

Demografische Daten Tirol 2021

**Herausgeber: Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Raumordnung und Statistik**

Bearbeitung: Dipl.-Ing. Adrian Maldet

Redaktion: Mag. Manfred Kaiser

Adresse: Landhaus 2
Heiliggeiststraße 7-9
6020 Innsbruck
Telefon: +43 512 508 / 3632
Telefax: +43 512 508 / 743605
E-Mail: raumordnung.statistik@tirol.gv.at
<http://www.tirol.gv.at/statistik>

Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Personen, die im „Zentralen Personenstandsregister“ unter dem Merkmal „Geschlecht“ die Einträge „divers“, „inter“, „offen“, „keine Angabe“ oder „unbekannt“ haben, werden in dieser Publikation aufgrund der geringen Fallzahlen in den jeweiligen Personengruppen und den daraus resultierenden datenschutzrechtlichen Problemen nicht gesondert ausgewiesen. Dies geschieht zur Gewährleistung des Datenschutzes der betroffenen Personen und nicht, um diese Personengruppen zu marginalisieren.

Tirol - Zahlen, Daten, Fakten 2021

Vorwort

Der Jahresbericht unserer Landesstatistik zu den demografischen Daten Tirols ermöglicht ein stets aktuelles und gesichertes Datenangebot zu den Menschen, die in unserem Bundesland leben. Diese fundierten Informationen bilden gesellschaftliche Entwicklungen ab und sind wichtige Entscheidungsgrundlagen für die Politik.

Am 1. Jänner 2022 hatten 764.102 Menschen ihren Hauptwohnsitz in Tirol gemeldet. Das ergibt eine Zunahme der Bevölkerung um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr und entspricht dem Bevölkerungswachstum der vergangenen Jahre. Tirol weist die zweithöchste Geburtenrate im Bundesländervergleich auf: Mit 7.934 Neugeborenen ist die Zahl der Neugeborenen so hoch wie seit 1996 nicht mehr. Zugleich wurde im Österreich-Vergleich die zweitniedrigste Sterberate registriert. Ebenso erfreulich stellt sich die Lebenserwartung dar – mit 85,0 Jahren für die Frau und 80,4 Jahren für den Mann liegt die Lebenserwartung hierzulande deutlich über dem Österreichschnitt. Auch in anderen Bereichen macht Tirol auf sich aufmerksam: Mit 32,3 Prozent weist dieses Bundesland die geringste Gesamtscheidungsrate in Österreich auf. Das durchschnittliche Alter der Tiroler Mütter bei der Geburt ihres ersten Kindes ist seit 1984 nahezu kontinuierlich gestiegen und liegt jetzt bei 30,4 Jahren. Die beliebtesten Vornamen des Jahres 2021 waren Anna und Marie sowie Jakob und Elias.



©Land Tirol/Die Fotografen

Die meisten nichtösterreichischen StaatsbürgerInnen leben in der Gemeinde Jungholz, die auf dem Straßenweg nur über deutsches Gebiet erreicht werden kann: 197 der 294 EinwohnerInnen besitzen eine ausländische, in der Regel die deutsche Staatsbürgerschaft. Tirolweit liegt der Bevölkerungsanteil mit nichtösterreichischer Staatsangehörigkeit bei 17,2 Prozent. Und 2021, im zweiten Jahr der Corona-Pandemie, waren tödliche Covid-19-Krankheitsverläufe erfreulicherweise auf die vierthäufigste Todesursache in Tirol zurückgegangen.

Ich hoffe, Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, mit dieser kleinen Vorschau Lust auf mehr gemacht zu haben. Die folgenden Seiten bieten Ihnen viele Möglichkeiten, um Tirol von dieser Seite kennenzulernen und die Informationen zu vertiefen. Für die sorgfältige Erstellung dieser Publikation gilt mein herzlicher Dank dem Team unserer Landesstatistik.

Ihr
LHStv Josef Geisler

Inhaltsverzeichnis

1 Überblickstabelle	6
2 Einleitung	8
2.1 Datenquellen	8
2.2 Erläuterungen zu den Auswertungen und verwendeten Begriffen	9
2.2.1 Unterscheidung Wohnsitz und Hauptwohnsitz	9
2.2.2 Personen mit nichtbinärer Geschlechtsidentität	9
2.2.3 Gemeindezusammenlegung im Wipptal	9
2.2.4 Unterscheidung nach Staatsangehörigkeit	10
2.2.5 Unterscheidung von errechnetem und tatsächlichem Wanderungssaldo	10
2.3 Erklärung von Box-Plots	11
3 Entwicklung der Wohnbevölkerung	12
3.1 Langfristige Entwicklung der Tiroler Bevölkerungszahlen	12
3.2 Bevölkerungsentwicklung in den Tiroler Gemeinden	13
3.3 Bevölkerungsveränderung in den Tiroler Bezirken im Jahr 2021	16
3.4 Bevölkerungsveränderung in den Tiroler Bezirken seit dem Jahr 2002	17
4 Wohnbevölkerung nach Alter und Geschlecht	18
5 Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit	24
6 Wohnbevölkerung nach Geburtsland	38
7 Die natürliche Bevölkerungsbewegung	42
7.1 Geburten, Fruchtbarkeit und Reproduktionsrate	46
7.2 Lebenserwartung, Sterbefälle, Todesursachen und Säuglingssterblichkeit	54
7.3 Eheschließungen, Scheidungen, Partnerschaftseintragungen und -auflösungen	64
8 Die räumliche Bevölkerungsbewegung	72
8.1 Außen- und Binnenwanderung	73
8.2 Wanderungen nach Geschlecht und Alter	77
8.3 Wanderungen nach Raumtypen	78
9 Einbürgerungen	90
10 Personen mit Zweitwohnsitz (Zweitwohnsitzfälle)	94
11 Ergebnisse nach Gemeinden	102
11.1 Quellen und Definitionen	102
11.2 Gemeindetabellen	103
12 Veröffentlichungen der Tiroler Landesstatistik	134

Abbildungsverzeichnis

1	Lesebeispiel für einen Box-Plot	11
2	Bevölkerungsentwicklung in Tirol seit 1961 nach Komponenten	13
3	Entwicklung der Wohnbevölkerung 2021 in den Tiroler Gemeinden	15
4	Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2021 in den Bezirken nach Veränderungskomponenten	16
5	Bevölkerungsentwicklung zwischen 2002 und 2022 in den Bezirken nach Veränderungskomponenten	17
6	Entwicklung des Anteils der Hochbetagten (85 Jahre und älter) seit 2002	18
7	Bevölkerung in Tirol nach Altersgruppen von 1952 bis 2040	19
8	Bevölkerungspyramide Tirols für die Jahre 2002, 2022 und 2040 (Prognose)	20
9	Entwicklung der Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsbürgerschaft nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten seit 1982	24
10	Ausländische Staatsangehörige in den Tiroler Bezirken gegliedert nach Staatszugehörigkeit	28
11	Bevölkerungsanteil mit ausländischer Staatszugehörigkeit in den Tiroler Gemeinden	30
12	Wohnbevölkerung im Jahr 2022 nach Geburtsland und Staatsangehörigkeit	38
13	Geburtenbilanz in Tirol seit 1962	46
14	Entwicklung der Gesamtfertilitätsrate und des durchschnittlichen Gebäralters seit 1961	47
15	Lebendgeborene in Tirol nach Staatsangehörigkeit seit 1970	48
16	Anteil der unehelich geborenen Kinder seit 1970	49
17	Sectio-Raten für ausgewählte Bundesländer seit 1995	49
18	Anteil der Lebendgeburten in Hebammenpraxen und Geburtshäusern ab 1995	50
19	Sterberaten für Tirol und Gesamtösterreich seit 1961	54
20	Vergleich der Sterberaten für 2020 und 2021 mit 2011 bis 2019 gegliedert nach Geschlecht und Alterskategorie	55
21	Altersverteilung der an COVID-19 Verstorbenen nach Geschlecht und Jahr	55
22	Entwicklung der statistischen Lebenserwartung seit 1961	56
23	Vergleich der Sterbezahlen der Tiroler Wohnbevölkerung für 2020 und 2021 mit den Jahren 2011 bis 2019 und gemeldete COVID-19-Neuinfektionen im Jahr 2021	57
24	Vergleich der Sterberaten für 2020 und 2021 mit 2011 bis 2019 gegliedert nach Todesursache	58
25	Vergleich der Sterbezahlen aufgrund von COVID-19-Erkrankungen und anderen Todesursachen für die Jahre 2020 und 2021 mit 2011 bis 2019	59
26	Die acht häufigsten Todesursachen im Jahr 2021 mit Altersverteilung gegliedert nach Geschlecht	60
27	Entwicklung der Selbstmordraten in Tirol und Österreich seit 1982 nach Geschlecht	62
28	Anzahl der Selbstmorde in Tirol zwischen 2015 und 2021 nach Geschlecht und Altersgruppen	62
29	Entwicklung der Säuglingssterblichkeit in Tirol und Österreich seit 1961	63
30	Zeitliche Entwicklung der absoluten Zahlen bei Eheschließungen und Partnerschaftseintragungen	64
31	Zeitliche Entwicklung der Gesamtscheidungsrate für Österreich und Tirol	65
32	Entwicklung der Verteilung der Ehedauer von geschiedenen Tiroler Ehen seit 1985	66
33	Verteilung der Ehedauer der 2021 geschiedenen Ehen der Tiroler Wohnbevölkerung verglichen mit den Jahren 2018 bis 2020	66
34	Errechnete Wanderungsbilanzen in Tirol seit 1961	72
35	Binnen- und Außenwanderungsbilanzen in Tirol seit 2002	73
36	Außenwanderung in Tirol seit 2002	74
37	Binnenmigration zwischen Tirol und anderen Bundesländern seit 2002	75
38	Binnenmigration zwischen Tirol und anderen Bundesländern im Jahr 2021	76
39	Durchschnittliche jährliche Wanderungsbilanzrate sowie Verteilung der akkumulierten Wanderungsfälle gegliedert nach Wanderungstyp (Zu- und Wegzug), Altersgruppe und Geschlecht für den Zeitraum 2019 bis 2021, Bundesland Tirol	79
40	Durchschnittliche jährliche Wanderungsbilanzrate sowie Verteilung der akkumulierten Wanderungsfälle gegliedert nach Wanderungstyp (Zu- und Wegzug), Altersgruppe und Geschlecht für den Zeitraum 2019 bis 2021, Tiroler Gemeinden vom Typ „städtisch“ und „kaum ländlich“	80
41	Durchschnittliche jährliche Wanderungsbilanzrate sowie Verteilung der akkumulierten Wanderungsfälle gegliedert nach Wanderungstyp (Zu- und Wegzug), Altersgruppe und Geschlecht für den Zeitraum 2019 bis 2021, Tiroler Gemeinden vom Typ „ländlich“ und „sehr ländlich“	81
42	Wanderungsbilanzraten 2021 in den Tiroler Gemeinden	87
43	Einbürgerungen in Tirol nach früherer Staatsangehörigkeit seit 1981	90
44	Zweitwohnsitzfälle von österreichischen und ausländischen Staatsangehörigen seit 1991	94
45	Zweitwohnsitzfälle 2022 in den Tiroler Bezirken	98
46	Zweitwohnsitzquoten 2022 in den Tiroler Gemeinden	100

Tabellenverzeichnis

1	Demografische Daten Tirols für 2002 bis 2022 (ausgewählte Jahre)	6
2	Bevölkerungsentwicklung in Tirol seit 1982	12
3	Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden	13
4	Die zehn Gemeinden mit der größten relativen Bevölkerungsveränderung (Zuwachs bzw. Abnahme) gegenüber 2021	14
5	Tiroler Städte gereiht nach relativer Veränderung des Bevölkerungsstandes gegenüber 2021	14
6	Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2021 in den Bezirken nach Veränderungskomponenten	16
7	Bevölkerungsentwicklung zwischen 2002 und 2022 in den Bezirken nach Veränderungskomponenten	17
8	Altersstruktur der Tiroler Wohnbevölkerung im Jahr 2022 nach Geschlecht	21
9	Bevölkerung im Jahr 2022 nach ausgewählten Altersgruppen und Bezirken	22
10	Tiroler Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatszugehörigkeit seit 1982	25
11	Bevölkerungsentwicklung in Tirol nach Staatsangehörigkeit und Veränderungskomponenten	26
12	Bevölkerung in den Bezirken nach Staatsangehörigkeit - absolute Werte	27
13	Bevölkerung in den Bezirken nach Staatsangehörigkeit - relative Werte	27
14	Bevölkerungsentwicklung nach Bezirken und Staatsbürgerschaft	27
15	Bevölkerungsanteile mit ausländischer Staatsbürgerschaft in den Tiroler Gemeinden	29
16	Bevölkerungsentwicklung seit 1982 nach Veränderungskomponenten und Staatszugehörigkeit . . .	31
17	Altersstruktur der Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit	32
18	Gliederung Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit nach Kontinent der Staatsangehörigkeit	33
19	Bevölkerungszahlen im Jahr 2022 nach ausländischer Staatsangehörigkeit (Teil-1)	33
20	Bevölkerungszahlen im Jahr 2022 nach Herkunft und Wohnbezirk	39
21	Bevölkerungszahlen im Jahr 2022 in Tirol nach Geburtsland und Staatsangehörigkeit	40
22	Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 2021 in Tirol im Vergleich mit Gesamtösterreich	43
23	Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 2021 nach Bezirken	44
24	Ausgewählte demografische Indikatoren für Tirol seit 1961	45
25	Entbindungsarten bei Lebendgeburten in Tirol und Gesamtösterreich 1995 und 2021	50
26	Lebendgeborene 2021 nach verschiedenen Merkmalen	51
27	Lebendgeborene und Geburtenbilanz in Tirol nach Staatsangehörigkeit seit 1970	52
28	Die häufigsten Vornamen von Lebendgeborenen des Jahres 2021	53
29	Sterbezahlen für 2021 in Tirol nach Alter und Geschlecht	60
30	Sterbezahlen für 2021 in Tirol nach Todesursache und Geschlecht	61
31	Säuglingssterblichkeit in den Tiroler Bezirken seit 1951	63
32	Eheschließungen und Scheidungen in Tirol seit 1961	67
33	Partnerschaftseintragungen, gleichgeschlechtliche Ehen und Partnerschaftsaufösungen in Tirol seit 2010	68
34	Eheschließungen und -scheidungen sowie Partnerschaftseintragungen und -auflösungen nach Bezirk	68
35	Verschiedengeschlechtliche Ehen in Tirol nach Staatszugehörigkeit ab 1970	69
36	Ehescheidungen in Tirol nach Ehedauer seit 1985	70
37	Wanderungen nach Entfernungskategorie im Jahr 2021 und Veränderungen gegenüber 2019	77
38	Durchschnittliche jährliche Wanderungsbilanzraten und akkumulierte Wanderungssalden für den Zeitraum 2019 bis 2021 gegliedert nach Alter, Geschlecht und Raumtyp	82
39	Wanderungsverflechtung mit dem Ausland nach ausgewählten Ländern und Staatsangehörigkeiten	83
40	Wanderungen über die Landesgrenzen nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Herkunfts- und Zielland	84
41	Wanderungen über die Landesgrenzen nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter	85
42	Gesamtwanderungen in den Tiroler Bezirken	86
43	Außenwanderungen in den Tiroler Bezirken	86
44	Binnenwanderungen in den Tiroler Bezirken	88
45	Wanderungen zwischen den Tiroler Bezirken	88
46	Einbürgerungen in Tirol nach früherer Staatsangehörigkeit seit 1981	92
47	Einbürgerungen in Tirol im Jahr 2021 nach früherer Staatsangehörigkeit (detailliert)	93
48	Zweitwohnsitzfälle in Tirol seit 1991 nach Staatsangehörigkeit der gemeldeten Personen	96
49	Entwicklung der Zweitwohnsitzfälle ausländischer Staatsangehöriger nach Staatsangehörigkeit seit 2013	96
50	Entwicklung der Zweitwohnsitzbevölkerung von 2021 bis 2022 nach Bezirken und Staatsbürger- schaften	97
51	Zweitwohnsitzfälle in den Bezirken nach Staatsangehörigkeit der gemeldeten Personen	97
52	Personen nach Wohnsitzart und Bezirk; Zweitwohnsitzquote	99

53	Zweitwohnsitzquoten in den Gemeinden	99
54	Gemeindetabelle 1.Teil (Spalten-Definitionen siehe Seite 102)	103
55	Gemeindetabelle 2.Teil (Spalten-Definitionen siehe Seite 102)	109
56	Gemeindetabelle 3.Teil (Spalten-Definitionen siehe Seite 102)	115
57	Gemeindetabelle 4.Teil (Spalten-Definitionen siehe Seite 102)	121
58	Gemeindetabelle 5.Teil (Spalten-Definitionen siehe Seite 102)	127

1 Überblickstabelle

Tabelle 1: Demografische Daten Tirols für 2002 bis 2022 (ausgewählte Jahre)

Merkmal	Jahr						
	2002	2010	2015	2019	2020	2021	2022
Wohnbevölkerung (Stand 1.1.)	675.701	704.662	728.826	754.705	757.634	760.105	764.102
mit ausl. Staatsangehörigkeit	65.527	74.782	95.776	120.322	123.887	127.214	131.287
in % der Wohnbevölkerung	9,7	10,6	13,1	15,9	16,4	16,7	17,2
aus EU-Staaten	27.573	41.635	58.987	74.770	78.186	81.355	84.476
in % der Wohnbevölkerung	4,1	5,9	8,1	9,9	10,3	10,7	11,1
Änderung zum Vorjahr abs.	+4.209	+2.160	+6.788	+3.565	+2.929	+2.471	+3.997
Änderung zum Vorjahr in %	+0,6	+0,3	+0,9	+0,5	+0,4	+0,3	+0,5
Anteil unter 15 Jahre in %	18,2	15,6	14,5	14,6	14,5	14,5	14,5
Anteil 15 bis unter 65 Jahre in %	68,4	68,3	68,1	67,4	67,2	67,0	66,7
Anteil 65 Jahre und älter in %	13,5	16,1	17,4	18,0	18,2	18,4	18,8
Anteil 85 Jahre und älter in %	1,5	1,9	2,2	2,4	2,4	2,4	2,4
Lebendgeborene	6.973	6.819	7.576	7.522	7.518	7.934	.
je 1.000 EinwohnerInnen	10,32	9,68	10,39	9,97	9,92	10,44	.
unehelich in %	36,4	43,8	46,1	44,4	45,6	45,4	.
mit ausl. Staatsangehörigkeit	861	818	1.036	1.393	1.255	1.306	.
Gestorbene	5.000	5.449	6.001	6.237	6.788	6.626	.
je 1.000 EinwohnerInnen	7,40	7,73	8,23	8,26	8,96	8,72	.
Säuglingssterbefälle	27	17	10	13	24	19	.
je 1.000 Lebendgeborene	3,87	2,49	1,32	1,73	3,19	2,39	.
Geburtenbilanz	1.973	1.370	1.575	1.285	730	1.308	.
je 1.000 EinwohnerInnen	2,92	1,94	2,16	1,70	0,96	1,72	.
mit österr. Staatsangehörigkeit	1.255	851	847	274	-139	478	.
mit ausl. Staatsangehörigkeit	718	519	728	1.011	869	830	.
Errechnete Wanderungsbilanz	1.783	1.485	8.738	1.644	1.741	2.689	.
je 1.000 EinwohnerInnen	2,64	2,11	11,99	2,18	2,30	3,54	.
mit österr. Staatsangehörigkeit	-1.507	-994	-713	-1.508	-1.340	-1.238	.
mit ausl. Staatsangehörigkeit	3.290	2.479	9.451	3.152	3.081	3.927	.
Tatsächlicher Wanderungssaldo	1.715	1.397	8.710	1.673	1.793	2.698	.
Binnenwanderungssaldo	-129	-475	623	-1.741	-1.630	-1.451	.
Außenwanderungssaldo	1.844	1.872	8.087	3.414	3.423	4.149	.
Lebenserwartung in Jahren							
Männer	77,1	79,0	80,0	80,5	80,1	80,4	.
Frauen	82,9	84,0	84,3	84,9	84,5	85,0	.
Lebensgemeinschaften							
Eheschließungen	2.815	2.977	3.809	4.017	3.600	3.688	.
Partnerschaftseintragungen	-	45	36	105	95	108	.
Ehescheidungen	1.285	1.227	1.151	1.139	1.023	1.068	.
Partnerschaftsauflösungen	.	-	5	5	4	4	.
Einbürgerungen	2.689	574	553	598	623	684	.
Zweitwohnsitzfälle (Stand 1.1.)	76.049	100.880	114.754	122.088	125.399	120.603	138.605
von ausl. Staatsangehörigen in %	38,2	45,4	51,3	53,0	53,9	48,5	51,8
Zweitwohnsitzquote in %	11,3	14,3	15,7	16,2	16,6	15,9	18,1

In dieser Publikation bezeichnet der Bevölkerungsstand eines Jahres immer den Bevölkerungsstand zum Stichtag 1. Jänner.

Für das Jahr 2022 stehen nur die Informationen zum Bevölkerungsstand (Stand 1. Jänner) und zu den Zweitwohnsitzfällen zur Verfügung, weshalb alle anderen Zellen in der Spalte „2022“ leer sind.

Bei den Lebendgeborenen sind seit 2015 auch erstmals im Ausland Geborene von Müttern mit Wohnsitz in Österreich enthalten.

Bei den Verstorbenen sind ab 2009 auch erstmals Auslandssterbefälle von Personen mit Hauptwohnsitz in Tirol berücksichtigt.

Bei den Eheschließungen werden ab 2015 auch erstmals Ehen berücksichtigt, die im Ausland geschlossen wurden oder bei denen nur die Frau in Österreich gemeldet ist.

Als „EU-Staaten“ werden alle Staaten bezeichnet, die mit 1.1.2022 Mitglied in der Europäischen Union waren.

2 Einleitung

Die vorliegende Publikation über die demografische Entwicklung in Tirol im Jahr 2021 befasst sich mit der Bevölkerungsstruktur in Tirol mit Stand 1. Jänner 2022 sowie deren Veränderung über die letzten Jahrzehnte. Neben der Gliederung des Bevölkerungsstandes nach unterschiedlichen Merkmalen werden auch Komponenten betrachtet, die zu Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur beitragen können, wie die Geburtenbilanz, die Zahl der Wanderungen oder Einbürgerungen im Jahr 2021.

Die Jahre 2020 und 2021 können ohne Zweifel als Jahre der Umbrüche bezeichnet werden. Zum einen hat das Vereinigte Königreich mit 31. Jänner 2020 die Europäische Union verlassen, was viele in Österreich lebende BritInnen und in Großbritannien lebende österreichische Staatsangehörige vor Unwegsamkeiten stellte, und zum anderen hat die Ausbreitung des Corona-Virus „COVID-19“ im Februar 2020 zu einer weltweiten Pandemie geführt. Diese hat einerseits zu einem Anstieg der Sterbezahlen und damit einhergehend zu einer Reduktion der Lebenserwartung in ganz Europa geführt und andererseits haben sich die Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung massiv auf viele Lebensbereiche der Tiroler Wohnbevölkerung ausgewirkt.

2.1 Datenquellen

Die in dieser Publikation dargestellten Daten stammen aus unterschiedlichen Quellen:

- Die Bevölkerungsstände werden – in Übereinstimmung mit der Definition von Statistik Austria – zum Stichtag 1. Jänner des jeweiligen Jahres betrachtet. Somit wird in dieser Publikation der Bevölkerungsstand vom 1. Jänner 2022 verwendet, um die demografischen Entwicklungen im Jahr 2021 zu beschreiben. Die Daten zur Entwicklung des Bevölkerungsstandes ab 1. Jänner 2002 stammen aus der bevölkerungsstatistischen Datenbank (POPREG), die von Statistik Austria geführt wird. Diese Datenbank basiert wiederum auf den Daten des Zentralen Melderegisters (ZMR) des Bundesministeriums für Inneres. Vor 2002 beruhen die Zahlen zu den Bevölkerungsständen auf den von Statistik Austria publizierten Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung, die jeweils ausgehend vom Stand der letzten Volkszählung geschätzt wurden.
- Die Daten zur zukünftigen Entwicklung des Bevölkerungsstandes stammen aus der regionalen Bevölkerungsprognose 2021 der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK). Hierbei wurden nur Ergebnisse aus der von ÖROK berechneten Hauptvariante verwendet, die für die Zukunft mittlere Werte für Fertilität, für die Lebenserwartung und für die Zuwanderung als Prognose-Annahmen voraussetzt.
- Die dargestellten Daten zu den Geburten, Sterbefällen, Eheschließungen sowie Partnerschaftseintragungen (in Österreich seit 2010 möglich) stammen aus der „Statistik der Standesfälle“ von Statistik Austria. Diese wird aus den Daten des „Zentralen Personenstandsregister“ des Bundesministeriums für Inneres erzeugt. Für die Gemeinde Jungholz wurden die Auslands-Geburten bisher nicht vollständig erfasst. Beispielsweise wurden in den Jahren 2019 und 2021 von Statistik Austria – anders als vom Gemeindeamt Jungholz – keine Geburten für die Gemeinde Jungholz gemeldet. In der Publikation „Demographische Daten – Tirol 2020“ und früheren Publikationen wurden stets die Geburtenzahlen von Jungholz nachträglich eingearbeitet. Um eine bessere Vergleichbarkeit mit den von Statistik Austria veröffentlichten Daten zu ermöglichen, wird in dieser Publikation erstmals darauf verzichtet. Dies bedeutet, dass die in dieser Publikation dargestellten Geburtenzahlen früherer Jahre von den in früheren Publikationen veröffentlichten Werten abweichen können.
- Bei den Daten zu den Sterbefällen gilt es zu beachten, dass ab 2009 auch Auslandssterbefälle von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich berücksichtigt werden (89 Sterbefälle im Jahr 2009) und dies zu einer Anhebung der Sterbezahlen im Vergleich zu den Zahlen vor 2009 führt.
- Die Daten zu den Ehescheidungen sowie Auflösungen eingetragener Partnerschaften stammen aus der „Statistik der Ehescheidungen“ von Statistik Austria. Diese wird basierend auf den Meldungen der Bezirksgerichte erstellt.
- Die Daten zur Wanderungsstatistik stammen ebenfalls aus der bevölkerungsstatistischen Datenbank POPREG. Basierend auf einer Empfehlung der UNO aus dem Jahr 1998 werden Migrationsbewegungen nur erfasst, wenn damit ein Aufenthalt von mehr als drei Monaten in Österreich verbunden ist.

2.2 Erläuterungen zu den Auswertungen und verwendeten Begriffen

2.2.1 Unterscheidung Wohnsitz und Hauptwohnsitz

Das mit 1. Jänner 1995 in Kraft getretene Hauptwohnsitzgesetz (BGBl Nr. 505/1994) enthält in § 1 "Begriffsbestimmungen" die Definition der Wohnsitzarten:

- (6) Ein **Wohnsitz** eines Menschen ist an einer Unterkunft begründet, an der er sich in der erweislichen oder aus den Umständen hervorgehenden Absicht niedergelassen hat, dort bis auf weiteres einen Anknüpfungspunkt von Lebensbeziehungen zu haben.
- (7) Der **Hauptwohnsitz** eines Menschen ist an jener Unterkunft begründet, an der er sich in der erweislichen oder aus den Umständen hervorgehenden Absicht niedergelassen hat, diese zum Mittelpunkt seiner Lebensbeziehungen zu machen; trifft diese sachliche Voraussetzung bei einer Gesamtbetrachtung der beruflichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebensbeziehungen eines Menschen auf mehrere Wohnsitze zu, so hat er jenen als Hauptwohnsitz zu bezeichnen, zu dem er das überwiegende Naheverhältnis hat.

Mit Hilfe dieser Richtlinien ist sichergestellt, dass jede Person nur einen Hauptwohnsitz in Österreich begründen kann. Wie bereits in den vorangegangenen Publikationen erläutert, müssen nach den Bestimmungen des Meldegesetzes in Tirol beschäftigte ausländische StaatsbürgerInnen einen Hauptwohnsitz anmelden, sobald eine Bewilligung nach dem Aufenthaltsgesetz vorliegt, insbesondere, wenn auch ihre Familien in Tirol wohnen.

2.2.2 Personen mit nichtbinärer Geschlechtsidentität

Wie der österreichische Verfassungsgerichtshof im Juni 2018 klarstellte, muss es in Österreich lebenden Personen mit nichtbinärer Geschlechtsidentität möglich sein, diese entsprechend im Merkmal „Geschlecht“ des „Zentralen Personenstandsregister“ eintragen lassen zu können. Seit 2019 gibt es daher neben den bisher verfügbaren, binären Geschlechtsausprägungen „männlich“, „weiblich“ und „unbekannt“ auch die nichtbinäre Geschlechtsausprägung „divers“. 2020 sind noch die Ausprägungen „inter“, „offen“ und „keine Angabe“ hinzugekommen. Insgesamt gibt es seit 2020 die folgenden möglichen Ausprägungen für das im „Zentralen Personenstandsregister“ geführten Merkmal „Geschlecht“:

- „männlich“
- „weiblich“
- „divers“
- „inter“
- „offen“
- „keine Angabe“
- „unbekannt“

Laut Statistik Austria hatten von den mit 1.1.2022 in Österreich gemeldeten Menschen sechs die Ausprägung „divers“ im Merkmal „Geschlecht“ in ihrem Zentralen-Personenstandsregister-Datensatz hinterlegt. Drei Personen hatten die Ausprägung „inter“, eine die Ausprägung „offen“, zwei die Ausprägung „keine Angabe“ und bei einer Person war das Geschlechtsmerkmal als „unbekannt“ ausgewiesen.

Statistik Austria verarbeitet die Registerdaten und stellt die aufbereiteten Datensätze den Landesstatistikämtern der Bundesländer zur Verfügung. In diesen Daten werden die Ausprägungen „divers“, „inter“, „offen“, „keine Angabe“ und „unbekannt“ von Statistik Austria nicht ausgewiesen, da die betreffenden Personengruppen zu klein sind und dies somit aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht zulässig wäre. Stattdessen werden die betroffenen Ausprägungen von Statistik Austria mittels eines Imputationsverfahrens durch binäre Geschlechtsausprägungen ersetzt. Dadurch wird sichergestellt, dass die Personenzahl erhalten bleibt und ein ausreichender Datenschutz gewährleistet ist. Es gilt jedoch zu beachten, dass sich die Zahlen der Männer und der Frauen durch die Imputation möglicherweise etwas erhöhen.

2.2.3 Gemeindezusammenlegung im Wipptal

Mit 1.1.2022 wurden die Gemeinden Matri am Brenner, Mühlbachl und Pfons zu einer Gemeinde (Matri am Brenner) zusammengelegt. Dies hat zur Folge, dass zukünftig nur noch 277 und nicht mehr 279 Tiroler Gemeinden unterschieden werden. Im Nachfolgenden wird stets der neue Gebietsstand bei Betrachtungen auf Gemeindeebene verwendet. Dies gilt auch für Zeitabschnitte vor der Zusammenlegung der drei Gemeinden.

2.2.4 Unterscheidung nach Staatsangehörigkeit

Im Folgenden werden mit der Bezeichnung „ÖsterreicherInnen“ jene Personen bezeichnet, die zum jeweiligen Stichtag in Tirol ihren Hauptwohnsitz gemeldet haben und die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen. Im Gegensatz dazu werden mit den Bezeichnungen „Nicht-ÖsterreicherInnen“ bzw. „AusländerInnen“ jene Personen bezeichnet, die zwar zum jeweiligen Stichtag ihren Hauptwohnsitz in Tirol gemeldet haben, aber keine österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Österreich ist seit 1995 Mitglied der „Europäische Union“. Diese hatte am 2019 noch 28 Mitgliedsstaaten:

Belgien	Bulgarien	Dänemark
Deutschland	Estland	Finnland
Frankreich	Griechenland	Irland
Italien	Kroatien	Lettland
Litauen	Luxemburg	Malta
Niederlande	Österreich	Polen
Portugal	Rumänien	Schweden
Slowakei	Slowenien	Spanien
Tschechische Republik	Ungarn	Vereinigtes Königreich
Zypern		

Das Vereinigten Königreich ist seit 1.2.2020 nicht mehr Teil Europäischen Union. Die Europäischen Union umfasst somit nur noch 27 Mitgliedstaaten. Im Nachfolgenden wird stets die aktuelle EU-Mitgliederliste zur Gliederung verwendet. Dies gilt auch für die Darstellung von Daten früherer Jahre, in denen Großbritannien noch Teil der EU war oder andere Staaten noch nicht die EU-Mitgliedschaft hatten.

Des Weiteren gilt es zu berücksichtigen, dass Slowenien (Mitglied seit 2004) und Kroatien (Mitglied seit 2013) Mitgliedsländer der Europäischen Union sind, sie in dieser Publikation aber auch häufig zusätzlich als Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien gelistet werden.

Außerdem wird in dieser Publikation der Kosovo als souveräner Staat angeführt, da er von der Österreichischen Bundesregierung und von insgesamt 115 der insgesamt 193 UNO-Mitgliedsstaaten anerkannt wird. Des Weiteren wird die Türkei bei kontinentalen Gliederungen stets dem Kontinent „Europa“ zugeordnet.

2.2.5 Unterscheidung von errechnetem und tatsächlichem Wanderungssaldo

Sowohl der in Abschnitt 3 angegebene „errechnete Wanderungssaldo“ (wird auch errechnete Wanderungsbilanz genannt) als auch der in Abschnitt 8 angegebene „tatsächliche Wanderungssaldo“ (wird auch tatsächliche Wanderungsbilanz genannt) stellen Maßzahlen zur Beurteilung der Bevölkerungszu- bzw. Abwanderung dar:

- Der **errechnete Wanderungssaldo** gibt die wanderungsbedingte Veränderung des Bevölkerungsstandes zwischen dem 1. Jänner des betreffenden Jahres und 1. Jänner des Folgejahres an. Der Wert ergibt sich, in dem von der jährlichen Bevölkerungsbilanz die Geburtenbilanz (Differenz der Lebendgeborenen und Gestorbenen) abgezogen wird. Für eine Unterscheidung zwischen errechneter Wanderungsbilanz für österreichische und für ausländische Staatsangehörige müssen zusätzlich die Einbürgerungen in dem betreffenden Kalenderjahr berücksichtigt werden.
- Der **tatsächliche Wanderungssaldo** wird aus den Daten der Wanderungsstatistik berechnet und bezeichnet die Differenz aller Zuzüge nach Tirol und aller Wegzüge von Tirol innerhalb eines Kalenderjahres.

2.3 Erklärung von Box-Plots

In den Abbildungen 20, 24 und 26 werden sogenannte „Box-Plots“ (ohne zusätzliche Unterscheidung von Ausreißern) verwendet, um Verteilungen darzustellen. Mithilfe von Box-Plots können die mittlere Lage und Streuung einer Verteilung (Gruppe von mehreren Messdaten) übersichtlich dargestellt und mit anderen Verteilungen verglichen werden. Hierfür werden die Messwerte zunächst der Größe nach geordnet und anschließend folgende Werte ermittelt:

Minimum: Bezeichnet den kleinsten Datenwert.

erstes Quartil: Bezeichnet den Datenpunkt, für welchen 25 % der Messwerte gleich oder kleiner sind.

Median: Bezeichnet den Datenpunkt, für welchen die Hälfte der Messwerte gleich oder kleiner sind.

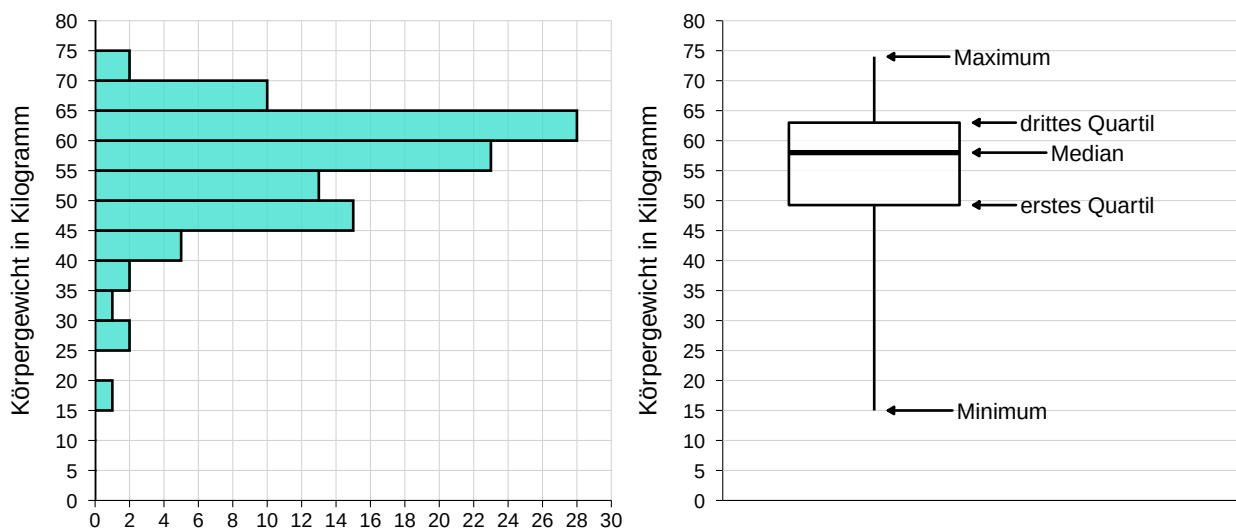
drittes Quartil: Bezeichnet den Datenpunkt, für welchen 75 % der Messwerte gleich oder kleiner sind.

Maximum: Bezeichnet den größten Datenwert.

In Abbildung 1 wird ein Box-Plot anhand eines Messdatensatzes mit Körpergewichten von 102 fiktiven Personen erläutert. In der linken Abbildung wird die Verteilung als Histogramm dargestellt und in der rechten als Box-Plot, wobei die einzelnen Elemente des Box-Plots mit Hilfstexten versehen wurden. Wie man in Abbildung 1 erkennen kann, besteht der Box-Plot im Wesentlichen aus vier Elementen:

- einer Box (schwarzer Rahmen), welche vertikal vom ersten bis zum dritten Quartil der Verteilung aufgespannt wird. Im Beispiel liegt das erste Quartil bei 49 kg und das dritte Quartil bei 63 kg. Die Breite der Box hat keine spezielle Bedeutung, die Höhe hingegen schon. Die Position der Box zeigt an, dass genau die Hälfte aller erfassten Personen zwischen 49 und 63 kg schwer sind.
- dem Median-Wert, welcher als dicke, horizontale Linie innerhalb der Box dargestellt wird. Im Beispiel liegt der Median-Wert der Gewichtsverteilung bei 58 kg. Dies bedeutet, dass genau die Hälfte aller erfassten Personen schwerer bzw. leichter als 58 kg sind
- dem Minimum, welches durch eine vertikal von der Box nach unten verlaufenden Linie angedeutet wird. Das untere Ende der Linie entspricht dem Minimum der Verteilung. In diesem Beispiel liegt das Minimum bei 15 kg.
- dem Maximum, welches durch eine vertikal von der Box nach oben verlaufenden Linie angedeutet wird. Das obere Ende der Linie entspricht dem Maximum der Verteilung. In diesem Beispiel liegt das Maximum bei 74 kg.

Abbildung 1: Lesebeispiel für einen Box-Plot



3 Entwicklung der Wohnbevölkerung

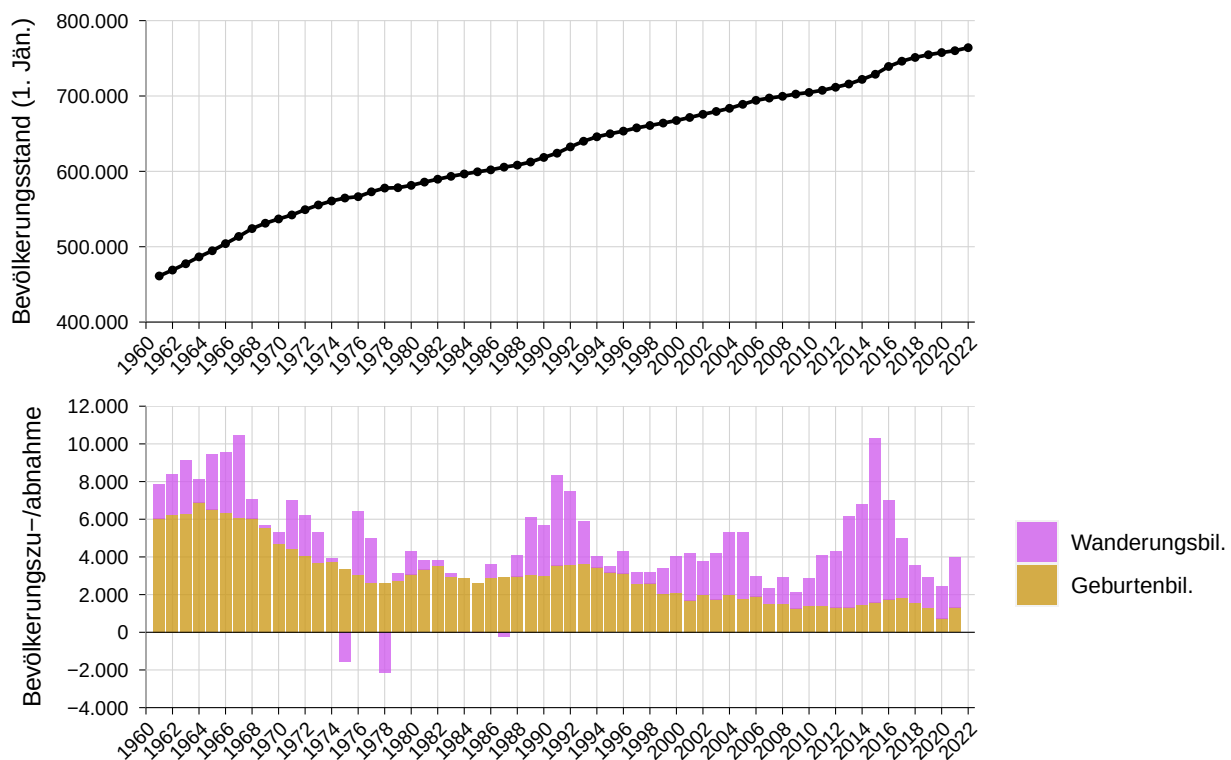
3.1 Langfristige Entwicklung der Tiroler Bevölkerungszahlen

Am 1. Jänner 2022 hatten 764.102 Personen ihren Hauptwohnsitz in Tirol gemeldet. Verglichen mit dem Vorjahr hat die Bevölkerung somit um 3.997 Personen (+0,5 %) zugenommen. Das relative, jährliche Bevölkerungswachstum war in den letzten Jahren rückläufig und ist 2021 das erste Mal seit 2018 wieder gestiegen. Im Jahr 2021 wiesen alle Bundesländer ein sehr ähnliches relatives Bevölkerungswachstum auf, wobei der niedrigste Wert in Salzburg (+0,3 %) und der höchste in Oberösterreich (+0,6 %) zu verzeichnen waren. In Tirol war die positive Geburtenbilanz (1.308 Personen) für 0,2 % und der positive errechnete Wanderungssaldo (2.689 Personen) für 0,4 % des Bevölkerungszuwachses verantwortlich. Im Vorjahr betrug der Geburtensaldo in Tirol 730 Personen. Dies war der niedrigste Wert in den seit 1961 geführten Aufzeichnungen und kann auf die erhöhte Sterberate (8,96 Todesfälle je 1.000 EinwohnerInnen) aufgrund der im Frühjahr 2020 ausgebrochenen COVID-19-Pandemie und die seit mehreren Jahrzehnten niedrige Geburtenrate (9,92 Geburten je 1.000 EinwohnerInnen) zurückgeführt werden. Im Jahr 2021 ist die Sterberate gegenüber dem Vorjahr wieder leicht zurückgegangen (8,72 ‰) und die Geburtenrate leicht gestiegen (10,44 ‰). Der errechnete Wanderungssaldo ist von 1.741 Personen im Jahr 2020 auf 2.689 Personen im Jahr 2021 gestiegen.

Tabelle 2: Bevölkerungsentwicklung in Tirol seit 1982

Jahr	Bevölkerungsstand 1. Jänner	Veränderung im betreffenden Jahr					
		insgesamt		durch Geburtenbilanz		durch (errechnete) Wanderungsbilanz	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
1982	589.574	3.816	0,6	3.517	0,6	299	0,1
1984	596.537	2.833	0,5	2.860	0,5	-27	-0,0
1986	601.979	3.589	0,6	2.871	0,5	718	0,1
1988	608.263	4.120	0,7	2.954	0,5	1.166	0,2
1990	618.459	5.655	0,9	2.978	0,5	2.677	0,4
1992	632.471	7.485	1,2	3.572	0,6	3.913	0,6
1994	645.858	4.017	0,6	3.432	0,5	585	0,1
1996	653.369	4.325	0,7	3.126	0,5	1.199	0,2
1998	660.864	3.203	0,5	2.588	0,4	615	0,1
2000	667.459	4.033	0,6	2.083	0,3	1.950	0,3
2001	671.492	4.209	0,6	1.712	0,3	2.497	0,4
2002	675.701	3.756	0,6	1.973	0,3	1.783	0,3
2003	679.457	4.182	0,6	1.731	0,3	2.451	0,4
2004	683.639	5.315	0,8	1.987	0,3	3.328	0,5
2005	688.954	5.299	0,8	1.758	0,3	3.541	0,5
2006	694.253	3.000	0,4	1.912	0,3	1.088	0,2
2007	697.253	2.335	0,3	1.494	0,2	841	0,1
2008	699.588	2.914	0,4	1.512	0,2	1.402	0,2
2009	702.502	2.160	0,3	1.261	0,2	899	0,1
2010	704.662	2.855	0,4	1.370	0,2	1.485	0,2
2011	707.517	4.064	0,6	1.396	0,2	2.668	0,4
2012	711.581	4.307	0,6	1.311	0,2	2.996	0,4
2013	715.888	6.150	0,9	1.319	0,2	4.831	0,7
2014	722.038	6.788	0,9	1.442	0,2	5.346	0,7
2015	728.826	10.313	1,4	1.575	0,2	8.738	1,2
2016	739.139	7.014	0,9	1.749	0,2	5.265	0,7
2017	746.153	4.987	0,7	1.834	0,2	3.153	0,4
2018	751.140	3.565	0,5	1.560	0,2	2.005	0,3
2019	754.705	2.929	0,4	1.285	0,2	1.644	0,2
2020	757.634	2.471	0,3	730	0,1	1.741	0,2
2021	760.105	3.997	0,5	1.308	0,2	2.689	0,4
2022	764.102	.	.	.	.	.	.

Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung in Tirol seit 1961 nach Komponenten



3.2 Bevölkerungsentwicklung in den Tiroler Gemeinden

Die Auswertung der Bevölkerungsentwicklung auf Gemeindeebene ergibt in sechs Gemeinden (2,2 %) keine Veränderung der Bevölkerungszahlen gegenüber dem Vorjahr. In 191 Gemeinden (69,0 %) wurde eine Zunahme und in 80 Gemeinden (28,9 %) eine Bevölkerungsabnahme registriert. Im Jahr 2021 verzeichneten um 22 Gemeinden mehr eine Bevölkerungszunahme und um 17 Gemeinde weniger eine Bevölkerungsabnahme verglichen mit dem Jahr 2020. Wie schon in den Jahren zuvor sind die größten relativen Bevölkerungsveränderungen meist in kleineren Gemeinden mit unter 2.000 EinwohnerInnen zu verzeichnen. Lokale Ereignisse wie beispielsweise die Besiedelung neuer Wohnobjekte durch auswärtige Familien können hier zu großen relativen Bevölkerungszuwächsen führen.

Tabelle 3: Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden

Änderung zwischen 1.1.2021 und 1.1.2022	Anzahl Gemeinden	
	absolut	in %
Gemeinden mit Zunahmen	191	69,0
Zunahme um 2% und mehr	50	18,1
Zunahme um 1 bis unter 2%	59	21,3
Zunahme um mehr als 0 bis unter 1%	82	29,6
Gleichstand	6	2,2
Gemeinden mit Abnahmen	80	28,9
Abnahme um mehr als 0 bis unter 1%	63	22,7
Abnahme um 1 bis unter 2%	9	3,2
Abnahme um 2% und mehr	8	2,9
Gemeinden insgesamt	277	100,0

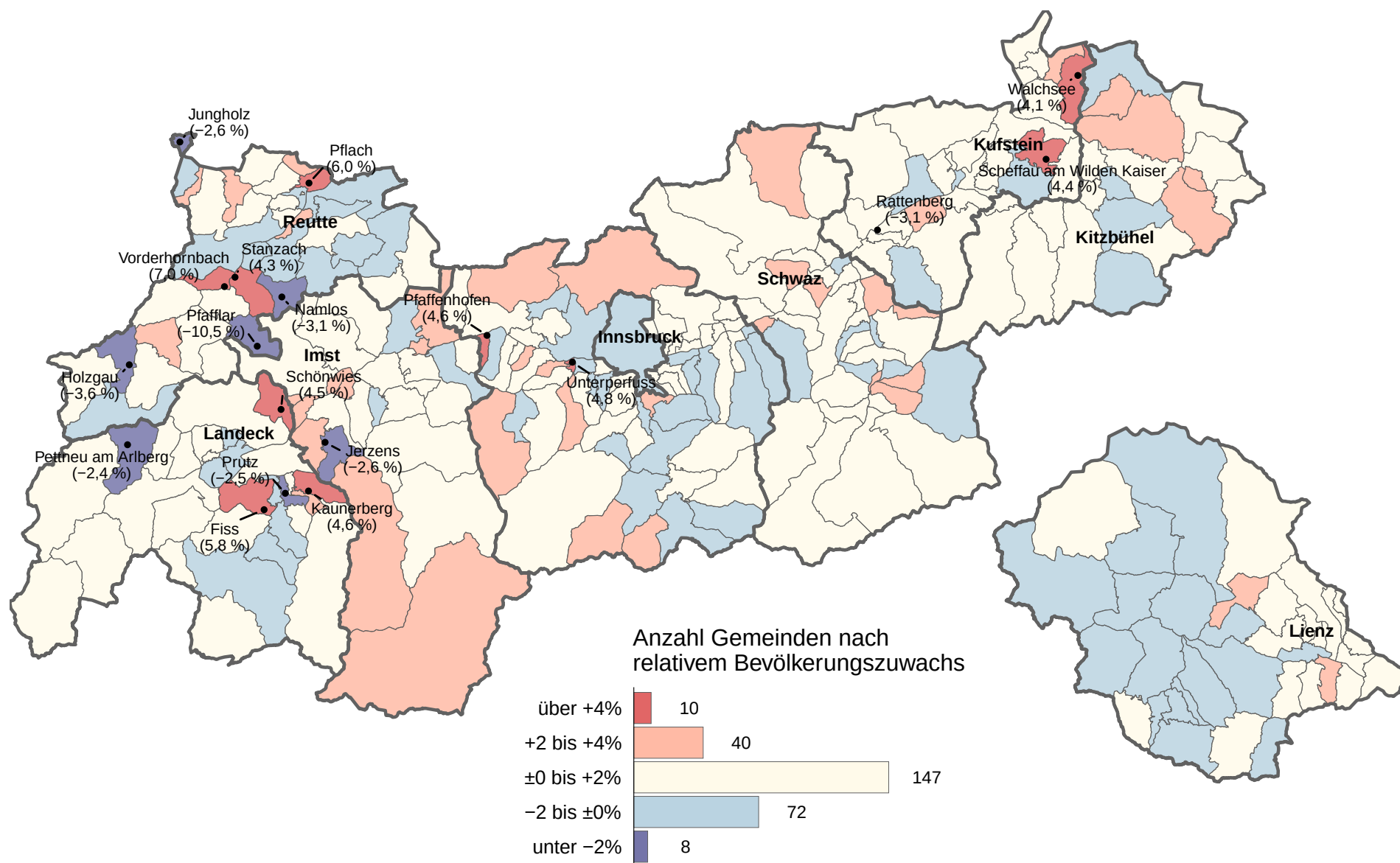
Tabelle 4: Die zehn Gemeinden mit der größten relativen Bevölkerungsveränderung (Zuwachs bzw. Abnahme) gegenüber 2021

Gemeindenname	Bevölkerungs- stand zum 1.1.2022	Veränderung	
		absolut	in %
Die 10 Tiroler Gemeinden mit größtem Zuwachs			
Vorderhornbach	275	18	7,0
Pflach	1.592	90	6,0
Fiss	1.053	58	5,8
Unterperfuss	241	11	4,8
Kaunerberg	457	20	4,6
Pfaffenhofen	1.239	54	4,6
Schönwies	1.732	74	4,5
Scheffau am Wilden Kaiser	1.570	66	4,4
Stanzach	506	21	4,3
Walchsee	2.124	83	4,1
Die 10 Tiroler Gemeinden mit größter Abnahme			
Pfafflar	94	-11	-10,5
Holzgau	373	-14	-3,6
Rattenberg	434	-14	-3,1
Namlos	63	-2	-3,1
Jungholz	294	-8	-2,6
Jerzens	919	-25	-2,6
Prutz	1.836	-48	-2,5
Pettneu am Arlberg	1.449	-36	-2,4
Assling	1.756	-30	-1,7
Berwang	587	-10	-1,7

Tabelle 5: Tiroler Städte gereiht nach relativer Veränderung des Bevölkerungsstandes gegenüber 2021

Stadt	Bevölkerungs- stand zum 1.1.2022	Veränderung	
		absolut	in %
Wörgl	14.308	129	0,9
Kufstein	19.625	113	0,6
Hall in Tirol	14.322	79	0,6
Schwaz	13.883	73	0,5
Imst	10.919	37	0,3
Telfs	16.133	42	0,3
Kitzbühel	8.212	-27	-0,3
Innsbruck	130.585	-474	-0,4
Lienz	11.871	-64	-0,5
Landeck	7.640	-46	-0,6

Abbildung 3: Entwicklung der Wohnbevölkerung 2021 in den Tiroler Gemeinden



3.3 Bevölkerungsveränderung in den Tiroler Bezirken im Jahr 2021

Im Jahr 2021 konnten alle Tiroler Bezirke mit Ausnahme von Innsbruck (-0,4 %) Bevölkerungszuwächse verzeichnen. Das größte Bevölkerungswachstum konnte im Bezirk Imst (+1,0 %) beobachtet werden. Dort wurde sowohl eine relativ hohe Geburtenbilanzrate (2,87 ‰) als auch eine hohe errechnete Wanderungsbilanzrate (7,3 ‰) verzeichnet. Im Bezirk Innsbruck-Stadt wurden – wie bereits in den Jahren zuvor – Wanderungsverluste von -516 Personen (-3,9 ‰) verzeichnet.

Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2021 in den Bezirken nach Veränderungskomponenten

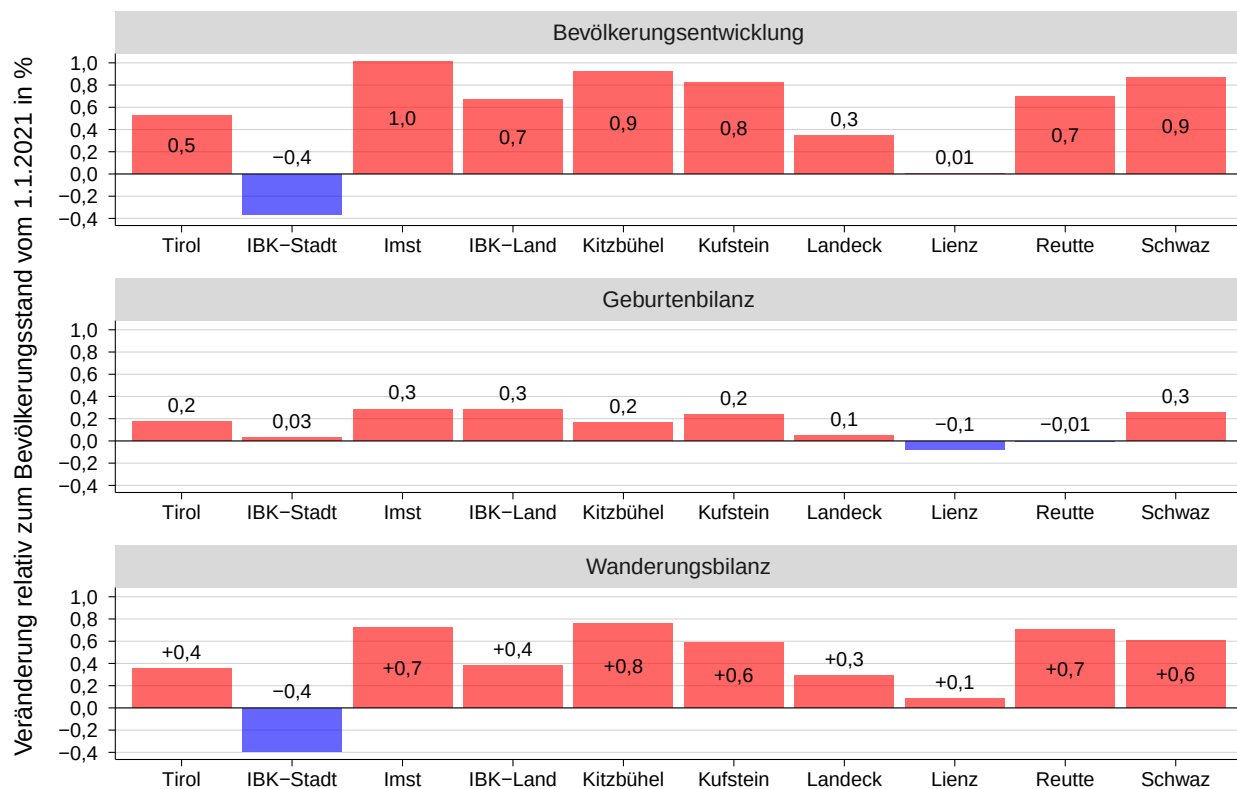


Tabelle 6: Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2021 in den Bezirken nach Veränderungskomponenten

Bezirk	Stand 1.1.2021	Stand 1.1.2022	Veränderung im Jahr 2021					
			insgesamt		durch Geburtenbilanz		durch (errechnete) Wanderungsbilanz	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
IBK-Stadt	131.059	130.585	-474	-0,4	42	0,0	-516	-0,4
Imst	60.922	61.539	617	1,0	175	0,3	442	0,7
IBK-Land	181.698	182.918	1.220	0,7	521	0,3	699	0,4
Kitzbühel	64.676	65.274	598	0,9	107	0,2	491	0,8
Kufstein	111.080	111.999	919	0,8	263	0,2	656	0,6
Landeck	44.346	44.498	152	0,3	23	0,1	129	0,3
Lienz	48.814	48.818	4	0,0	-39	-0,1	43	0,1
Reutte	33.054	33.284	230	0,7	-3	-0,0	233	0,7
Schwaz	84.456	85.187	731	0,9	219	0,3	512	0,6
Tirol	760.105	764.102	3.997	0,5	1.308	0,2	2.689	0,4

3.4 Bevölkerungsveränderung in den Tiroler Bezirken seit dem Jahr 2002

Betrachtet man die Bevölkerungsveränderung zwischen 1.1.2002 und 1.1.2022, so kam es in allen Bezirken mit Ausnahme von Lienz (-3,1 %) zu Bevölkerungsgewinnen. Diese liegen zwischen 19,0 % (Kufstein) und 2,1 % (Landeck). Im Bezirk Lienz ist vor allem die negative Wanderungsbilanzrate (-4,3 %) für den Bevölkerungsschwund seit 2002 verantwortlich. Im Bezirk Landeck ist die Wanderungsbilanzrate ebenfalls negativ (-3,7 %), wird aber durch eine etwas höhere Geburtenbilanzrate (5,8 %) kompensiert.

Abbildung 5: Bevölkerungsentwicklung zwischen 2002 und 2022 in den Bezirken nach Veränderungskomponenten

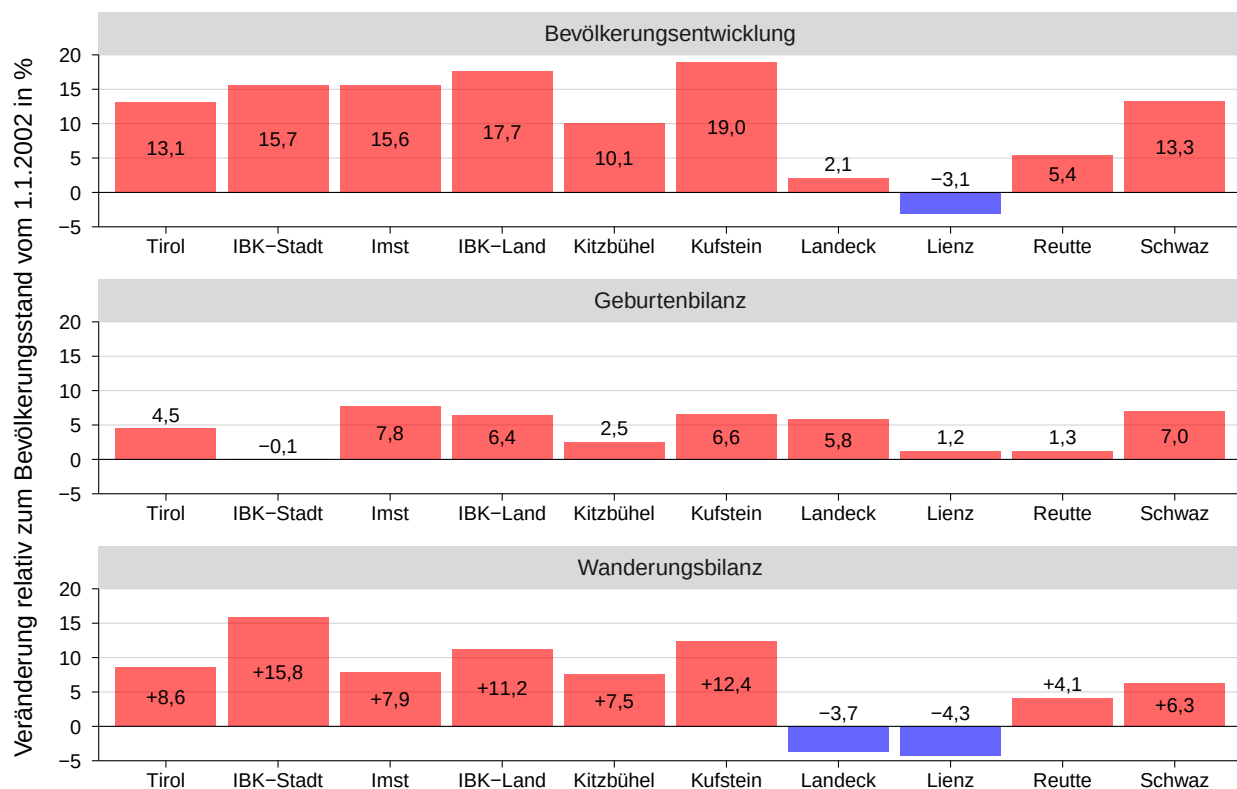


Tabelle 7: Bevölkerungsentwicklung zwischen 2002 und 2022 in den Bezirken nach Veränderungskomponenten

Bezirk	Stand 1.1.2002	Stand 1.1.2022	Veränderung zwischen 1.1.2002 und 1.1.2022					
			insgesamt		durch Geburtenbilanz		durch (errechnete) Wanderungsbilanz	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
IBK-Stadt	112.882	130.585	17.703	15,7	-150	-0,1	17.853	15,8
Imst	53.219	61.539	8.320	15,6	4.126	7,8	4.194	7,9
IBK-Land	155.474	182.918	27.444	17,7	9.984	6,4	17.460	11,2
Kitzbühel	59.308	65.274	5.966	10,1	1.494	2,5	4.472	7,5
Kufstein	94.100	111.999	17.899	19,0	6.241	6,6	11.658	12,4
Landeck	43.583	44.498	915	2,1	2.526	5,8	-1.611	-3,7
Lienz	50.365	48.818	-1.547	-3,1	628	1,2	-2.175	-4,3
Reutte	31.578	33.284	1.706	5,4	402	1,3	1.304	4,1
Schwaz	75.192	85.187	9.995	13,3	5.256	7,0	4.739	6,3
Tirol	675.701	764.102	88.401	13,1	30.507	4,5	57.894	8,6

4 Wohnbevölkerung nach Alter und Geschlecht

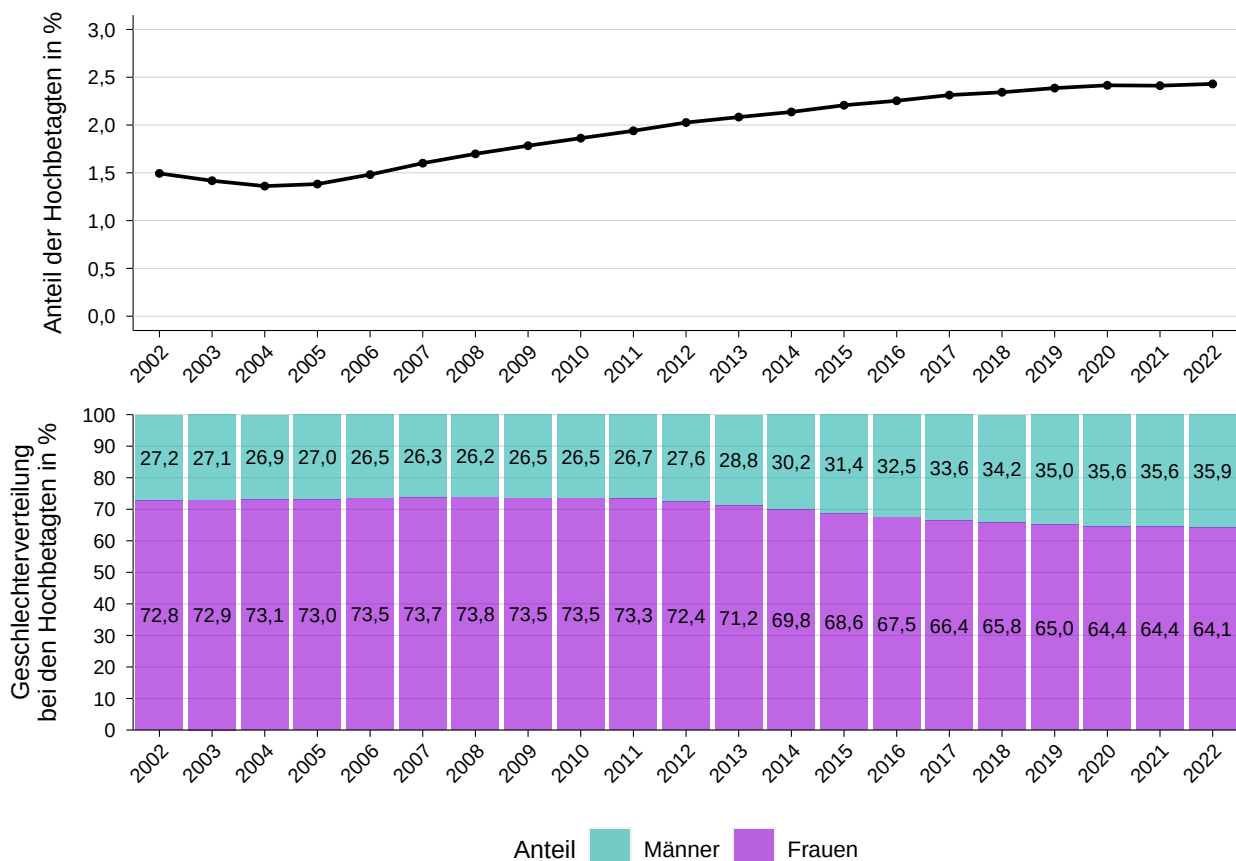
Mit Stichtag 1. Jänner 2022 lebten 764.102 Personen in Tirol, darunter 386.627 Frauen¹ (50,6 %) und 377.475 Männer (49,4 %). Die Sexualproportion lag bei 976 Männern je 1.000 Frauen.

Leichter Männerüberschuss in jüngeren Jahren, starker Frauenüberschuss im höheren Alter - 11.908 Tirolerinnen und 6.662 Tiroler im Alter von 85 Jahren oder älter

Im langjährigen Durchschnitt kommen in Tirol jährlich um 5 % mehr Knaben als Mädchen zur Welt. Dies führt zu einem leichten Männerüberhang in den jüngeren Altersgruppen (siehe Tabelle 8). In den höheren Altersgruppen kommt es hingegen - bedingt durch die höhere Lebenserwartung der Frauen - zu einem Frauenüberschuss, der im Alter zunimmt. So leben beispielsweise in der Altersgruppe der Personen im Alter von 60 Jahren und mehr etwa ein Fünftel mehr Frauen als Männer, während in der Altersgruppe der hochbetagten Personen (85 Jahre und älter) um rund 78,7 % mehr Frauen als Männer leben. Am 1. Jänner 2022 war eine Tirolerin 107 und ein Tiroler 103 Jahre alt. Insgesamt waren 125 Tirolerinnen und 19 Tiroler 100 Jahre oder älter.

Betrachtet man die Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 85 Jahren und mehr, zeigt sich einerseits, dass der Anteil der hochbetagten Personen (85 Jahre und älter) an der Gesamtbevölkerung leicht zugenommen hat (von 1,5 % im Jahr 2002 auf 2,4 % im Jahr 2022). Andererseits steigt auch der Anteil der Männer an den hochbetagten Personen über die Zeit: Waren im Jahr 2002 etwa 27,2 % der hochbetagten Personen männlich, sind es im Jahr 2022 bereits 35,9 % (2021: 35,6 %.)

Abbildung 6: Entwicklung des Anteils der Hochbetagten (85 Jahre und älter) seit 2002

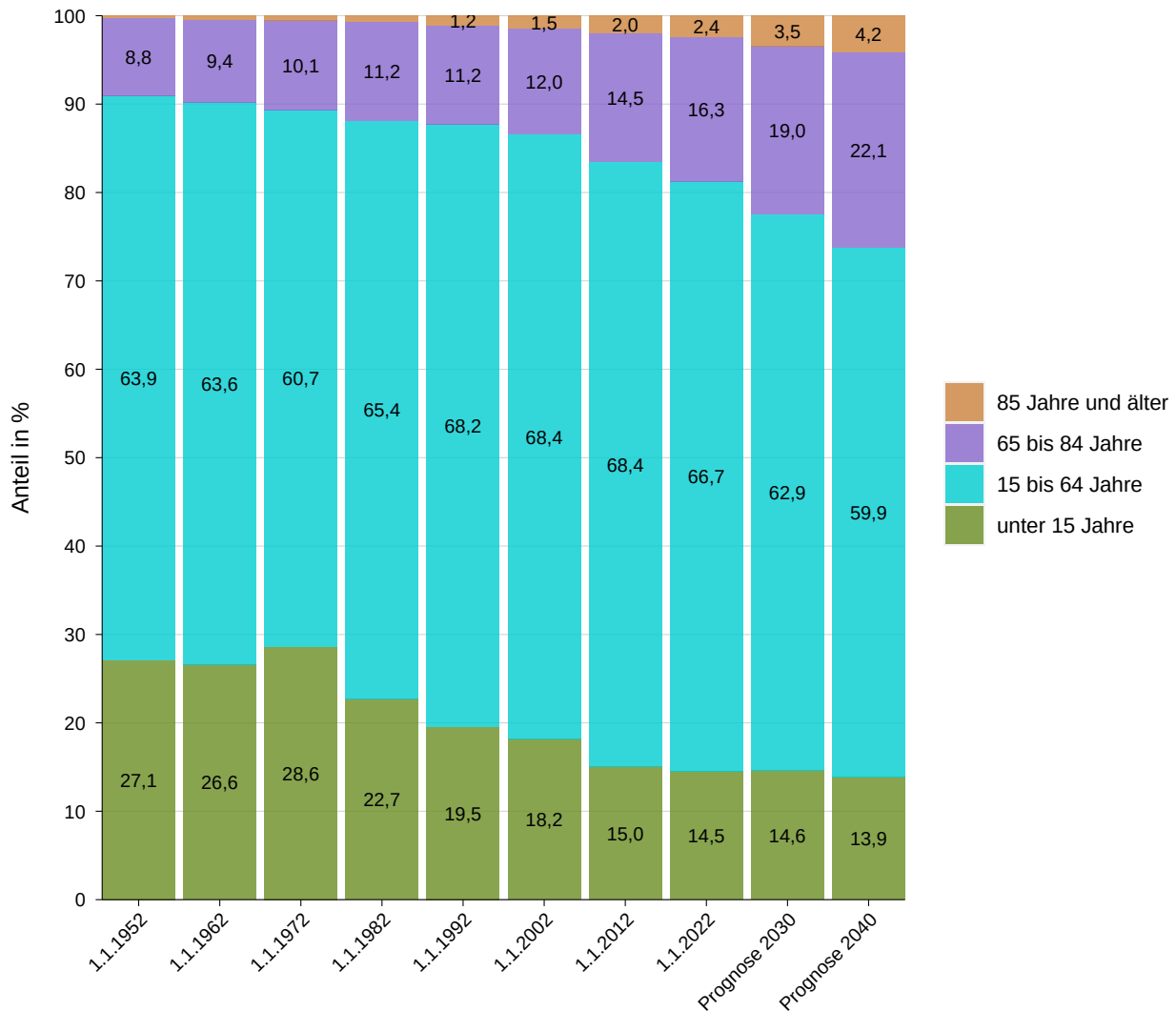


¹Wie in Unterunterabschnitt 2.2.2 beschrieben, werden Personen, die im Datenmerkmal „Geschlecht“ die Einträge „divers“, „inter“, „offen“, „keine Angabe“ oder „unbekannt“ haben, aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht in den von Statistik Austria übermittelten Daten ausgewiesen. Stattdessen wird das Geschlechtsmerkmal der betroffenen Personen mittels eines Imputationsverfahrens durch eine binäre Geschlechtsausprägung ersetzt.

Anteil der SeniorInnen und Hochbetagten nimmt stetig zu

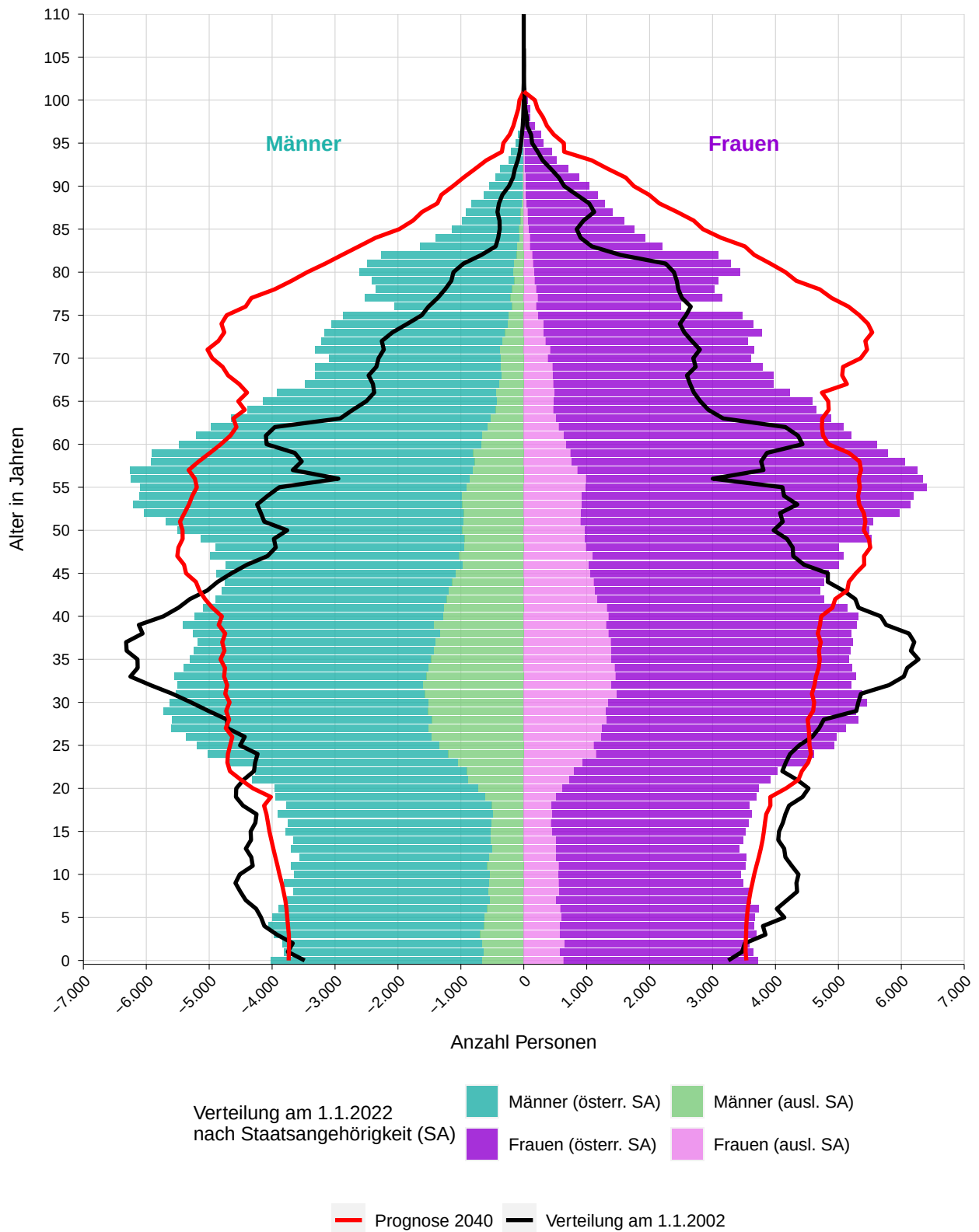
Im Jahr 2022 waren 14,5 % der TirolerInnen unter 15 Jahre alt (Kinder und Jugendliche), 66,7 % zwischen 15 und 64 Jahre alt (Personen im Erwerbsalter) und 18,8 % 65 Jahre und älter (SeniorInnen). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil der SeniorInnen wiederum 0,3 erhöht, während der Anteil der Personen im Erwerbsalter um rund 0,3 Prozentpunkte gesunken ist.

Abbildung 7: Bevölkerung in Tirol nach Altersgruppen von 1952 bis 2040



Über einen längeren Zeitraum ist die Alterung der Gesellschaft deutlich erkennbar. Betrug der Anteil der Kinder und Jugendlichen im Jahr 1952 noch 27,1 %, so hat er im Jahr 2022 mit einem Anteil von 14,5 % deutlich abgenommen. Im Gegensatz dazu hat der Anteil der SeniorInnen von 9,1 % im Jahr 1952 auf 18,8 % im Jahr 2022 mehr als verdoppelt. Bis zum Jahr 2010 waren die Kinder und Jugendlichen den SeniorInnen zahlenmäßig stets überlegen. Seit 2011 hat sich dieses Verhältnis umgekehrt und die Zahl der SeniorInnen liegt nun stets über der Zahl der Kinder. Die Bevölkerungsprognosen für die kommenden Jahre zeigen, dass sich der Trend der Alterung der Bevölkerung weiter fortsetzen wird. So wird im Jahr 2040 voraussichtlich über ein Viertel der Tiroler Bevölkerung (26,2 %) 65 Jahre oder älter sein und darunter 4,2 % Hochbetagte (85 Jahre oder älter).

Abbildung 8: Bevölkerungspyramide Tirols für die Jahre 2002, 2022 und 2040 (Prognose)



In Abbildung 8 werden die Altersverteilungen für die Jahre 2002, 2022 und die prognostizierte Verteilung 2040 dargestellt. Man kann in dieser Abbildung deutlich erkennen, wie sich die Verteilungen zusehends in Richtung der höheren Altersgruppen verschieben.

Tabelle 8: Altersstruktur der Tiroler Wohnbevölkerung im Jahr 2022 nach Geschlecht

Altersgruppen (Jahre)	Wohnbevölkerung am 1.1.2022					
	insgesamt		männlich		weiblich	
	absolut	in %	absolut	in % v. Sp. 1	absolut	in % v. Sp. 1
unter 3	22.613	3,0	11.658	51,6	10.955	48,4
3 bis 5	23.050	3,0	12.023	52,2	11.027	47,8
6 bis 9	29.579	3,9	15.129	51,1	14.450	48,9
10 bis 14	35.680	4,7	18.277	51,2	17.403	48,8
15 bis 19	37.175	4,9	19.170	51,6	18.005	48,4
20 bis 29	96.162	12,6	49.748	51,7	46.414	48,3
30 bis 39	106.651	14,0	54.022	50,7	52.629	49,3
40 bis 49	99.588	13,0	49.414	49,6	50.174	50,4
50 bis 59	120.199	15,7	60.006	49,9	60.193	50,1
60 bis 64	50.130	6,6	24.700	49,3	25.430	50,7
65 bis 69	38.708	5,1	18.163	46,9	20.545	53,1
70 bis 74	34.121	4,5	15.858	46,5	18.263	53,5
75 bis 79	27.491	3,6	12.227	44,5	15.264	55,5
80 bis 84	24.385	3,2	10.418	42,7	13.967	57,3
85 bis 89	11.738	1,5	4.511	38,4	7.227	61,6
90 bis 94	5.400	0,7	1.813	33,6	3.587	66,4
95 bis 99	1.288	0,2	319	24,8	969	75,2
100 und älter	144	0,0	19	13,2	125	86,8
Ausgewählte Altersgruppen						
unter 14	103.771	13,6	53.424	51,5	50.347	48,5
14 bis 16	21.789	2,9	11.202	51,4	10.587	48,6
unter 18	133.091	17,4	68.537	51,5	64.554	48,5
60 und älter	193.405	25,3	88.028	45,5	105.377	54,5
85 und älter	18.570	2,4	6.662	35,9	11.908	64,1
unter 15	110.922	14,5	57.087	51,5	53.835	48,5
15 bis 64	509.905	66,7	257.060	50,4	252.845	49,6
65 und älter	143.275	18,8	63.328	44,2	79.947	55,8
Insgesamt	764.102	100,0	377.475	49,4	386.627	50,6

Tabelle 9: Bevölkerung im Jahr 2022 nach ausgewählten Altersgruppen und Bezirken

Bezirk	Bevölkerung insgesamt	unter 14 (Unmündige)		14 bis 17 (Jugendliche)		unter 15		15 bis 64		65 und älter		85 und älter	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Innsbruck-Stadt	130.585	14.387	11,0	4.084	3,1	15.358	11,8	90.651	69,4	24.576	18,8	3.523	2,7
Imst	61.539	8.962	14,6	2.708	4,4	9.618	15,6	41.621	67,6	10.300	16,7	1.284	2,1
Innsbruck-Land	182.918	26.625	14,6	7.206	3,9	28.433	15,5	120.689	66,0	33.796	18,5	4.084	2,2
Kitzbühel	65.274	8.035	12,3	2.372	3,6	8.597	13,2	42.474	65,1	14.203	21,8	1.818	2,8
Kufstein	111.999	16.254	14,5	4.405	3,9	17.338	15,5	74.611	66,6	20.050	17,9	2.431	2,2
Landeck	44.498	6.318	14,2	1.840	4,1	6.806	15,3	29.747	66,9	7.945	17,9	1.111	2,5
Lienz	48.818	6.525	13,4	2.089	4,3	7.013	14,4	31.536	64,6	10.269	21,0	1.618	3,3
Reutte	33.284	4.387	13,2	1.222	3,7	4.694	14,1	21.755	65,4	6.835	20,5	803	2,4
Schwaz	85.187	12.278	14,4	3.394	4,0	13.065	15,3	56.821	66,7	15.301	18,0	1.898	2,2
Tirol	764.102	103.771	13,6	29.320	3,8	110.922	14,5	509.905	66,7	143.275	18,8	18.570	2,4

5 Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit

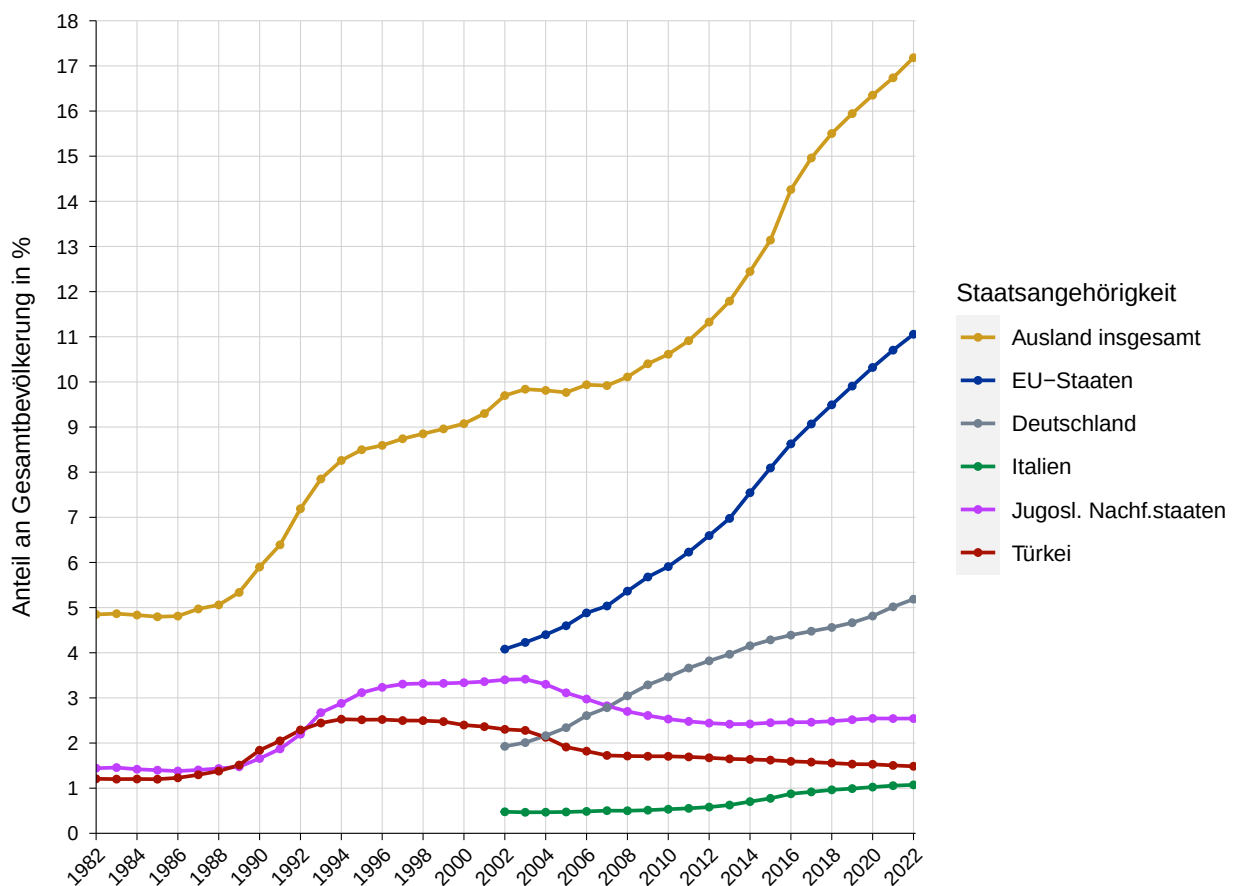
17,2 % der Tiroler Wohnbevölkerung besitzen nicht die österreichische Staatsbürgerschaft

Anfang 2022 besaßen von den 764.102 EinwohnerInnen Tirols 131.287 Personen (17,2 %) nicht die österreichische Staatsbürgerschaft. Der Bevölkerungsanteil mit ausländischer Staatszugehörigkeit ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 gestiegen. Die Gruppe der ausländischen Staatsangehörigen besteht zu 64,3 % aus Angehörigen der Europäischen Union². 14,0 % (18.419 Personen) der ausländischen Bevölkerung stammen von einem anderen Kontinent und 0,8 % (1.014 Personen) sind staatenlos bzw. haben keinen geklärten Staatszugehörigkeitsstatus.

Menschen mit 159 verschiedenen Staatsangehörigkeiten leben in Tirol

Die Tiroler Wohnbevölkerung setzt sich aus Menschen mit 159 verschiedene Staatszugehörigkeiten (inklusive Österreich) zusammen. Dies sind 81,5 % der 195 von der UN anerkannten Staaten (inklusive Kosovo). Die Migration des eingewanderten Bevölkerungsteils nahm in 174 unterschiedlichen Geburtsländern (exklusive Österreich) ihren Ausgang.

Abbildung 9: Entwicklung der Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsbürgerschaft nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten seit 1982



Die Gliederung nach Staatszugehörigkeit ist mit Ausnahme der jugoslawischen Nachfolgestaaten und der Türkei erst ab dem Jahr 2002 in den Daten vorhanden.

²Im nachfolgenden Text werden mit dem Begriff „Europäische Union“ immer die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union mit Stand 1.1.2022 bezeichnet und somit das Vereinigte Königreich nicht miteingeschlossen.

Tabelle 10: Tiroler Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatszugehörigkeit seit 1982

Jahr	TirolerInnen mit ausländischer Staatsbürgerschaft						
	Insgesamt	EU-Staaten	Deutsch-land	Italien	Jugoslawien bzw. Nach- folgestaaten	Vereinigtes Königreich	Türkei
1982	28.593	.	.	.	8.504	.	7.120
1983	28.873	.	.	.	8.644	.	7.126
1984	28.844	.	.	.	8.467	.	7.177
1985	28.754	.	.	.	8.384	.	7.187
1986	28.969	.	.	.	8.306	.	7.397
1987	30.103	.	.	.	8.497	.	7.851
1988	30.778	.	.	.	8.730	.	8.383
1989	32.677	.	.	.	9.029	.	9.258
1990	36.490	.	.	.	10.253	.	11.382
1991	39.887	.	.	.	11.673	.	12.784
1992	45.478	.	.	.	13.884	.	14.481
1993	50.237	.	.	.	17.109	.	15.635
1994	53.349	.	.	.	18.587	.	16.326
1995	55.224	.	.	.	20.255	.	16.348
1996	56.149	.	.	.	21.129	.	16.470
1997	57.486	.	.	.	21.745	.	16.431
1998	58.491	.	.	.	21.936	.	16.496
1999	59.492	.	.	.	22.058	.	16.438
2000	60.569	.	.	.	22.267	.	16.009
2001	62.437	.	.	.	22.564	.	15.868
2002	65.527	27.573	13.016	3.222	22.978	734	15.563
2003	66.846	28.732	13.654	3.165	23.196	764	15.486
2004	67.079	30.081	14.784	3.197	22.570	803	14.544
2005	67.284	31.678	16.123	3.260	21.442	865	13.170
2006	68.983	33.898	18.101	3.372	20.650	922	12.635
2007	69.153	35.112	19.407	3.501	19.696	981	12.031
2008	70.719	37.530	21.307	3.499	18.887	1.008	11.978
2009	73.069	39.892	23.100	3.602	18.341	1.108	11.992
2010	74.782	41.635	24.411	3.759	17.835	1.113	12.021
2011	77.206	44.077	25.903	3.913	17.539	1.159	11.978
2012	80.590	46.932	27.187	4.138	17.371	1.265	11.904
2013	84.399	49.944	28.392	4.482	17.312	1.222	11.805
2014	89.858	54.479	29.994	5.070	17.490	1.283	11.823
2015	95.776	58.987	31.233	5.646	17.856	1.357	11.819
2016	105.402	63.769	32.448	6.469	18.199	1.366	11.783
2017	111.626	67.663	33.406	6.850	18.361	1.448	11.774
2018	116.445	71.300	34.255	7.232	18.655	1.520	11.691
2019	120.322	74.770	35.208	7.474	18.994	1.546	11.569
2020	123.887	78.186	36.465	7.760	19.285	1.591	11.584
2021	127.214	81.355	38.134	8.024	19.324	1.682	11.434
2022	131.287	84.476	39.632	8.196	19.428	1.608	11.348

Die Gliederung nach Staatszugehörigkeit ist mit Ausnahme für die jugoslawischen Nachfolgestaaten und für die Türkei erst ab 2002 in den Daten vorhanden.

Fast ein Drittel der ausländischen Staatsangehörigen (30,2 %) besitzt die deutsche Staatsbürgerschaft und ca. zwei Drittel (64,3 %) sind EU-Staatsangehörige

BürgerInnen aus den jugoslawischen Nachfolgestaaten (14,8 %) und türkische Staatsangehörige (8,6 %) stellen zusammen knapp ein Viertel (23,4 %) der Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Der größte Teil der ausländischen Staatsangehörigen, nämlich 64,3 %, gehört der Europäischen Union an.

Tabelle 11: Bevölkerungsentwicklung in Tirol nach Staatsangehörigkeit und Veränderungskomponenten

Staatsangehörigkeit	Wohnbevölkerung		Veränderung gegenüber Vorjahr				
			insgesamt		durch Geburten- bilanz in %	durch Einbürger- ungen in %	durch (err.) Wanderungs- bilanz in %
	2021	2022	abs.	in %			
Zusammen	760.105	764.102	3.997	0,5	0,2	-	0,4
Österreich	632.891	632.815	-76	-0,0	0,1	0,1	-0,2
Ausland	127.214	131.287	4.073	3,2	0,7	-0,5	3,1
Euopäische Union	81.355	84.476	3.121	3,8	0,6	-0,2	3,4
Deutschland	38.134	39.632	1.498	3,9	0,0	-0,1	4,0
Italien	8.024	8.196	172	2,1	0,6	-0,2	1,8
Ungarn	7.311	7.513	202	2,8	1,5	-0,1	1,4
Kroatien	6.146	6.373	227	3,7	0,6	-0,3	3,4
Rumänien	5.373	5.671	298	5,5	2,0	-0,2	3,8
Slowakei	2.548	2.717	169	6,6	1,8	-0,2	5,0
Niederlande	2.303	2.414	111	4,8	0,2	-0,1	4,7
Bulgarien	2.514	2.731	217	8,6	1,3	-0,3	7,7
Polen	1.975	2.016	41	2,1	1,1	-0,3	1,3
Tschechien	1.167	1.194	27	2,3	0,9	-0,2	1,6
Spanien	880	934	54	6,1	0,2	-	5,9
Slowenien	849	828	-21	-2,5	1,3	-0,1	-3,7
Frankreich	740	751	11	1,5	-0,1	-	1,6
Portugal	677	668	-9	-1,3	1,2	-	-2,5
Griechenland	620	628	8	1,3	1,6	-	-0,3
andere EU-Länder	2.094	2.210	116	5,5	0,2	-0,0	5,4
Jugosl. Nachfolgestaaten	19.324	19.428	104	0,5	0,4	-0,8	0,9
Bosnien und Herzegowina	6.181	6.140	-41	-0,7	0,3	-1,0	-0,0
Kroatien	6.146	6.373	227	3,7	0,6	-0,3	3,4
Serbien	5.223	5.151	-72	-1,4	-0,2	-1,0	-0,1
Slowenien	849	828	-21	-2,5	1,3	-0,1	-3,7
Kosovo	607	602	-5	-0,8	1,5	-1,3	-1,0
Nordmazedonien	248	264	16	6,5	2,4	-1,6	5,6
Montenegro	70	70	-	-	5,7	-	-5,7
Vereinigtes Königreich	1.682	1.608	-74	-4,4	0,1	-0,2	-4,3
Türkei	11.434	11.348	-86	-0,8	0,4	-1,5	0,3
andere europäische Staaten	3.207	3.209	2	0,1	0,4	-1,1	0,8
Europa insg. (inkl. Türkei)	110.007	112.868	2.861	2,6	0,5	-0,4	2,5
asiatische Staaten (exkl. Türkei)	11.478	12.524	1.046	9,1	1,8	-1,4	8,8
afrikanische Staaten	2.890	2.993	103	3,6	2,6	-1,3	2,3
amerikanische Staaten	1.627	1.695	68	4,2	0,2	-1,2	5,2
Australien, ozeanische Staaten	188	193	5	2,7	1,1	-	1,6
staatenlos oder ungeklärt	1.024	1.014	-10	-1,0	-0,1	-	-0,9

Tabelle 12: Bevölkerung in den Bezirken nach Staatsangehörigkeit - absolute Werte

Bezirk	Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit								
	Österreich	Ausland zusammen	Deutschland	Italien	andere EU-Staaten	Jugosl. Nachfolgestaaten	Vereinigtes Königreich	Türkei	Sonstige, unbekannt
Innsbruck-Stadt	92.878	37.707	9.437	3.832	7.589	5.235	316	2.784	9.890
Imst	53.998	7.541	2.191	212	2.661	831	100	812	1.037
Innsbruck-Land	157.496	25.422	6.427	1.870	7.344	3.777	248	2.669	4.355
Kitzbüchel	52.810	12.464	5.886	293	4.155	1.480	295	424	734
Kufstein	91.320	20.679	6.718	686	6.262	3.306	274	2.012	2.723
Landeck	39.587	4.911	1.167	188	1.564	728	157	787	554
Lienz	45.897	2.921	873	549	668	403	33	33	549
Reutte	26.087	7.197	3.547	139	1.668	933	29	682	572
Schwaz	72.742	12.445	3.386	427	4.737	2.735	156	1.145	1.214
Tirol	632.815	131.287	39.632	8.196	36.648	19.428	1.608	11.348	21.628

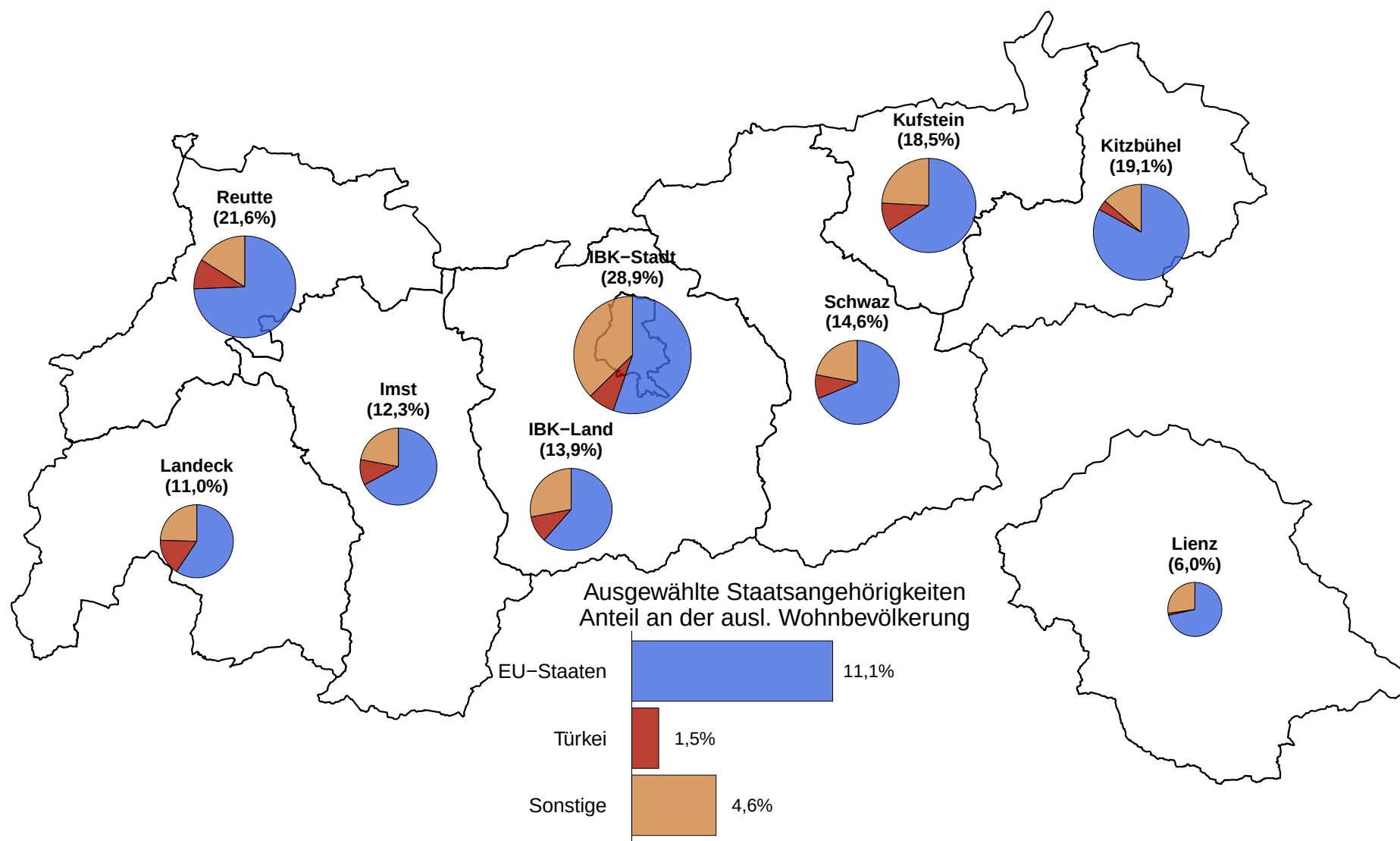
Tabelle 13: Bevölkerung in den Bezirken nach Staatsangehörigkeit - relative Werte

Bezirk	Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit (in %)								
	Österreich	Ausland zusammen	Deutschland	Italien	andere EU-Staaten	Jugosl. Nachfolgestaaten	Vereinigtes Königreich	Türkei	Sonstige, unbekannt
Innsbruck-Stadt	71,1	28,9	7,2	2,9	5,8	4,0	0,2	2,1	7,6
Imst	87,7	12,3	3,6	0,3	4,3	1,4	0,2	1,3	1,7
Innsbruck-Land	86,1	13,9	3,5	1,0	4,0	2,1	0,1	1,5	2,4
Kitzbüchel	80,9	19,1	9,0	0,4	6,4	2,3	0,5	0,6	1,1
Kufstein	81,5	18,5	6,0	0,6	5,6	3,0	0,2	1,8	2,4
Landeck	89,0	11,0	2,6	0,4	3,5	1,6	0,4	1,8	1,2
Lienz	94,0	6,0	1,8	1,1	1,4	0,8	0,1	0,1	1,1
Reutte	78,4	21,6	10,7	0,4	5,0	2,8	0,1	2,0	1,7
Schwaz	85,4	14,6	4,0	0,5	5,6	3,2	0,2	1,3	1,4
Tirol	82,8	17,2	5,2	1,1	4,8	2,5	0,2	1,5	2,8

Tabelle 14: Bevölkerungsentwicklung nach Bezirken und Staatsbürgerschaft

Bezirk	Österr. Staatsangehörige				Ausl. Staatsangehörige			
	Stand 1. Jänner		Veränderung		Stand 1. Jänner		Veränderung	
	2021	2022	absolut	in %	2021	2022	absolut	in %
Innsbruck-Stadt	94.268	92.878	-1.390	-1,5	36.791	37.707	916	2,5
Imst	53.689	53.998	309	0,6	7.233	7.541	308	4,3
Innsbruck-Land	156.857	157.496	639	0,4	24.841	25.422	581	2,3
Kitzbüchel	52.811	52.810	-1	-0,0	11.865	12.464	599	5,0
Kufstein	91.146	91.320	174	0,2	19.934	20.679	745	3,7
Landeck	39.641	39.587	-54	-0,1	4.705	4.911	206	4,4
Lienz	45.961	45.897	-64	-0,1	2.853	2.921	68	2,4
Reutte	26.070	26.087	17	0,1	6.984	7.197	213	3,0
Schwaz	72.448	72.742	294	0,4	12.008	12.445	437	3,6
Tirol	632.891	632.815	-76	-0,0	127.214	131.287	4.073	3,2

Abbildung 10: Ausländische Staatsangehörige in den Tiroler Bezirken gegliedert nach Staatszugehörigkeit



Der Bevölkerungsanteil mit ausländischer Staatsangehörigkeit liegt in Tirols Gemeinden im Mittel bei 11,5 %

In der Gemeinde Jungholz im Bezirk Reutte leben relativ betrachtet die meisten ausländischen Staatsangehörigen. Diese Gemeinde kann auf der Straße nur über deutsches Staatsgebiet erreicht werden. 197 der 294 EinwohnerInnen (67,0 %) besitzen eine ausländische - meist deutsche - Staatsbürgerschaft. Neben Jungholz gibt es die größten Bevölkerungsanteile mit ausländischer Staatsangehörigkeit in den Gemeinden Rattenberg (37,3 %), Seefeld in Tirol (34,1 %), Kufstein (29,9 %) und Scharnitz (29,4 %). Am Ende dieser Reihung finden sich im Jahr 2022 die Gemeinden Außervillgraten (1,1 %), Schlaiten (1,8 %), Matrei in Osttirol (2,0 %), Karres (2,2 %) und Obertilliach (2,3 %).

Absolut betrachtet ist die Zahl der ausländischen StaatsbürgerInnen in den Gemeinden Innsbruck (37.707 Personen bzw. 28,9 %), Kufstein (5.864 Personen bzw. 29,9 %), Wörgl (3.792 Personen bzw. 26,5 %), Telfs (3.205 Personen bzw. 19,9 %), Hall in Tirol (3.043 Personen bzw. 21,2 %), Schwaz (2.319 Personen bzw. 16,7 %), St. Johann in Tirol (2.196 Personen bzw. 22,5 %), Reutte (2.038 Personen bzw. 29,2 %), Imst (2.034 Personen bzw. 18,6 %) und Kitzbühel (2.006 Personen bzw. 24,4 %) am größten.

Tabelle 15: Bevölkerungsanteile mit ausländischer Staatsbürgerschaft in den Tiroler Gemeinden

Bevölkerungsanteil mit ausl. Staatsangehörigkeit	Anzahl der Gemeinden	
	absolut	in %
unter 2 %	3	1,1
2 bis unter 5 %	35	12,6
5 bis unter 10 %	75	27,1
10 bis unter 15 %	85	30,7
15 bis unter 20 %	40	14,4
20 bis unter 25 %	22	7,9
25 bis unter 30 %	14	5,1
30 % und darüber	3	1,1
Gemeinden insgesamt	277	100,0

Geburtenbilanz bei den österreichischen Staatsangehörigen in Tirol wieder positiv

In Tabelle 16 werden die Geburtenbilanzen für die Tiroler Wohnbevölkerung seit 1982 gegliedert nach Staatszugehörigkeit dargestellt. Wie man an der Zeitreihe erkennen kann, ist die Geburtenbilanz für den Bevölkerungsteil mit österreichischer Staatszugehörigkeit tendenziell rückläufig. Im Jahr 2020 war sie erstmals negativ (-139), hatte jedoch 2021 mit einer Geburtenbilanz von 478 einen positiven Wert. Dass die Geburtenbilanz der Tiroler Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatszugehörigkeit höhere Werte erreicht, liegt vor allem daran, dass in diesem Bevölkerungsteil der Anteil der älteren Personen geringer ist.

Die Geburtenbilanz für die Tiroler Wohnbevölkerung mit österreichischer Staatszugehörigkeit weist seit 1991 einen fallenden Trend auf. Abgesehen von Tirol und Vorarlberg (460) verzeichneten 2021 alle anderen Bundesländer eine negative Geburtenbilanz bei dem Bevölkerungsteil mit österreichischer Staatsangehörigkeit. Auf Gesamtösterreich betrachtet ist diese bereits seit 1995 negativ. Dies liegt vor allem an den langanhaltend negativen Geburtenbilanzen in Wien (mindestens seit 1982), Oberösterreich (mindestens seit 1982), Burgenland (mindestens seit 1982) und in der Steiermark (seit 1995).

Abbildung 11: Bevölkerungsanteil mit ausländischer Staatszugehörigkeit in den Tiroler Gemeinden

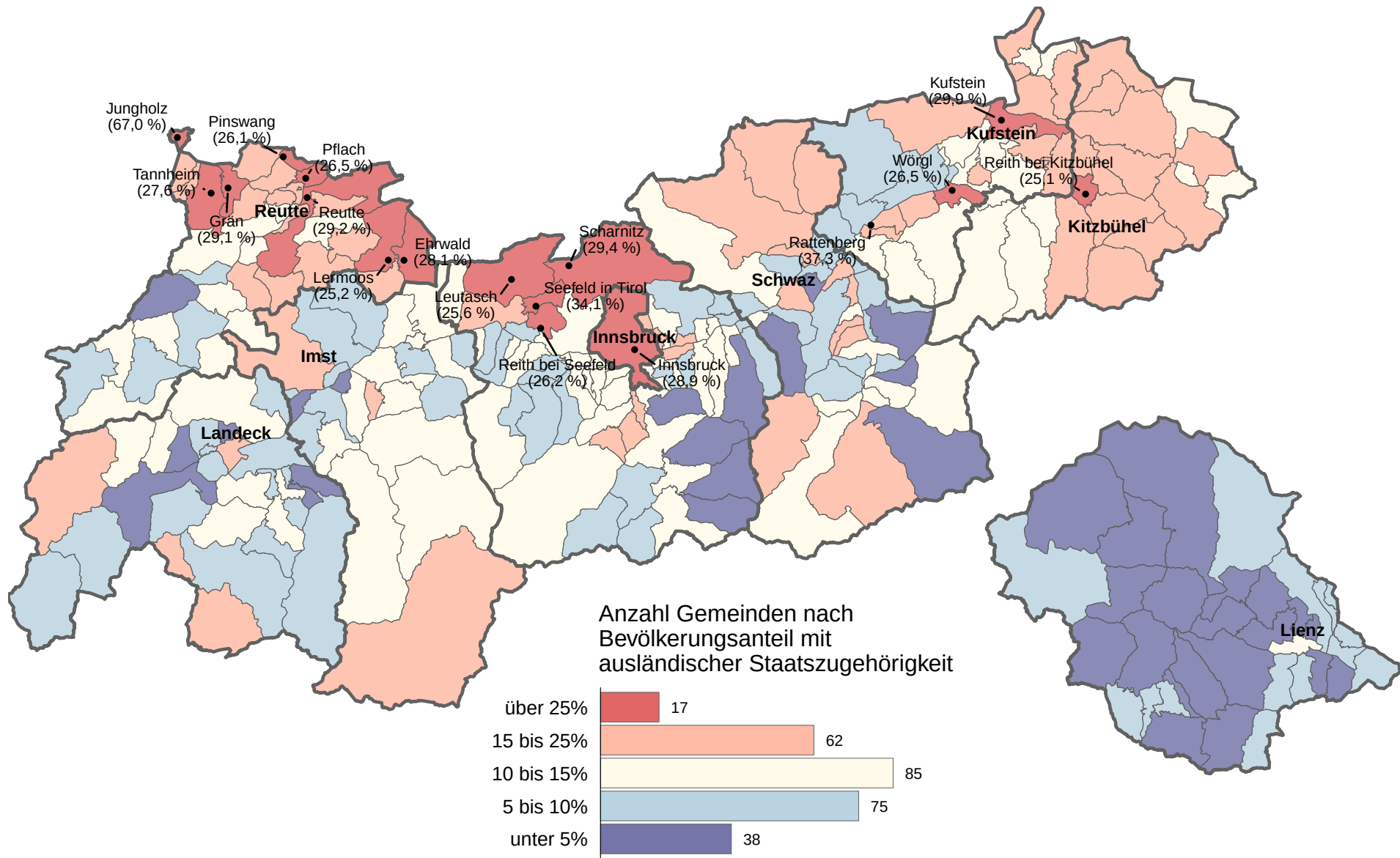


Tabelle 16: Bevölkerungsentwicklung seit 1982 nach Veränderungskomponenten und Staatszugehörigkeit

Jahr	Bevölk- erungs- stand zum 1.1.	Veränderung im betreffenden Jahr							
		insgesamt		durch Geburtenbilanz		durch Einbürgerungen		durch (errechnete) Wanderungsbilanz	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
TirolerInnen mit österreichischer Staatsbürgerschaft									
1982	560.981	3.536	0,6	3.107	0,6	595	0,1	-166	-0,0
1986	573.010	2.455	0,4	2.712	0,5	556	0,1	-813	-0,1
1990	581.969	2.258	0,4	2.656	0,5	271	0,0	-669	-0,1
1994	592.509	2.142	0,4	2.512	0,4	666	0,1	-1.036	-0,2
1998	602.373	2.202	0,4	1.754	0,3	978	0,2	-530	-0,1
2002	610.174	2.437	0,4	1.255	0,2	2.689	0,4	-1.507	-0,2
2006	625.270	2.830	0,5	1.403	0,2	2.028	0,3	-601	-0,1
2007	628.100	769	0,1	1.035	0,2	1.162	0,2	-1.428	-0,2
2008	628.869	564	0,1	1.005	0,2	800	0,1	-1.241	-0,2
2009	629.433	447	0,1	789	0,1	632	0,1	-974	-0,2
2010	629.880	431	0,1	851	0,1	574	0,1	-994	-0,2
2011	630.311	680	0,1	786	0,1	620	0,1	-726	-0,1
2012	630.991	498	0,1	704	0,1	577	0,1	-783	-0,1
2013	631.489	691	0,1	647	0,1	584	0,1	-540	-0,1
2014	632.180	870	0,1	750	0,1	531	0,1	-411	-0,1
2015	633.050	687	0,1	847	0,1	553	0,1	-713	-0,1
2016	633.737	790	0,1	674	0,1	574	0,1	-458	-0,1
2017	634.527	168	0,0	927	0,1	523	0,1	-1.282	-0,2
2018	634.695	-312	-0,0	666	0,1	534	0,1	-1.512	-0,2
2019	634.383	-636	-0,1	274	0,0	598	0,1	-1.508	-0,2
2020	633.747	-856	-0,1	-139	-0,0	623	0,1	-1.340	-0,2
2021	632.891	-76	-0,0	478	0,1	684	0,1	-1.238	-0,2
2022	632.815	.	.	.	.	.	.	.	.
TirolerInnen mit ausländischer Staatsbürgerschaft									
1982	28.593	280	1,0	410	1,4	-595	-2,1	465	1,6
1986	28.969	1.134	3,9	159	0,5	-556	-1,9	1.531	5,3
1990	36.490	3.397	9,3	322	0,9	-271	-0,7	3.346	9,2
1994	53.349	1.875	3,5	920	1,7	-666	-1,2	1.621	3,0
1998	58.491	1.001	1,7	834	1,4	-978	-1,7	1.145	2,0
2002	65.527	1.319	2,0	718	1,1	-2.689	-4,1	3.290	5,0
2006	68.983	170	0,2	509	0,7	-2.028	-2,9	1.689	2,4
2007	69.153	1.566	2,3	459	0,7	-1.162	-1,7	2.269	3,3
2008	70.719	2.350	3,3	507	0,7	-800	-1,1	2.643	3,7
2009	73.069	1.713	2,3	472	0,6	-632	-0,9	1.873	2,6
2010	74.782	2.424	3,2	519	0,7	-574	-0,8	2.479	3,3
2011	77.206	3.384	4,4	610	0,8	-620	-0,8	3.394	4,4
2012	80.590	3.809	4,7	607	0,8	-577	-0,7	3.779	4,7
2013	84.399	5.459	6,5	672	0,8	-584	-0,7	5.371	6,4
2014	89.858	5.918	6,6	692	0,8	-531	-0,6	5.757	6,4
2015	95.776	9.626	10,1	728	0,8	-553	-0,6	9.451	9,9
2016	105.402	6.224	5,9	1.075	1,0	-574	-0,5	5.723	5,4
2017	111.626	4.819	4,3	907	0,8	-523	-0,5	4.435	4,0
2018	116.445	3.877	3,3	894	0,8	-534	-0,5	3.517	3,0
2019	120.322	3.565	3,0	1.011	0,8	-598	-0,5	3.152	2,6
2020	123.887	3.327	2,7	869	0,7	-623	-0,5	3.081	2,5
2021	127.214	4.073	3,2	830	0,7	-684	-0,5	3.927	3,1
2022	131.287	.	.	.	.	.	.	.	.

Altersstruktur der Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit unterscheidet sich stark von jener mit österreichischer Staatsangehörigkeit

Die Anteile der Kinder (Personen unter 15 Jahre: 13,2 %) und SeniorInnen (65 Jahre und älter: 9,0 %) bei der Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit liegen deutlich unter den entsprechenden Werten bei dem Bevölkerungsanteil mit österreichischer Staatsangehörigkeit (Kinder: 14,8 % und SeniorInnen: 20,8 %). Der Bevölkerungsanteil mit ausländischer Staatszugehörigkeit im Erwerbsalter (15 bis 64 Jahre) liegt daher mit 77,8 % wesentlich höher als der Anteil der österreichischen Staatszugehörigen im erwerbsfähigen Alter (64,4 %).

Der Frauenanteil bei der Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit unterscheidet sich für die Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen (unter 15 Jahre) sowie der Personen im Erwerbsalter (15 bis 64 Jahre) nicht wesentlich vom Frauenanteil der Wohnbevölkerung mit österreichischer Staatsangehörigkeit. Nur für die Gruppe der SeniorInnen (65 Jahre und älter) mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist der Frauenanteil (52,8 %) etwas geringer als bei den SeniorInnen mit österreichischer Staatsangehörigkeit (56,1 %).

Tabelle 17: Altersstruktur der Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit

Altersgruppen (Jahre)	Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit					
	Insgesamt		männlich		weiblich	
	absolut	in %	absolut	in % v. Sp. 1	absolut	in % v. Sp. 1
unter 3	3.820	2,9	1.960	51,3	1.860	48,7
3 bis 5	3.705	2,8	1.958	52,8	1.747	47,2
6 bis 9	4.449	3,4	2.233	50,2	2.216	49,8
10 bis 14	5.344	4,1	2.709	50,7	2.635	49,3
15 bis 19	4.945	3,8	2.663	53,9	2.282	46,1
20 bis 29	22.492	17,1	12.081	53,7	10.411	46,3
30 bis 39	28.747	21,9	14.811	51,5	13.936	48,5
40 bis 49	22.297	17,0	11.079	49,7	11.218	50,3
50 bis 59	17.961	13,7	9.029	50,3	8.932	49,7
60 bis 64	5.738	4,4	2.884	50,3	2.854	49,7
65 bis 69	4.333	3,3	1.979	45,7	2.354	54,3
70 bis 74	3.431	2,6	1.654	48,2	1.777	51,8
75 bis 79	2.008	1,5	987	49,2	1.021	50,8
80 bis 84	1.262	1,0	614	48,7	648	51,3
85 bis 89	526	0,4	238	45,2	288	54,8
90 bis 94	177	0,1	75	42,4	102	57,6
95 bis 99	45	0,0	12	26,7	33	73,3
100 und älter	7	0,0	1	14,3	6	85,7
Ausgewählte Altersgruppen						
unter 14	16.280	12,4	8.333	51,2	7.947	48,8
14 bis 16	2.968	2,3	1.575	53,1	1.393	46,9
unter 18	20.188	15,4	10.399	51,5	9.789	48,5
60 und älter	17.527	13,4	8.444	48,2	9.083	51,8
85 und älter	755	0,6	326	43,2	429	56,8
unter 15	17.318	13,2	8.860	51,2	8.458	48,8
15 bis 64	102.180	77,8	52.547	51,4	49.633	48,6
65 und älter	11.789	9,0	5.560	47,2	6.229	52,8
Insgesamt	131.287	100,0	66.967	51,0	64.320	49,0

Tabelle 18: Gliederung Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit nach Kontinent der Staatsangehörigkeit

Rang	Kontinent der Staatsangehörigkeit	Personen absolut	Bevölkerungsanteil mit ausl. Staatsangehörigkeit in %
1	Europa (inkl. Türkei)	112.868	86,0
2	Asien (exkl. Türkei)	12.524	9,5
3	Afrika	2.993	2,3
4	Amerika	1.695	1,3
5	Ozeanien	193	0,1
	staatenlos	297	0,2
	ungeklärt oder unbekannt	717	0,5

Tabelle 19: Bevölkerungszahlen im Jahr 2022 nach ausländischer Staatsangehörigkeit (Teil-1)

Rang	Staatsangehörigkeit	Personen absolut	Bevölkerungsanteil mit ausl. Staatsangehörigkeit in %
1	Deutschland	39.632	30,2
2	Türkei	11.348	8,6
3	Italien	8.196	6,2
4	Ungarn	7.513	5,7
5	Kroatien	6.373	4,9
6	Bosnien und Herzegowina	6.140	4,7
7	Rumänien	5.671	4,3
8	Serbien	5.151	3,9
9	Syrien - Arabische Republik	4.887	3,7
10	Bulgarien	2.731	2,1
11	Slowakei	2.717	2,1
12	Afghanistan	2.686	2,0
13	Niederlande	2.414	1,8
14	Polen	2.016	1,5
15	Vereinigtes Königreich	1.608	1,2
16	Russische Föderation	1.388	1,1
17	Tschechien	1.194	0,9
18	Somalia	1.192	0,9
19	Irak	1.138	0,9
20	Schweiz	977	0,7
21	Spanien	934	0,7
22	Slowenien	828	0,6
23	Frankreich	751	0,6
24	Iran - Islamische Republik	702	0,5
25	Portugal	668	0,5
26	Griechenland	628	0,5
27	Kosovo	602	0,5
28	Vereinigte Staaten	546	0,4
29	China	506	0,4
30	Belgien	491	0,4
31	Thailand	475	0,4
32	Ukraine	462	0,4
33	Indien	424	0,3
34	Brasilien	346	0,3
35	Schweden	344	0,3
36	Nigeria	332	0,3
37	Luxemburg	319	0,2
38	Irland	265	0,2
39	Nordmazedonien	264	0,2
40	Armenien	255	0,2

Bevölkerungszahlen im Jahr 2022 nach ausländischer Staatsangehörigkeit (Teil-2)

Rang	Staatsangehörigkeit	Personen absolut	Bevölkerungsanteil mit ausl. Staatsangehörigkeit in %
41	Ägypten	219	0,2
42	Lettland	198	0,2
43	Ghana	192	0,1
44	Dänemark	189	0,1
45	Philippinen	182	0,1
46	Finnland	175	0,1
47	Marokko	173	0,1
48	Georgien	153	0,1
49	Litauen	151	0,1
50	Australien	150	0,1
51	Kanada	147	0,1
52	Pakistan	144	0,1
53	Mongolei	140	0,1
54	Mexiko	121	0,1
55	Tunesien	114	0,1
56	Belarus	105	0,1
57	Japan	103	0,1
58	Indonesien	89	0,1
59	Norwegen	89	0,1
60	Kolumbien	88	0,1
61	Albanien	86	0,1
62	Dominikanische Republik	86	0,1
63	Kamerun	80	0,1
64	Nepal	75	0,1
65	Südafrika	73	0,1
66	Sudan	71	0,1
67	Aserbaidshjan	70	0,1
68	Montenegro	70	0,1
69	Kuba	66	0,1
70	Chile	59	0,0
71	Kenia	57	0,0
72	Bangladesch	56	0,0
73	Libanon	55	0,0
74	Äthiopien	54	0,0
75	Korea - Republik	54	0,0
76	Argentinien	53	0,0
77	Vietnam	51	0,0
78	Estland	50	0,0
79	Moldau - Republik	49	0,0
80	Guinea	44	0,0
81	Peru	44	0,0
82	Sri Lanka	43	0,0
83	Eritrea	41	0,0
84	Kongo - Demokratische Republik	40	0,0
85	Neuseeland	39	0,0
86	Venezuela	39	0,0
87	Gambia	35	0,0
88	Jemen	35	0,0
89	Algerien	34	0,0
90	Israel	32	0,0

Bevölkerungszahlen im Jahr 2022 nach ausländischer Staatsangehörigkeit (Teil-3)

Rang	Staatsangehörigkeit	Personen absolut	Bevölkerungsanteil mit ausl. Staatsangehörigkeit in %
91	Liechtenstein	32	0,0
92	Kasachstan	31	0,0
93	Senegal	27	0,0
94	Kongo	26	0,0
95	Jordanien	23	0,0
96	Uganda	23	0,0
97	Island	21	0,0
98	Kirgisistan	20	0,0
99	Angola	19	0,0
100	Sierra Leone	19	0,0
101	Tadschikistan	17	0,0
102	Usbekistan	17	0,0
103	Ecuador	15	0,0
104	Malta	15	0,0
105	Singapur	15	0,0
106	Tansania - Vereinigte Republik	15	0,0
107	Costa Rica	13	0,0
108	Zypern	13	0,0
109	Libyen	13	0,0
110	Saudi-Arabien	12	0,0
111	Malaysia	11	0,0
112	Benin	10	0,0
113	Jamaika	10	0,0
114	Mali	10	0,0
115	Burkina Faso	10	0,0
116	Côte d'Ivoire	9	0,0
117	Guatemala	8	0,0
118	Nicaragua	8	0,0
119	Ruanda	8	0,0
120	Togo	8	0,0
121	Trinidad und Tobago	8	0,0
122	Bolivien	7	0,0
123	El Salvador	7	0,0
124	Liberia	7	0,0
125	Mauritius	7	0,0
126	Paraguay	7	0,0
127	Simbabwe	7	0,0
128	Haiti	5	0,0
129	Madagaskar	5	0,0
130	Myanmar	4	0,0
131	Kambodscha	4	0,0
132	Guinea-Bissau	4	0,0
133	Burundi	3	0,0
134	Honduras	3	0,0
135	Kuwait	3	0,0
136	Laos - Demokratische Volksrepublik	3	0,0
137	Lesotho	3	0,0
138	Papua-Neuguinea	3	0,0
139	Seychellen	3	0,0
140	Bhutan	2	0,0

Bevölkerungszahlen im Jahr 2022 nach ausländischer Staatsangehörigkeit (Teil-4)

Rang	Staatsangehörigkeit	Personen absolut	Bevölkerungsanteil mit ausl. Staatsangehörigkeit in %
141	Dominica	2	0,0
142	Malediven	2	0,0
143	Namibia	2	0,0
144	Turkmenistan	2	0,0
145	Uruguay	2	0,0
146	Bahrain	1	0,0
147	Barbados	1	0,0
148	Cabo Verde	1	0,0
149	Grenada	1	0,0
150	Korea - Demokratische Volksrepublik	1	0,0
151	Mauretanien	1	0,0
152	Mosambik	1	0,0
153	Oman	1	0,0
154	Panama	1	0,0
155	St. Lucia	1	0,0
156	St. Vincent und die Grenadinen	1	0,0
157	Samoa	1	0,0
158	Sambia	1	0,0

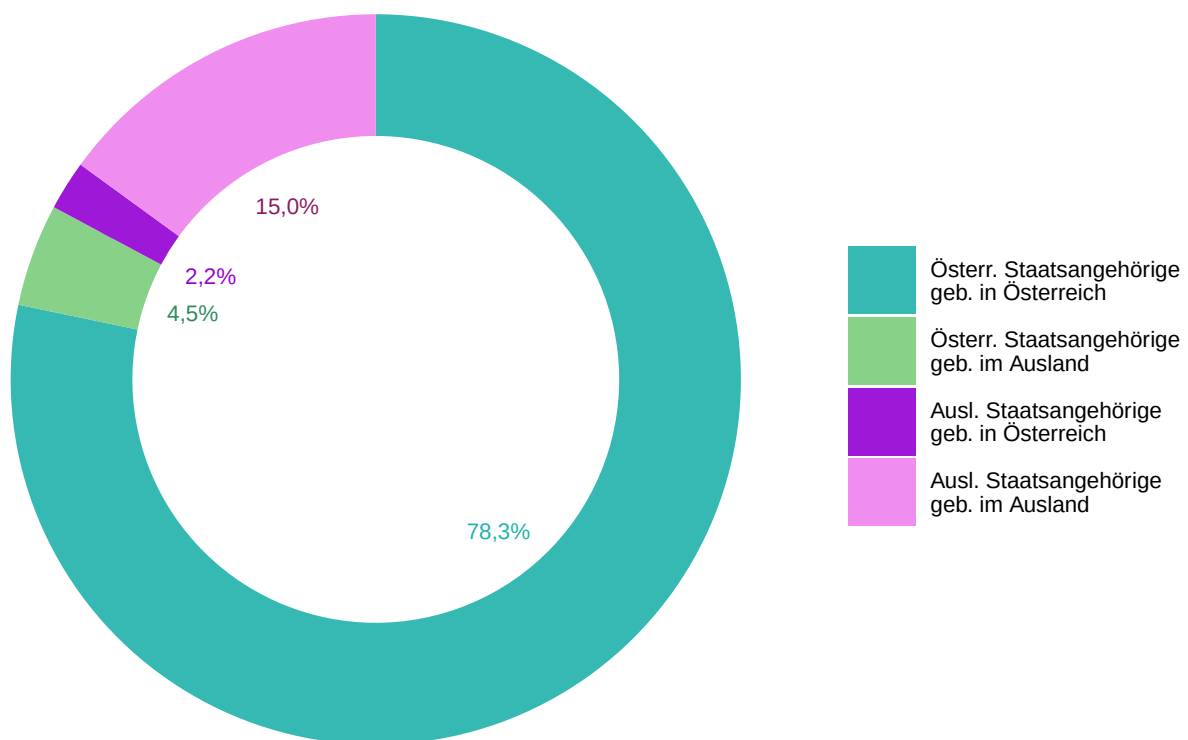
6 Wohnbevölkerung nach Geburtsland

19,5 % der Tiroler Wohnbevölkerung wurde im Ausland geboren

Von den 764.102 Menschen, die am Jahresanfang 2022 in Tirol lebten, sind 19,5 % (149.251 Personen) im Ausland zur Welt gekommen. 2002 lag der Anteil der im Ausland geborenen TirolerInnen bei 14,0 % (94.262 Personen).

57,9 % (86.359 Personen) der im Ausland geborenen Personen wurden in einem anderen EU-Mitgliedsstaat geboren, darunter sind 29,5 % (44.069 Personen) in Deutschland, 6,4 % (9.482 Personen) in Italien, 14,8 % (22.064 Personen) im ehemaligen Jugoslawien, 1,2 % (1.830 Personen) im Vereinigten Königreich und 11,3 % (16.859 Personen) in der Türkei zur Welt gekommen. Des Weiteren sind 9,0 % (13.504 Personen) in Asien, 2,7 % (3.972 Personen) in Afrika, 2,2 % (3.293 Personen) in Amerika und 0,2 % (372 Personen) in Ozeanien zur Welt gekommen. Von 798 Personen ist das Geburtsland unklar.

Abbildung 12: Wohnbevölkerung im Jahr 2022 nach Geburtsland und Staatsangehörigkeit



12,7 % der TirolerInnen mit ausländischer Staatsbürgerschaft wurden in Österreich geboren

Von den 131.287 im Jahr 2022 in Tirol lebenden Menschen mit ausländischer Staatszugehörigkeit wurden 16.727 Personen (12,7 %) in Österreich und 114.560 Personen (87,3 %) im Ausland geboren. Von den TirolerInnen mit ausländischer Staatszugehörigkeit haben 70.449 Personen (53,7 %) den Geburtsort in einem EU-Mitgliedsstaat, darunter 34.959 Personen (26,6 %) in Deutschland und 6.636 Personen (5,1 %) in Italien. Weitere 16.158 Personen (12,3 %) wurden im ehemaligen Jugoslawien, 1.491 Personen (1,1 %) im Vereinigten Königreich und 8.965 Personen (6,8 %) in der Türkei geboren. Insgesamt kamen 97.005 (73,9 %) der 131.287 in Tirol lebenden Menschen mit ausländischer Staatszugehörigkeit in einem europäischen Land (inklusive Türkei, aber nicht Österreich) zur Welt.

34.691 (5,5 %) der österreichischen StaatsbürgerInnen wurden im Ausland geboren. Davon kamen 15.910 Personen (45,9 %) in einem anderen EU-Mitgliedsstaat zur Welt, unter anderem 9.110 Personen (26,3 %) in Deutschland und 2.846 Personen (8,2 %) in Italien. 5.906 Personen (17,0 %) erblickten im ehemaligen Jugoslawien das Licht der Welt, während 7.894 Personen (22,8 %) in der Türkei geboren wurden. 30.307 Personen (87,4 %) der im Ausland geborenen österreichischen Staatsbürger kamen in einem europäischen Land (inklusive Türkei) zur Welt.

165.978 Personen in Tirol (21,7 % der Bevölkerung) sind ausländischer Herkunft (ausländische Staatsangehörige bzw. im Ausland Geborene)

Zur Erfassung der Personen mit ausländischer Herkunft können die Merkmale „Staatsangehörigkeit“ und „Geburtsland“ miteinander kombiniert werden. Dadurch werden zusätzlich zu den ausländischen Staatsangehörigen auch jene Personen berücksichtigt, die eine österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, aber im Ausland geboren wurden. Mit Stichtag 1.1.2022 waren 165.978 TirolerInnen (21,7 %) ausländischer Herkunft.

Der Begriff „Personen mit Migrationshintergrund“ umfasst internationalen Definitionen zufolge alle EinwohnerInnen, deren Elternteile beide im Ausland geboren wurden. Diese Personengruppe untergliedert sich in weiterer Folge in MigrantInnen der ersten und MigrantInnen der zweiten Generation. Sind die Zuwanderer selbst im Ausland geboren, so spricht man von MigrantInnen der ersten Generation. Zuwanderer der zweiten Generation umfassen Kinder von zugewanderten Personen, die aber selbst im Inland zur Welt gekommen sind. Laut der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung im Jahr 2021 (Statistik Austria) betrug der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Tiroler Bevölkerung in Privathaushalten im Jahresdurchschnitt 22,0 %. Bei 77,5 % handelt es sich um MigrantInnen der ersten Generation, bei 22,5 % um MigrantInnen der zweiten Generation.³

Tabelle 20: Bevölkerungszahlen im Jahr 2022 nach Herkunft und Wohnbezirk

Bezirk	Wohnbevölkerung						
	insgesamt	mit österreichischer Staatsangehörigkeit		mit ausländischer Staatsangehörigkeit		mit ausländischer Herkunft	
		geboren in Österreich	geboren im Ausland	geboren in Österreich	geboren im Ausland	abs.	in %
IBK-Stadt	130.585	83.466	9.412	4.674	33.033	47.119	36,1
Imst	61.539	52.129	1.869	967	6.574	9.410	15,3
IBK-Land	182.918	149.223	8.273	3.533	21.889	33.695	18,4
Kitzbühel	65.274	50.674	2.136	1.238	11.226	14.600	22,4
Kufstein	111.999	86.140	5.180	2.690	17.989	25.859	23,1
Landeck	44.498	38.223	1.364	667	4.244	6.275	14,1
Lienz	48.818	44.868	1.029	341	2.580	3.950	8,1
Reutte	33.284	23.886	2.201	928	6.269	9.398	28,2
Schwaz	85.187	69.515	3.227	1.689	10.756	15.672	18,4
Tirol	764.102	598.124	34.691	16.727	114.560	165.978	21,7

³Statistik Austria (2021): Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Bundesländern (Jahresdurchschnitt 2021), online unter: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/migration-und-einbuengerung/migrationshintergrund>

Tabelle 21: Bevölkerungszahlen im Jahr 2022 in Tirol nach Geburtsland und Staatsangehörigkeit

Geburtsland	Wohnbevölkerung					
	insgesamt		mit österreichischer Staatsangehörigkeit		mit ausländischer Staatsangehörigkeit	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Zusammen	764.102	100,0	632.815	100,0	131.287	100,0
Österreich	614.851	80,5	598.124	94,5	16.727	12,7
Ausland	149.251	19,5	34.691	5,5	114.560	87,3
Europäische Union	86.359	11,3	15.910	2,5	70.449	53,7
Deutschland	44.069	5,8	9.110	1,4	34.959	26,6
Italien	9.482	1,2	2.846	0,4	6.636	5,1
Ungarn	6.485	0,8	293	0,0	6.192	4,7
Kroatien	3.419	0,4	697	0,1	2.722	2,1
Rumänien	5.506	0,7	414	0,1	5.092	3,9
Slowakei	2.467	0,3	134	0,0	2.333	1,8
Niederlande	2.420	0,3	285	0,0	2.135	1,6
Bulgarien	2.574	0,3	185	0,0	2.389	1,8
Polen	2.437	0,3	402	0,1	2.035	1,6
Tschechien	1.716	0,2	559	0,1	1.157	0,9
Spanien	840	0,1	85	0,0	755	0,6
Slowenien	909	0,1	316	0,0	593	0,5
Frankreich	805	0,1	190	0,0	615	0,5
Portugal	524	0,1	8	0,0	516	0,4
Griechenland	560	0,1	82	0,0	478	0,4
andere EU-Länder	2.146	0,3	304	0,0	1.842	1,4
Jugosl. Nachfolgestaaten	22.064	2,9	5.906	0,9	16.158	12,3
Serbien	5.706	0,7	1.272	0,2	4.434	3,4
Montenegro	113	0,0	38	0,0	75	0,1
Kosovo	706	0,1	256	0,0	450	0,3
Bosnien und Herzegowina	10.808	1,4	3.250	0,5	7.558	5,8
Kroatien	3.419	0,4	697	0,1	2.722	2,1
Slowenien	909	0,1	316	0,0	593	0,5
Nordmazedonien	403	0,1	77	0,0	326	0,2
Türkei	16.859	2,2	7.894	1,2	8.965	6,8
Schweiz	1.710	0,2	775	0,1	935	0,7
Russische Föderation	1.564	0,2	221	0,0	1.343	1,0
andere europäische Staaten	3.084	0,4	614	0,1	2.470	1,9
Europa insg. (mit Türkei)	127.312	16,7	30.307	4,8	97.005	73,9
asiatische Staaten (ohne Türkei)	13.504	1,8	1.942	0,3	11.562	8,8
amerikanische Staaten	3.293	0,4	1.045	0,2	2.248	1,7
afrikanische Staaten	3.972	0,5	1.243	0,2	2.729	2,1
Australien, ozeanische Staaten	372	0,0	117	0,0	255	0,2
staatenlos oder ungeklärt	798	0,1	37	0,0	761	0,6

7 Die natürliche Bevölkerungsbewegung

Das Jahr 2021 unter dem Aspekt der natürlichen Bevölkerungsbewegung in Tirol:

- Zahl der Lebendgeborenen mit 7.934 um 5,5 % höher als im Jahr 2020
- Tirol mit zweithöchster Geburtenrate (10,44 ‰) im Bundesländervergleich (für Österreich 9,64 ‰)
- Wie schon im Jahr 2020, waren die Sterbefallzahlen auch im 2021 deutlich höher als im Jahr 2019: +6,2 % in Tirol und +10,3 % österreichweit.
- Trotz erhöhter Sterbefallzahlen hat Tirol noch immer die zweitniedrigste Sterberate (8,72 ‰) im Bundesländervergleich (für Österreich 10,30 ‰)
- Geburtensaldo in Tirol mit 1.308 wesentlich höher als im Vorjahr (730)
- Tiroler Frauen gebären in ihrem Leben im Durchschnitt 1,54 Kinder (österreichweiter Durchschnitt liegt bei 1,48 Kinder)
- Säuglingssterblichkeit weiterhin niedrig mit im Schnitt 2,39 gestorbenen Säuglingen je 1.000 Lebendgeborenen in Tirol (österreichweit 2,73 ‰)
- Lebenserwartung in Tirol sowohl für Männer (80,4 Jahre) als auch für Frauen (85,0 Jahre) im Jahr 2021 höher als im Vorjahr (2020: Männer 80,1 Jahre und Frauen 84,5 Jahre). Tirol und Vorarlberg weisen die höchsten Lebenserwartungen für Männer und Frauen im Bundesländervergleich auf.
- Im Jahr 2021 gab es in Tirol 3.688 Eheschließungen (+2,4 % gegenüber 2020) und 108 Partnerschaftseintragen (+13,7 % gegenüber 2020). 65 Ehen und 4 Eingetragene Partnerschaften wurden von gleichgeschlechtlichen Paaren begründet. Österreichweit wurden im Jahr 2021 insgesamt 632 Ehen geschlossen und 103 Partnerschaften von gleichgeschlechtlichen Paaren eingetragen.
- Im Jahr 2021 wurden in Tirol 1.068 Ehen geschieden (+4,4 % gegenüber 2020) und 4 Eingetragene Partnerschaften aufgelöst (im Jahr 2020 waren es ebenfalls 4)

Statistische Extremwerte

Neben den vielen Summen, Durchschnittswerten und anderen Maßzahlen, mit denen sich die folgenden Kapitel beschäftigen, liefert die Bevölkerungsstatistik alljährlich auch eine Reihe von Extremwerten, von denen an dieser Stelle einige präsentiert werden.

Im Jahr 2021 bekam die jüngste Mutter mit 16 Jahren und einem Monat ihr Kind und der jüngste (bekannte) Vater war bei der Geburt seines Kindes ebenfalls 16 Jahre und ein Monat alt. Die älteste Mutter war bei der Entbindung 49 Jahre und zehn Monate und der älteste Vater 71 Jahre und acht Monate alt.

Die jüngste Frau schloss im Alter von 16 Jahren und neun Monaten die Ehe und der jüngste Mann war bei seiner Hochzeit 19 Jahre und vier Monate alt. Die älteste Braut ließ sich mit 82 Jahren und neun Monaten und der älteste Bräutigam mit 87 Jahren und drei Monaten trauen. Den größten Altersunterschied von 39 Jahren und zwei Monaten erreichten ein 68 Jahre alter Bräutigam und seine 28 Jahre und neun Monate alte Braut. Der jüngste Tiroler, der sich im Jahr 2021 scheiden ließ, war 22 Jahre und drei Monate alt. Die jüngste Tirolerin löste ihre Ehe mit 20 Jahren und fünf Monaten. Im Gegensatz dazu waren der älteste Mann 84 Jahre und sechs Monate und die älteste Frau 81 Jahre und drei Monate alt, als diese sich jeweils von ihren PartnerInnen scheiden ließen. Lediglich sechs Monate und 18 Tage hielt die kürzeste Ehe, die im Jahr 2021 geschieden wurde, während die längste Ehe bis zur Scheidung 62 Jahre und fünf Monate hielt.

Tabelle 22: Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 2021 in Tirol im Vergleich mit Gesamtösterreich

Merkmal	Tirol	Österreich	Veränderung gegenüber 2020 in Tirol	
			absolut	in %
Geborene	7.961	86.387	+414	+5,5
Lebendgeborene	7.934	86.078	+416	+5,5
unehelich Lebendgeborene	3.603	35.726	+173	+5,0
in % der Lebendgeborenen	45,4	41,5	-0,2	
Geburtenrate (je 1.000 EinwohnerInnen)	10,44	9,64	+0,52	+5,2
Gesamtfruchtbarkeitsrate	1,54	1,48	+0,08	+5,6
Nettoreproduktionsrate	0,75	0,71	+0,04	+6,1
Totgeborene	27	309	-2	-6,9
Sterbefälle	6.626	91.962	-162	-2,4
Sterberate (je 1.000 EinwohnerInnen)	8,72	10,30	-0,24	-2,7
Selbstmorde	72	1.099	-6	-7,7
Selbstmordrate (je 100.000 EinwohnerInnen)	9,47	12,30	-0,82	-8,0
Säuglingssterbefälle	19	235	-5	-20,8
Säuglingssterberate (je 1.000 Lebendgeborener)	2,39	2,73	-0,80	-25,0
Geburtenbilanz	1.308	-5.884	+578	+79,2
Geburtenbilanzrate (je 1.000 EinwohnerInnen)	1,72	-0,66	+0,76	+78,6
Lebenserwartung in Jahren				
Männer bei der Geburt	80,4	78,8	+0,3	+0,4
Frauen bei der Geburt	85,0	83,8	+0,5	+0,6
Männer mit 60 Jahren	23,3	21,8	+0,6	+2,9
Frauen mit 60 Jahren	26,5	25,5	+0,2	+0,7
Eheschließungen	3.688	41.111	+88	+2,4
davon gleichgeschlechtlich	65	632	+23	+54,8
Gesamtheiratsrate				
Mann	52,8	49,5	+1,7	
Frau	57,0	54,5	+1,7	
Durchschnittl. Erstheiratsalter				
Mann	33,6	33,1	-0,3	-0,9
Frau	31,5	31,1	-0,4	-1,2
Partnerschaftseintragungen	108	1.401	+13	+13,7
davon gleichgeschlechtlich	4	103	-1	-20,0
Ehescheidungen	1.068	14.510	+45	+4,4
betroffene Kinder	1.291	17.111	+32	+2,5
davon unter 18 Jahre	914	11.834	+47	+5,4
Gesamtscheidungsrate	32,3	35,8	+1,0	
Partnerschaftsauflösungen	4	111	-	-

Die Gesamtfruchtbarkeitsrate gibt an, wie viele lebendgeborene Kinder eine Frau in ihrem Leben zur Welt bringen würde, wenn in Zukunft stets dieselben altersspezifischen Fruchtbarkeitsverhältnisse herrschen würden wie in dem betreffenden Kalenderjahr.

Die Nettoreproduktionsrate gibt an, wie viele lebendgeborene Mädchen eine Frau in ihrem Leben zur Welt bringen würde, wenn in Zukunft stets dieselben altersspezifischen Fruchtbarkeitsverhältnisse herrschen würden wie in dem betreffenden Kalenderjahr.

Die Gesamtheiratsrate gibt an, wie viel Prozent der Männer bzw. Frauen in ihrem Leben mindestens einmal heiraten würden, wenn in Zukunft stets dieselben altersspezifischen Heiratsraten herrschen würden wie in dem betreffenden Kalenderjahr.

Die Gesamtscheidungsrate gibt an, wie viel Prozent der im Jahr 2021 geschlossenen Ehen im Mittel wieder geschieden werden würden, wenn in Zukunft stets dieselben ehedauerspezifischen Scheidungswahrscheinlichkeiten herrschen würden, wie im betreffenden Kalenderjahr.

Die Geburtenrate bezeichnet die Anzahl der Lebendgeborenen je 1.000 EinwohnerInnen.

Die Sterberate bezeichnet die Anzahl der Gestorbenen je 1.000 EinwohnerInnen.

Die Selbstmordrate bezeichnet die Anzahl der Selbstmorde je 100.000 EinwohnerInnen.

Die Säuglingssterberate bezeichnet die Zahl der gestorbenen Säuglinge je 1.000 lebendgeborener Kinder binnen eines Kalenderjahres.

Die Geburtenbilanzrate bezeichnet die Geburtenbilanz je 1.000 EinwohnerInnen.

Tabelle 23: Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 2021 nach Bezirken

Bezirk	Lebendgeborene		Gestorbene						Geburtensaldo	
	insg.	je 1.000 EW	insg.	je 1.000 EW	Selbstmorde		Säuglingssterbefälle		insg.	je 1.000 EW
					insg.	je 100.000 EW	insg.	je 1.000 Lebendgeborene		
Innsbruck-Stadt	1.274	9,72	1.232	9,40	10	7,63	3	2,35	42	0,32
Imst	646	10,60	471	7,73	6	9,85	2	3,10	175	2,87
Innsbruck-Land	1.994	10,97	1.473	8,11	12	6,60	5	2,51	521	2,87
Kitzbüchel	678	10,48	571	8,83	8	12,37	1	1,47	107	1,65
Kufstein	1.191	10,72	928	8,35	11	9,90	2	1,68	263	2,37
Landeck	462	10,42	439	9,90	7	15,78	3	6,49	23	0,52
Lienz	478	9,79	517	10,59	7	14,34	-	-	-39	-0,80
Reutte	296	8,96	299	9,05	1	3,03	1	3,38	-3	-0,09
Schwaz	915	10,83	696	8,24	10	11,84	2	2,19	219	2,59
Tirol	7.934	10,44	6.626	8,72	72	9,47	19	2,39	1.308	1,72

Tabelle 24: Ausgewählte demografische Indikatoren für Tirol seit 1961

Jahr	Geburten				Sterbefälle			Lebenserwartung	
	Lebend- geborene	Geburten- rate	GFR	NRR	Gestorbene	Sterbe- rate	Säuglings- sterberate	bei der Geburt	
								Mann	Frau
1961	10.708	23,22	3,24	1,51	4.654	10,09	26,80	67,1	73,1
1962	11.096	23,66	3,29	1,53	4.874	10,39	24,96	67,8	72,6
1964	11.682	24,01	3,35	1,57	4.781	9,83	26,19	68,4	73,3
1966	11.330	22,48	3,14	1,47	4.996	9,91	21,62	67,9	73,8
1968	11.234	21,44	2,99	1,41	5.188	9,90	19,14	68,4	74,2
1970	9.877	18,40	2,57	1,21	5.189	9,67	20,96	68,5	73,9
1972	9.271	16,88	2,35	1,10	5.208	9,48	23,19	68,0	74,8
1974	8.633	15,40	2,12	1,00	4.894	8,73	20,04	69,6	76,1
1976	8.138	14,37	1,95	0,92	5.100	9,00	16,47	70,2	75,8
1978	7.766	13,44	1,78	0,85	5.149	8,91	13,01	70,6	76,8
1980	8.257	14,20	1,82	0,86	5.174	8,90	13,69	70,7	77,4
1982	8.684	14,73	1,83	0,87	5.167	8,76	11,52	71,2	77,7
1984	8.013	13,43	1,61	0,77	5.153	8,64	8,99	71,4	78,5
1986	7.914	13,15	1,54	0,74	5.043	8,38	8,85	72,7	79,3
1988	7.995	13,14	1,53	0,73	5.041	8,29	9,38	73,1	79,2
1990	8.198	13,26	1,52	0,73	5.220	8,44	9,39	73,2	79,5
1992	8.847	13,99	1,61	0,77	5.275	8,34	7,57	73,9	80,3
1994	8.585	13,29	1,55	0,74	5.153	7,98	7,34	74,4	80,6
1996	8.321	12,74	1,53	0,73	5.195	7,95	6,01	75,4	81,1
1998	7.698	11,65	1,45	0,70	5.110	7,73	6,24	75,8	81,5
2000	7.149	10,71	1,38	0,67	5.066	7,59	5,32	76,4	82,2
2001	6.783	10,10	1,33	0,64	5.071	7,55	4,87	76,7	82,5
2002	6.973	10,32	1,39	0,67	5.000	7,40	3,87	77,1	82,9
2003	6.844	10,07	1,37	0,66	5.113	7,53	3,07	77,6	82,8
2004	7.038	10,29	1,43	0,69	5.051	7,39	3,98	78,0	83,1
2005	6.911	10,03	1,41	0,68	5.153	7,48	3,91	77,8	83,2
2006	6.905	9,95	1,41	0,68	4.993	7,19	3,33	78,8	83,4
2007	6.651	9,54	1,37	0,66	5.157	7,40	2,26	78,7	83,6
2008	6.703	9,58	1,40	0,67	5.191	7,42	1,64	79,3	83,7
2009	6.636	9,45	1,39	0,67	5.375	7,65	2,71	78,4	83,9
2010	6.819	9,68	1,43	0,69	5.449	7,73	2,49	79,0	84,0
2011	6.724	9,50	1,41	0,68	5.328	7,53	3,27	79,3	84,4
2012	6.917	9,72	1,44	0,70	5.606	7,88	2,02	79,5	84,2
2013	6.962	9,72	1,44	0,69	5.643	7,88	2,73	79,8	84,4
2014	7.066	9,79	1,44	0,70	5.624	7,79	1,98	80,4	84,5
2015	7.576	10,39	1,53	0,74	6.001	8,23	1,32	80,0	84,3
2016	7.609	10,29	1,51	0,73	5.860	7,93	2,37	80,2	84,5
2017	7.764	10,41	1,52	0,74	5.930	7,95	2,96	80,9	85,0
2018	7.697	10,25	1,50	0,73	6.137	8,17	2,21	80,4	85,0
2019	7.522	9,97	1,47	0,71	6.237	8,26	1,73	80,5	84,9
2020	7.518	9,92	1,46	0,70	6.788	8,96	3,19	80,1	84,5
2021	7.934	10,44	1,54	0,75	6.626	8,72	2,39	80,4	85,0

GFR steht für Gesamtfruchtbarkeitsrate bzw. Gesamtfertilitätsrate und gibt an, wie viele lebendgeborene Kinder eine Frau in ihrem Leben zur Welt bringen würde, wenn in Zukunft stets dieselben altersspezifischen Fruchtbarkeitsverhältnisse herrschen würden wie in dem betreffenden Kalenderjahr.

NRR steht für Netto reproduktionsrate und gibt an, wie viele lebendgeborene Mädchen eine Frau in ihrem Leben zur Welt bringen würde, wenn in Zukunft stets dieselben altersspezifischen Fruchtbarkeitsverhältnisse herrschen würden wie in dem betreffenden Kalenderjahr.

Bei den Lebendgeborenen sind ab 2015 erstmals im Ausland Geborene von Müttern mit Hauptwohnsitz in Tirol enthalten.

Bei den Sterbefällen sind ab 2009 Auslandssterbefälle von Personen mit Wohnsitz in Tirol enthalten.

Die Sterberate bezeichnet die Anzahl der Gestorbenen je 1.000 Einwohner.

Die Säuglingssterberate bezeichnet die Zahl der im ersten Lebensjahr verstorbenen Kinder je 1.000 Lebendgeborene im jeweiligen Kalenderjahr.

7.1 Geburten, Fruchtbarkeit und Reproduktionsrate

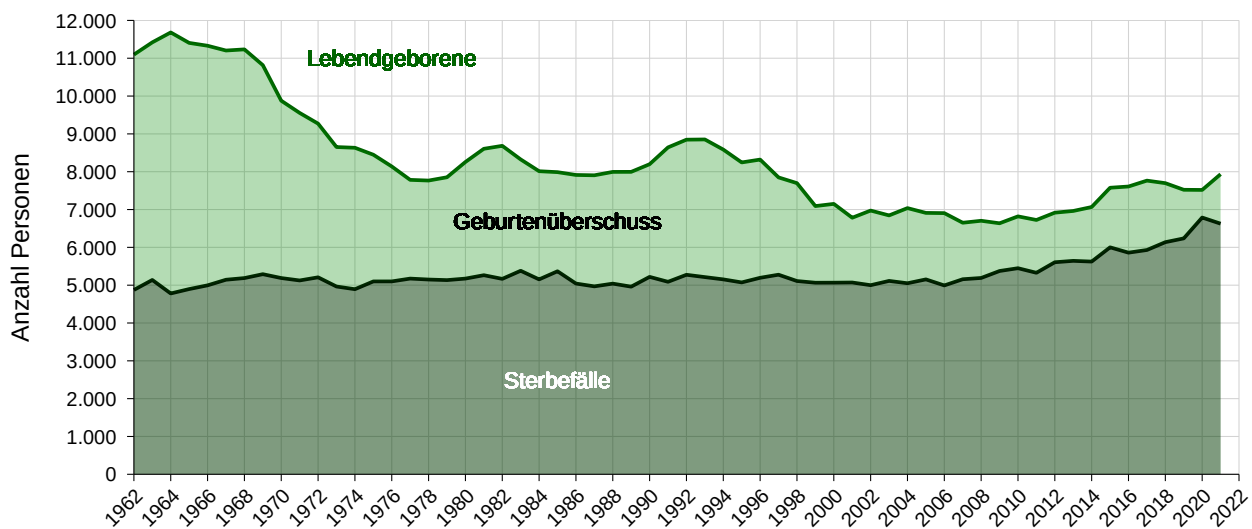
Zahl der Neugeborenen (Lebendgeborenen) so hoch wie seit 1996 nicht mehr

Im Jahr 2021 erblickten in Tirol 7.934 Neugeborene (Lebendgeborene) das Licht der Welt und somit so viele wie seit 1996 nicht mehr. Es gilt zu beachten, dass seit dem Jahr 2015 - im Gegensatz zu den Jahren davor - auch im Ausland stattgefunden Geburten von Müttern mit Wohnsitz in Österreich (im Jahr 2015 waren es 90 zusätzliche Geburten) in den Daten berücksichtigt werden. Dies führte zu einer Anhebung der Geburtenzahlen ab 2015.

Gegenüber dem Vorjahr hat in Tirol die Zahl der Neugeborenen um 5,5 % zugenommen. Im Jahr 2021 konnten bis auf Salzburg (-0,02 %) alle anderen Bundesländer ebenfalls steigende Geburtenzahlen verbuchen. Österreichweit wurde eine Zunahme von 3,0 % verzeichnet. Dies liegt vor allem daran, dass die Geburtenzahlen im Jahr 2020 in fast allen Bundesländern einen leichten Einbruch erlebt hatten (österreichweit -1,6 % gegenüber 2019) und sich nun wieder erholen.

Die „Gesamtfertilitätsrate“ (kurz **GFR**) bezeichnet die durchschnittliche Zahl der lebendgeborenen Kinder, die eine Frau in ihrem Leben zur Welt bringt. Analog dazu, bezeichnet die „Nettoreproduktionsrate“ (kurz **NRR**) die durchschnittliche Zahl der lebendgeborenen Mädchen, die eine Frau in ihrem Leben zur Welt bringt. In Tirol haben die GFR (1,54) und die NRR (0,75) im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen. Eine NRR von 0,75 bedeutet, dass die derzeitige Müttergeneration nur zu 75 % durch die Töchtergeneration ersetzt wird und ohne jegliche Zuwanderung der Bevölkerungsstand langfristig schrumpfen würde. Die NRR liegt bereits seit dem Jahr 1975 konstant unter dem Schwellenwert von 1,00, ab welchem ein zumindest gleichbleibender Bevölkerungsstand allein durch die Zahl der Geburten gewährleistet wäre.

Abbildung 13: Geburtenbilanz in Tirol seit 1962



Tirol hat im Bundesländervergleich den zweithöchsten Geburtenüberschuss in Relation zur Wohnbevölkerung

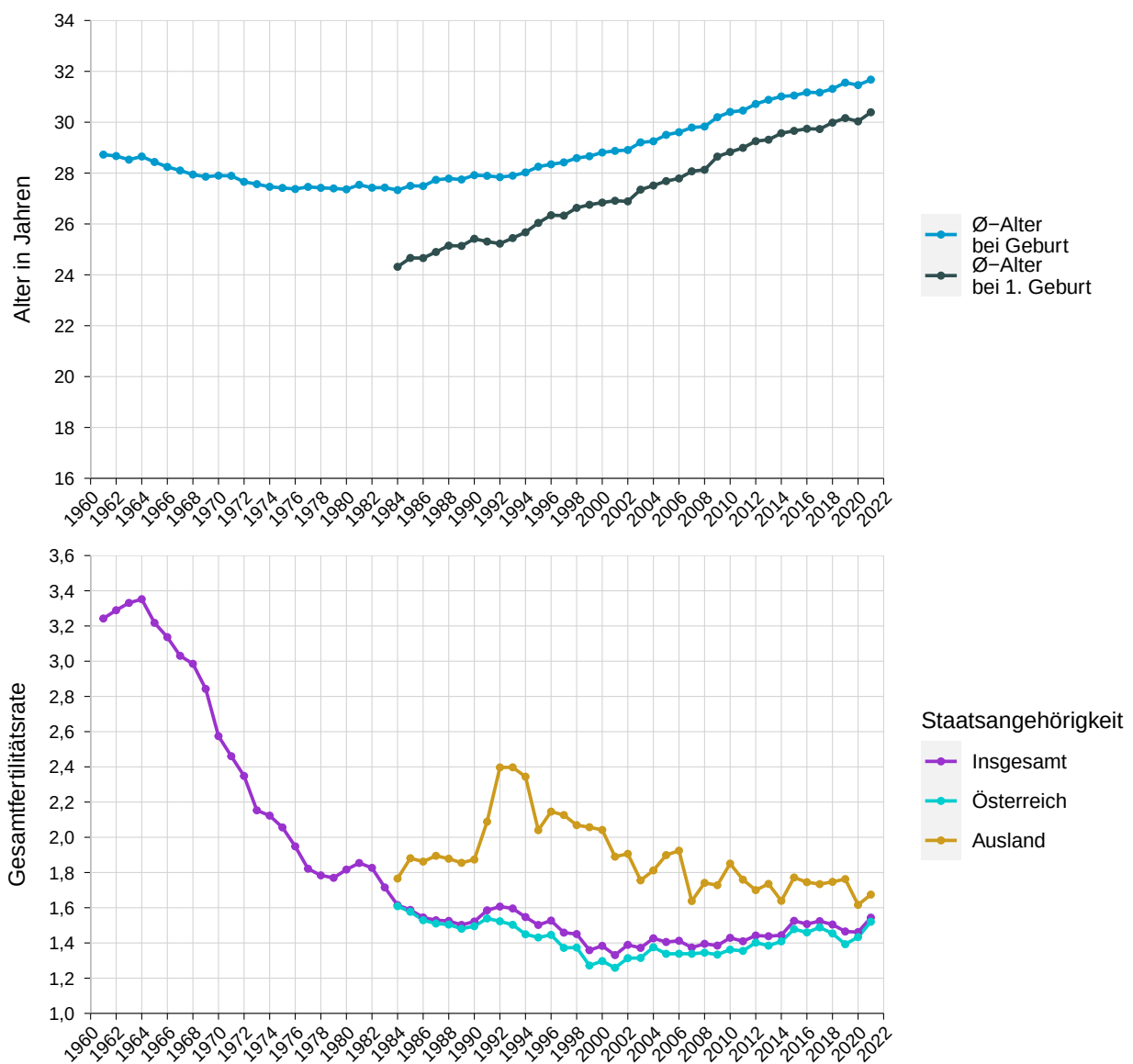
Die Zahl der Lebendgeborenen lag im Jahr 2021 bei 7.934. Im gleichen Jahr sind 6.626 Personen verstorben. Die Geburtenbilanz, errechnet als Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen, beträgt somit 1.308 Personen und ist um 79,2 % höher als im Vorjahr. Ausgehend vom Tiroler Bevölkerungsstand des Vorjahres mit 760.105 Personen ergibt sich ein der Geburtenbilanz zugeordnetes, relatives Bevölkerungswachstum von 1,72 ‰. Im Bundesländervergleich weist Tirol damit nach Vorarlberg (2,29 ‰) die zweithöchste Geburtenbilanz in Relation zur jeweiligen Wohnbevölkerung auf. Abgesehen davon hatten im 2021 auch Salzburg (0,76 ‰), Wien (0,66 ‰) und Oberösterreich (0,03 ‰) eine positive Geburtenbilanz in Relation zur jeweiligen Wohnbevölkerung. Die Bundesländer Burgenland (-4,59 ‰), Kärnten (-3,32 ‰), Niederösterreich (-2,63 ‰) und Steiermark hatten 2021 negative Geburtenbilanzen relativ zur Wohnbevölkerung.

Im Durchschnitt bekommen Tirolerinnen ihr erstes Kind im Alter von 30,4 Jahren

Wie man in Abbildung 14 erkennen kann, ist das durchschnittliche Alter der Tiroler Mütter bei der Geburt ihres ersten Kindes nahezu kontinuierlich seit 1984 gestiegen. Während Tiroler Mütter 1984 bei der Geburt ihres ersten Kindes durchschnittlich 24,3 Jahre alt waren, haben sie im Jahr 2021 im Durchschnitt mit 30,4 Jahren ihr erstes Kind lebend zur Welt gebracht. 1984 brachten Tiroler Frauen im Schnitt ca. 1,61 Kinder im Laufe ihres Lebens zur Welt. 2021 lag die Gesamtfertilitätsrate (GFR) bei 1,54 Kindern je Frau.

Interessanterweise ist das durchschnittliche Fertilitätsalter für die Geburten insgesamt im Zeitraum 1961 bis 1984 von 28,7 Jahren auf 27,3 Jahre gesunken, während es seit 1984 nahezu kontinuierlich steigt. Dies dürfte jedoch vermutlich nicht damit zusammenhängen, dass das Erst-Gebärenden-Alter zwischen 1961 und 1984 gesunken wäre, sondern damit, dass die GFR in dieser Zeitspanne generell stark gesunken ist. Somit bekamen Frauen 1984 im Schnitt bereits wesentlich weniger Kinder (1,61 Kinder) als 1961 (3,24 Kinder) und damit auch seltener ein zweites oder drittes Kind, das sie naturgemäß in einem höheren Alter hätten gebären müssen als ihr erstes Kind.

Abbildung 14: Entwicklung der Gesamtfertilitätsrate und des durchschnittlichen Gebäralters seit 1961

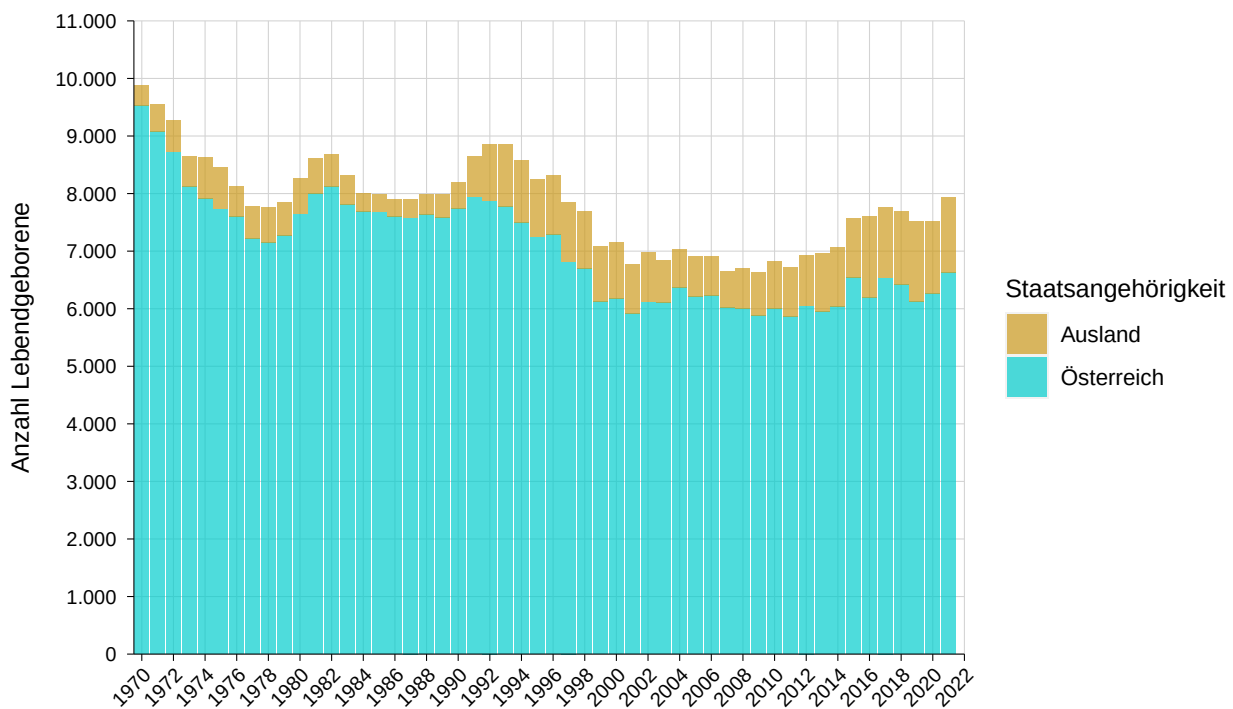


Daten zum GFR nach Staatszugehörigkeit und die Daten zum durchschnittlichen Erst-Gebärenden-Alter sind erst ab dem Jahr 1984 vorhanden.

GFR bei Frauen mit ausländischer Staatsbürgerschaft bei 1,67 und bei Frauen mit österreichischer Staatsbürgerschaft bei 1,52

Im Jahr 2021 kamen 7.934 Kinder zur Welt, darunter 6.628 mit österreichischer und 1.306 mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Verglichen mit dem Vorjahr hat die Zahl der Neugeborenen mit österreichischer Staatsbürgerschaft um 365 (+5,8 %) und die Zahl der Neugeborenen mit ausländischer Staatsbürgerschaft um 51 (+4,1 %) zugenommen. Bezogen auf jeweils 1.000 Frauen der Tiroler Bevölkerung in der Altersgruppe von 15 bis unter 45 Jahren brachten Frauen mit österreichischer Staatsbürgerschaft im Durchschnitt 53,2 und Frauen mit anderer Staatsangehörigkeit 64,6 Kinder zur Welt (2020: 49,8 bzw. 62,0 Säuglinge). Die GFR der Frauen mit ausländischer Staatsangehörigkeit lag in den letzten 30 Jahren stets über der GFR der Frauen mit österreichischer Staatsangehörigkeit. In den letzten Jahren hat sich die GFR dieser beiden Gruppen einander angenähert (siehe Abbildung 14). Im Jahr 2021 lag die GFR bei den Frauen mit ausländischer Staatsangehörigkeit bei 1,67 und bei den Frauen mit österreichischer Staatsangehörigkeit bei 1,52 (2020: 1,62 bei Frauen mit ausländischer Staatsangehörigkeit und 1,43 bei Frauen mit österreichischer Staatsangehörigkeit). Die 1.306 Babys mit fremder Staatsbürgerschaft ergeben einen Anteil von 16,5 % an der Gesamtzahl der Lebendgeborenen in Tirol. Dieser Wert ist um 0,2 Prozentpunkte niedriger als im Jahr 2020.

Abbildung 15: Lebendgeborene in Tirol nach Staatsangehörigkeit seit 1970

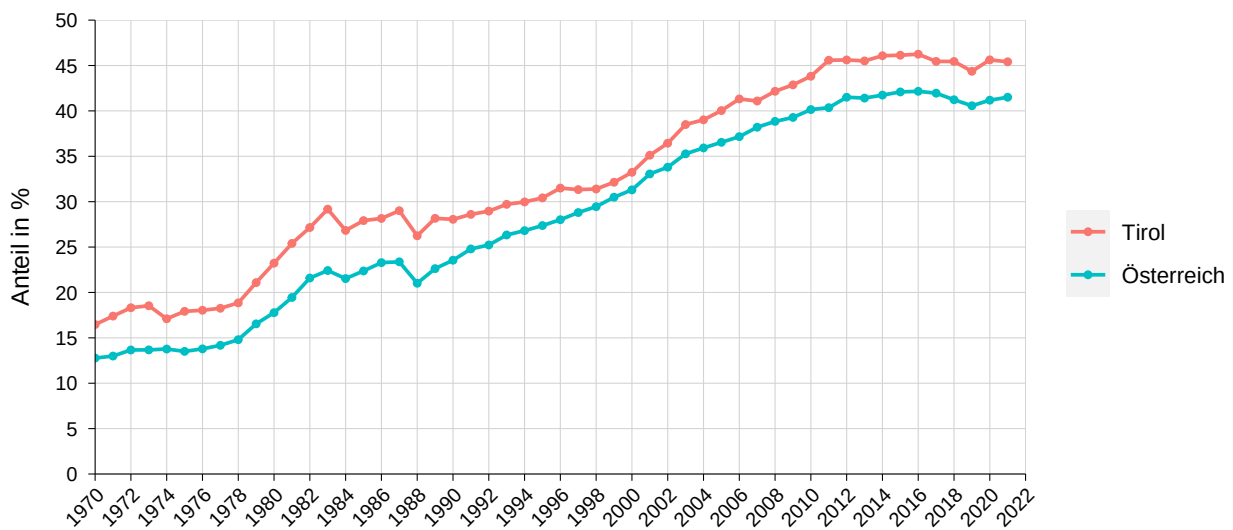


Anteil der unehelich geborenen Kinder bei 45,4 %; 4.331 Kinder von verheirateten Paaren und ca. 12 von Eltern in eingetragenen Partnerschaften

Im Jahr 2021 kamen in Tirol 45,4 % aller Neugeborenen (3.603 Kinder) unehelich zur Welt. Im Vorjahr lag der Anteil der unehelich geborenen Kinder bei 45,6 % (3.430 Kinder). Im Bundesländervergleich liegt Tirol wie bereits 2018 und 2019 auf dem dritten Platz. Einen höheren Anteil an unehelich geborenen Kindern findet man wie bereits im Vorjahr in den Bundesländern Kärnten (51,1 %) und der Steiermark (48,6 %). Den niedrigsten Anteil an unehelich geborenen Kindern verzeichnete wie bereits im Vorjahr Wien mit 36,2 %. Wie man in Abbildung 16 erkennen kann, ist der Anteil der unehelich geborenen Kinder in Tirol im Zeitraum von 1970 bis 2011 von 16,5 % auf 45,6 % gestiegen und seitdem mehr oder weniger konstant mit Werten zwischen 44,4 und 46,2 %. Circa 12 Neugeborene⁴ von den 7.934 Lebendgeborenen des Jahres 2021 stammen von Eltern, die in eingetragenen Partnerschaften leben.

⁴Derzeit kann nur überprüft werden, ob beide Elternteile in einer eingetragenen Partnerschaft leben. Es fehlt jedoch die Information, ob sich beide Elternteile in derselben eingetragenen Partnerschaft befinden. Vergleiche mit den Geburtenzahlen verheirateter Eltern legen jedoch nahe, dass nur geringe Abweichungen zu erwarten sind.

Abbildung 16: Anteil der unehelich geborenen Kinder seit 1970



In Tirol werden häufiger Kaiserschnitt-Geburten durchgeführt als im Österreich-Durchschnitt

Im Jahr 2021 wurden in Tirol 2.635 (33,2 %) aller Neugeborenen mittels Kaiserschnitt entbunden. Österreichweit lag die Sectio-Rate bei 30,3 %. Im Bundesländervergleich hat Tirol die vierthöchste Sectio-Rate hinter der Steiermark (36,5 %), dem Burgenland (34,6 %) und Kärnten (33,5 %). Traditionell niedrige Sectio-Raten haben Oberösterreich (24,3 %), Vorarlberg (26,8 %), Salzburg (27,7 %), Niederösterreich (30,2 %), und Wien (30,4 %). Die Sectio-Raten sind in allen Bundesländern bis 2010 stark angestiegen und danach tendenziell konstant auf den jeweiligen bundesländerspezifischen Niveaus verblieben. Einzige Ausnahmen sind Tirol und Salzburg, wo nach 2010 noch leichte Anstiege zu verzeichnen waren.

Abbildung 17: Sectio-Raten für ausgewählte Bundesländer seit 1995

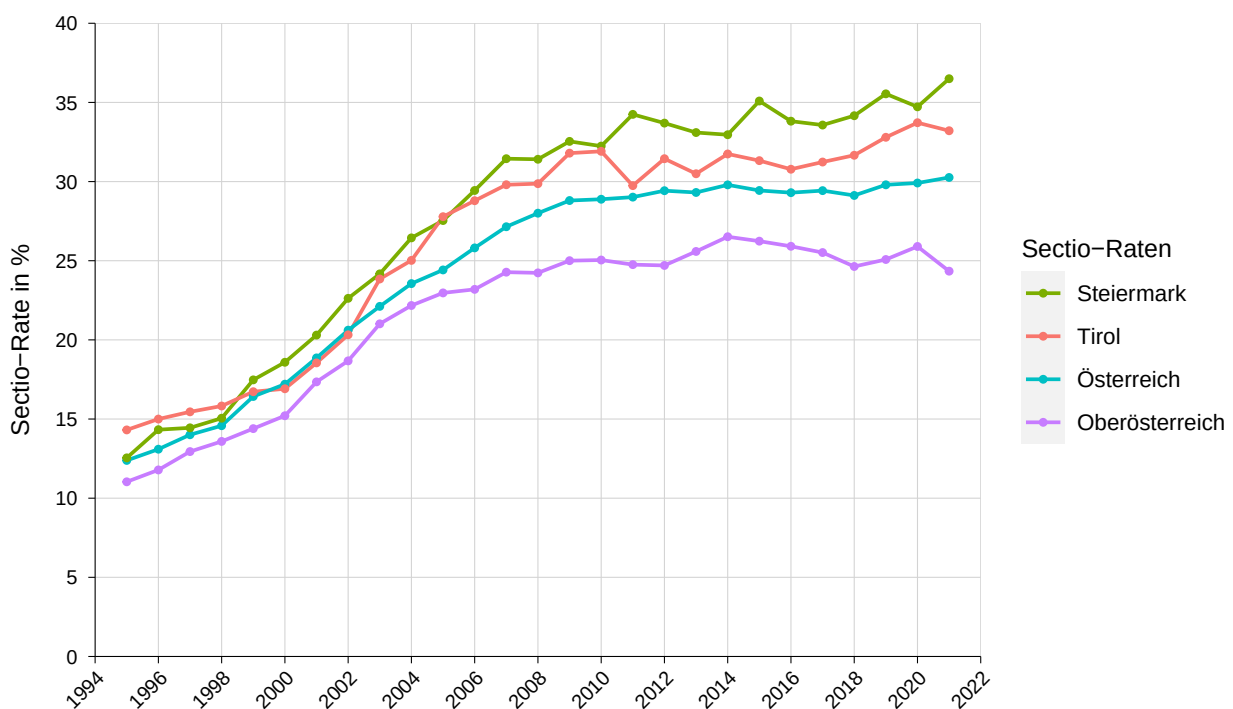


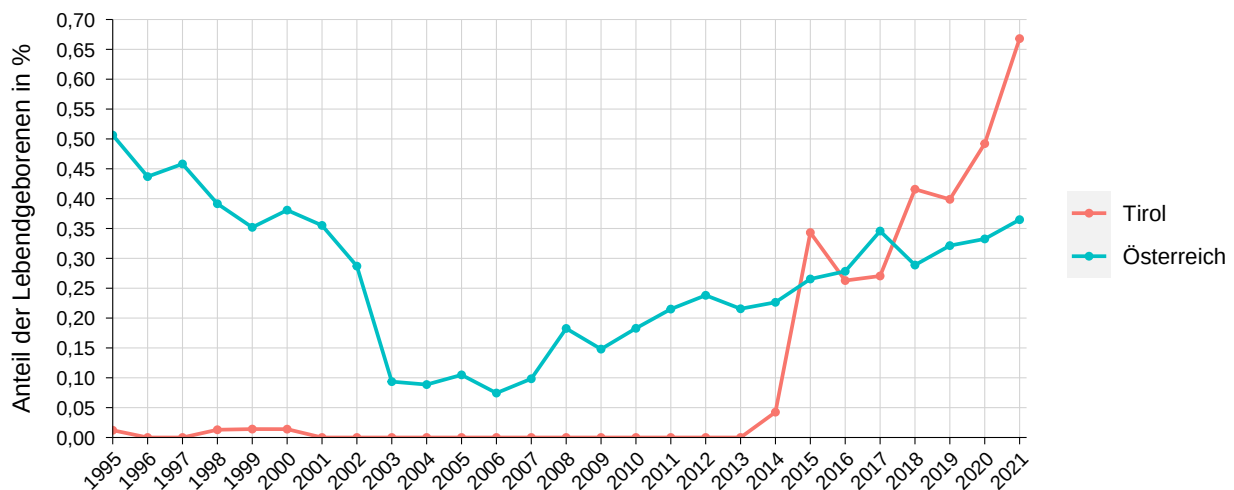
Tabelle 25: Entbindungsarten bei Lebendgeburten in Tirol und Gesamtösterreich 1995 und 2021

Entbindungsart	Anteil an allen Lebendgeburten in %			
	in Tirol (in %)		in Österreich (in %)	
	1995	2021	1995	2021
Spontangeburt	80,4	57,4	81,9	62,2
Kaiserschnitt	14,3	33,6	12,4	30,5
Saugglocke	4,2	9,0	3,5	7,3
Zangengeburt	0,3	0,0	1,1	0,0
Manualhilfe	0,8	0,0	1,1	0,0

53 Kinder wurden in Geburtshäusern oder Hebammenpraxen zur Welt gebracht.

Im Jahr 2021 kamen in Tirol 53 Kinder (6,7 ‰) in Hebammenpraxen oder Geburtshäusern zur Welt, während die überwiegende Mehrheit (97,4 %) in Krankenhäusern zur Welt kam. Im Bundesländervergleich hat Tirol den höchsten Anteil an Geburten in Hebammenpraxen bzw. Geburtshäusern, gefolgt von Niederösterreich (5,2 ‰). Von 2001 bis vor 2014 wurden in Tirol allerdings kaum derartige Geburten verzeichnet.

Abbildung 18: Anteil der Lebendgeburten in Hebammenpraxen und Geburtshäusern ab 1995



Das **Statistische Tiroler Median-Baby⁵ des Jahres 2021** erblickte nach einer 39 Wochen und drei Tage dauernden Schwangerschaft das Licht der Welt. Im Median wogen Buben bei der Geburt 3378 Gramm und hatten eine Körpergröße von 50,5 cm. Mädchen wogen im Median 3248 Gramm und hatten eine Körpergröße von 49,5 cm. 85,1 % der Neugeborenen kamen nach Vollendung der 38. Schwangerschaftswoche oder später zur Welt. Für 7,7 % der Säuglinge ereignete sich die Geburt vor der Vollendung der 37. Schwangerschaftswoche. 3,1 % der Neugeborenen im Jahr 2021 stammen aus Mehrlingsschwangerschaften (237 lebendgeborene Zwillinge und 8 lebendgeborene Drillinge).

⁵Der Median ist ein statistisches Maß, mit dem – ähnlich wie beim arithmetische Mittel – der zentrale Wert einer Verteilung berechnet wird. Es sind somit exakt 50 % aller Messwerte niedriger und 50 % höher als der berechnete Median einer Zufallsstichprobe.

Tabelle 26: Lebendgeborene 2021 nach verschiedenen Merkmalen

Merkmal	insgesamt		männlich		weiblich	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Lebendgeborene	7.934	100,0	4.115	100,0	3.819	100,0
Ort der Entbindung						
In Österreich	7.851	49,7	4.064	49,7	3.787	49,8
Krankenanstalt	7.729	49,0	3.998	48,9	3.731	49,1
Entbindungsheim bzw. Hebammenpraxis	53	0,3	32	0,4	21	0,3
Hausgeburt	60	0,4	30	0,4	30	0,4
Transportweg	4	0,0	2	0,0	2	0,0
Sonstiger Ort	5	0,0	2	0,0	3	0,0
Ausland	83	0,5	51	0,6	32	0,4
Art der Entbindung (Inlands-Geburten)						
Spontangeburt	4.507	57,4	2.231	54,9	2.276	60,1
Kaiserschnitt (geplant)	1.394	17,8	730	18,0	664	17,5
Kaiserschnitt (ungeplant)	1.241	15,8	667	16,4	574	15,2
Saugglocke	705	9,0	434	10,7	271	7,2
Zangengeburt	1	0,0	1	0,0	-	-
Manualhilfe	3	0,0	1	0,0	2	0,1
Schwangerschaftsdauer in vollendeten Wochen (Inlands-Geburten)						
unter 33	100	1,3	59	1,5	41	1,1
33 bis u. 38	1.067	13,6	568	14,0	499	13,2
38 bis u. 40	3.583	45,6	1.864	45,9	1.719	45,4
40 bis u. 42	3.083	39,3	1.559	38,4	1.524	40,2
42 oder mehr	18	0,2	14	0,3	4	0,1
Median-Wert	39,5	.	39,5	.	39,5	.
Lebendgeburtenfolge (Inlands-Geburten)						
1. Kind	3.805	48,5	1.986	48,9	1.819	48,0
2. Kind	2.888	36,8	1.488	36,6	1.400	37,0
3. Kind	882	11,2	465	11,4	417	11,0
4. Kind	184	2,3	87	2,1	97	2,6
5. oder weiteres Kind	92	1,2	38	0,9	54	1,4
Geburtsgewicht in Gramm (Inlands-Geburten)						
unter 2.000	162	2,1	84	2,1	78	2,1
2000 bis u. 2500	347	4,4	164	4,0	183	4,8
2500 bis u. 3000	1.458	18,6	617	15,2	841	22,2
3000 bis u. 3500	3.207	40,8	1.578	38,8	1.629	43,0
3500 bis u. 4000	2.154	27,4	1.271	31,3	883	23,3
4000 bis u. 4500	480	6,1	319	7,8	161	4,3
4.500 oder mehr	43	0,5	31	0,8	12	0,3
Median-Wert	3.309,0	.	3.378,0	.	3.248,0	.
Körperlänge in cm (Inlands-Geburten)						
unter 40	55	0,7	34	0,8	21	0,6
40 bis u. 45	189	2,4	86	2,1	103	2,7
45 bis u. 50	2.340	29,8	1.063	26,2	1.277	33,7
50 bis u. 55	4.862	61,9	2.617	64,4	2.245	59,3
55 oder mehr	405	5,2	264	6,5	141	3,7
Median-Wert	49,5	.	50,5	.	49,5	.
Mehrlingskinder (Inlands-Geburten)						
Einzelgeborene	7.606	96,9	3.941	97,0	3.665	96,8
Zwillinge	237	3,0	119	2,9	118	3,1
Drillinge oder mehr	8	0,1	4	0,1	4	0,1
Schwangere Raucherinnen (Inlands-Geburten)						
Raucherin	373	4,8	187	4,6	186	4,9
Nicht-Raucherin	7.471	95,2	3.874	95,3	3.597	95,0
Unbekannt	7	0,1	3	0,1	4	0,1
Ehelich/Unehelich geboren (inkl. Auslands-Geburten)						
ehelich	4.331	54,6	2.240	54,4	2.091	54,8
unehelich	3.603	45,4	1.875	45,6	1.728	45,2

Tabelle 27: Lebendgeborene und Geburtenbilanz in Tirol nach Staatsangehörigkeit seit 1970

Jahr	Lebendgeborene nach Staatsbürgerschaft			Geburtenbilanz nach Staatsbürgerschaft	
	Österreich	Ausland		Österreich	Ausland
	absolut	absolut	in %		
1970	9.526	351	3,6	4.488	200
1972	8.720	551	5,9	3.684	379
1974	7.909	724	8,4	3.172	567
1976	7.602	536	6,6	2.646	392
1978	7.150	616	7,9	2.153	464
1980	7.643	614	7,4	2.586	497
1982	8.121	563	6,5	3.107	410
1984	7.691	322	4,0	2.686	174
1986	7.602	312	3,9	2.712	159
1988	7.637	358	4,5	2.738	216
1990	7.737	461	5,6	2.656	322
1992	7.870	977	11,0	2.735	837
1994	7.496	1.089	12,7	2.512	920
1996	7.291	1.030	12,4	2.275	851
1998	6.703	995	12,9	1.754	834
2000	6.171	978	13,7	1.256	827
2001	5.916	867	12,8	988	724
2002	6.112	861	12,3	1.255	718
2003	6.107	737	10,8	1.163	568
2004	6.364	674	9,6	1.493	494
2005	6.216	695	10,1	1.250	508
2006	6.227	678	9,8	1.403	509
2007	6.020	631	9,5	1.035	459
2008	5.997	706	10,5	1.005	507
2009	5.886	750	11,3	789	472
2010	6.001	818	12,0	851	519
2011	5.868	856	12,7	786	610
2012	6.046	871	12,6	704	607
2013	5.952	1.010	14,5	647	672
2014	6.034	1.032	14,6	750	692
2015	6.540	1.036	13,7	847	728
2016	6.197	1.412	18,6	674	1.075
2017	6.532	1.232	15,9	927	907
2018	6.423	1.274	16,6	666	894
2019	6.129	1.393	18,5	274	1.011
2020	6.263	1.255	16,7	-139	869
2021	6.628	1.306	16,5	478	830

Jakob, Anna und Marie beliebteste Vornamen im Jahr 2021

Die beliebtesten Vornamen für Neugeborene in Tirol im Jahr 2021 waren Jakob, Anna und Marie. Jakob war bereits im Jahr 2019 der beliebteste Vorname für männliche Neugeborene. Im Jahr 2021 wählten Eltern diesen Namen für ihr Kind 105 Mal (2,6 % der lebendgeborenen Knaben). Die Namen Anna und Marie wurden im Jahr 2021 jeweils für 95 Neugeborene gewählt (jeweils 2,5 % der lebendgeborenen Mädchen).

Tabelle 28: Die häufigsten Vornamen von Lebendgeborenen des Jahres 2021

Knaben				Mädchen			
Rang	Name	Häufigkeit	in %	Rang	Name	Häufigkeit	in %
1	Jakob	105	2.55	1	Anna	95	2.49
2	Elias	95	2.31		Marie	95	2.49
3	Matteo	90	2.19	3	Sophia	92	2.41
	Paul	90	2.19	4	Hannah	82	2.15
5	Maximilian	84	2.04	5	Emma	78	2.04
6	Felix	75	1.82	6	Emilia	63	1.65
7	Leo	72	1.75	7	Lina	62	1.62
8	Noah	71	1.73		Mia	62	1.62
9	Luis	69	1.68	9	Leni	57	1.49
10	Raphael	68	1.65	10	Lena	56	1.47
11	Lukas	65	1.58	11	Valentina	54	1.41
12	David	64	1.56	12	Lea	52	1.36
13	Alexander	60	1.46	13	Eva	50	1.31
14	Emil	54	1.31	14	Ella	48	1.26
	Tobias	54	1.31	15	Laura	47	1.23
16	Simon	53	1.29	16	Nora	44	1.15
17	Jonas	52	1.26	17	Leonie	43	1.13
	Matthias	52	1.26	18	Lara	40	1.05
19	Max	50	1.22	19	Ida	39	1.02
20	Fabian	47	1.14	20	Elena	38	1.00
	Julian	47	1.14		Olivia	38	1.00
22	Luca	43	1.04	22	Magdalena	36	0.94
23	Josef	42	1.02		Rosa	36	0.94
	Philipp	42	1.02	24	Linda	34	0.89
	Samuel	42	1.02	25	Johanna	32	0.84
26	Leon	41	1.00		Julia	32	0.84
	Lorenz	41	1.00		Sarah	32	0.84
28	Anton	40	0.97	28	Sophie	31	0.81
	Johannes	40	0.97		Theresa	31	0.81
30	Moritz	38	0.92	30	Antonia	30	0.79
31	Fabio	36	0.87		Helena	30	0.79
32	Florian	31	0.75		Klara	30	0.79
	Gabriel	31	0.75	33	Luisa	28	0.73
	Valentin	31	0.75	34	Katharina	26	0.68
35	Michael	29	0.70		Lisa	26	0.68
36	Finn	28	0.68	36	Amelie	25	0.65
	Levi	28	0.68		Elisa	25	0.65
38	Daniel	27	0.66		Paula	25	0.65
	Liam	27	0.66	39	Paulina	23	0.60
40	Benjamin	26	0.63	40	Frida	22	0.58
	Sebastian	26	0.63				
	Theo	26	0.63				

7.2 Lebenserwartung, Sterbefälle, Todesursachen und Säuglingssterblichkeit

Anmerkungen zu den Sterbedaten: Bei Zeitvergleichen zur Sterblichkeit und Lebenserwartung muss beachtet werden, dass ab dem Jahr 2009 von Statistik Austria auch im Ausland verstorbene EinwohnerInnen in der österreichischen Todesfallstatistik erfasst werden. In Tirol sind dies jährlich etwa 70 Fälle (mehrheitlich männlich). Dies bewirkt eine ab dem Jahr 2009 geringere Lebenserwartung und eine höhere Sterberate.

Die Jahre 2020 und 2021 im Schatten der Sars-CoV2-Pandemie und ihrer Folgen Im Februar 2020 wurden in Österreich die ersten Sars-CoV2-Infektionen gemeldet und es gab in den Jahren 2020 und 2021 drei große und mehrere kleine Infektions-Wellen, wobei in Tirol Ende März und Mitte November 2020 und Ende November 2021 die höchsten Werte bei den Wochensummen der gemeldeten Sars-CoV2-Infizierten erreicht wurden. 2020 und 2021 wurden insgesamt 121.339 COVID-19-Infektionen in Tirol gemeldet. Laut den in den Sterbedaten verzeichneten Todesursachen verstarben im Jahr 2020 595 und 2021 weitere 410 TirolerInnen aufgrund einer COVID-19-Erkrankung oder deren Folgen. Um vulnerable Bevölkerungsgruppen besser schützen zu können und einer extremen Überlastung der Gesundheitseinrichtungen vorzubeugen, hat die Bundesregierung in den Jahren 2020 und 2021 mehrmals sogenannte Lockdowns mit Ausgangsbeschränkungen und strengen Reglementierungen des öffentlichen Lebens beschlossen:

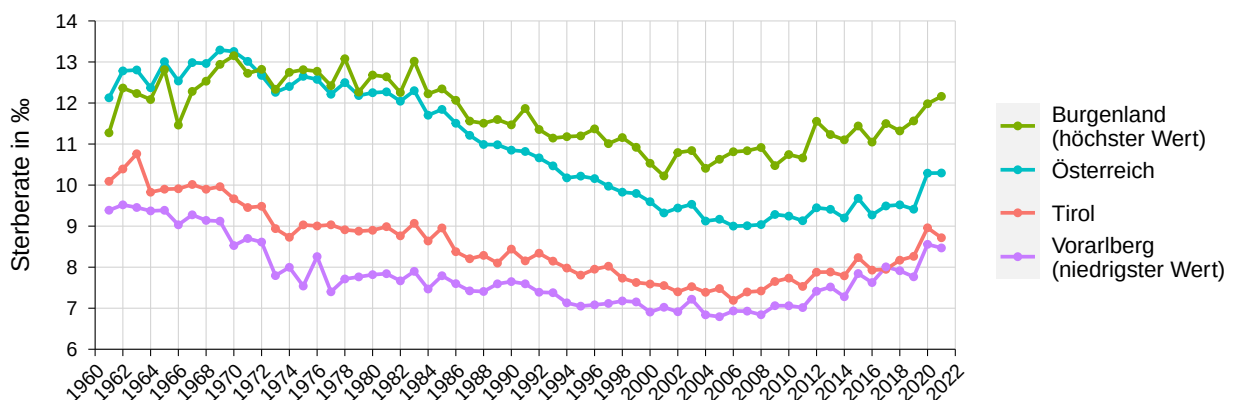
- 1. Lockdown: 16.3. bis 30.4.2020
- 2. Lockdown: 17.11. bis 6.12.2020
- 3. Lockdown: 26.12.2020 bis 7.2.2021
- 4. Lockdown: 22.11. bis 11.12.2021

Abgesehen von der erhöhten Sterberate aufgrund fataler COVID-19-Krankheitsverläufe hatten die Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung ebenfalls einen großen Einfluss auf die Lebensbedingungen der Wohnbevölkerung, der sich auf unterschiedliche Arten in den Statistiken niederschlagen kann. Beispielsweise sind die jährlich auftretenden Grippe-Wellen in den Jahren 2020 und 2021 sehr milde ausgefallen, was unter anderem eine Folge der verschärften Hygienestandards sein dürfte, die im Rahmen der Pandemie-Bekämpfung eingeführt wurden.

Sterberate in Tirol im Jahr 2021 leicht gesunken

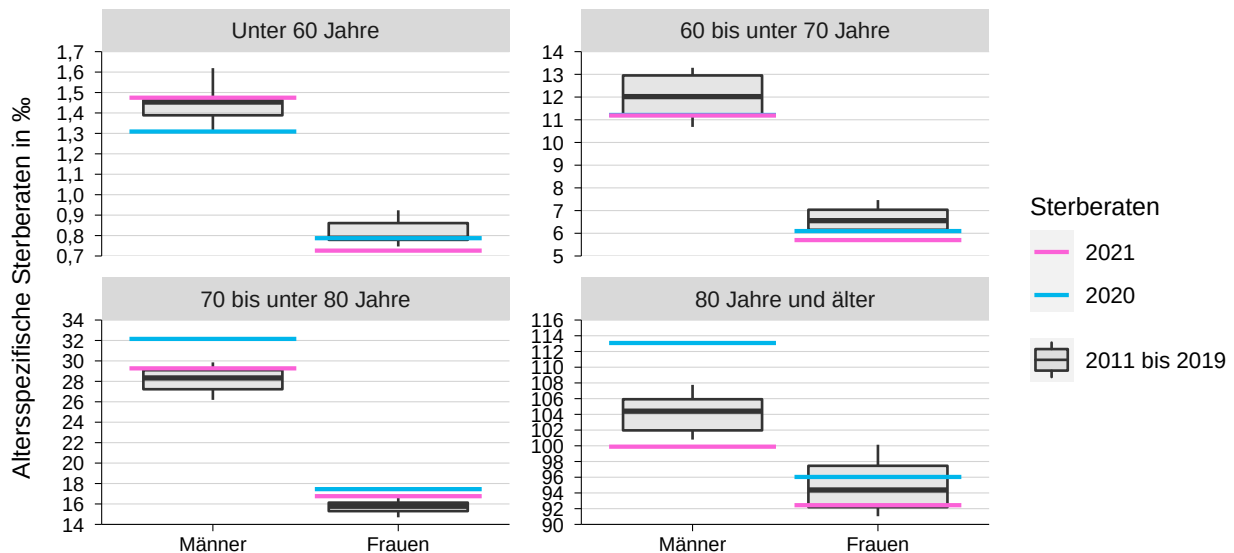
Die Sterberate (Anteil Gestorbene je 1.000 EinwohnerInnen) ist in Tirol im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte von 10,09 ‰ im Jahr 1961 auf 7,19 ‰ im Jahr 2006 gesunken. Seit 2007 ist die Sterberate in Tirol wieder leicht angestiegen und lag im Jahr 2019 bei 8,26 ‰. Dieser leichte Anstieg der Sterberate bis 2019 ist durch die Alterung der Tiroler Wohnbevölkerung (siehe Abbildung 8) bedingt und nicht etwa dadurch, dass sich die Lebensbedingungen in den letzten Jahren verschlechtert hätten. Aufgrund der COVID-19-Pandemie gab es im Jahr 2020 einen sprunghaften Anstieg der Sterberate in Tirol auf 8,96 ‰. Österreichweit stieg die Sterberate im Jahr 2020 auf 10,29 ‰. 2021 ist die Sterberate in Tirol auf 8,72 ‰ gesunken. Sie ist damit zwar noch nicht auf Vor-Pandemie-Niveau, aber deutlich niedriger als im Vorjahr. Trotz der immer noch erhöhten Sterberate hat Tirol im Bundesländervergleich wie schon in den Jahren 2019 und 2020 die zweitniedrigste Sterberate hinter Vorarlberg (8,47 ‰). Österreichweit wurde 2021 mit 10,30 ‰ eine nahezu identische Sterberate verzeichnet wie im Jahr 2020. Die höchste Sterberate wurde 2021 im Burgenland mit 12,16 ‰ verzeichnet.

Abbildung 19: Sterberaten für Tirol und Gesamtösterreich seit 1961



In Abbildung 20 werden die Sterberaten für die Tiroler Wohnbevölkerung gegliedert nach Alterskategorien und Geschlecht für die Jahre 2021 (pinke Linien) und 2020 (türkise Linien) mit den Sterberaten für die Jahre 2011 bis 2019 verglichen. Wie wir bereits in der letztjährigen Publikation (Demographische Daten - Tirol 2020) gesehen haben, waren im Jahr 2020 die Sterberaten für die Über-70-Jährigen stark erhöht, was auf eine COVID-19-bedingte Übersterblichkeit in diesen Altersgruppen zurückzuführen ist. Im 2021 ist dieses Phänomen nicht mehr in diesem Ausmaß erkennbar und die Sterberate bei den 70- bis 80-Jährigen ist im Vergleich zu den Jahren 2011 bis 2019 nur noch leicht erhöht.

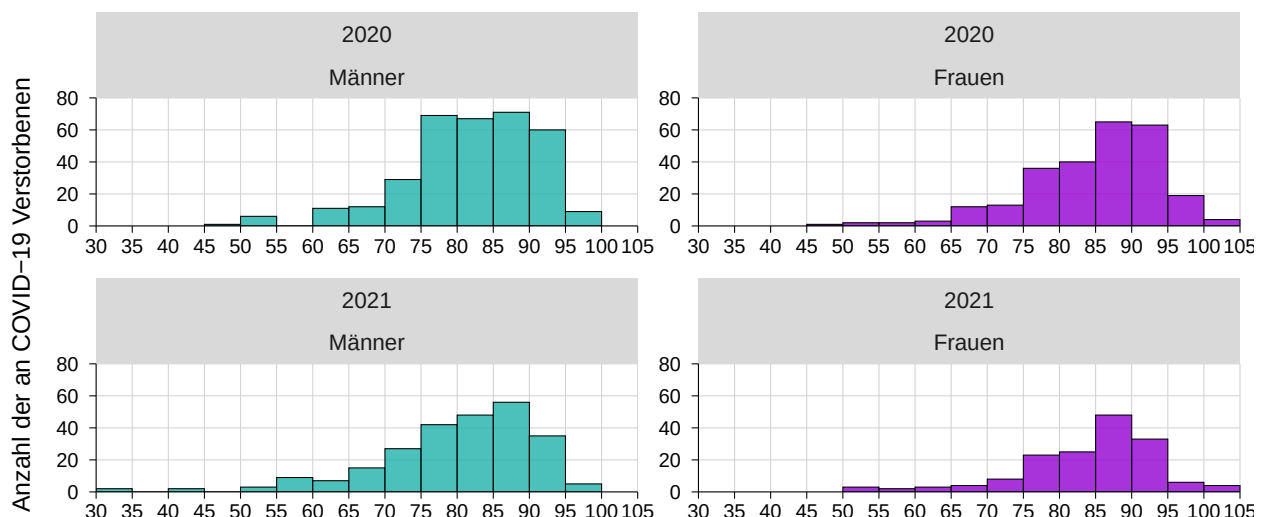
Abbildung 20: Vergleich der Sterberaten für 2020 und 2021 mit 2011 bis 2019 gegliedert nach Geschlecht und Alterskategorie



Die Sterberaten (Anteil der Gestorbenen je 1.000 EinwohnerInnen) werden für 2011 bis 2019 mithilfe von Box-Plots und für das Jahr 2021 als dicke, pinke Linien dargestellt. Für eine detaillierte Beschreibung von Box-Plots siehe Unterabschnitt 2.3.

In Abbildung 21 werden die COVID-19-bedingten Sterbefälle gegliedert nach Geschlecht und Alterskategorien dargestellt. Wie man erkennen kann, ist die überwiegende Zahl der an COVID-19 Verstorbenen 70 Jahre oder älter. Frauen scheinen weniger gefährdet zu sein als Männer, was man auch in Abbildung 26 erkennen kann.

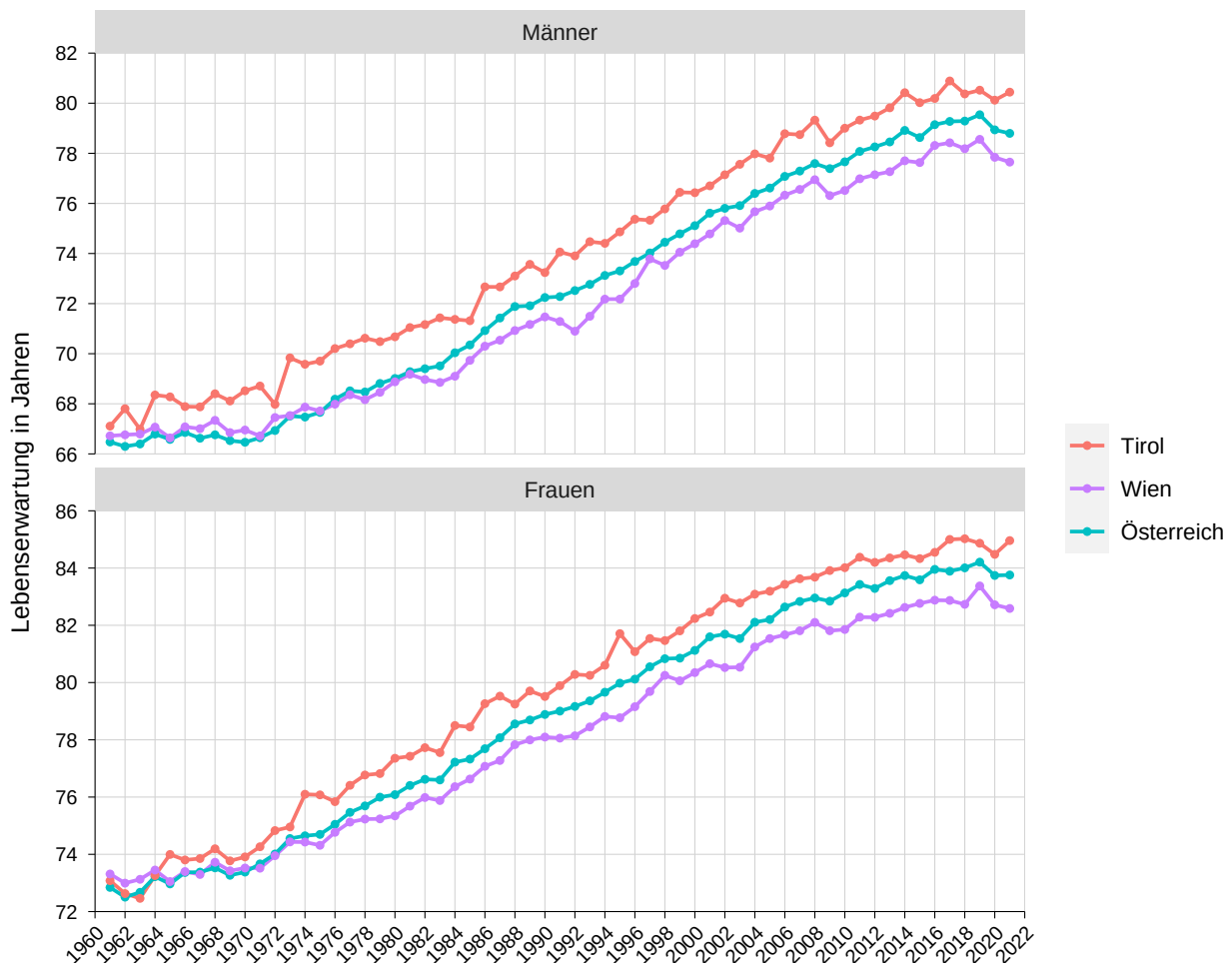
Abbildung 21: Altersverteilung der an COVID-19 Verstorbenen nach Geschlecht und Jahr



Lebenserwartung für Männer und Frauen wieder fast auf Vor-Pandemie-Niveau gestiegen

Die Lebenserwartung für Männer und Frauen gibt – im Gegensatz zur Sterberate – direkt Auskunft über die Lebensbedingungen in den einzelnen Kalenderjahren. Dieser Wert wird jedes Jahr aufs Neue aus den Sterbedaten des betreffenden Jahres berechnet und gibt an, wie alt ein Mann bzw. eine Frau im Schnitt werden würde, wenn in Zukunft immer dieselben Lebensbedingungen herrschen würden wie in dem betreffenden Jahr. Die Lebenserwartung ist bis 2019 in allen Bundesländern bis auf geringe Schwankungen kontinuierlich angestiegen⁶. Lag sie in Tirol im Jahre 1961 für Männer noch bei 67,1 und für Frauen bei 73,1 Jahren, so stieg sie 2019 für Männer auf 80,5 Jahre und für Frauen auf 84,9 Jahre. Dies bedeutet, dass ein im Jahr 2019 geborenes Mädchen im Schnitt 84,9 Jahre alt werden würde, wenn die altersbezogenen Sterbewahrscheinlichkeiten auch in Zukunft so bleiben würden wie im Jahr 2019. Konträr zum Trend der letzten Jahrzehnte ist die Lebenserwartung im Jahr 2020 sowohl für Männer als auch für Frauen österreichweit gesunken. In Tirol hatten Männer im Jahr 2020 eine Lebenserwartung von 80,1 (-0,4 Jahre gegenüber 2019) und Frauen von 84,5 Jahren (-0,4 Jahre gegenüber 2019). Im Jahr 2021 sind diese in Tirol erfreulicherweise für Männer auf 80,4 Jahre (-0,1 Jahre gegenüber 2019) und für Frauen auf 85,0 Jahre (+0,1 Jahre gegenüber 2019) gestiegen und somit wieder fast auf Vor-Pandemie-Niveau. Österreichweit lag die Lebenserwartung von Männern im Jahr 2021 bei 78,8 Jahren (-0,7 Jahre gegenüber 2019) und von Frauen bei 83,8 Jahren (-0,4 Jahre gegenüber 2019) und damit noch immer deutlich unter den Werten vor der Pandemie.

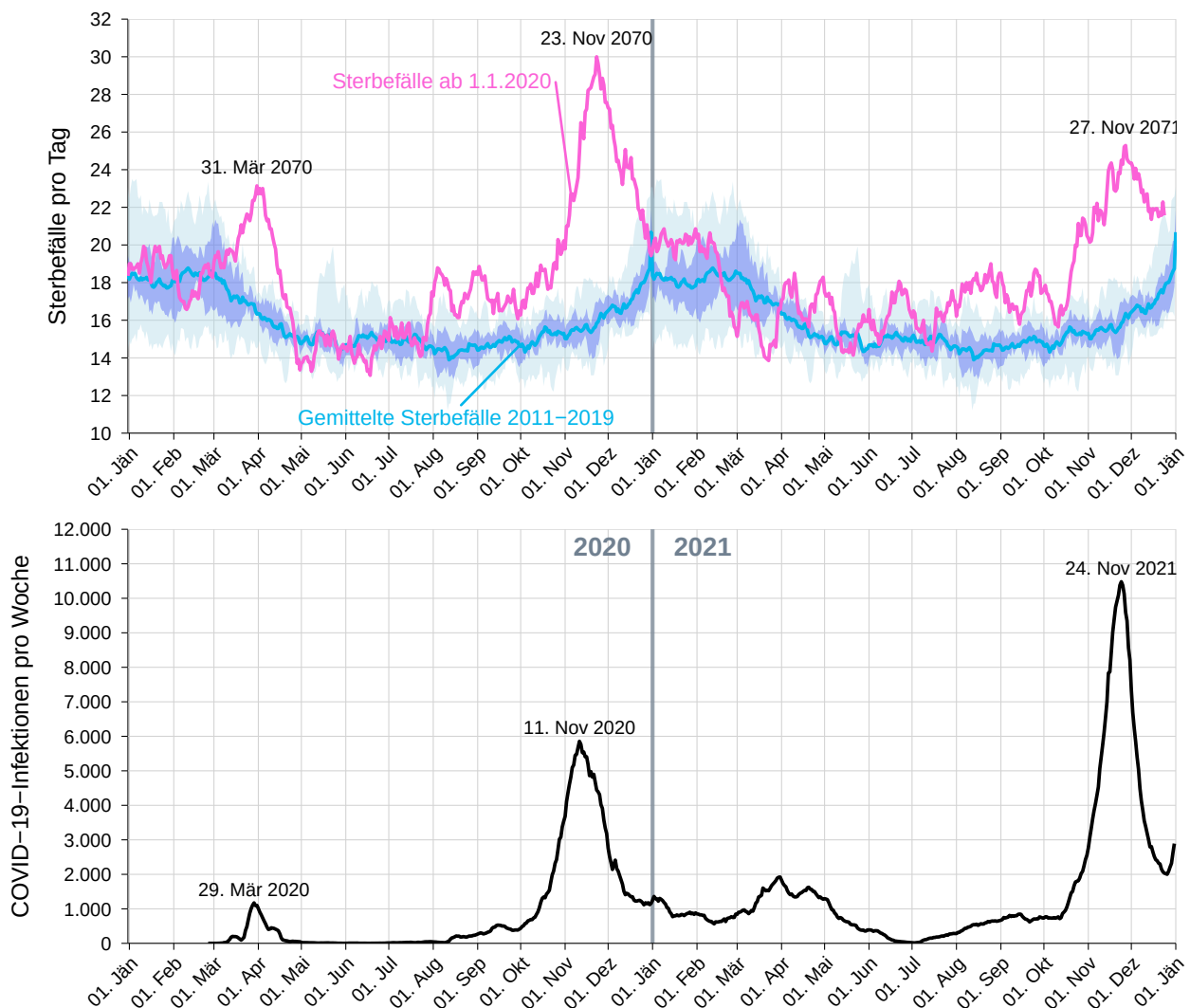
Abbildung 22: Entwicklung der statistischen Lebenserwartung seit 1961



⁶Es gilt zu beachten, dass Statistik Austria die Erhebung der Sterbefälle im Jahr 2009 geändert hat und ab 2009 erstmals auch Auslandssterbefälle von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich berücksichtigt werden. Dies führte zu einer generellen Anhebung der Sterbezahlen und zu einer Senkung der Lebenserwartung ab 2009.

Die Abnahme der Lebenserwartung im Jahr 2020 war höchstwahrscheinlich eine Folgeerscheinung der COVID-19-Pandemie. Einen Hinweis darauf liefert Abbildung 23. Hier werden die geglätteten Zeitverläufe der täglichen Sterbezahlen ab 1.1.2020 (pinke Linie) mit denen von 2011 bis 2019 verglichen. Um die Zeitverläufe der Sterbezahlen besser vergleichen zu können, werden in Abbildung 23 nicht die Originaldaten dargestellt, sondern die mittels **gleitendem Mittelwert** (arithmetischer 14-Tages-Mittelwert) geglätteten Verläufe. Dies hat den Vorteil, dass die täglichen Schwankungen etwas ausgeglichen werden, die Summe der Sterbezahlen jedoch unverändert bleibt. Vergleicht man den für die Jahre 2011 bis 2019 gemittelten Zeitverlauf der Sterbezahlen (türkise Linie) mit dem geglätteten Verlauf der Sterbezahlen ab 1.1.2020 (pinke Linie), kann man klar erkennen, dass in den Zeiträumen von Mitte März bis Ende April 2020 und Mitte Oktober bis Ende Dezember 2020 eindeutig eine Übersterblichkeit zu verzeichnen war. Die Positionen dieser beiden Ausprägungen decken sich sehr gut mit der zeitlichen Entwicklung der gemeldeten COVID-19-Neuinfektionen (schwarze Linie im Diagramm unterhalb).

Abbildung 23: Vergleich der Sterbezahlen der Tiroler Wohnbevölkerung für 2020 und 2021 mit den Jahren 2011 bis 2019 und gemeldete COVID-19-Neuinfektionen im Jahr 2021

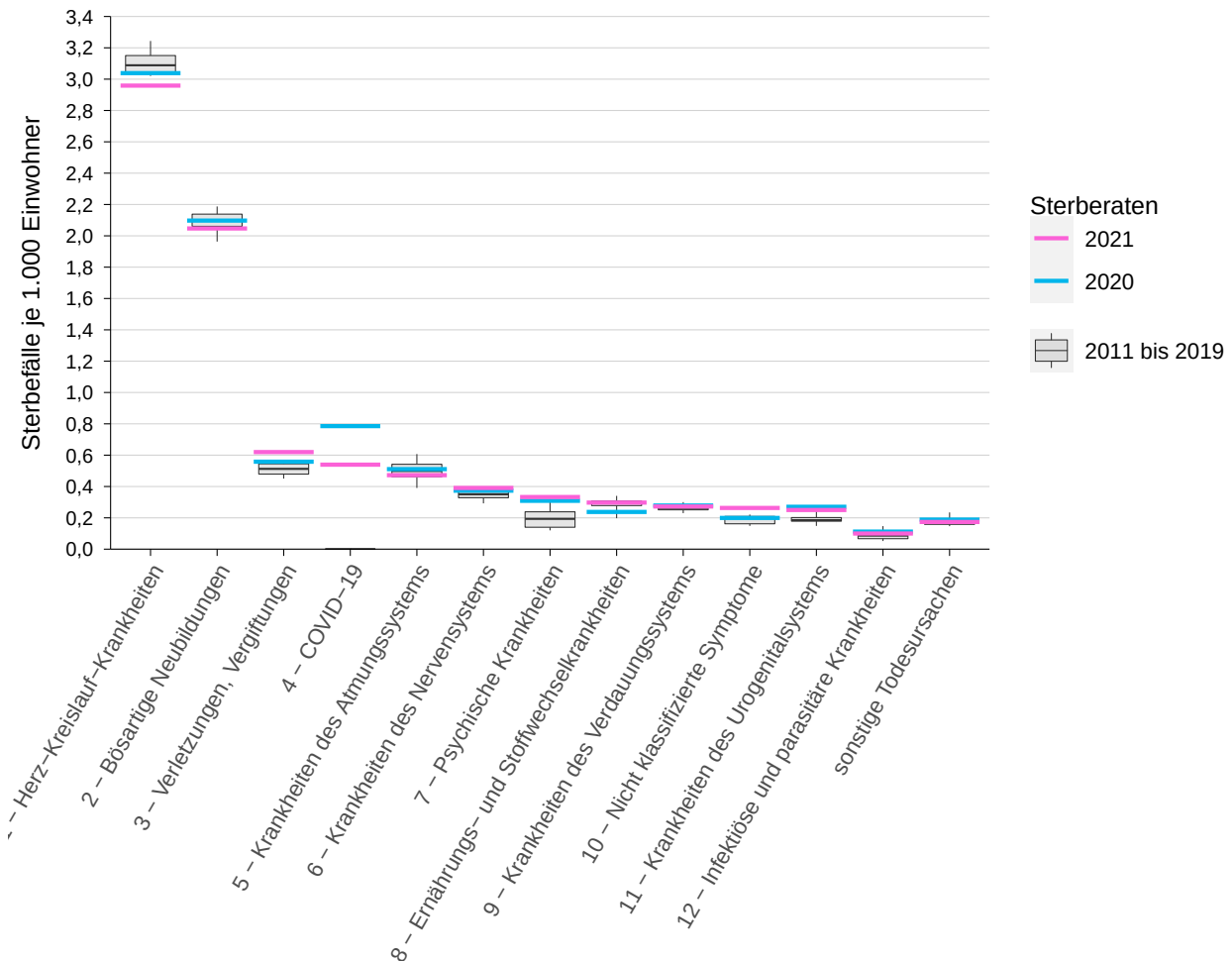


Um die täglichen Schwankungen auszugleichen und die Sterbezahlen der einzelnen Jahre besser vergleichbar zu machen, wurden die zeitlichen Verläufe der Sterbezahlen für die einzelnen Jahre mittels gleitendem Mittelwert (zentrierter gleitender arithmetischer 14-Tages-Mittelwert) geglättet. Die geglätteten Kurven für die Jahre 2011 bis 2019 wurden anschließend gemittelt und im Diagramm als türkise Linie eingetragen. Der geglättete Verlauf der Sterbezahlen ab 1.1.2020 wird im Diagramm als pinke Linie dargestellt. Um die täglichen Schwankungsbreiten bei den Sterbezahlen für 2011 bis 2019 miteinfließen zu lassen, wurden die tagesbezogenen 25 %- und 75 %-Perzentilwerte über die Jahre 2011 bis 2019 als dunkelblaues Band und die tagesbezogenen Minima und Maxima über die Jahre 2011 bis 2019 als hellblaues Band im Diagrammhintergrund abgebildet.

Tödliche COVID-19-Krankheitsverläufe waren 2021 die vierthäufigste Todesursache in Tirol

Wie schon in den Jahren zuvor, starben auch im Jahr 2021 die meisten Menschen an Herz-Kreislauf-Krankheiten (33,9 %, 2.249 Todesfälle), gefolgt von bösartigen Tumoren (23,5 %, 1.556 Todesfälle). Verletzungen und Vergiftungen (7,1 %, 471 Todesfälle) waren im Jahr 2021 die dritthäufigste Todesursache und haben somit tödliche COVID-19-Krankheitsverläufe (6,2 %, 410 Todesfälle) auf den vierten Platz verdrängt. Krankheiten des Atmungssystems waren im Jahr 2021 die fünfhäufigste Todesursache (5,4 %, 359 Todesfälle), gefolgt von Erkrankungen des Nervensystems (4,5 %, 297 Todesfälle), psychischen Krankheiten (3,8 %, 253 Todesfälle) und Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (3,4 %, 226 Todesfälle).

Abbildung 24: Vergleich der Sterberaten für 2020 und 2021 mit 2011 bis 2019 gegliedert nach Todesursache



Die Häufigkeiten der einzelnen Todesursachen werden für 2011 bis 2019 mithilfe von Box-Plots und für die Jahre 2021 als dicke, pinke und 2020 als dicke, türkise Linien dargestellt. Für eine detaillierte Beschreibung von Box-Plots siehe Unterabschnitt 2.3.

In Abbildung 24 werden die Sterberaten (Todesfälle je 1.000 Einwohner) gegliedert nach den verschiedenen Todesursachen für die Jahre 2021 und 2020 mit den Sterberaten für die Jahre 2011 bis 2019 verglichen. Man kann erkennen, dass die Sterberaten aufgrund von „Krankheiten des Urogenitalsystems“⁷ und „psychischen Krankheiten“⁸ sowohl im Jahr 2021 als auch im Jahr 2020 gegenüber dem Zeitraum 2011 bis 2019 erhöht waren.

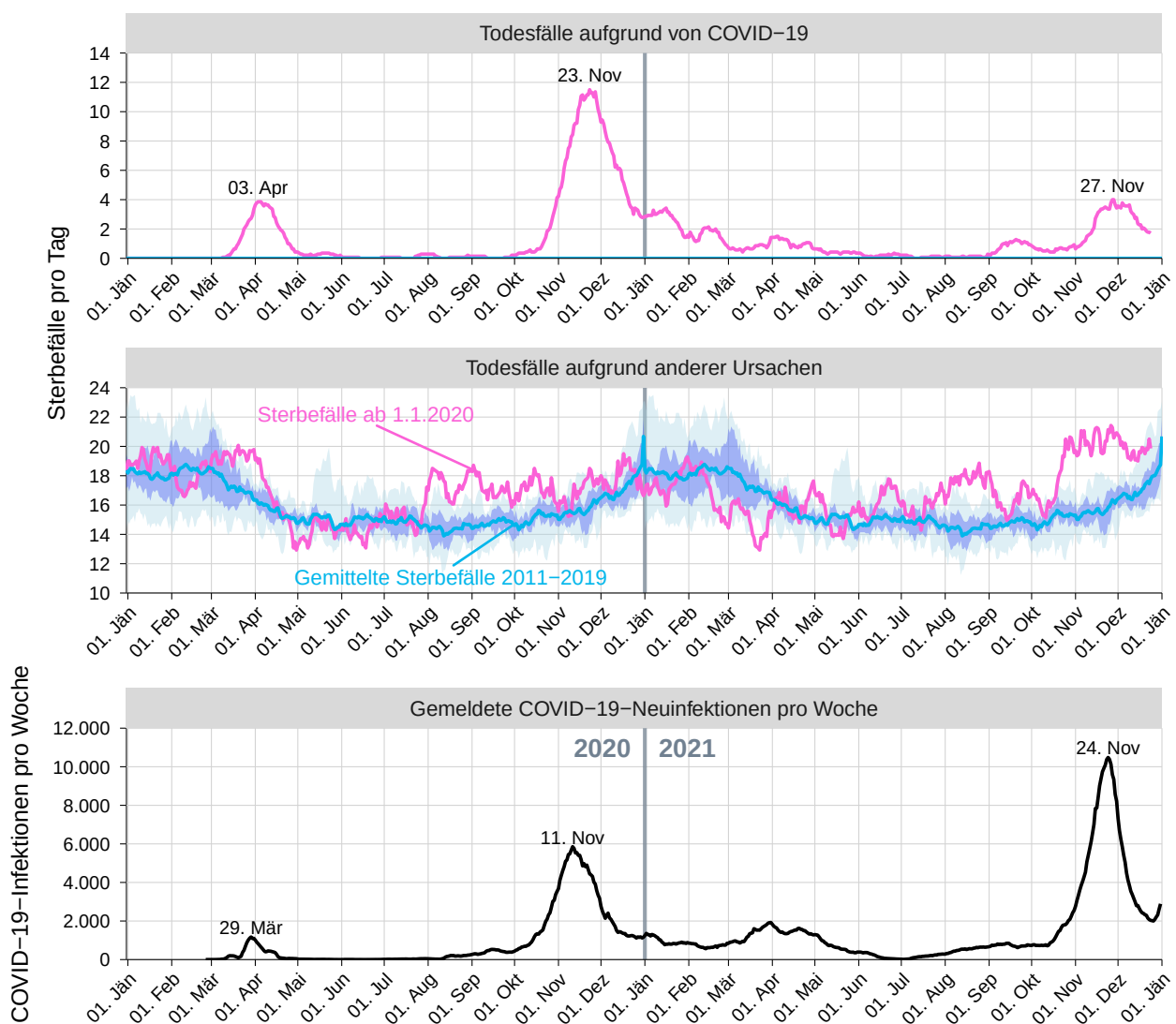
⁷Bei den Todesfällen aufgrund von „Krankheiten des Urogenitalsystems“ sind Todesfälle aufgrund unterschiedlicher Erkrankungen der Nieren, des Harnsystems, der Prostata und der männlichen bzw. weiblichen Genitalorgane enthalten.

⁸Bei den Todesfällen aufgrund von „psychischen Krankheiten“ sind Todesfälle aufgrund von Demenz, psychischen Störungen bzw. Verhaltensstörungen durch Alkohol oder anderen Drogen, depressiven Episoden, Essstörungen und tiefgreifenden Entwicklungsstörungen enthalten.

In Abbildung 25 kann man erkennen, dass die Zahl der als durch-COVID-19-verursacht eingestuft Todesfälle zeitlich sehr stark mit der Zahl der gemeldeten aktiven COVID-19-Infektionen korreliert und zwischen den COVID-19-Infektionswellen kaum COVID-19-Todesfälle gemeldet worden sind. Dies ist ein starkes Indiz dafür, dass die Zuordnung der Todesursache „COVID-19“ sehr präzise war und nicht Todesfälle regelmäßig fälschlicherweise als COVID-19-Todesfälle eingestuft wurden. Einen weiteren Hinweis dafür liefert Abbildung 24, da für keine der abgebildeten Todesursachen auffallende Abnahmen bei den Sterberaten im Jahr 2021 festgestellt werden können.

Ferner kann man in Abbildung 25 erkennen, dass die Zahl der Todesfälle, die nicht auf COVID-19 zurückgeführt werden konnten, im November und Dezember 2021 erhöht war. Die Ursache hierfür ist unklar. Es könnte einerseits eine zufällige Schwankung sein, andererseits eine Häufung von COVID-19-bedingten Todesfällen, die fälschlicherweise anderen Ursachen zugeordnet wurden, oder die Folge der hohen Belastung des Medizinsektors und dessen Personals sowie den daraus resultierenden Engpässen bei der medizinischen Versorgung sein.

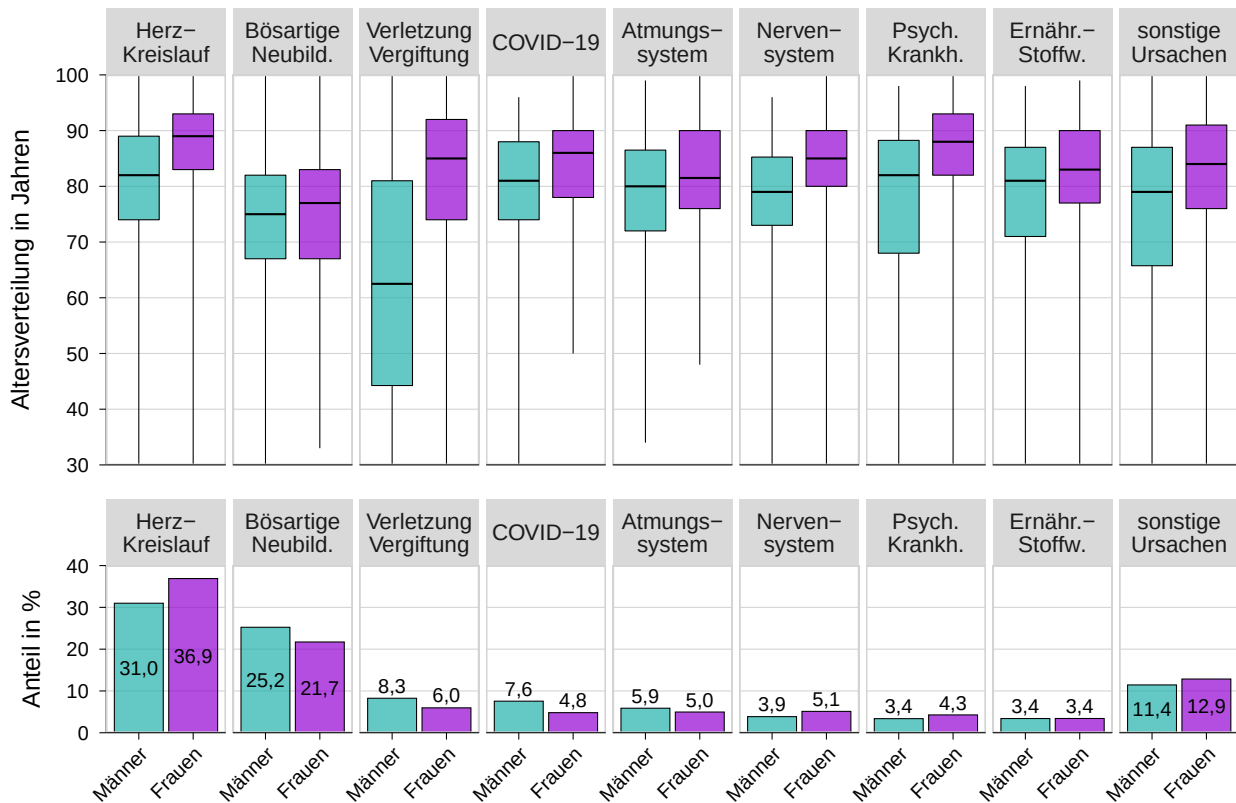
Abbildung 25: Vergleich der Sterbezahlen aufgrund von COVID-19-Erkrankungen und anderen Todesursachen für die Jahre 2020 und 2021 mit 2011 bis 2019



Um die täglichen Schwankungen auszugleichen und die Sterbezahlen der einzelnen Jahre besser vergleichbar zu machen, wurden die zeitlichen Verläufe der Sterbezahlen für die einzelnen Jahre mittels gleitendem Mittelwert (zentrierter gleitender arithmetischer 14-Tages-Mittelwert) geglättet. Die geglätteten Kurven für die Jahre 2011 bis 2019 wurden anschließend gemittelt und im Diagramm als türkise Linie eingetragen. Der geglättete Verlauf der Sterbezahlen ab 1.1.2020 wird im Diagramm als pinkse Linie dargestellt. Um die täglichen Schwankungsbreiten bei den Sterbezahlen für 2011 bis 2019 miteinfließen zu lassen, wurden die tagesbezogenen 25 %- und 75 %-Perzentilwerte über die Jahre 2011 bis 2019 als dunkelblaues Band und die tagesbezogenen Minima und Maxima über die Jahre 2011 bis 2019 als hellblaues Band im Diagrammhintergrund abgebildet.

In Abbildung 26 werden die relativen Häufigkeiten für die acht häufigsten Todesursachen bei Männern und Frauen im Jahr 2021 mit zugehöriger Altersverteilung dargestellt. Wie man erkennen kann, starben im Jahr 2021 Frauen etwas häufiger an Herz-Kreislauf-Krankheiten (36,9 %) als Männer (31,0 %), aber Frauen dafür meist in einem höheren Alter (Median 88,5 Jahre) als Männer (Median 81,5 Jahre). Männer starben häufiger an bösartigen Tumoren (Männer 25,2 %; Frauen 21,7 %), Verletzungen bzw. Vergiftungen (Männer 8,3 %; Frauen 6,0 %), COVID-19 (Männer 7,6 %; Frauen 4,8 %) und Krankheiten des Atmungssystems (Männer 5,9 %; Frauen 5,0 %).

Abbildung 26: Die acht häufigsten Todesursachen im Jahr 2021 mit Altersverteilung gegliedert nach Geschlecht



Für eine detaillierte Beschreibung von Box-Plots siehe Unterabschnitt 2.3.

Tabelle 29: Sterbezahlen für 2021 in Tirol nach Alter und Geschlecht

Altersgruppen (Jahre)	männliche Gestorbene		weibliche Gestorbene	
	absolut	in %	absolut	in %
Unter 1 Jahr	8	0,2	11	0,3
1 bis unter 10 Jahre	4	0,1	2	0,1
10 bis unter 20 Jahre	9	0,3	2	0,1
20 bis unter 30 Jahre	31	0,9	6	0,2
30 bis unter 40 Jahre	53	1,6	23	0,7
40 bis unter 50 Jahre	77	2,3	45	1,4
50 bis unter 60 Jahre	245	7,4	116	3,5
60 bis unter 70 Jahre	458	13,8	252	7,6
70 bis unter 80 Jahre	834	25,1	569	17,2
80 bis unter 90 Jahre	1.085	32,7	1.211	36,6
90 bis unter 95 Jahre	388	11,7	702	21,2
95 bis unter 100 Jahre	116	3,5	318	9,6
100 Jahre und älter	12	0,4	49	1,5
Gestorbene insgesamt	3.320	100,0	3.306	100,0

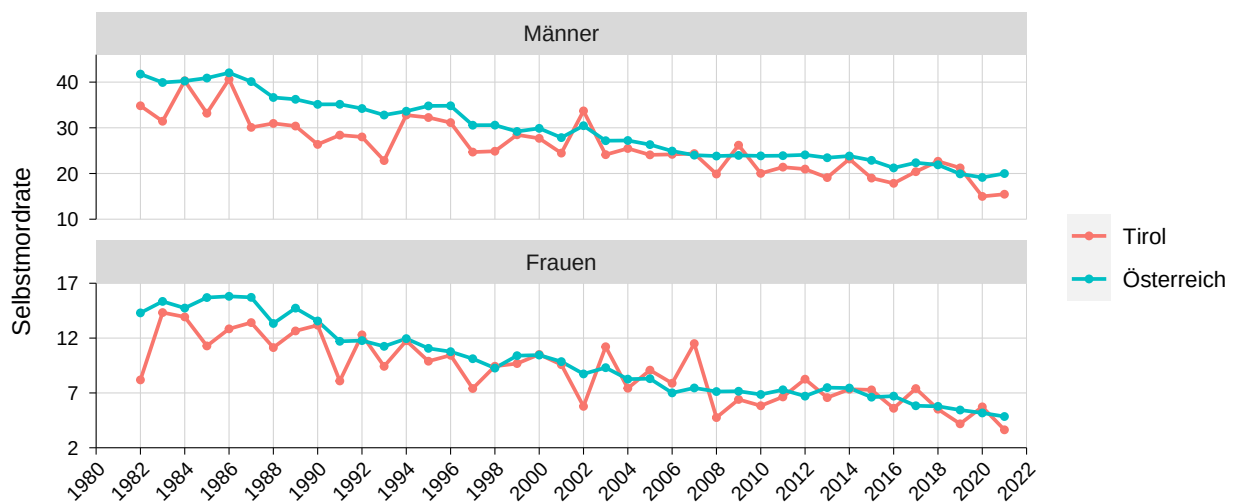
Tabelle 30: Sterbezahlen für 2021 in Tirol nach Todesursache und Geschlecht

Todesursache	Gestorbene insgesamt		davon männlich		davon weiblich	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Herz-Kreislauf-Krankheiten	2.249	33,9	1.029	31,0	1.220	36,9
Ischämische Herzkrankheiten	1.010	15,2	539	16,2	471	14,2
Akuter Myokardinfarkt	494	7,5	307	9,2	187	5,7
Andere Herzkrankheiten	491	7,4	189	5,7	302	9,1
Hirngefäßkrankheiten	302	4,6	139	4,2	163	4,9
Sonstige Erkrankungen	446	6,7	162	4,9	284	8,6
Bösartige Neubildungen	1.556	23,5	838	25,2	718	21,7
Lippe, Mundhöhle, Rachen	27	0,4	19	0,6	8	0,2
Verdauungsorgane, Bauchfell	466	7,0	263	7,9	203	6,1
Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien, Lunge	324	4,9	183	5,5	141	4,3
Melanom der Haut	35	0,5	21	0,6	14	0,4
Brustdrüse	120	1,8	3	0,1	117	3,5
Geschlechts-, Harnorgane	273	4,1	175	5,3	98	3,0
Lymphat. und Hämatopoet. Gewebe	145	2,2	88	2,7	57	1,7
Sonstige Erkrankungen	166	2,5	86	2,6	80	2,4
Verletzungen, Vergiftungen	471	7,1	274	8,3	197	6,0
Tötlicher Angriff	3	0,0	2	0,1	1	0,0
Selbstmord, Selbstbeschädigung	72	1,1	58	1,7	14	0,4
Medizinische Komplikationen	33	0,5	13	0,4	20	0,6
Transportmittelunfall	37	0,6	26	0,8	11	0,3
Sonstiger Unfall	267	4,0	132	4,0	135	4,1
Gesetzliche Maßnahmen, Kriege	-	-	-	-	-	-
Unbestimmte Umstände	59	0,9	43	1,3	16	0,5
COVID-19	410	6,2	251	7,6	159	4,8
Krankheiten des Atmungssystems	359	5,4	195	5,9	164	5,0
Krankheiten des Nervensystems	297	4,5	128	3,9	169	5,1
Psychische Krankheiten	253	3,8	112	3,4	141	4,3
Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	226	3,4	113	3,4	113	3,4
Krankheiten des Verdauungssystems	207	3,1	110	3,3	97	2,9
Krankheiten des Urogenitalsystems	190	2,9	75	2,3	115	3,5
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	76	1,1	30	0,9	46	1,4
Gutartigen Neubildungen	57	0,9	23	0,7	34	1,0
Krankheiten des Blutes	21	0,3	13	0,4	8	0,2
Angeborene Fehlbildungen	20	0,3	13	0,4	7	0,2
Krankheiten des Muskel-Skelettsystems	19	0,3	4	0,1	15	0,5
KH mit Ursprung in der Perinatalperiode	11	0,2	6	0,2	5	0,2
Krankheiten der Haut	4	0,1	1	0,0	3	0,1
Sonstige Krankheiten	200	3,0	105	3,2	95	2,9
Gestorbene insgesamt	6.626	100,0	3.320	100,0	3.306	100,0

Selbstmordrate sowohl in Tirol als auch in Gesamtösterreich auf historischem Tiefstand

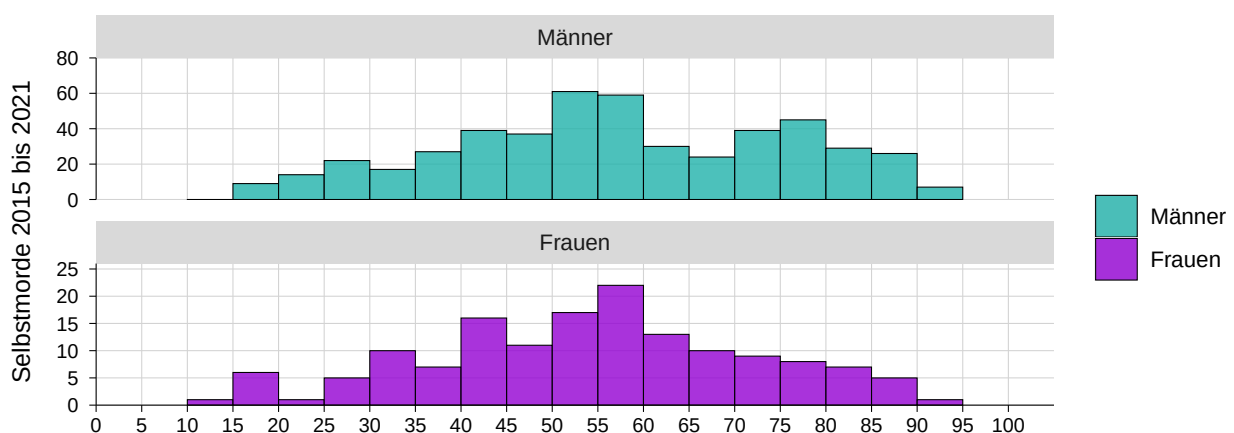
Im Jahr 2021 nahmen sich in Tirol 72 Menschen (58 Männer und 14 Frauen) das Leben. Vergleicht man diese Zahl mit der Gesamtanzahl der in Tirol lebenden Menschen und berechnet die anteilige Zahl der Selbstmorde für 100.000 EinwohnerInnen, so erhält man für das Jahr 2021 eine Selbstmordrate von 9,47 (15,47 bei Männern und 3,64 bei Frauen). Damit ist die Selbstmordrate in Tirol - wie schon im Jahr zuvor - auf dem niedrigsten Wert, der je in der Todesursachenstatistik (beinhaltet Daten ab 1982) aufgezeichnet wurde. Österreichweit ist die Suizidrate im Jahr 2021 mit 12,30 Selbstmorde je 100.000 Menschen (19,99 bei den Männern und 4,85 bei den Frauen) gegenüber dem historischen Tiefstand im Vorjahr marginal gestiegen. Im Bundesländervergleich hat Tirol die zweitniedrigste Selbstmordrate hinter Wien (7,86). Die höchsten Selbstmordraten waren in Kärnten (17,43) und der Steiermark (16,12) zu verzeichnen. Erfreulicherweise, hatten die COVID-19-Pandemie und die strengen Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung keine erkennbaren, negativen Auswirkungen auf die Suizidraten in den Jahren 2020 und 2021. In Abbildung 27 kann man sowohl für Tirol als auch für Österreich einen seit 1982 fallenden Trend bei den Suizidraten erkennen. In diesem Zeitraum war in Österreich die Suizidrate der Männer immer um einen Faktor zwischen 2,0 und 5,8 höher ist als die Suizidrate der Frauen. Zwischen 1982 und 2021 haben sich in Tirol 3.365 Männer und 1.210 Frauen das Leben genommen. Es waren also im Aufzeichnungszeitraum um den Faktor 2,8 mehr Männer als Frauen.

Abbildung 27: Entwicklung der Selbstmordraten in Tirol und Österreich seit 1982 nach Geschlecht



Betrachtet man die Anzahl der Selbstmorde in Tirol zwischen 2015 und 2021 gegliedert nach Altersgruppen, so kann man erkennen, dass die meisten Suizide sowohl von Frauen als auch von Männern im Alter zwischen 50 und 59 Jahren durchgeführt wurden. Bei den Männern kann eine weitere Häufung der Suizide im Alter zwischen 70 und 79 Jahren beobachtet werden.

Abbildung 28: Anzahl der Selbstmorde in Tirol zwischen 2015 und 2021 nach Geschlecht und Altersgruppen



Säuglingssterblichkeit bleibt niedrig

Im Jahr 2021 starben in Tirol 19 Säuglinge, dies sind um fünf Säuglingstodesfälle weniger als im Jahr 2020. Dieser Wert befindet sich innerhalb der statistischen Schwankungsbreite, die in den zeitlichen Verläufen ersichtlich ist. Berechnet man den Anteil der Säuglingstodesfälle je 1.000 Lebendgeburten, so erhält man in Tirol eine Säuglingssterberate von 2,39 ‰ für das Jahr 2021. Für Gesamtösterreich lag die Säuglingssterblichkeit bei 2,73 ‰. Betrachtet man die Entwicklung der Säuglingssterblichkeit in Tirol, so kann man erkennen, dass diese im Zeitraum von 1961 (26,80 ‰ Säuglingssterblichkeit) bis 2008 (1,64 ‰ Säuglingssterblichkeit) kontinuierlich gesunken ist und seitdem auf diesem Niveau verblieben ist – mit schwankenden Werten zwischen 1,32 ‰ und 3,27 ‰. Ein ähnliches Bild zeigt sich für alle Bundesländer mit Ausnahme von Wien, wo die Säuglingssterblichkeit in den letzten Jahren im Schnitt um fast die Hälfte höher war als im Rest von Österreich.

Abbildung 29: Entwicklung der Säuglingssterblichkeit in Tirol und Österreich seit 1961

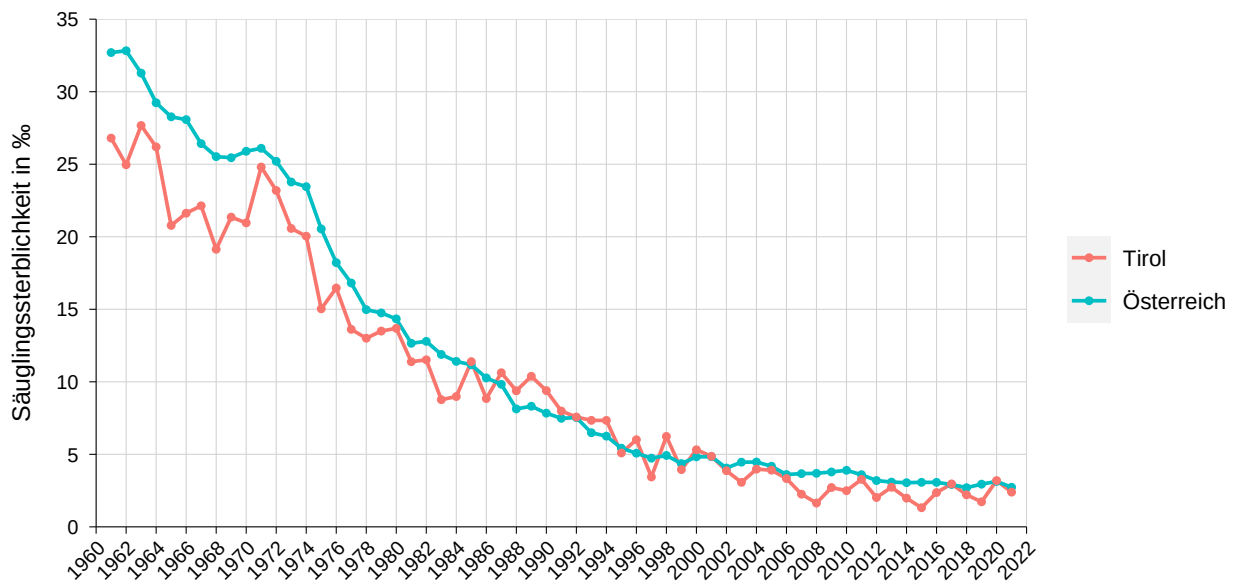


Tabelle 31: Säuglingssterblichkeit in den Tiroler Bezirken seit 1951

Jahre	Tirol	Bezirk								
		IBK-Stadt	Imst	IBK-Land	Kitz-bühel	Kuf-stein	Lan-deck	Lienz	Reutte	Schwarz
1951-1955	42,20	35,40	41,70	40,70	41,00	41,30	48,30	49,00	38,20	46,10
1956-1960	33,10	24,50	39,00	29,70	33,40	34,80	41,60	38,90	31,00	32,50
1961-1965	25,30	20,70	27,00	25,70	21,80	25,70	23,70	32,10	29,10	25,60
1966-1970	21,00	15,80	23,30	20,30	21,00	22,20	25,10	26,20	19,50	20,30
1971-1975	20,90	18,40	16,00	19,40	24,90	23,90	25,00	26,00	22,10	17,10
1976-1980	14,10	14,60	13,00	13,00	13,80	12,90	15,60	17,20	15,30	13,70
1981-1985	10,40	11,50	11,40	8,60	10,60	10,60	11,80	10,10	14,50	9,30
1986-1990	9,70	10,00	9,90	8,60	11,20	11,20	8,00	10,40	9,80	9,30
1991-1995	7,10	8,40	6,40	5,40	8,10	7,10	10,70	6,10	5,80	7,50
1996-2000	5,00	3,50	5,00	4,30	5,70	5,80	5,30	6,60	5,30	5,30
2001-2005	3,90	4,60	4,30	4,40	3,10	4,20	2,10	4,70	5,60	2,20
2006-2010	2,50	3,10	1,40	2,40	0,40	4,00	0,90	3,10	2,20	2,90
2011-2015	2,30	2,90	2,60	2,00	3,60	1,10	2,20	2,70	1,40	2,10
2016-2020	2,49	3,80	2,39	1,07	4,70	3,07	2,62	3,43	0,69	1,52
2021	2,39	2,35	3,10	2,51	1,47	1,68	6,49	-	3,38	2,19

Die Säuglingssterblichkeit bezeichnet die Anzahl der im 1. Lebensjahr gestorbenen Säuglinge je 1.000 Lebendgeborene.

7.3 Eheschließungen, Scheidungen, Partnerschaftseintragungen und -auflösungen

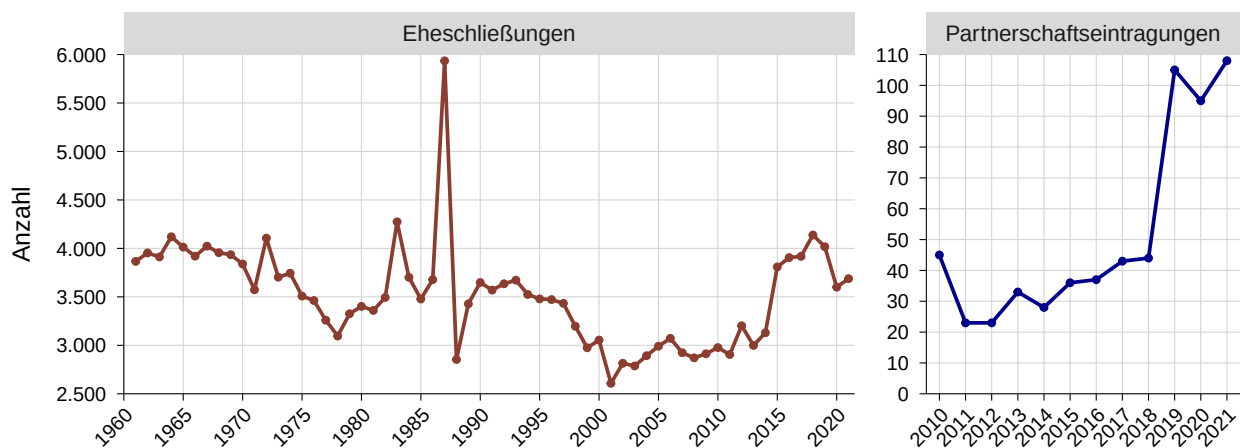
Leichter Anstieg bei den Eheschließungen und Partnerschaftseintragungen

Im Jahr 2021 wurden in Tirol 3.688 Ehen geschlossen und 108 eingetragene Partnerschaften begründet. Dies sind um 88 Eheschließungen (+2,4 %) und 13 Partnerschaftseintragungen (+13,7 %) mehr als noch im Jahr 2020. Österreichweit hat die Zahl der Trauungen (+3,7 %) und Partnerschaftseintragungen (+11,5 %) ebenfalls gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Dies liegt vor allem daran, dass im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie und der strengen Reglementierungen des sozialen Lebens im Rahmen der Pandemie-Bekämpfung österreichweit ein Einbruch bei der jährlichen Zahl der Eheschließungen (-13,8 % gegenüber 2019) und Partnerschaftseintragungen (-1,0 % gegenüber 2019) zu verzeichnen gewesen war.

In Abbildung 30 wird die zeitliche Entwicklung der Trauungen und Partnerschaftseintragungen der Tiroler Wohnbevölkerung dargestellt. Partnerschaftseintragungen sind erst seit Anfang 2010 möglich. Damals waren sie nur gleichgeschlechtlichen Paaren möglich, während die Ehe nur verschiedengeschlechtlichen Paaren erlaubt war. Mit 1.1.2019 wurden erstmals auch gleichgeschlechtlichen Paaren die Eheschließung und umgekehrt verschiedengeschlechtlichen Paaren die Eintragung ihrer Partnerschaft ermöglicht. Dies ist auch der Grund für den starken Anstieg bei den Partnerschaftseintragungen zwischen 2018 und 2019 von 44 auf 105 Partnerschaftseintragungen, der trotz der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 (95 Eintragungen) nicht wesentlich abgemindert wurde. Dies liegt vor allem daran, dass 97 verschiedengeschlechtliche Paare sich 2019 erstmals für eine Partnerschaftseintragung entscheiden haben können. Umgekehrt haben sich 94 gleichgeschlechtliche Paare für eine Eheschließung entschieden, während die Zahl der gleichgeschlechtlichen Verpartnerungen im Jahr 2019 um 36 gesunken ist.

Man kann erkennen, dass die Zahl der Eheschließungen nach 1961 (3.866 Trauungen) leicht abgenommen hat und im Jahr 2001 mit 2.608 Trauungen den niedrigsten Wert in den Aufzeichnungen (beginnend mit 1961) erreicht hat. Die beiden Spitzenwerte in den Jahren 1972 mit 4.106 Trauungen und 1987 mit 5.935 Trauungen sind durch die zwischen 1972 und 1987 vom Staat ausbezahlte Heiratsbeihilfe bedingt, welche mit 1.1.1988 abgeschafft wurde. Seit 2015 werden einerseits im Ausland geschlossene Ehen von Personen mit Wohnsitz in Österreich und andererseits Ehen von Tirolerinnen mit Männern, deren Hauptwohnsitz sich im Ausland befindet, in den Daten berücksichtigt. Im Jahr 2015 wurden 369 Ehen von TirolerInnen im Ausland geschlossen und 220 Tirolerinnen heirateten Männer, die im Ausland gemeldet waren. Diese 589 Trauungen wären vor 2015 nicht berücksichtigt worden und bedingten einen sprunghaften Anstieg der Heiratszahlen zwischen 2014 und 2015. Vergleiche mit früheren Jahren sind daher mit Sorgfalt zu ziehen.

Abbildung 30: Zeitliche Entwicklung der absoluten Zahlen bei Eheschließungen und Partnerschaftseintragungen



Berechnet man die Zahl der Hochzeiten je 1.000 EinwohnerInnen, erhält man die Eheschließungsrate. In Tirol lag die Heiratsrate im Jahr 2021 bei 4,85 Trauungen je 1.000 Einwohner. Im Bundesländervergleich liegt Tirol damit im Mittelfeld hinter Vorarlberg (5,36 ‰), Oberösterreich (4,93 ‰) und Salzburg (4,86 ‰). Die niedrigste Heiratsrate wurde im Burgenland mit 4,05 ‰ verzeichnet. Österreichweit wurde 2021 eine Heiratsrate von 4,60 ‰ verzeichnet.

65 (1,8 %) der 3.688 im Jahr 2021 geschlossenen Ehen wurden von gleichgeschlechtlichen Paaren (27 männliche und 38 weibliche Paare) geschlossen. Von den 108 Paaren, die ihre Partnerschaft 2021 eintragen ließen, waren

vier gleichgeschlechtliche Paare (3,7 %), davon drei männliche und ein weibliches Paar. Die meisten Partnerschaftseintragungen (96,3 %) wurden also von verschiedengeschlechtlichen Paaren veranlasst.

1.303 Hochzeitspaare (35,3 %) hatten zum Zeitpunkt der Vermählung bereits mindestens ein gemeinsames Kind, darunter hatten 772 Paare (20,9 %) genau ein Kind, 467 (12,7 %) zwei Kinder und 57 Paare (1,7 %) drei oder mehr Kinder. Bei den Partnerschaftseintragungen hatten 33 Paare (30,6 %) bereits mindestens ein gemeinsames Kind, darunter hatten 22 Paare (20,4 %) genau ein Kind, 11 (10,2 %) zwei Kinder und kein Paar drei oder mehr Kinder.

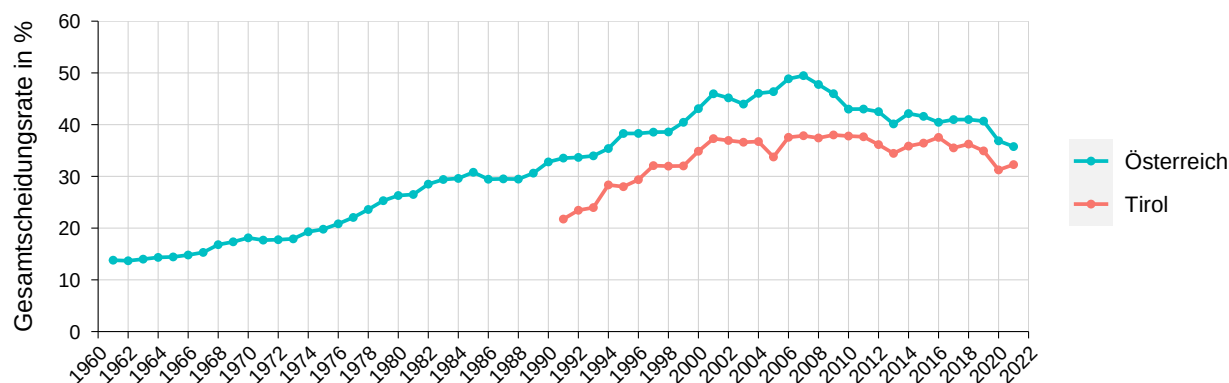
Bei 2.699 Hochzeiten (75,0 %) waren beide Eheleute vor der Eheschließung ledig (beiderseitige Erstehen unter Einbeziehung Eingetragener Partnerschaften). Zum Zeitpunkt der Erst-Heirat waren Frauen im Mittel (Median-Wert) 31,5 Jahre und Männer 33,6 Jahre alt. Bei 70 der neu eingetragenen Partnerschaften (73,7 %) waren beide Partner zuvor ledig. Zum Zeitpunkt der Erst-Verpartnerung waren Frauen im Mittel (Median-Wert) 37,1 und Männer im Mittel 41,4 Jahre alt.

Bei 2.487 (67,4 %) der standesamtlich geschlossenen Ehen waren beide PartnerInnen österreichische Staatsangehörige. Bei 910 Eheschließungen (24,7 %) hatte nur eine Person die österreichische Staatsbürgerschaft und bei 291 Eheschließungen (7,9 %) keiner der beiden. Bei den Partnerschaftseintragungen im Jahr 2021 hatten bei 84 Paaren (77,8 %) beide PartnerInnen, bei 16 Paaren (14,8 %) nur einer und bei 8 Paaren (7,4 %) keiner der PartnerInnen die österreichische Staatsbürgerschaft.

Leichter Anstieg bei den Scheidungen im Jahr 2021; Tirol weiterhin das Bundesland mit geringster Gesamtscheidungsrate (32,3 %) im Bundesländervergleich

Nach den Meldungen der zuständigen Gerichte wurden im Jahr 2021 in Tirol 1.068 Ehen rechtskräftig geschieden. Dies sind um 45 Scheidungen mehr (+4,4 %) als 2020. Bezogen auf jene Eheschließungsjahrgänge aus denen die aufgelösten Ehen stammen, ergibt sich eine Gesamtscheidungsrate von 32,3 % (2020: 31,3 %). Dies bedeutet, dass in Tirol durchschnittlich jede dritte geschlossene Ehe früher oder später aufgelöst wird. Wie bereits in den vergangenen fünf Jahren, weist Tirol auch im Jahr 2021 im Bundesländervergleich die niedrigste Gesamtscheidungsrate auf. Die höchste Gesamtscheidungsrate aller Bundesländer trat 2021 in Wien mit 39,4 % auf. Österreichweit ergab sich eine Gesamtscheidungsrate von 35,8 % (2020: 36,9 %).

Abbildung 31: Zeitliche Entwicklung der Gesamtscheidungsrate für Österreich und Tirol



Für Tirol sind die Daten zu den Gesamtscheidungsrate erst ab 1991 vorhanden und für Gesamtösterreich ab 1961.

945 (88,5 %) der 1.068 im Jahr 2021 geschiedenen Ehen wurden im Einvernehmen (gemäß §55a EheG), 67 (6,3 %) aufgrund anderer Verfehlungen (gemäß §49 EheG), 23 (2,2 %) wegen der Auflösung der häuslichen Gemeinschaft (gemäß §55 EheG) und 31 (2,9 %) aus unbekanntem Grund oder im Ausland geschieden. Eingeleitet wurde das Scheidungsverfahren in 74,0 % der Fälle durch einen Antrag und in 23,1 % der Fälle durch eine Klage. Bei den verschiedengeschlechtlichen Paaren wurden die Klagen in 159 Fällen von der Frau und in 87 Fällen vom Mann eingebracht. Alle vier der im Jahr 2021 aufgelösten eingetragene Partnerschaften wurden einvernehmlich gelöst.

Die mittlere Ehedauer (Median-Wert) der im Jahr 2021 geschiedenen Ehen lag bei 11,2 Jahren. In Abbildung 33 wird die mittels Kerndichteschätzer berechnete Verteilung der Ehedauer der im Jahr 2021 gelösten Ehen mit den Jahren 2018 bis 2020 verglichen. Die im Jahr 2021 getroffenen Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung hatten einen großen Einfluss auf das Privatleben der Tiroler Wohnbevölkerung. Sowohl die Lockdowns als auch die schwierige Situation bei der Kinderbetreuung stellten sicherlich eine große Belastung für viele Paarbeziehungen dar. Ob in Folge davon eine größere Anzahl an Beziehungen zu Bruch gehen wird, lässt sich aus den aktuellen Daten noch nicht ablesen. Bei der Verteilung der Ehedauer der im Jahr 2021 geschiedenen Beziehungen zeigte sich keine Auffälligkeit. Beispielsweise waren nach wie vor die meisten der geschiedenen Paare zwischen drei und sieben Jahren verheiratet.

Abbildung 32: Entwicklung der Verteilung der Ehedauer von geschiedenen Tiroler Ehen seit 1985

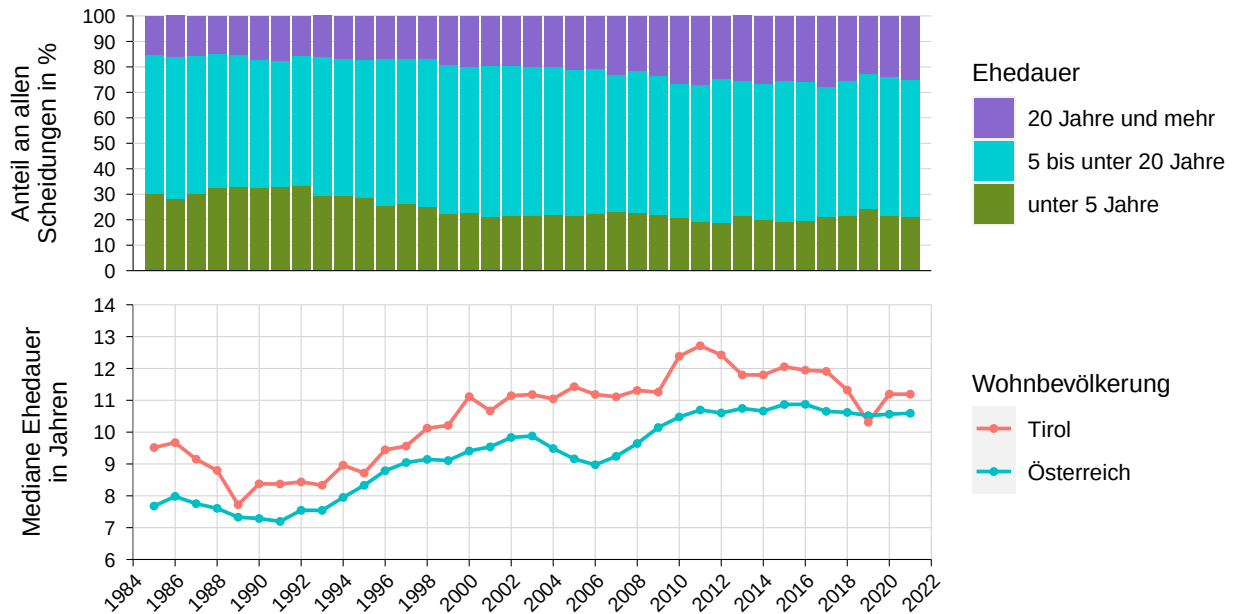
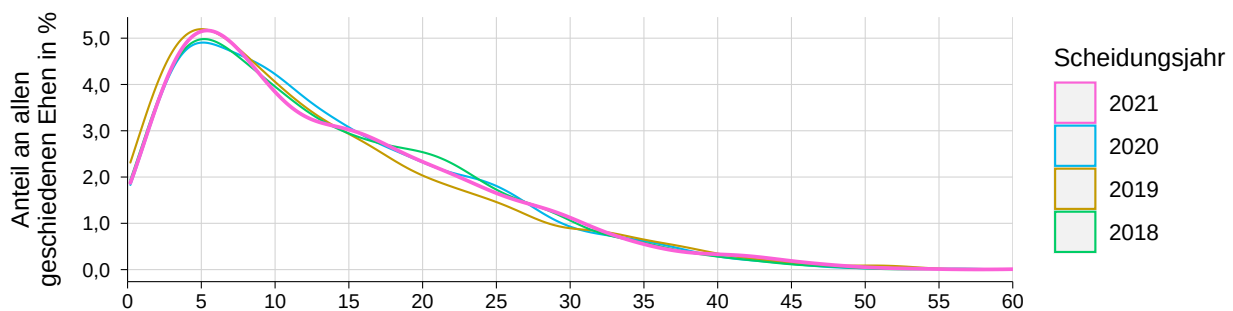


Abbildung 33: Verteilung der Ehedauer der 2021 geschiedenen Ehen der Tiroler Wohnbevölkerung verglichen mit den Jahren 2018 bis 2020



Die dargestellten Verteilungen wurden mithilfe des Gauß-Kerndichteschätzers (eingeschränkt auf ein einseitig beschränktes Intervall) aus den Scheidungszahlen des jeweiligen Jahres berechnet und repräsentieren die Wahrscheinlichkeitsdichten dafür, dass eine geschiedene Ehe eine bestimmte Ehedauer aufweist. Dies sollte nicht mit einem Scheidungsrisiko verwechselt werden, da die Grundgesamtheit eine andere ist.

Von den 1.068 im Jahr 2021 geschiedenen Ehen hatten 698 Paare (65,4 %) mindestens ein gemeinsames Kind. 370 (34,6 %) der geschiedenen Ehen waren kinderlos. Bei 244 Scheidungen (22,8 %) hatten die Paare ein gemeinsames Kind, bei 336 Scheidungen (31,5 %) zwei gemeinsame Kinder und bei 118 Scheidungen (11,0 %) drei oder mehr gemeinsame Kinder. Im Jahr 2021 waren insgesamt 1.291 Kinder von Scheidungen betroffen. Davon waren 54,3 % (701 Kinder) zum Scheidungstermin unter 14 Jahre und 70,8 % (914 Kinder) unter 18 Jahre alt.

Tabelle 32: Eheschließungen und Scheidungen in Tirol seit 1961

Jahr	Eheschließungen		Ehescheidungen		Gesamtscheidungs- rate in %
	absolut	je 1.000 EW	absolut	je 1.000 EW	
1961	3.866	8,38	.	.	.
1962	3.953	8,43	.	.	.
1964	4.120	8,47	.	.	.
1966	3.920	7,78	.	.	.
1968	3.956	7,55	.	.	.
1970	3.839	7,15	474	0,88	.
1972	4.106	7,48	327	0,60	.
1974	3.744	6,68	486	0,87	.
1976	3.462	6,11	578	1,02	.
1978	3.096	5,36	685	1,19	.
1980	3.402	5,85	762	1,31	.
1982	3.494	5,93	809	1,37	.
1984	3.701	6,20	768	1,29	.
1986	3.678	6,11	819	1,36	.
1988	2.854	4,69	821	1,35	.
1990	3.648	5,90	883	1,43	.
1992	3.635	5,75	876	1,39	23,4
1994	3.525	5,46	1.040	1,61	28,4
1996	3.472	5,31	1.077	1,65	29,4
1998	3.197	4,84	1.164	1,76	32,0
2000	3.054	4,58	1.250	1,87	34,9
2001	2.608	3,88	1.326	1,97	37,3
2002	2.815	4,17	1.285	1,90	36,9
2003	2.787	4,10	1.260	1,85	36,6
2004	2.893	4,23	1.246	1,82	36,7
2005	2.991	4,34	1.127	1,64	33,8
2006	3.072	4,42	1.237	1,78	37,6
2007	2.924	4,19	1.237	1,77	37,9
2008	2.871	4,10	1.223	1,75	37,4
2009	2.913	4,15	1.234	1,76	38,0
2010	2.977	4,22	1.227	1,74	37,8
2011	2.905	4,11	1.215	1,72	37,7
2012	3.202	4,50	1.156	1,62	36,1
2013	2.999	4,19	1.089	1,52	34,4
2014	3.130	4,33	1.131	1,57	35,9
2015	3.809	5,23	1.151	1,58	36,4
2016	3.905	5,28	1.181	1,60	37,5
2017	3.918	5,25	1.134	1,52	35,5
2018	4.138	5,51	1.159	1,54	36,2
2019	4.017	5,32	1.139	1,51	34,9
2020	3.600	4,75	1.023	1,35	31,3
2021	3.688	4,85	1.068	1,41	32,3

Bei den Eheschließungen werden ab 2015 erstmals auch im Ausland geschlossene Ehen von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich berücksichtigt und auch erstmals Ehen, bei denen nur die Frau in Österreich gemeldet ist.

Ab 2019 sind erstmals gleichgeschlechtliche Ehen möglich. Bei den Eheschließungen werden auch Umwandlungen von eingetragenen Partnerschaften in Ehen berücksichtigt.

Bei den Scheidungen liegen die Zahlen für Tirol erst ab 1970 vor und die Gesamtscheidungsrate für Tirol erst ab 1991.

Tabelle 33: Partnerschaftseintragungen, gleichgeschlechtliche Ehen und Partnerschaftsaufösungen in Tirol seit 2010

Jahr	Partnerschaftseintragungen			Gleich- geschlechtliche Ehen	Partnerschafts- auflösungen
	insgesamt	verschieden- geschlechtlich	gleich- geschlechtlich		
2010	45	.	45	.	-
2011	23	.	23	.	1
2012	23	.	23	.	1
2013	33	.	33	.	2
2014	28	.	28	.	2
2015	36	.	36	.	5
2016	37	.	37	.	8
2017	43	.	43	.	7
2018	44	.	44	.	7
2019	105	97	8	94	5
2020	95	90	5	42	4
2021	108	104	4	65	4

Eintragungen von gleichgeschlechtlichen Partnerschaften sind in Österreich seit 2010 möglich.

Ab 2019 war es erstmals auch gleichgeschlechtlichen Paaren möglich zu heiraten und umgekehrt konnten verschiedengeschlechtliche Paare erstmals ihre Partnerschaft eintragen lassen.

Tabelle 34: Eheschließungen und -scheidungen sowie Partnerschaftseintragungen und -auflösungen nach Bezirk

Bezirk	Eheschließungen				Scheidungen		Eingetragene Partnerschaften	
	insg.	je 1.000 EW	darunter Erst-Ehen		insg.	je 1.000 EW	Eintra- gungen	Auflös- ungen
			abs.	in %				
Innsbruck-Stadt	581	4,43	441	75,9	172	1,31	18	2
Imst	298	4,89	231	77,5	84	1,38	9	-
Innsbruck-Land	944	5,20	698	73,9	290	1,60	29	1
Kitzbühel	290	4,48	217	74,8	91	1,41	6	1
Kufstein	550	4,95	401	72,9	158	1,42	12	-
Landeck	206	4,65	167	81,1	52	1,17	3	-
Lienz	217	4,45	169	77,9	48	0,98	16	-
Reutte	157	4,75	115	73,2	50	1,51	5	-
Schwaz	445	5,27	338	76,0	123	1,46	10	-
Tirol	3.688	4,85	2.777	75,3	1.068	1,41	108	4

Inklusive im Ausland geschlossene Ehen von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich und inklusive Eheschließungen gleichgeschlechtlicher Paare sowie inklusive Umwandlungen von eingetragenen Partnerschaften in Ehen.

Erst-Ehen bezeichnen Ehen, bei denen beide Personen erstmalig den Bund der Ehe geschlossen haben.

Tabelle 35: Verschiedengeschlechtliche Ehen in Tirol nach Staatszugehörigkeit ab 1970

Jahr	Insgesamt	Beide Inland	Frau Inland Mann Ausland	Mann Inland Frau Ausland	Beide Ausland
1970	3.839	3.465	96	261	17
1972	4.106	3.633	108	333	32
1974	3.744	3.316	93	298	37
1976	3.462	3.087	90	267	18
1978	3.096	2.786	69	224	17
1980	3.402	3.069	91	216	26
1982	3.494	3.143	91	234	26
1984	3.701	3.384	90	211	16
1986	3.678	3.391	66	183	38
1988	2.854	2.574	75	158	47
1990	3.648	3.277	120	178	73
1992	3.635	3.160	117	234	124
1994	3.525	3.057	106	220	142
1996	3.472	2.951	121	245	155
1998	3.197	2.735	114	230	118
2000	3.054	2.564	122	251	117
2001	2.608	2.114	136	260	98
2002	2.815	2.244	160	293	118
2003	2.787	2.133	193	345	116
2004	2.893	2.200	200	364	129
2005	2.991	2.278	206	382	125
2006	3.072	2.411	187	357	117
2007	2.924	2.316	192	296	120
2008	2.871	2.241	175	326	129
2009	2.913	2.272	175	327	139
2010	2.977	2.317	196	339	125
2011	2.905	2.258	206	333	108
2012	3.202	2.519	209	348	126
2013	2.999	2.351	183	343	122
2014	3.130	2.409	228	343	150
2015	3.809	2.727	418	464	200
2016	3.905	2.806	408	448	243
2017	3.918	2.748	450	465	255
2018	4.138	2.847	476	540	275
2019	3.923	2.738	435	489	261
2020	3.558	2.525	365	437	231
2021	3.623	2.447	428	462	286

Tabelle 36: Ehescheidungen in Tirol nach Ehedauer seit 1985

Jahr	Scheidungen	Ehedauer in Jahren (Anteil in %)							Mittlere Ehedauer (Median)
		unter 1	1 bis unter 5	5 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 25	25 und mehr	
1985	823	2,2	27,8	21,9	18,3	14,6	9,1	6,1	9,5
1986	819	0,9	27,5	23,0	19,9	12,7	9,5	6,6	9,7
1988	821	3,7	29,0	21,6	17,4	13,5	9,0	5,8	8,8
1990	883	3,6	29,1	24,2	14,0	11,8	9,3	7,9	8,4
1992	876	2,5	30,8	26,3	13,6	11,4	7,4	8,0	8,4
1994	1.040	2,8	26,5	25,6	16,2	12,2	8,8	8,0	9,0
1996	1.077	1,7	23,8	27,8	17,9	12,2	8,6	8,1	9,4
1998	1.164	2,1	23,1	24,0	21,2	13,0	8,3	8,2	10,1
2000	1.250	1,6	21,2	22,2	20,2	14,9	9,3	10,6	11,1
2001	1.326	1,4	19,8	26,0	20,1	13,1	8,6	10,9	10,7
2002	1.285	1,9	19,8	23,3	20,0	15,4	9,1	10,5	11,1
2003	1.260	1,7	20,1	23,3	18,1	17,1	9,4	10,2	11,2
2004	1.246	2,2	19,6	24,2	17,8	16,5	9,7	10,1	11,0
2005	1.127	0,9	20,7	23,0	18,3	16,1	10,0	11,1	11,4
2006	1.237	1,3	21,1	23,0	18,6	15,4	10,9	9,6	11,2
2007	1.237	1,6	21,5	22,3	16,6	15,0	9,0	14,0	11,1
2008	1.223	1,2	21,4	22,6	16,4	17,0	11,6	9,8	11,3
2009	1.234	1,2	20,8	23,3	15,8	15,6	11,8	11,4	11,3
2010	1.227	1,8	19,2	20,9	18,1	13,4	12,4	14,3	12,4
2011	1.215	0,9	18,1	21,6	17,9	14,7	11,3	15,6	12,7
2012	1.156	1,0	17,6	24,2	16,4	16,2	12,4	12,2	12,4
2013	1.089	1,3	20,3	22,2	15,8	14,9	10,9	14,6	11,8
2014	1.131	0,8	19,0	23,6	17,1	13,1	11,5	14,9	11,8
2015	1.151	1,2	18,0	23,7	16,4	15,2	10,9	14,5	12,1
2016	1.181	1,4	18,3	23,2	17,1	14,3	11,3	14,4	11,9
2017	1.134	1,4	19,8	22,0	16,2	12,9	11,9	15,8	11,9
2018	1.159	1,3	20,1	23,6	16,7	12,9	11,4	14,0	11,3
2019	1.139	1,6	22,7	24,6	16,2	12,3	8,3	14,3	10,3
2020	1.023	1,3	20,3	23,3	17,7	13,5	10,3	13,7	11,2
2021	1.068	1,2	19,9	25,0	15,4	13,5	9,9	15,0	11,2

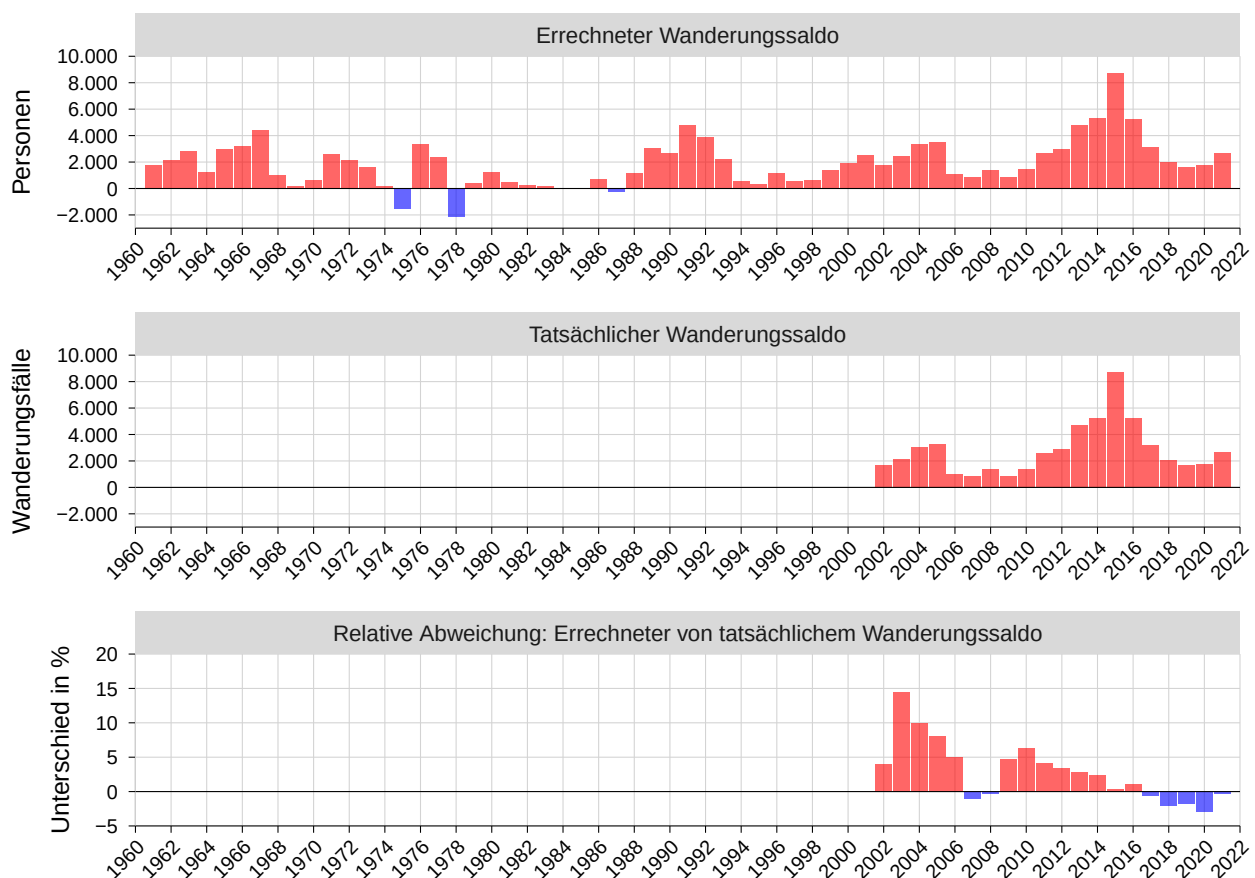
8 Die räumliche Bevölkerungsbewegung

Seit dem Jahr 1996 wird in Österreich eine jährliche Wanderungsstatistik geführt. Von 1996 bis 2001 auf Basis der lokalen Melderegister der Gemeinden, seit 2002 auf Basis des Zentralen Melderegisters (ZMR), wodurch auch die Hauptwohnsitzverlegungen innerhalb einer Gemeinde erhoben werden können. Dies führt zu einer vollständigen Erfassung des Binnenwanderungsvolumens (Wanderbewegungen innerhalb der Bundesgrenzen). Gleichzeitig ermöglicht die Wanderungsstatistik auf Basis des Zentralen Melderegisters, Zuzüge und Wegzüge mit einer Aufenthaltsdauer von weniger als 90 Tagen (Binnenwanderung) bzw. weniger als 91 Tagen (Außenwanderung) – sogenannte Kurzaufenthalte im statistischen Sinn – auszuscheiden. Damit wird auch den internationalen Empfehlungen der UNO bzw. den Richtlinien des Europäischen Parlamentes und Rates zur Führung von gemeinschaftlichen Migrationsstatistiken entsprochen.

Im Gegensatz zur Wanderungsstatistik stellt die in Abschnitt 3 angeführte „errechnete Wanderungsbilanz“ (oder auch errechnetes Wanderungssaldo) lediglich die Restgröße aus der Bevölkerungsbilanzierung zweier Bevölkerungsstände dar, die sich nach Abzug der natürlichen Veränderungskomponente (Differenz aus Geburten und Sterbefällen) ergibt. Die Ergebnisse der beiden Berechnungsmethoden zur Ermittlung des Wanderungssaldos stimmen im Allgemeinen nicht überein. Zwischen 2002 und 2006 war der errechnete Wanderungssaldo bis zu 15 % höher als der tatsächliche und danach bewegten sich die Abweichungen zwischen -3 und +7 %, wobei der errechnete Wanderungssaldo in den letzten fünf Jahren immer um bis zu 3 % niedriger war als der tatsächliche. Außerdem gilt es zu beachten, dass bei den Zahlen der Wanderungsstatistik nicht von „Personen“ gesprochen werden sollte, sondern von „Wanderungsfällen“, da eine Person innerhalb eines Kalenderjahres mehrere Wohnsitzverlegungen vornehmen kann.

In diesem Abschnitt betrachten wir, anders als in Abschnitt 3, ausschließlich Ergebnisse der Wanderungsstatistik und somit, im Falle von Wanderungssalden, ausschließlich tatsächliche Wanderungssalden.

Abbildung 34: Errechnete Wanderungsbilanzen in Tirol seit 1961



Da die ZMR-basierte Wanderungsstatistik erst seit 2002 geführt wird, kann das tatsächliche Wanderungssaldo nur ab 2002 dargestellt werden.

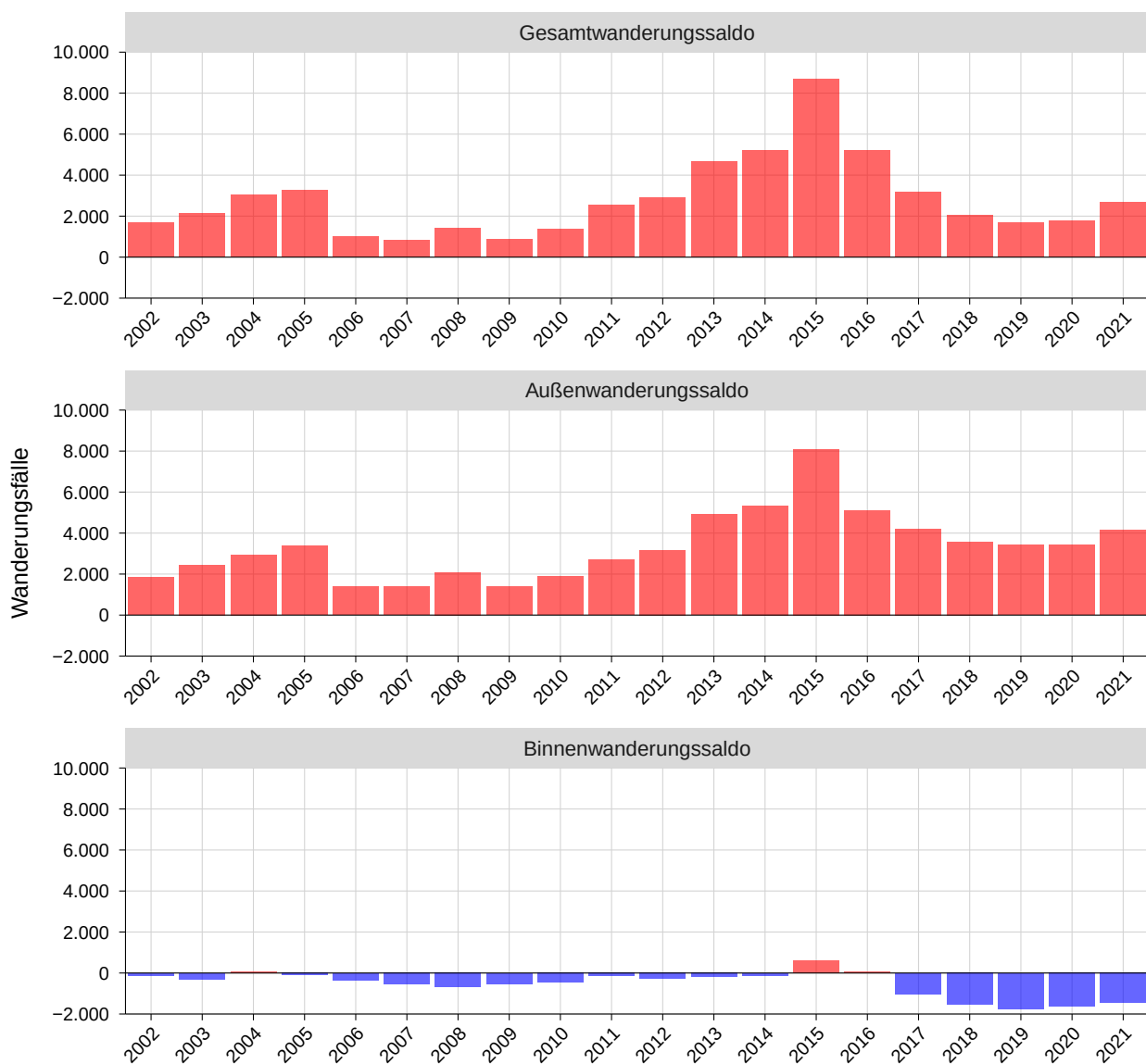
8.1 Außen- und Binnenwanderung

Das Wanderungsvolumen eines bestimmten Zeitraumes besteht aus den Außenwanderungen und den Binnenwanderungen. Dabei wird eine Verlegung des Hauptwohnsitzes innerhalb des österreichischen Bundesgebietes – unabhängig von der räumlichen Distanz – der Binnenmigration und eine Verlegung über die österreichische Staatsgrenze hinweg der Außenmigration zugerechnet.

Wie man in Abbildung 35 erkennen kann, war in den letzten 20 Jahren die Außenwanderung stets die treibende Kraft bei den jährlichen Wanderungsgewinnen in Tirol. Die Binnenwanderung hatte mit Ausnahme der Jahre 2004, 2015 und 2016 für Tirol stets einen negativen Wanderungssaldo, während bei der Außenmigration ein durchgehend positiver Wanderungssaldo zu verbuchen ist. Der niedrigste Außenwanderungssaldo wurde 2006 mit 1.392 und der höchste 2015 mit 8.087 Wanderungsfällen verzeichnet. Bei der Binnenmigration gab es den größten Wanderungsverlust im Jahr 2019 mit -1.741 und den höchsten Wanderungsgewinn 2015 mit +623 Wanderungsfällen.

Im Jahr 2021 wurden in Tirol 74.094 Hauptwohnsitze an- und 71.396 Hauptwohnsitze abgemeldet, was zu einem Wanderungssaldo von 2.698 Wanderungsfällen führt. Dieser setzt sich zusammen aus einem Außenwanderungsgewinn in der Höhe von 4.149 Wanderungsfällen (13.963 Zu- und 9.814 Wegzüge) und einem Binnenwanderungsverlust in der Höhe von -1.451 Wanderungsfällen (60.131 Zu- und 61.582 Wegzüge).

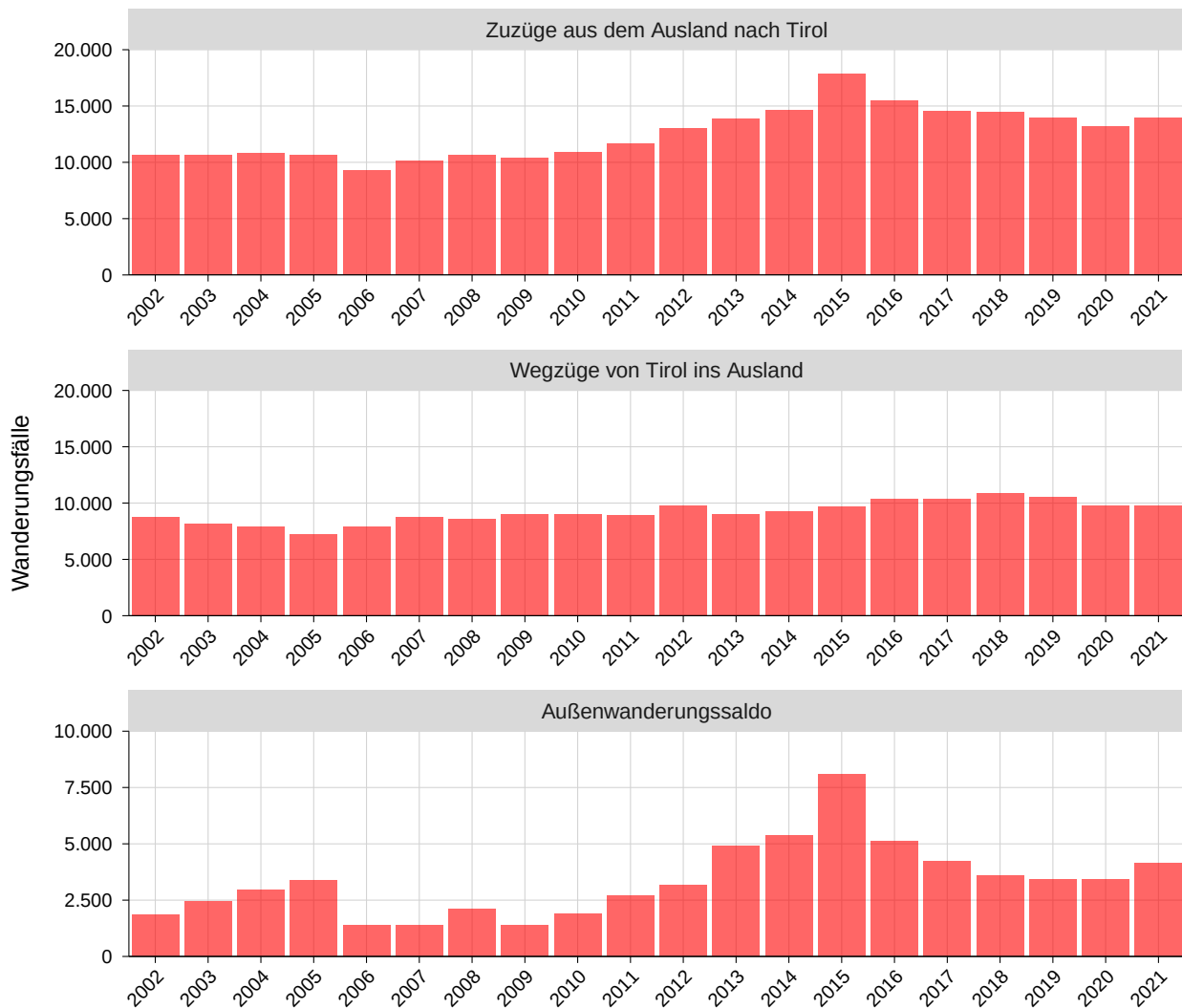
Abbildung 35: Binnen- und Außenwanderungsbilanzen in Tirol seit 2002



Höchster Außenwanderungssaldo seit 2017

Im Jahr 2020 war sowohl die Zahl der Zuzüge vom Ausland mit 13.188 Wanderungsfällen (-5,5 % gegenüber 2019) als auch die Zahl der Wegzüge mit 9.765 Wanderungsfällen (-7,4 % gegenüber 2019) aufgrund der COVID-19-Pandemie niedriger ausgefallen als 2019. 2021 war mit 13.963 Zuzügen aus dem Ausland (+0,1 % gegenüber 2019) und 9.814 Wegzügen ins Ausland (-6,9 % gegenüber 2019) wieder mehr Außenmigration zu verzeichnen. Da die Zahl der Zuzüge stärker zugenommen hat als jene der Wegzüge, hat der Außenwanderungssaldo ebenfalls zugenommen (+21,5 % gegenüber 2019) und mit einem Außenwanderungsplus von 4.149 Wanderungsfällen den höchsten Wert seit 2017 (siehe Abbildung 35) erreicht.

Abbildung 36: Außenwanderung in Tirol seit 2002



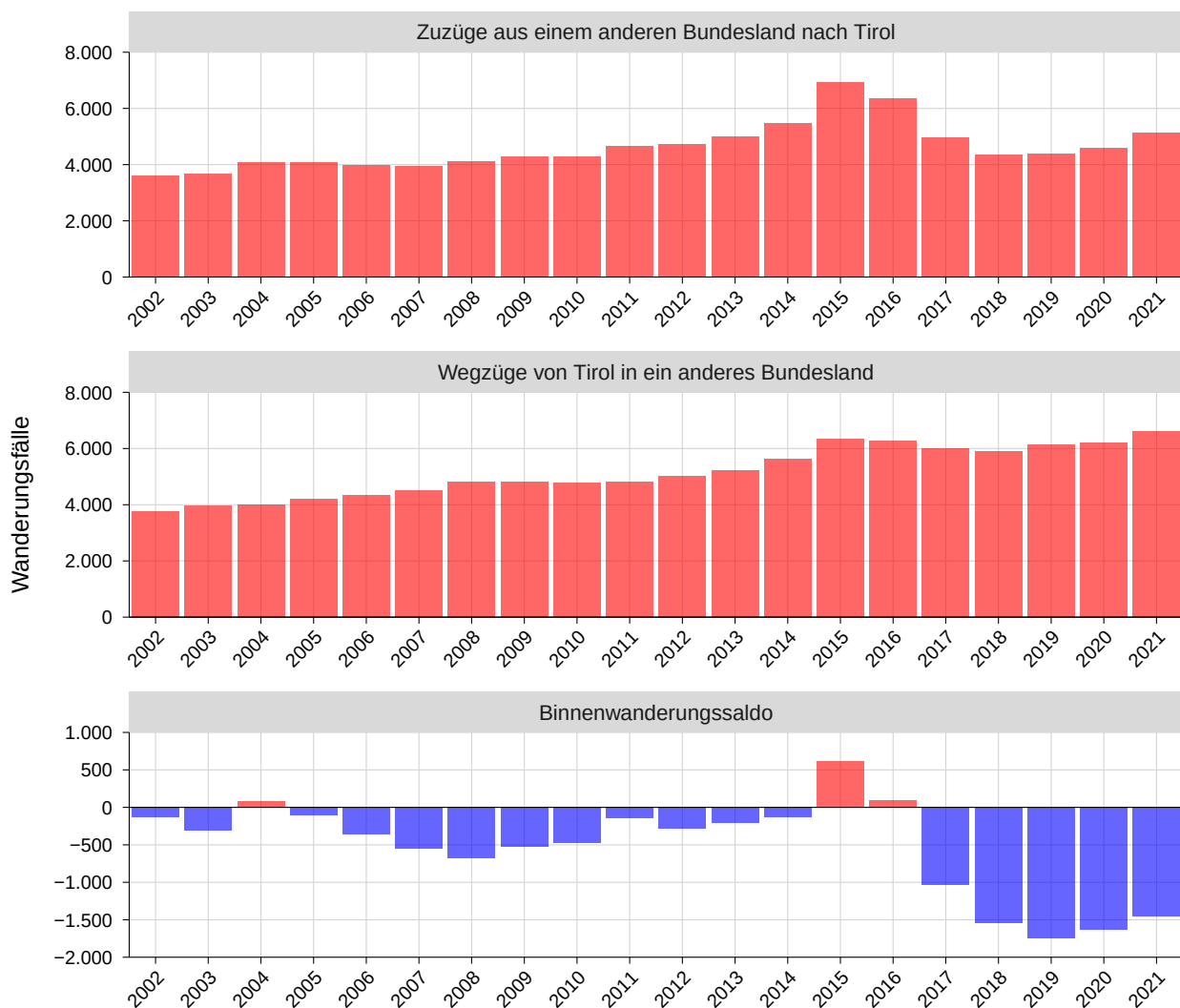
Wie jedes Jahr – mit Ausnahme von 2015, als der größte Außenwanderungssaldo mit Syrien verzeichnet wurde – wurde auch 2021 die meiste Außenmigration zwischen Deutschland und Tirol gemeldet. Dies gilt für die Außenzu- (4.364 Zuzüge aus Deutschland) und -abwanderung (2.660 Wegzüge nach Deutschland) sowie den Außenwanderungssaldo (1.704 Wanderungsfälle zwischen Tirol und Deutschland). Bei den Zu- und Wegzügen kam an zweiter Stelle Rumänien mit 1.038 Zu- und 758 Wegzügen (Wanderungssaldo: 280), gefolgt von Ungarn mit 916 Zu- und 685 Wegzügen (Wanderungssaldo: 231) und Italien mit 743 Zu- und 613 Wegzügen (Wanderungssaldo: 130). Betrachtet man den Außenwanderungssaldo, so wurden nach Deutschland die größten Wanderungsgewinne aus Syrien mit 510 Zu- und 56 Wegzügen (Wanderungssaldo: 454), gefolgt von Rumänien und Kroatien mit 458 Zu- und 198 Wegzügen (Wanderungssaldo: 260) gemeldet. Die größten Wanderungsverluste wurden mit der Schweiz mit 107 Zu- und 230 Wegzügen (Wanderungssaldo: -123), gefolgt von Afghanistan mit 73 Zu- und 107 Wegzügen (Wanderungssaldo: -34) und Frankreich mit 107 Zu- und 123 Wegzügen (Wanderungssaldo: -16) gemeldet.

Binnenwanderungsverluste etwas geringer als 2020

2021 wurden bei der Binnenmigration 60.131 Zuzüge und 61.582 Wegzüge aus Tirol gemeldet. Dies ergibt einen Binnenwanderungssaldo von -1.451 Wanderungsfällen. Die Binnenwanderung setzt sich aus der Binnenwanderung innerhalb Tirols, welche sich 2021 auf 54.980 Wohnsitzverlegungen belief, und der Binnenwanderung zwischen Tirol und anderen Bundesländern zusammen. Letztere bestand 2021 aus 5.151 Zuzügen nach Tirol und 6.602 Wegzügen von Tirol, was zu einem Wanderungssaldo von -1.451 Wanderungsfällen führte.

Weder bei der Binnenzuwanderung aus anderen Bundesländern noch bei der Binnenabwanderung in andere Bundesländer kann man in Abbildung 37 Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in den Zahlen der Jahre 2020 oder 2021 erkennen. Die Binnenzuwanderung hatte im Jahr 2015 mit 6.948 Zuzügen den maximalen Wert in der seit 2002 geführten ZMR-basierten Wanderungsstatistik erreicht. Danach sind die Binnenzuwanderungszahlen gefallen und ab 2018 von 4.362 auf 5.151 Zuzüge im Jahr 2021 gestiegen. Bei den Wegzügen in andere Bundesländer ergibt sich ein ähnliches Bild. 2015 wurde mit 6.325 Wegzügen die höchste Binnenabwanderung seit 2002 verzeichnet. Danach haben die Zahlen leicht abgenommen und sind ab 2018 von 5.901 auf 6.602 Wegzüge im Jahr 2021 gestiegen. Der größte Binnenwanderungsgewinn wurde 2015 mit 623 Wanderungsfällen gemeldet. Ab 2017 wurden nur noch Binnenwanderungsverluste verzeichnet, der größte davon im Jahr 2019 mit -1.741 Wanderungsfällen. Seitdem sind die Binnenwanderungsverluste wieder rückläufig.

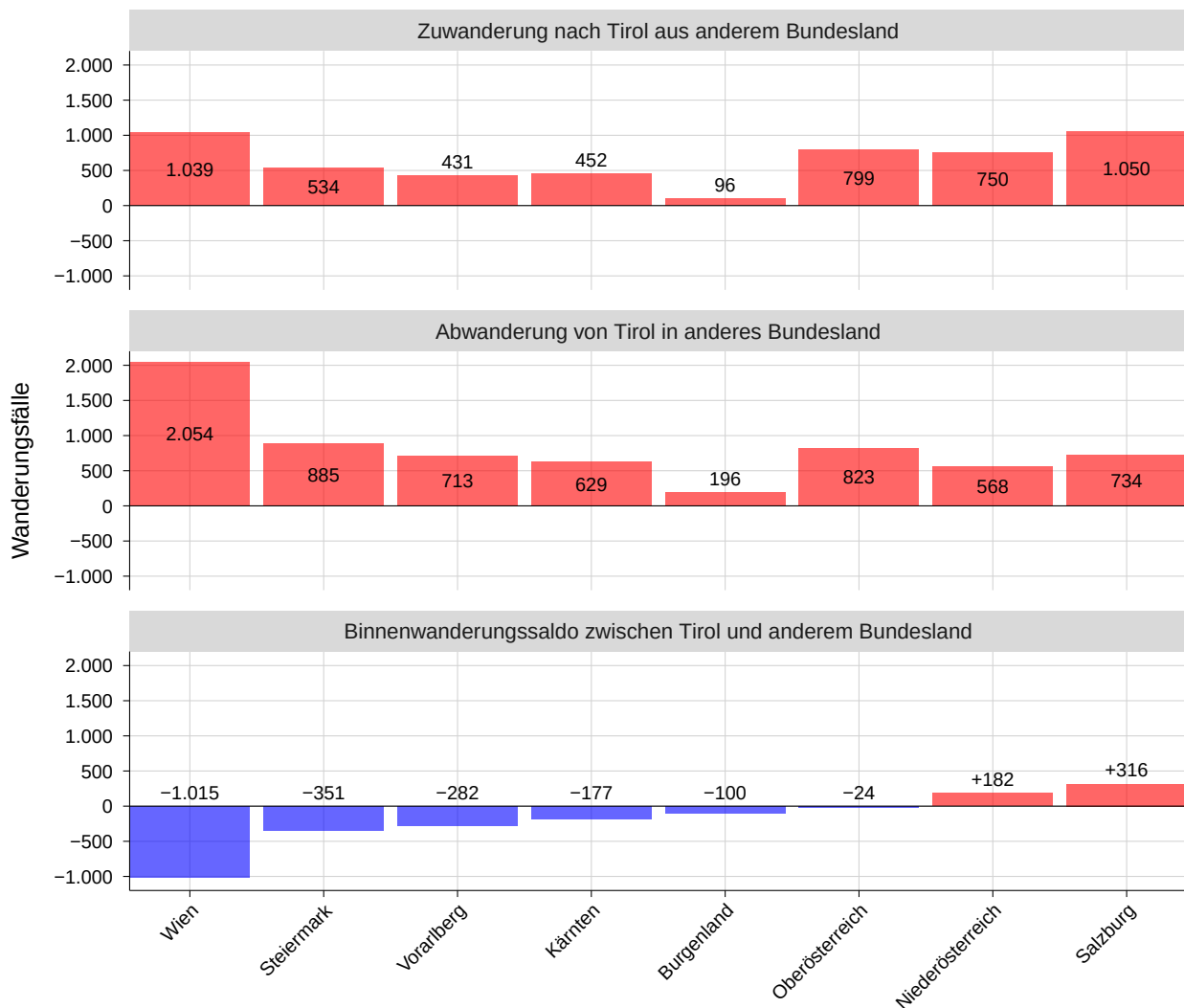
Abbildung 37: Binnenmigration zwischen Tirol und anderen Bundesländern seit 2002



Größter Binnenwanderungsverlust durch Abwanderung nach Wien, größter Binnenwanderungsgewinn durch Zuwanderung aus dem Bundesland Salzburg

Die größten Binnenwanderungsverluste in Tirol wurden bei der Binnenmigration mit Wien verzeichnet mit einem Binnenwanderungssaldo von -1.015, gefolgt von der Steiermark mit einem Saldo von -351 und Vorarlberg mit einem Saldo von -282. Binnenwanderungsgewinne konnten 2021 in Tirol nur bei der Binnenmigration mit Salzburg mit einem Binnenwanderungssaldo von 316, und mit der Steiermark mit einem Saldo von 182 verzeichnet werden.

Abbildung 38: Binnenmigration zwischen Tirol und anderen Bundesländern im Jahr 2021



Die meisten Wohnsitzverlegungen innerhalb Tirols fanden innerhalb derselben Gemeinde statt

Von den 54.980 im Jahr 2021 verzeichneten Wohnsitzverlegungen innerhalb Tirols fanden 29.074 innerhalb der jeweiligen Tiroler Gemeinde, 14.293 zwischen zwei verschiedenen Gemeinden desselben Tiroler Bezirks und 11.613 zwischen zwei verschiedenen Tiroler Bezirken statt.

Anstelle der Wohnsitzverlegungen wird in der Wanderungsstatistik auch häufig das sogenannte „Wanderungsvolumen“ betrachtet. Dieses setzt sich aus der Summe der Zu- und Wegzüge zusammen und ist eine Maßzahl für die Wanderungsdynamik in der betrachteten Region. Für Tirol ergab sich 2021 ein Gesamtwanderungsvolumen von 145.490 Wanderungsfällen. Dieses setzt sich zusammen aus einem Außenwanderungsvolumen in der Höhe von 23.777 Wanderungsfällen und einem Binnenwanderungsvolumen von 121.713 Wanderungsfällen. Wie man erkennen kann, entspricht das Außenwanderungsvolumen der Summe der Wohnsitzverlegungen von und nach Tirol, während dies für das Binnenwanderungsvolumen nicht gilt. Dies liegt daran, dass für die Wohnsitzverlegungen innerhalb Tirols sowohl der Wegzug von der alten Wohnadresse als auch der Zuzug in die neue Wohnadresse als separate Wanderungsfälle im Binnenwanderungsvolumen berücksichtigt werden. Dies führt dazu, dass Wohnsitzverlegungen innerhalb Tirols beim Binnenwanderungsvolumen doppelt gezählt werden, während sie bei Wanderungsfällen über die Tiroler Landesgrenze hinweg nur einfach gezählt werden.

Tabelle 37: Wanderungen nach Entfernungskategorie im Jahr 2021 und Veränderungen gegenüber 2019

Wanderungskategorie	Zuzüge	Wegzüge	Wanderungssaldo	Wanderungsvolumen	Wohnsitzverlegungen
Außenwanderung	13.963 (+0,1 %)	9.814 (-6,9 %)	4.149 (+21,5 %)	23.777 (-2,9 %)	23.777 (-2,9 %)
Binnenwanderung	60.131 (+0,8 %)	61.582 (+0,3 %)	-1.451 (-16,7 %)	121.713 (+0,6 %)	66.733 (+1,5 %)
zwischen Tirol und einem anderem Bundesland	5.151 (+17,1 %)	6.602 (+7,5 %)	-1.451 (-16,7 %)	11.753 (+11,5 %)	11.753 (+11,5 %)
innerhalb Tirols	54.980 (-0,5 %)	54.980 (-0,5 %)	·	109.960 (-0,5 %)	54.980 (-0,5 %)
innerhalb der Gemeinden	29.074 (-0,6 %)	29.074 (-0,6 %)	·	58.148 (-0,6 %)	29.074 (-0,6 %)
zwischen Gemeinden eines Bezirkes	14.293 (-0,9 %)	14.293 (-0,9 %)	·	28.586 (-0,9 %)	14.293 (-0,9 %)
zwischen Tiroler Bezirken	11.613 (+0,4 %)	11.613 (+0,4 %)	·	23.226 (+0,4 %)	11.613 (+0,4 %)
Gesamtwanderungen	74.094 (+0,7 %)	71.396 (-0,7 %)	2.698 (+61,3 %)	145.490 (-0,0 %)	90.510 (+0,3 %)

Die Werte in Klammer geben die relative Veränderung gegenüber 2019 an. Als Referenzjahr wurde bewusst 2019 und nicht 2020 gewählt, da 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie und den Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung nicht repräsentativ ist.

8.2 Wanderungen nach Geschlecht und Alter

Im Jahr 2021 lag der Wanderungssaldo (Wanderungsgewinn durch Außen- und Binnenmigration) bei den Männern bei 1.657 und bei den Frauen bei 1.041. Gegenüber dem Vorjahr hat der Wanderungssaldo bei den Männern um 54,3 % und bei den Frauen um 44,8 % zugenommen.

Eine Analyse der Wanderungsbewegungen für die Jahre 2019 bis 2021 (siehe Abbildung 39) zeigt, dass das intensivste Wanderungsverhalten bei den 20- bis 34-Jährigen stattfindet. Personen im Alter von 50 Jahren und älter nehmen dagegen kaum einen Wohnsitzwechsel über die Bundeslandgrenzen hinaus vor. Bis zum Alter von 60 Jahren ist die Wanderungsbilanzrate (anteiliger Wanderungssaldo je 1.000 EinwohnerInnen) in allen Altersgruppen positiv, wobei die Zugewinne relativ zur Anzahl der EinwohnerInnen bei der Gruppe der 20- bis 24-Jährigen am höchsten sind. Für diese Gruppe beträgt die Wanderungsbilanzrate 15,23 ‰. Dies bedeutet, dass in dieser Altersgruppe in Tirol je 1.000 EinwohnerInnen jährlich rund 15 Personen mehr zuwandern als abwandern.

In den höheren Altersklassen (ab 60 Jahre) gibt es mehr Ab- als Zuwanderung. Dies ist in erster Linie auf internationale Abwanderung zurückzuführen. Dabei wanderten im Jahr 2021 bei dieser Altersgruppe vor allem Personen serbischer (Außenwanderungssaldo: -59), türkischer (Außenwanderungssaldo: -47), bosnischer (Außenwanderungssaldo: -41), kroatischer (Außenwanderungssaldo: -16) und slowenischer (Außenwanderungssaldo: -7) Staatsangehörigkeit ins Ausland ab. Umgekehrt ist der größte Außenwanderungsgewinn in den höheren Altersklassen vor allem bei Personen mit deutscher (Außenwanderungssaldo: 276) und rumänischer (Außenwanderungssaldo: 16) Staatsangehörigkeit besonders groß.

8.3 Wanderungen nach Raumtypen

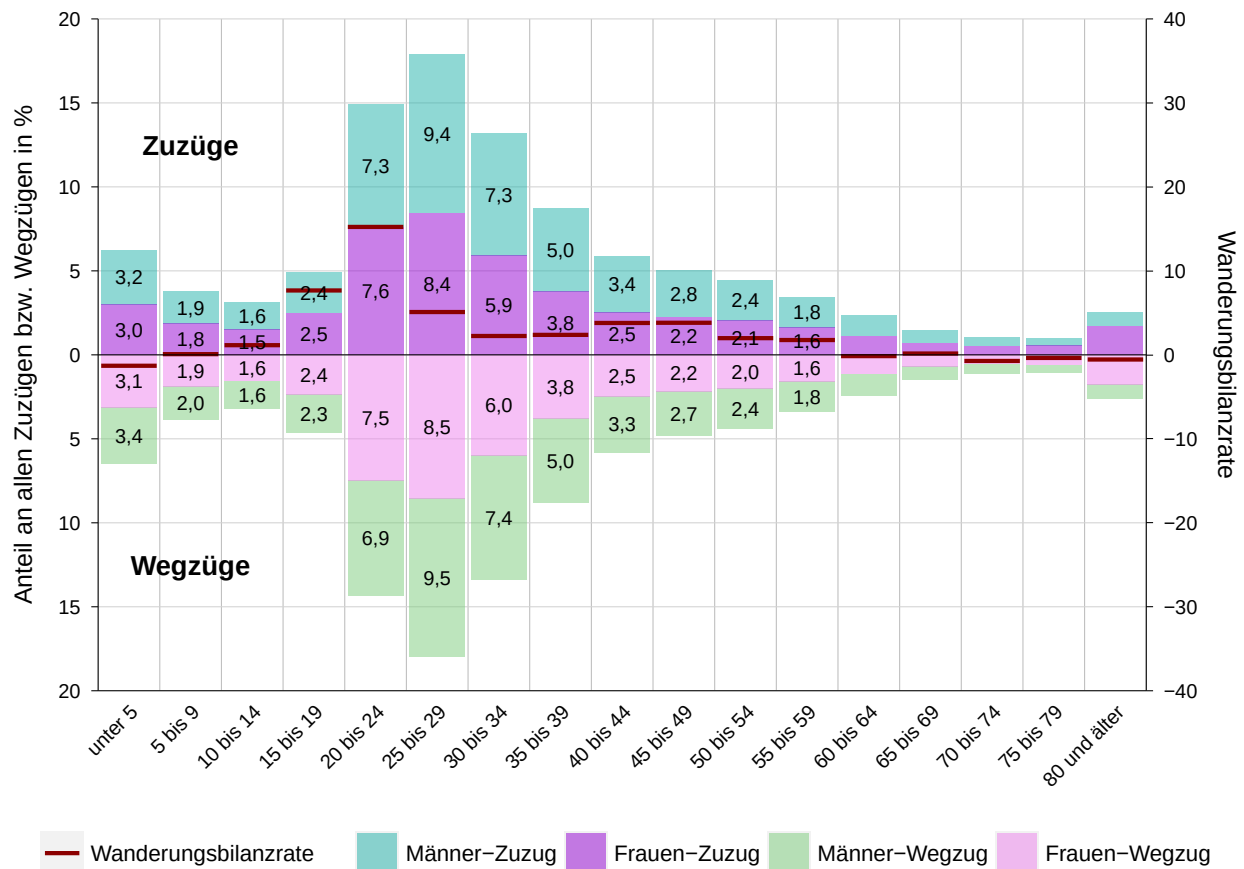
Im Rahmen einer Studie zum Ländlichen Raum im Jahr 2012 wurden die Tiroler Gemeinden anhand der Parameter „Anteil der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft“, „Einrichtungen zur Grundversorgung der Bevölkerung“, „Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung“ und „durchschnittliche Wanderungsrate im Zeitraum 2002-2011“ in vier verschiedene Raumtypen klassifiziert. Diese Typisierung reichte von städtisch geprägten bis hin zu sehr ländlichen Gemeinden.

Analysiert man das Wanderungsverhalten der Tiroler Bevölkerung unter dem Gesichtspunkt dieser Klassifizierung, so zeigt sich, dass sich das Verhältnis von Zu- und Abwanderung sehr ungleich auf die vier Gemeindetypen verteilt, woraus sich regional sehr unterschiedliche Wanderungstendenzen ergeben. Gemeinden in der Kategorie „sehr ländlich“ sind geprägt von Wanderungsverlusten, besonders bei den 15- bis 24-Jährigen sowie bei Personen im Alter von 60 Jahren und älter. Städtisch geprägte Gemeinden verzeichnen hingegen deutliche Wanderungsgewinne, insbesondere bei den 15- bis 24-Jährigen. So wanderten im Jahresdurchschnitt von 2019 bis 2021 in städtisch geprägten Regionen bei den 20- bis 24-Jährigen rund 27 Personen pro 1.000 Einwohner mehr zu als ab.

Die Auswertungen zeigen aber auch, dass in ländlichen und sehr ländlichen Regionen besonders bei den 15- bis 24-Jährigen, mehr Menschen ab- als zuwandern. In diesen Regionen gibt es Wanderungsgewinne nur für die Altersgruppen ab 25 Jahren bis unter 60 Jahre. In der Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen wandern vor allem mehr Frauen aus ländlichen Regionen ab als zu. In der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen tragen die Männer stärker zum negativen Wanderungssaldo bei. Eine Ursache für diese geschlechterspezifischen Unterschiede im Wanderungsverhalten dürften die Wehr- bzw. Zivildienstzeiten sein, die junge Männern meist nach ihrer Ausbildung absolvieren müssen, und häufig zu einer Verzögerung des Berufseinstiegs bzw. des Übertritts in eine weiterführende Ausbildung führen. Betrachtet man eine auf 15 bis 24 Jahre erweiterte Gruppe, so sind kaum noch geschlechterspezifische Unterschiede in den Wanderungssalden zu erkennen.

Die Wanderungsbilanzrate gibt an, wie viele Menschen mehr zu- als abwandern, umgerechnet auf je 1.000 EinwohnerInnen. Für das gesamte Bundesland liegt die über den Zeitraum 2019 bis 2021 gemittelte Wanderungsbilanzrate bei 2,72 ‰. Für sehr ländliche Gebiete lag die mittlere Wanderungsbilanzrate bei 0,28 ‰, für ländliche Gebiete bei 1,55 ‰, für kaum ländliche Gebiete bei 4,77 ‰ und für städtische Gebiete bei 2,28 ‰.

Abbildung 39: Durchschnittliche jährliche Wanderungsbilanzrate sowie Verteilung der akkumulierten Wanderungsfälle gegliedert nach Wanderungstyp (Zu- und Wegzug), Altersgruppe und Geschlecht für den Zeitraum 2019 bis 2021, Bundesland Tirol

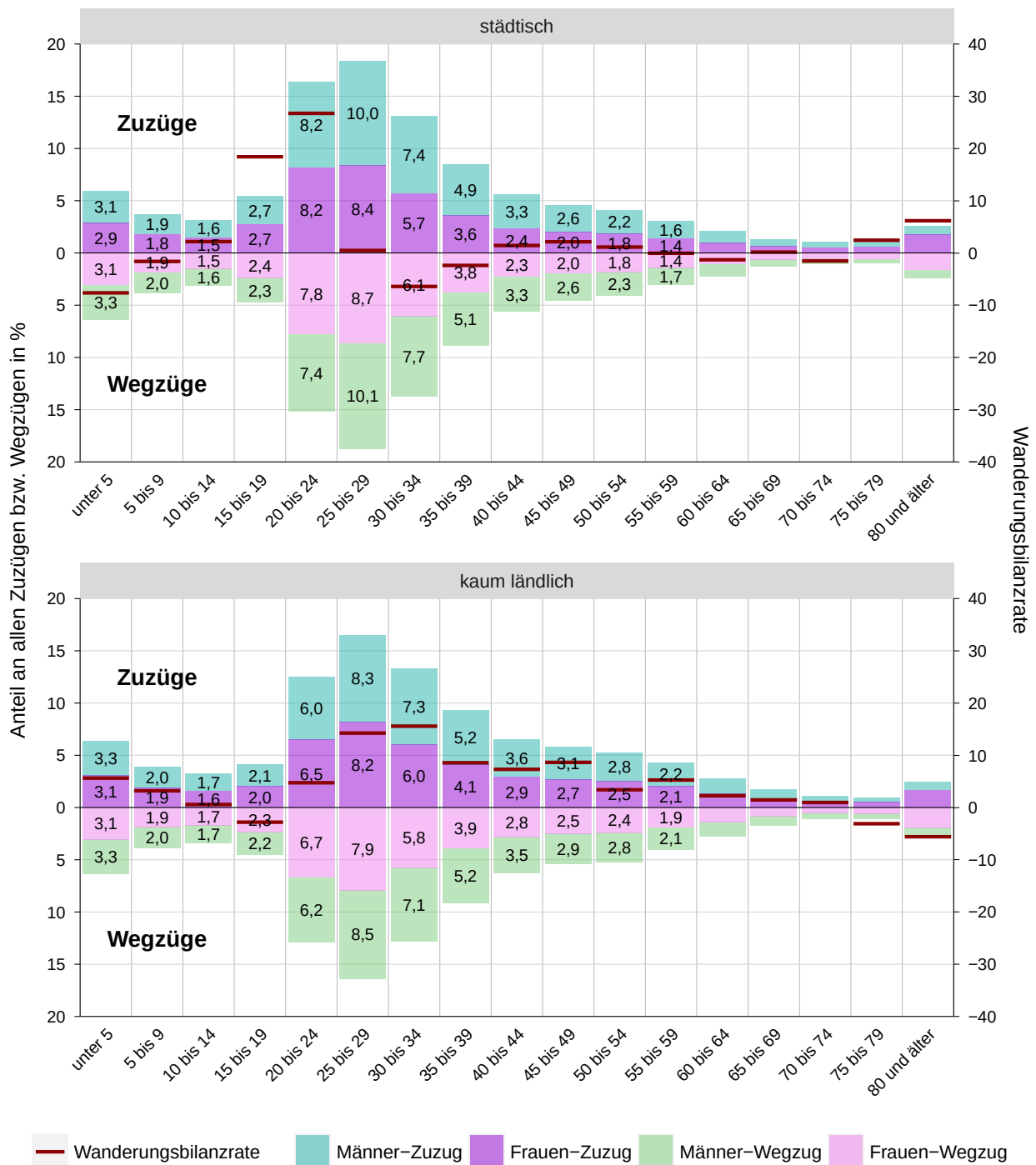


Die dargestellten Wanderungsbilanzraten (rote Linien) für die jeweiligen Altersgruppen entsprechen den anteiligen durchschnittlichen jährlichen Wanderungssalden je 1.000 EinwohnerInnen in den jeweiligen Altersgruppen. Die farbigen Balken stellen die relative Verteilung aller im Zeitraum 2019 bis 2021 verzeichneten Wanderungsfälle (100 %) nach Altersgruppe, Geschlecht und Wanderungstyp (Zuzug und Wegzug) dar.

Lesebeispiel:

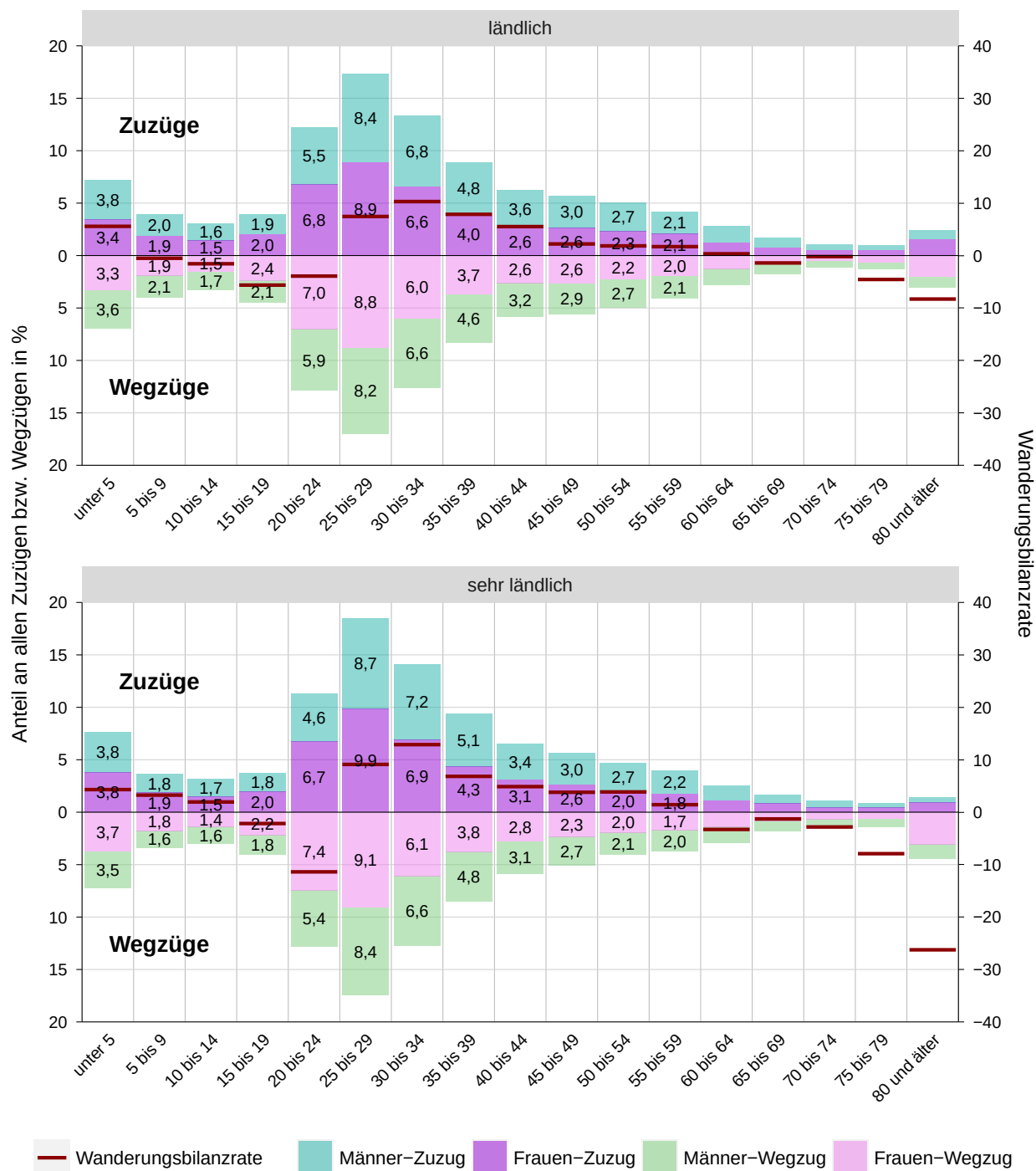
Dargestellt sind die Anteile an den Zu- und Wegzügen in den jeweiligen Altersklassen differenziert nach Geschlecht. So sind beispielsweise 7,6 % aller Zuwanderer des Zeitraums von 2019 bis 2021 Frauen im Alter von 20 bis 24 Jahren. Die roten Querbalken zeigen die Wanderungsbilanzraten in den jeweiligen Altersklassen. Die entsprechenden Werte können auch Tabelle 38 entnommen werden. Die Wanderungsbilanzrate ist definiert als Wanderungssaldo bezogen auf 1.000 EinwohnerInnen der jeweiligen Altersklasse. So beträgt beispielsweise bei den 15- bis 19-Jährigen die Wanderungsbilanzrate 7,67 ‰, das heißt, dass in dieser Altersklasse bezogen auf 1.000 EinwohnerInnen um rund acht Personen mehr zu- als abwandern.

Abbildung 40: Durchschnittliche jährliche Wanderungsbilanzrate sowie Verteilung der akkumulierten Wanderungsfälle gegliedert nach Wanderungstyp (Zu- und Wegzug), Altersgruppe und Geschlecht für den Zeitraum 2019 bis 2021, Tiroler Gemeinden vom Typ „städtisch“ und „kaum ländlich“



Die dargestellten Wanderungsbilanzraten (rote Linien) für die jeweiligen Altersgruppen entsprechen den anteiligen durchschnittlichen jährlichen Wanderungssalden je 1.000 EinwohnerInnen in den jeweiligen Altersgruppen. Die farbigen Balken stellen die relative Verteilung aller im Zeitraum 2019 bis 2021 verzeichneten Wanderungsfälle (100 %) nach Altersgruppe, Geschlecht und Wanderungstyp (Zuzug und Wegzug) dar.

Abbildung 41: Durchschnittliche jährliche Wanderungsbilanzrate sowie Verteilung der akkumulierten Wanderungsfälle gegliedert nach Wanderungstyp (Zu- und Wegzug), Altersgruppe und Geschlecht für den Zeitraum 2019 bis 2021, Tiroler Gemeinden vom Typ „ländlich“ und „sehr ländlich“



Die dargestellten Wanderungsbilanzraten (rote Linien) für die jeweiligen Altersgruppen entsprechen den anteiligen durchschnittlichen jährlichen Wanderungssalden je 1.000 EinwohnerInnen in den jeweiligen Altersgruppen. Die farbigen Balken stellen die relative Verteilung aller im Zeitraum 2019 bis 2021 verzeichneten Wanderungsfälle (100 %) nach Altersgruppe, Geschlecht und Wanderungstyp (Zuzug und Wegzug) dar.

Tabelle 38: Durchschnittliche jährliche Wanderungsbilanzraten und akkumulierte Wanderungssalden für den Zeitraum 2019 bis 2021 gegliedert nach Alter, Geschlecht und Raumtyp

Alter (in Jahre)	Akkumulierte Wanderungssalden für den Zeitraum 2019 bis 2021																			
	Bundesland Tirol				Städtische Gemeinden				Kaum ländliche Gemeinden				Ländliche Gemeinden				Sehr ländliche Gemeinden			
	Insg.	Männer	Frauen	WBR	Insg.	Männer	Frauen	WBR	Insg.	Männer	Frauen	WBR	Insg.	Männer	Frauen	WBR	Insg.	Männer	Frauen	WBR
unter 5	-148	-67	-81	-1,30	-450	-248	-202	-7,64	161	89	72	5,63	115	67	48	5,58	23	18	5	4,31
5 bis 9	9	-29	38	0,08	-90	-65	-25	-1,62	90	41	49	3,20	-10	-18	8	-0,51	17	12	5	3,26
10 bis 14	124	94	30	1,15	120	76	44	2,18	16	30	-14	0,58	-30	-19	-11	-1,57	11	6	5	1,95
15 bis 19	858	490	368	7,67	1.063	530	533	18,41	-78	2	-80	-2,81	-113	-38	-75	-5,63	-13	-3	-10	-2,16
20 bis 24	2.119	1.340	779	15,23	2.123	1.371	752	26,72	147	69	78	4,74	-86	-68	-18	-3,92	-71	-37	-34	-11,38
25 bis 29	825	514	311	5,10	45	220	-175	0,48	513	162	351	14,24	183	103	80	7,45	60	18	42	9,11
30 bis 34	356	206	150	2,24	-576	-230	-346	-6,41	582	306	276	15,57	257	82	175	10,30	78	33	45	12,88
35 bis 39	370	176	194	2,38	-201	-73	-128	-2,38	333	143	190	8,57	199	96	103	7,87	46	17	29	6,83
40 bis 44	548	250	298	3,80	109	-32	141	1,43	264	148	116	7,31	137	118	19	5,52	33	16	17	4,88
45 bis 49	604	324	280	3,82	176	74	102	2,14	347	199	148	8,64	61	46	15	2,21	29	13	16	3,80
50 bis 54	366	150	216	1,98	107	45	62	1,13	165	51	114	3,39	59	25	34	1,84	33	28	5	3,87
55 bis 59	306	144	162	1,76	-5	10	-15	-0,06	241	106	135	5,26	52	16	36	1,70	12	10	2	1,42
60 bis 64	-21	27	-48	-0,15	-93	-57	-36	-1,31	81	71	10	2,25	8	18	-10	0,34	-22	-7	-15	-3,29
65 bis 69	17	-28	45	0,16	9	-23	32	0,16	41	19	22	1,46	-26	-14	-12	-1,41	-7	-9	2	-1,29
70 bis 74	-72	-68	-4	-0,73	-83	-62	-21	-1,54	24	5	19	0,96	-3	-11	8	-0,20	-13	-3	-10	-2,82
75 bis 79	-33	-9	-24	-0,37	121	67	54	2,44	-68	-35	-33	-3,10	-63	-27	-36	-4,56	-30	-19	-11	-7,91
80 und älter	-64	-40	-24	-0,56	380	113	267	6,17	-161	-73	-88	-5,60	-152	-42	-110	-8,29	-156	-47	-109	-26,25
Insgesamt	6.164	3.474	2.690	2,72	2.755	1.716	1.039	2,28	2.698	1.333	1.365	4,77	588	334	254	1,55	30	46	-16	0,28

„WBR“ steht für Wanderungsbilanzrate und bezeichnet den durchschnittlichen, jährlichen Wanderungssaldo anteilig an je 1.000 EinwohnerInnen in der jeweiligen Altersgruppe.

Tabelle 39: Wanderungsverflechtung mit dem Ausland nach ausgewählten Ländern und Staatsangehörigkeiten

Herkunfts- Zielland	Zuzüge nach Tirol		Wegzüge von Tirol		Wanderungssaldo		
	Österreich- erInnen	Auslän- derInnen	Österreich- erInnen	Auslän- derInnen	Österreich- erInnen	Auslän- derInnen	Gesamt
Europäische Union	305	9.658	448	6.311	-143	3.347	3.204
Deutschland	247	4.117	302	2.358	-55	1.759	1.704
Italien	12	731	41	572	-29	159	130
Ungarn	2	914	8	677	-6	237	231
Kroatien	-	458	3	195	-3	263	260
Rumänien	5	1.033	6	752	-1	281	280
Slowakei	-	359	3	201	-3	158	155
Niederlande	7	268	14	154	-7	114	107
Bulgarien	1	561	2	355	-1	206	205
Polen	-	240	3	200	-3	40	37
Tschechien	-	149	3	131	-3	18	15
Spanien	12	229	15	185	-3	44	41
Slowenien	-	47	-	51	-	-4	-4
Frankreich	3	104	9	114	-6	-10	-16
Portugal	1	64	6	69	-5	-5	-10
Griechenland	4	76	7	75	-3	1	-2
Belgien	1	46	8	27	-7	19	12
andere EU-Länder	10	262	18	195	-8	67	59
Jugosl. Nachfolgestaaten	7	1.049	29	640	-22	409	387
Serbien	3	229	13	200	-10	29	19
Montenegro	-	5	-	5	-	-	-
Kosovo	-	15	2	19	-2	-4	-6
Bosnien und Herzegowina	4	273	10	155	-6	118	112
Kroatien	-	458	3	195	-3	263	260
Slowenien	-	47	-	51	-	-4	-4
Nordmazedonien	-	22	1	15	-1	7	6
Schweiz	33	74	123	107	-90	-33	-123
Vereinigtes Königreich	22	167	12	191	10	-24	-14
Türkei	70	265	105	198	-35	67	32
Russische Föderation	8	79	3	53	5	26	31
andere europäische Staaten	29	312	23	295	6	17	23
Europa insg. (mit Türkei)	452	10.931	728	7.358	-276	3.573	3.297
Asien (ohne Türkei)	33	1.059	34	472	-1	587	586
Amerika	45	301	57	174	-12	127	115
Afrika	24	248	22	141	2	107	109
Australien, Ozeanien	8	47	8	27	-	20	20
staatenlos oder ungeklärt	803	12	779	14	24	-2	22
Ausland insgesamt	1.365	12.598	1.628	8.186	-263	4.412	4.149

Slowenien und Kroatien sind sowohl unter „Europäische Union“ als auch bei den „Jugosl. Nachfolgestaaten“ enthalten.

Tabelle 40: Wanderungen über die Landesgrenzen nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Herkunfts- und Zielland

Staatsbürgerschaft, Geschlecht, Herkunfts-, Zielland	Zuzüge nach Tirol		Wegzüge von Tirol		Saldo
	abs.	in %	abs.	in %	
Österr. Staatsangehörige	3.940	100,0	5.252	100,0	-1.312
Männer	1.969	50,0	2.616	49,8	-647
Frauen	1.971	50,0	2.636	50,2	-665
Inland	2.575	65,4	3.624	69,0	-1.049
Burgenland	62	1,6	108	2,1	-46
Kärnten	243	6,2	428	8,1	-185
Niederösterreich	313	7,9	316	6,0	-3
Oberösterreich	363	9,2	422	8,0	-59
Salzburg	382	9,7	449	8,5	-67
Steiermark	324	8,2	464	8,8	-140
Vorarlberg	272	6,9	507	9,7	-235
Wien	616	15,6	930	17,7	-314
Ausland	1.365	34,6	1.628	31,0	-263
Ausl. Staatsangehörige	15.174	100,0	11.164	100,0	4.010
Männer	8.894	58,6	6.590	59,0	2.304
Frauen	6.280	41,4	4.574	41,0	1.706
Inland	2.576	17,0	2.978	26,7	-402
Burgenland	34	0,2	88	0,8	-54
Kärnten	209	1,4	201	1,8	8
Niederösterreich	437	2,9	252	2,3	185
Oberösterreich	436	2,9	401	3,6	35
Salzburg	668	4,4	285	2,6	383
Steiermark	210	1,4	421	3,8	-211
Vorarlberg	159	1,0	206	1,8	-47
Wien	423	2,8	1.124	10,1	-701
Ausland	12.598	83,0	8.186	73,3	4.412
Insgesamt	19.114	100,0	16.416	100,0	2.698
Männer	10.863	56,8	9.206	56,1	1.657
Frauen	8.251	43,2	7.210	43,9	1.041
Inland	5.151	26,9	6.602	40,2	-1.451
Burgenland	96	0,5	196	1,2	-100
Kärnten	452	2,4	629	3,8	-177
Niederösterreich	750	3,9	568	3,5	182
Oberösterreich	799	4,2	823	5,0	-24
Salzburg	1.050	5,5	734	4,5	316
Steiermark	534	2,8	885	5,4	-351
Vorarlberg	431	2,3	713	4,3	-282
Wien	1.039	5,4	2.054	12,5	-1.015
Ausland	13.963	73,1	9.814	59,8	4.149

Tabelle 41: Wanderungen über die Landesgrenzen nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter

Staatsbürgerschaft, Geschlecht, Alter	Zuzüge nach Tirol		Wegzüge von Tirol		Saldo
	abs.	in %	abs.	in %	
Österr. Staatsangehörige	3.940	.	5.252	.	-1.312
Männer	1.969	100,0	2.616	100,0	-647
unter 15 Jahre	254	12,9	312	11,9	-58
15 bis unter 30 Jahre	677	34,4	991	37,9	-314
30 bis unter 45 Jahre	574	29,2	704	26,9	-130
45 bis unter 60 Jahre	282	14,3	372	14,2	-90
60 Jahre und älter	182	9,2	237	9,1	-55
Frauen	1.971	100,0	2.636	100,0	-665
unter 15 Jahre	226	11,5	340	12,9	-114
15 bis unter 30 Jahre	850	43,1	1.228	46,6	-378
30 bis unter 45 Jahre	458	23,2	596	22,6	-138
45 bis unter 60 Jahre	238	12,1	272	10,3	-34
60 Jahre und älter	199	10,1	200	7,6	-1
Ausl. Staatsangehörige	15.174	.	11.164	.	4.010
Männer	8.894	100,0	6.590	100,0	2.304
unter 15 Jahre	621	7,0	537	8,1	84
15 bis unter 30 Jahre	3.886	43,7	2.426	36,8	1.460
30 bis unter 45 Jahre	2.706	30,4	2.285	34,7	421
45 bis unter 60 Jahre	1.210	13,6	910	13,8	300
60 Jahre und älter	471	5,3	432	6,6	39
Frauen	6.280	100,0	4.574	100,0	1.706
unter 15 Jahre	567	9,0	495	10,8	72
15 bis unter 30 Jahre	2.726	43,4	1.711	37,4	1.015
30 bis unter 45 Jahre	1.670	26,6	1.346	29,4	324
45 bis unter 60 Jahre	888	14,1	640	14,0	248
60 Jahre und älter	429	6,8	382	8,4	47
Insgesamt	19.114	.	16.416	.	2.698
Männer	10.863	100,0	9.206	100,0	1.657
unter 15 Jahre	875	8,1	849	9,2	26
15 bis unter 30 Jahre	4.563	42,0	3.417	37,1	1.146
30 bis unter 45 Jahre	3.280	30,2	2.989	32,5	291
45 bis unter 60 Jahre	1.492	13,7	1.282	13,9	210
60 Jahre und älter	653	6,0	669	7,3	-16
Frauen	8.251	100,0	7.210	100,0	1.041
unter 15 Jahre	793	9,6	835	11,6	-42
15 bis unter 30 Jahre	3.576	43,3	2.939	40,8	637
30 bis unter 45 Jahre	2.128	25,8	1.942	26,9	186
45 bis unter 60 Jahre	1.126	13,6	912	12,6	214
60 Jahre und älter	628	7,6	582	8,1	46

Tabelle 42: Gesamtwanderungen in den Tiroler Bezirken

Bezirk	Wanderungen insgesamt			Wanderungsvolumen
	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	
Innsbruck-Stadt	20.517	21.042	-525	41.559
Imst	5.121	4.680	441	9.801
Innsbruck-Land	15.240	14.534	706	29.774
Kitzbühel	6.242	5.735	507	11.977
Kufstein	10.833	10.157	676	20.990
Landeck	3.197	3.076	121	6.273
Lienz	3.022	2.985	37	6.007
Reutte	2.709	2.483	226	5.192
Schwaz	7.213	6.704	509	13.917
Tirol	74.094	71.396	2.698	145.490

Beinhaltet auch die Binnenwanderung innerhalb der Bezirke.

Tabelle 43: Außenwanderungen in den Tiroler Bezirken

Bezirk	Außenwanderung			Wanderungsvolumen
	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	
Innsbruck-Stadt	4.528	3.601	927	8.129
Imst	770	566	204	1.336
Innsbruck-Land	2.264	1.684	580	3.948
Kitzbühel	1.598	889	709	2.487
Kufstein	2.024	1.374	650	3.398
Landeck	564	349	215	913
Lienz	273	157	116	430
Reutte	695	422	273	1.117
Schwaz	1.247	772	475	2.019
Tirol	13.963	9.814	4.149	23.777

Beinhaltet nur Wanderungen über die Bundesgrenze.

Abbildung 42: Wanderungsbilanzraten 2021 in den Tiroler Gemeinden

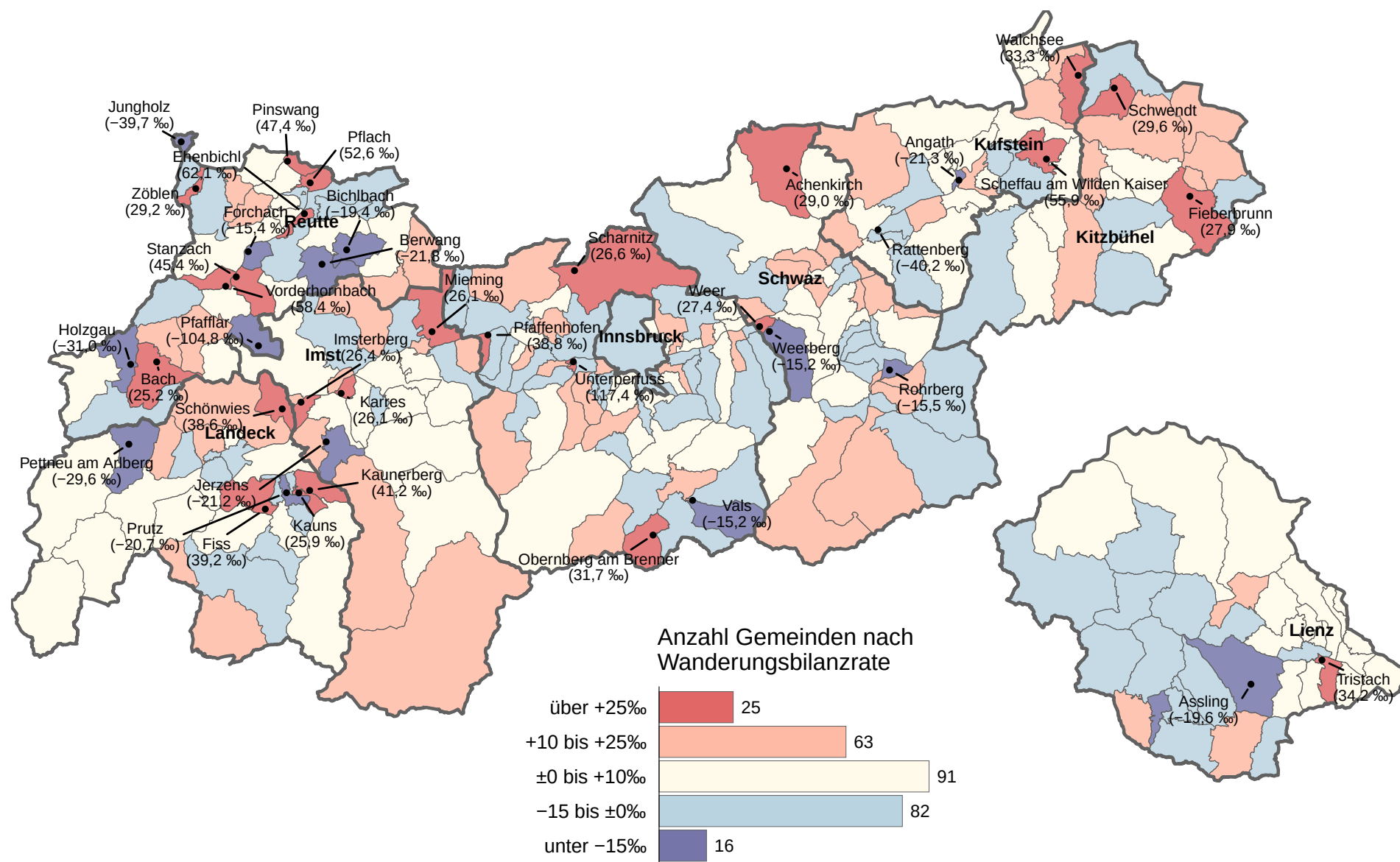


Tabelle 44: Binnenwanderungen in den Tiroler Bezirken

Bezirk	Binnenwanderungsfälle						Umzüge innerhalb der	
	insgesamt			mit anderen Bezirken oder Bundesländern				
	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	Bezirke¹	Gemeinden
IBK-Stadt	15.989	17.441	-1.452	4.818	6.270	-1.452	.	11.171
Imst	4.351	4.114	237	1.273	1.036	237	1.236	1.842
IBK-Land	12.976	12.850	126	4.463	4.337	126	4.138	4.375
Kitzbühel	4.644	4.846	-202	1.247	1.449	-202	1.253	2.144
Kufstein	8.809	8.783	26	1.994	1.968	26	2.874	3.941
Landeck	2.633	2.727	-94	501	595	-94	851	1.281
Lienz	2.749	2.828	-79	481	560	-79	974	1.294
Reutte	2.014	2.061	-47	359	406	-47	985	670
Schwaz	5.966	5.932	34	1.628	1.594	34	1.982	2.356
Tirol	60.131	61.582	-1.451	16.764	18.215	-1.451	14.293	29.074

¹ Ohne Binnenwanderungen innerhalb der Gemeinden

Tabelle 45: Wanderungen zwischen den Tiroler Bezirken

Wegzüge von	Zuzüge nach								
	IBK-Stadt	Imst	IBK-Land	Kitzbühel	Kufstein	Landeck	Lienz	Reutte	Schwaz
IBK-Stadt	11.171	316	2.716	106	355	97	72	100	319
Imst	194	3.078	304	10	20	160	5	23	29
IBK-Land	1.829	442	8.513	43	181	66	26	38	517
Kitzbühel	138	20	55	3.397	370	6	14	10	59
Kufstein	252	18	160	318	6.815	12	7	11	360
Landeck	111	169	76	6	22	2.132	3	7	14
Lienz	63	2	35	13	19	-	2.268	3	16
Reutte	65	36	47	11	19	11	1	1.655	4
Schwaz	253	23	347	38	379	16	6	20	4338

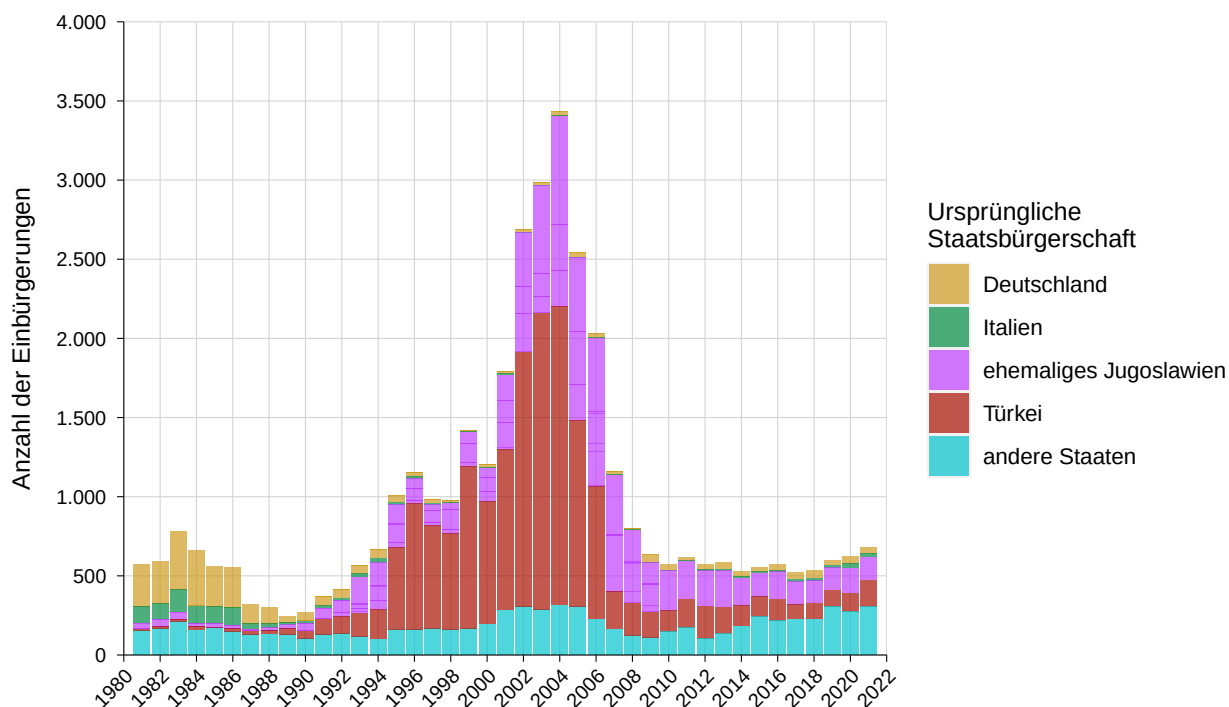
9 Einbürgerungen

Leichte Zunahme bei den Einbürgerungen gegenüber dem Vorjahr

Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Einbürgerungen um 9,8 % zugenommen. In Tirol erhielten im Jahr 2021 684 Personen die österreichische Staatsbürgerschaft (2020 waren es 623 Personen). Der Höchststand bei den jährlich verliehenen Staatsbürgerschaften in Tirol wurde 2004 mit 3.431 Einbürgerungen erreicht. In den darauffolgenden sechs Jahren sank die Zahl der Einbürgerungen kontinuierlich und betrug 2010 (574 Personen) rund ein Sechstel des Höchstwertes des Jahres 2004. Seit 2010 bewegt sich die Zahl der Einbürgerungen auf einem relativ konstanten Niveau mit im Schnitt 581 Einbürgerungen pro Jahr. Insgesamt wurden im Zeitraum von 1981 bis 2021 38.656 in Tirol ansässige Personen eingebürgert. Dies entspricht durchschnittlich rund 943 Einbürgerungen pro Jahr.

Der markante Rückgang bei den Einbürgerungszahlen ab 2004 ist einerseits auf veränderte rechtliche Rahmenbedingungen (z.B. die Novelle des Staatsbürgerschaftsgesetzes im Frühjahr 2006) zurückzuführen, andererseits ging in den vergangenen Jahren die Zahl der Einbürgerungen, die einen mindestens zehnjährigen Hauptwohnsitz ohne Unterbrechung in Österreich aufweisen konnten, zurück. Letzteres hängt mit dem deutlichen Rückgang bei der Ausenzuwanderung ab dem Jahr 1993 zusammen.

Abbildung 43: Einbürgerungen in Tirol nach früherer Staatsangehörigkeit seit 1981



Österreichweit wurden 2021 insgesamt 9.723 Personen eingebürgert. Dies sind um 927 Personen bzw. 10,5 % mehr als 2020. Den größten Zuwachs an Einbürgerungen im Jahr 2021 verzeichnete Vorarlberg mit 465 Einbürgerungen (+26,0 % gegenüber 2020). Bis auf die Steiermark (-10,3 % gegenüber 2020) hat 2021 die Zahl der Einbürgerungen in allen Bundesländern zugenommen.

61,0 % aller Einbürgerungen aufgrund von Rechtsanspruch

Der häufigste Einbürgerungsgrund in Tirol im Jahr 2021 war der Rechtsanspruch mit 417 Einbürgerungen (61,0 %). Darunter wurden 309 Personen (45,2 %) aufgrund eines sechsjährigen Wohnsitzes in Österreich und besonders berücksichtigungswürdiger Gründe bzw. nachgewiesener Deutschkenntnisse und nachhaltiger Integration (§ 11a (4) bzw. (6) StBG), fünf Personen (0,7 %) aufgrund eines 30-jährigen Wohnsitzes in Österreich, 17 Personen (2,5 %) aufgrund eines 15-jährigen Wohnsitzes in Österreich und nachhaltiger Integration sowie 31 Personen (4,5 %) aufgrund einer Ehe mit einem Österreicher bzw. einer Österreicherin eingebürgert. Die restlichen 52 aufgrund von Rechtsanspruch eingebürgerten Personen (7,6 %) hatten aus anderen Gründen nach dem StBG einen Rechtsanspruch auf die österreichische Staatsbürgerschaft. 186 der 684 eingebürgerten Personen (27,2 %) kamen aufgrund der Erstreckung der Verleihung in den Genuss der österreichischen Staatsbürgerschaft, darunter 14 (2,0 %) durch Erstreckung auf EhegattInnen und 172 (25,1 %) durch Erstreckung auf Kinder. Die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft nach Ermessen erfolgte in 81 Fällen (11,8 %), darunter für 74 Personen (10,8 %) aufgrund eines mindestens zehnjährigen ununterbrochenen Wohnsitzes in Österreich. Vier Personen (0,6 %) erhielten die österreichische Staatsbürgerschaft aufgrund von außerordentlichen Leistungen im Staatsinteresse und drei (0,4 %) durch Wiedererlangung.

19,0 % der eingebürgerten Personen waren EU-Bürger

Mitte der 1980er Jahre entfielen 60 bis 70 % der Einbürgerungen auf deutsche und italienische Staatsangehörige. Mittlerweile haben sich diese Anteile stark verringert. Im Jahr 2021 wurden nur noch 44 Personen (6,4 %) mit deutscher Staatsangehörigkeit und 19 Personen (2,8 %) mit italienischer Staatsangehörigkeit in Tirol eingebürgert. Insgesamt besteht für EU-BürgerInnen angesichts der weitgehenden rechtlichen Gleichstellung mit ÖsterreicherInnen nur mehr ein geringes Interesse an einer Einbürgerung. Im Jahr 2021 stammen 130 Personen (19,0 %) der eingebürgerten Menschen aus einem EU-Mitgliedsland. 145 Personen (21,2 %) hatten zuvor die Staatsbürgerschaft eines jugoslawischen Nachfolgestaates, wobei nur 20 Personen (2,9 %) aus dem EU-Mitgliedsstaat Kroatien stammten.

283 eingebürgerte Personen (41,4 %) wurden bereits in Österreich geboren. Etwas mehr als die Hälfte (50,7 %) der Eingebürgerten sind Frauen. 29,4 % sind unter 15 Jahre alt und 0,4 % sind SeniorInnen (65 Jahre oder älter). 109 Eingebürgerte (15,9 %) hatten zuvor den Status eines Konventionsflüchtlings (2018: 10,7 %, 2019: 16,1 %, 2020: 13,0 %).

Tabelle 46: Einbürgerungen in Tirol nach früherer Staatsangehörigkeit seit 1981

Jahr	Insgesamt	Nach ursprünglicher Staatsangehörigkeit									
		Deutschland		Italien		Jugosl. Nachfolge- staaten		Türkei		Sonstige	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
1981	572	266	46,5	105	18,4	36	6,3	11	1,9	154	26,9
1982	595	269	45,2	103	17,3	45	7,6	13	2,2	165	27,7
1983	780	365	46,8	144	18,5	48	6,2	14	1,8	209	26,8
1984	659	349	53,0	112	17,0	16	2,4	25	3,8	157	23,8
1985	560	251	44,8	108	19,3	25	4,5	5	0,9	171	30,5
1986	556	253	45,5	119	21,4	14	2,5	20	3,6	150	27,0
1987	324	125	38,6	35	10,8	12	3,7	24	7,4	128	39,5
1988	302	100	33,1	30	9,9	16	5,3	24	7,9	132	43,7
1989	246	38	15,4	18	7,3	25	10,2	38	15,4	127	51,6
1990	271	56	20,7	14	5,2	49	18,1	45	16,6	107	39,5
1991	369	57	15,4	17	4,6	66	17,9	99	26,8	130	35,2
1992	413	55	13,3	16	3,9	97	23,5	112	27,1	133	32,2
1993	566	51	9,0	25	4,4	224	39,6	148	26,1	118	20,8
1994	666	54	8,1	27	4,1	297	44,6	189	28,4	99	14,9
1995	1.005	37	3,7	18	1,8	269	26,8	521	51,8	160	15,9
1996	1.154	27	2,3	14	1,2	158	13,7	797	69,1	158	13,7
1997	981	22	2,2	9	0,9	134	13,7	651	66,4	165	16,8
1998	978	13	1,3	3	0,3	194	19,8	608	62,2	160	16,4
1999	1.421	8	0,6	5	0,4	216	15,2	1.027	72,3	165	11,6
2000	1.204	20	1,7	5	0,4	211	17,5	773	64,2	195	16,2
2001	1.793	17	0,9	7	0,4	472	26,3	1.014	56,6	283	15,8
2002	2.689	16	0,6	4	0,1	755	28,1	1.607	59,8	307	11,4
2003	2.984	15	0,5	1	0,0	808	27,1	1.870	62,7	290	9,7
2004	3.431	23	0,7	5	0,1	1.201	35,0	1.888	55,0	314	9,2
2005	2.540	25	1,0	3	0,1	1.029	40,5	1.177	46,3	306	12,0
2006	2.028	21	1,0	5	0,2	939	46,3	836	41,2	227	11,2
2007	1.162	23	2,0	3	0,3	734	63,2	239	20,6	163	14,0
2008	800	7	0,9	6	0,8	458	57,2	205	25,6	124	15,5
2009	632	45	7,1	-	-	314	49,7	161	25,5	112	17,7
2010	574	35	6,1	4	0,7	254	44,3	135	23,5	146	25,4
2011	620	22	3,5	4	0,6	238	38,4	182	29,4	174	28,1
2012	577	36	6,2	7	1,2	223	38,6	208	36,0	103	17,9
2013	584	40	6,8	12	2,1	229	39,2	165	28,3	138	23,6
2014	531	35	6,6	12	2,3	171	32,2	132	24,9	181	34,1
2015	553	28	5,1	7	1,3	149	26,9	127	23,0	242	43,8
2016	574	42	7,3	7	1,2	171	29,8	134	23,3	220	38,3
2017	523	43	8,2	14	2,7	149	28,5	90	17,2	227	43,4
2018	534	47	8,8	17	3,2	142	26,6	101	18,9	227	42,5
2019	598	30	5,0	13	2,2	144	24,1	106	17,7	305	51,0
2020	623	45	7,2	31	5,0	157	25,2	116	18,6	274	44,0
2021	684	44	6,4	19	2,8	145	21,2	170	24,9	306	44,7

Tabelle 47: Einbürgerungen in Tirol im Jahr 2021 nach früherer Staatsangehörigkeit (detailliert)

Bisherige Staatsangehörigkeit	Eingebürgerte Personen 2021	
	absolut	in %
Europa insg. (mit Türkei)	462	67,5
Europäische Union	130	19,0
Deutschland	44	6,4
Italien	19	2,8
Ungarn	10	1,5
Rumänien	12	1,8
Kroatien	20	2,9
Polen	6	0,9
andere EU-Länder	19	2,8
Jugosl. Nachfolgestaaten	145	21,2
Bosnien und Herzegowina	59	8,6
Serbien	53	7,7
Kosovo	8	1,2
Kroatien	20	2,9
Nordmazedonien	4	0,6
Montenegro	-	-
Slowenien	1	0,1
Russische Föderation	18	2,6
Türkei	170	24,9
andere europäische Staaten	20	2,9
Asien (ohne Türkei)	165	24,1
Syrien - Arabische Republik	54	7,9
Iran - Islamische Republik	10	1,5
Afghanistan	51	7,5
Irak	8	1,2
übriges Asien	42	6,1
Amerika	19	2,8
Mexiko	2	0,3
Venezuela	-	-
übriges Amerika	17	2,5
Afrika	38	5,6
Somalia	8	1,2
Ghana	7	1,0
Marokko	3	0,4
Nigeria	1	0,1
Ägypten	2	0,3
übriges Afrika	17	2,5
Australien, Ozeanien	-	-
staatenlos oder ungeklärt	-	-
Insgesamt	684	100,0

Slowenien und Kroatien sind sowohl unter „Europäische Union“ als auch bei den „Jugosl. Nachfolgestaaten“ enthalten.

10 Personen mit Zweitwohnsitz (Zweitwohnsitzfälle)

Als Zweitwohnsitzfälle werden jene zum Jahresanfang gemeldeten Personen bezeichnet, die keinen Hauptwohnsitz in der jeweiligen Gemeinde begründet haben oder die neben dem Hauptwohnsitz noch mit einem weiteren (Zweit-, Neben-) Wohnsitz angemeldet sind. Es handelt sich daher eigentlich um Meldefälle und nicht um Personen, da eine Person sowohl Haupt- als auch Zweitwohnsitz bzw. mehr als einen Zweitwohnsitz haben kann. Dabei kann es sich einerseits um Freizeitwohnsitze handeln, andererseits aber auch um Wohnsitze, die zur Berufsausübung (z.B. Arbeitskräfte in Tourismusbetrieben) oder für die Ausbildung (wie z.B. im Fall von Studierenden) angemeldet wurden. Es handelt sich in diesem Kapitel also immer um die Zahl der angemeldeten Zweit- bzw. Nebenwohnsitze, auch wenn von Personen mit weiterem oder Zweitwohnsitz gesprochen wird.

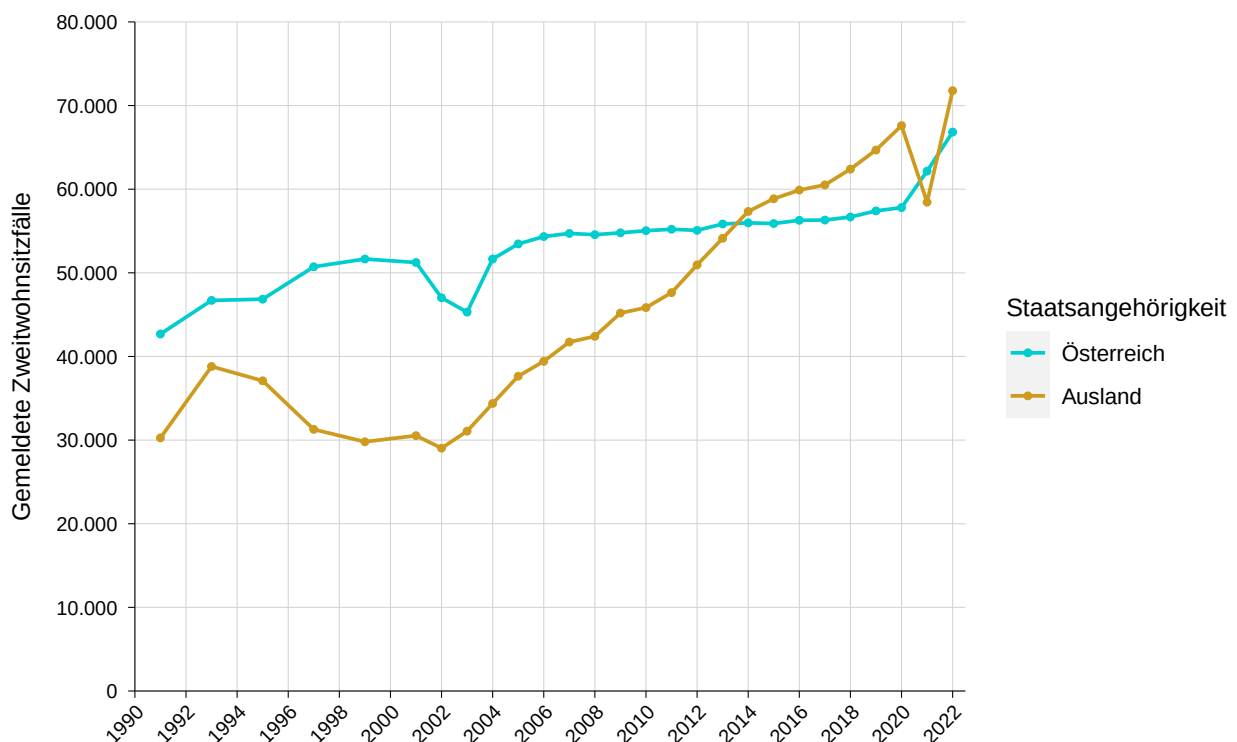
Zahl der Zweitwohnsitze sowohl von österreichischen als auch von ausländischen Staatsangehörigen stark gestiegen

Im Jahr 2022 hat die Zahl der Zweitwohnsitze mit 138.605 den höchsten Wert in der seit 1991 geführten Statistik erreicht. Davon sind 66.826 Nebenwohnsitze (+7,5 % gegenüber 1.1.2021) von österreichischen und 71.779 Nebenwohnsitze (+22,8 % gegenüber 1.1.2021) von ausländischen Staatsangehörigen.

Wie man in Abbildung 44 erkennen kann, ist die Zahl der von Menschen mit österreichischer Staatsbürgerschaft gemeldeten Zweitwohnsitze in Tirol zwischen 1. Jänner 2004 (51.655 Nebenwohnsitze) und 1. Jänner 2020 (57.799 Nebenwohnsitze) kaum gestiegen. Umgekehrt ist die Zahl der von ausländischen Staatsangehörigen gemeldeten Nebenwohnsitzen in Tirol zwischen den Jahren 2002 (29.035 Nebenwohnsitze) und 2020 (67.600 Nebenwohnsitze) nahezu linear um rund 2.142 Nebenwohnsitze pro Jahr gewachsen. Erst im Jahr 2021 wurden diese Trends plötzlich unterbrochen.

Während die Zahl der von österreichischen Staatsangehörigen begründeten Nebenwohnsitze im Jahr 2021 schlagartig um 4.358 (+7,5 %) zugenommen hat, war die Zahl der von ausländischen Staatszugehörigen gemeldeten Nebenwohnsitze um 9.154 gefallen (-13,5 %). Im Jahr 2022 hat sich die Zahl der von ausländischen Staatsangehörigen in Tirol gemeldeten Nebenwohnsitze wieder erholt und liegt mit einem Rekordwert von 71.779 Nebenwohnsitze perfekt im ursprünglichen Trend. Die Zahl der von österreichischen Staatsangehörigen in Tirol gemeldeten Zweitwohnsitze ist im Jahr 2022 ebenfalls nochmals um 4.669 Nebenwohnsitze angestiegen (+7,5 %) und hat nun den Rekordwert von 66.826 gemeldeten Zweitwohnsitzen erreicht.

Abbildung 44: Zweitwohnsitzfälle von österreichischen und ausländischen Staatsangehörigen seit 1991



Die starke Zunahme bei den Zweitwohnsitzmeldungen zwischen 1.1.2021 und 1.1.2022 von österreichischen Staatsbürgern dürfte in erster Linie auf die im Rahmen der COVID-19-Pandemie-Bekämpfung beschlossenen Bewegungseinschränkungen während der ersten zwei Lockdowns vom 16.3.2020 bis 31.4.2020 und vom 17.11.2020 bis 6.12.2020 zurückzuführen sein. Während dieser Zeitspannen durften die Menschen in Österreich den eigenen Wohnsitz nur unter sehr strengen Voraussetzungen verlassen, unter anderem, um den Nebenwohnsitz aufzusuchen. Vermutlich haben die in Österreich lebenden Menschen in dieser Zeit vermehrt Zweitwohnsitze angemeldet, um ihren Bewegungsradius zu erweitern.

Völlig anders wirkte sich die Pandemie auf die Zahl der von ausländischen Staatsangehörigen gemeldeten Zweitwohnsitze aus. Die durch Schließtage bedingten Geschäftsausfälle im Beherbergungs- und Gaststättenwesen führten zu Reduktionen im Personalstand. Die Folge davon waren zahlreiche Zweitwohnsitz-Abmeldungen von ausländischen Arbeitskräften, wie sich in nahezu allen großen Tourismusorten beobachten lässt. Die größten Einbrüche waren 2021 in den Gemeinden Ischgl (-1.235 Nebenwohnsitze bzw. -88,3 %), Silz (-276 bzw. -81,7 %), Sölden (-1.863 bzw. -81,5 %), Gerlosberg (-21 bzw. -80,8 %) und Galtür (-308 bzw. -80,6 %) zu verzeichnen. Und genau in diesen Gemeinden waren 2022 die größten Steigerungen bei den von ausländischen Staatsangehörigen gemeldeten Zweitwohnsitzen zu verzeichnen. Spitzenreiter bei den Zugewinnen waren die Gemeinden Gerlosberg (+59 Nebenwohnsitze bzw. +1.180,0 %), Ischgl (+1.304 bzw. +795,1 %), Silz (+232 bzw. +374,2 %), Sölden (+1.442 bzw. +340,1 %), Zell am Ziller (+172 bzw. +307,1 %), Fiss (+424 bzw. +290,4 %) und Gerlos (+548 bzw. +276,8 %).

Von den 71.779 im Jahr 2022 mit Zweitwohnsitz in Tirol gemeldeten ausländischen Staatsangehörigen gehören 67.199 (93,6 %) anderen EU-Mitgliedsstaaten an, allen voran Deutschland mit 32.754 Zweitwohnsitzen (45,6 %), gefolgt von Italien mit 7.274 und (10,1 %) an dritter Stelle Ungarn mit 6.073 (8,5 %).

Im Jahr 2022 verzeichneten alle neun Tiroler Bezirke eine Zunahme bei den Zweitwohnsitzzahlen. Am größten war dabei die prozentuelle Steigerung in den Bezirken Landeck (+5.016 Nebenwohnsitze bzw. +85,9 %), Imst (+2.586 bzw. +48,9 %) und Schwaz (+2.450 bzw. +28,1 %). Während die geringsten Steigerungen in Innsbruck-Stadt (+871 bzw. +2,8 %), Kufstein (+921 bzw. +6,4 %) und Innsbruck-Land (+1.536 bzw. +8,5 %) zu verzeichnen waren.

Die meisten Nebenwohnsitze waren 2022 in den Bezirken Innsbruck-Stadt (32.034 Nebenwohnsitze), gefolgt von Kitzbühel (26.548), Innsbruck-Land (19.691), Kufstein (15.309), Schwaz (11.164), Landeck (10.852), Imst (7.870), Reutte (7.606) und Lienz (7.531) gemeldet.

Rund 18 Zweitwohnsitzfälle je 100 EinwohnerInnen

In allen Tiroler Gemeinden waren mit 1. Jänner 2022 Personen mit Zweitwohnsitz gemeldet. 100 Tiroler Gemeinden (36,1 %) hatten eine Quote von weniger als 10 Zweitwohnsitzfälle je 100 EinwohnerInnen mit Hauptwohnsitz. Weitere 154 Gemeinden (55,6 %) wiesen eine Quote zwischen 10 und unter 50 auf. In 23 Gemeinden (8,3 %) wurde eine Quote von 50 und mehr erreicht, unter anderem in Ischgl (118,7 %), Gerlos (107,3 %), Serfaus (107,1 %), St. Anton am Arlberg (93,7 %) und Brixen im Thale (85,3 %).

Tabelle 48: Zweitwohnsitzfälle in Tirol seit 1991 nach Staatsangehörigkeit der gemeldeten Personen

Jahr	Zweitwohnsitzfälle nach Staatsangehörigkeit				Veränderung zum Vorjahr nach Staatsangehörigkeit					
	insg.	Österreich	Ausland		insgesamt		Österreich		Ausland	
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
1991	72.952	42.686	30.266	41,5	.	.	.	.	.	.
1993	85.508	46.703	38.805	45,4	6.973	8,9	3.413	7,9	3.560	10,0
1995	83.937	46.847	37.090	44,2	-1.641	-1,9	463	1,0	-2.104	-5,4
1997	82.004	50.726	31.278	38,1	-950	-1,1	597	1,2	-1.547	-4,7
1999	81.451	51.650	29.801	36,6	690	0,9	661	1,3	29	0,1
2001	81.773	51.240	30.533	37,3	-1.223	-1,5	-1.116	-2,1	-107	-0,3
2002	76.049	47.014	29.035	38,2	-5.724	-7,0	-4.226	-8,2	-1.498	-4,9
2003	76.371	45.302	31.069	40,7	322	0,4	-1.712	-3,6	2.034	7,0
2004	86.032	51.655	34.377	40,0	9.661	12,7	6.353	14,0	3.308	10,6
2005	91.092	53.454	37.638	41,3	5.060	5,9	1.799	3,5	3.261	9,5
2006	93.757	54.336	39.421	42,0	2.665	2,9	882	1,7	1.783	4,7
2007	96.434	54.710	41.724	43,3	2.677	2,9	374	0,7	2.303	5,8
2008	96.965	54.559	42.406	43,7	531	0,6	-151	-0,3	682	1,6
2009	99.972	54.780	45.192	45,2	3.007	3,1	221	0,4	2.786	6,6
2010	100.880	55.040	45.840	45,4	908	0,9	260	0,5	648	1,4
2011	102.837	55.206	47.631	46,3	1.957	1,9	166	0,3	1.791	3,9
2012	106.031	55.083	50.948	48,1	3.194	3,1	-123	-0,2	3.317	7,0
2013	109.967	55.841	54.126	49,2	3.936	3,7	758	1,4	3.178	6,2
2014	113.317	55.975	57.342	50,6	3.348	3,0	216	0,4	3.132	5,8
2015	114.754	55.895	58.859	51,3	1.437	1,3	-80	-0,1	1.517	2,6
2016	116.172	56.279	59.893	51,6	1.418	1,2	384	0,7	1.034	1,8
2017	116.817	56.308	60.509	51,8	645	0,6	29	0,1	616	1,0
2018	119.077	56.679	62.398	52,4	2.260	1,9	371	0,7	1.889	3,1
2019	122.088	57.405	64.683	53,0	3.011	2,5	726	1,3	2.285	3,7
2020	125.399	57.799	67.600	53,9	3.311	2,7	394	0,7	2.917	4,5
2021	120.603	62.157	58.446	48,5	-4.796	-3,8	4.358	7,5	-9.154	-13,5
2022	138.605	66.826	71.779	51,8	18.002	14,9	4.669	7,5	13.333	22,8

Tabelle 49: Entwicklung der Zweitwohnsitzfälle ausländischer Staatsangehöriger nach Staatsangehörigkeit seit 2013

Jahr	Ausländische Staatsangehörige insgesamt	EU-Staaten	
		abs.	in %
2013	54.210	49.738	91,8
2014	57.342	52.597	91,7
2015	58.859	53.996	91,7
2016	59.893	55.066	91,9
2017	60.509	55.593	91,9
2018	62.398	57.641	92,4
2019	64.683	59.770	92,4
2020	67.600	62.778	92,9
2021	58.446	54.670	93,5
2022	71.779	67.199	93,6

Tabelle 50: Entwicklung der Zweitwohnsitzbevölkerung von 2021 bis 2022 nach Bezirken und Staatsbürgerschaften

Bezirk	Zweitwohnsitzfälle mit 1. Jänner		Veränderung nach Staatsangehörigkeit					
			insgesamt		Österreich		Ausland	
	2022	2021	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Innsbruck-Stadt	32.034	31.163	871	2,8	440	2,5	431	3,2
Imst	7.870	5.284	2.586	48,9	562	17,0	2.024	102,5
Innsbruck-Land	19.691	18.155	1.536	8,5	620	5,0	916	16,0
Kitzbühel	26.548	23.579	2.969	12,6	830	11,1	2.139	13,3
Kufstein	15.309	14.388	921	6,4	485	8,8	436	4,9
Landeck	10.852	5.836	5.016	85,9	605	18,6	4.411	170,4
Lienz	7.531	6.624	907	13,7	626	11,6	281	23,0
Reutte	7.606	6.860	746	10,9	106	4,2	640	14,8
Schwaz	11.164	8.714	2.450	28,1	395	9,0	2.055	47,3
Tirol	138.605	120.603	18.002	14,9	4.669	7,5	13.333	22,8

Tabelle 51: Zweitwohnsitzfälle in den Bezirken nach Staatsangehörigkeit der gemeldeten Personen

Bezirk	Zweitwohnsitzfälle nach Staatsangehörigkeit					
	Insg.	Österreich	Ausland		EU-Staaten	
			abs.	in %	abs.	in %
Innsbruck-Stadt	32.034	18.254	13.780	43,0	12.776	39,9
Imst	7.870	3.871	3.999	50,8	3.664	46,6
Innsbruck-Land	19.691	13.059	6.632	33,7	5.890	29,9
Kitzbühel	26.548	8.326	18.222	68,6	17.497	65,9
Kufstein	15.309	6.020	9.289	60,7	8.892	58,1
Landeck	10.852	3.852	7.000	64,5	6.348	58,5
Lienz	7.531	6.029	1.502	19,9	1.422	18,9
Reutte	7.606	2.649	4.957	65,2	4.742	62,3
Schwaz	11.164	4.766	6.398	57,3	5.968	53,5
Tirol	138.605	66.826	71.779	51,8	67.199	48,5

Abbildung 45: Zweitwohnsitzfälle 2022 in den Tiroler Bezirken

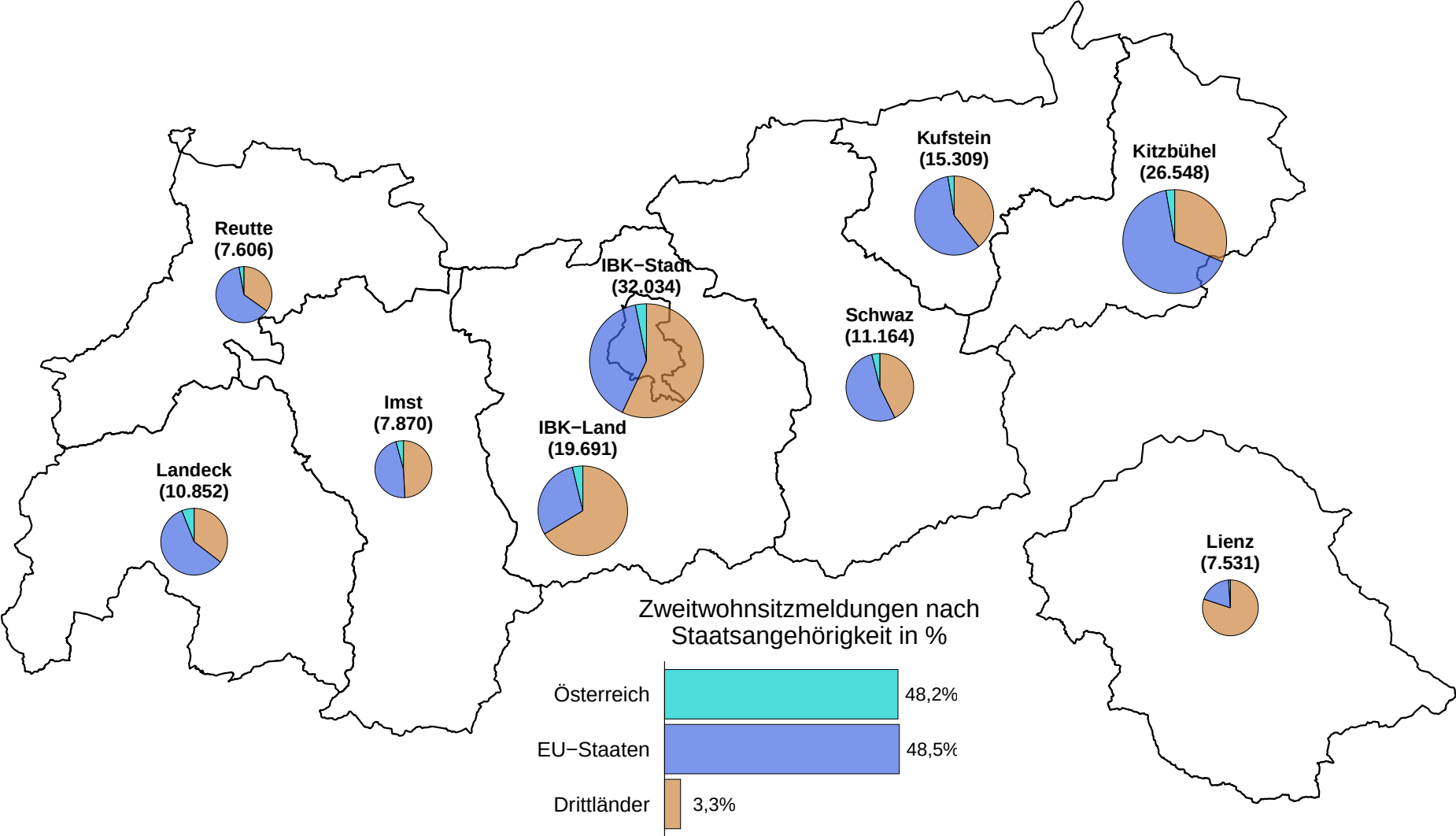


Tabelle 52: Personen nach Wohnsitzart und Bezirk; Zweitwohnsitzquote

Bezirk	Personen mit				Zweitwohnsitzquote
	Hauptwohnsitz		Zweitwohnsitz		
	abs.	regionaler Anteil in %	abs.	regionaler Anteil in %	
Innsbruck-Stadt	130.585	17,1	32.034	23,1	24,5
Imst	61.539	8,1	7.870	5,7	12,8
Innsbruck-Land	182.918	23,9	19.691	14,2	10,8
Kitzbühel	65.274	8,5	26.548	19,2	40,7
Kufstein	111.999	14,7	15.309	11,0	13,7
Landeck	44.498	5,8	10.852	7,8	24,4
Lienz	48.818	6,4	7.531	5,4	15,4
Reutte	33.284	4,4	7.606	5,5	22,9
Schwaz	85.187	11,1	11.164	8,1	13,1
Tirol	764.102	100,0	138.605	100,0	18,1

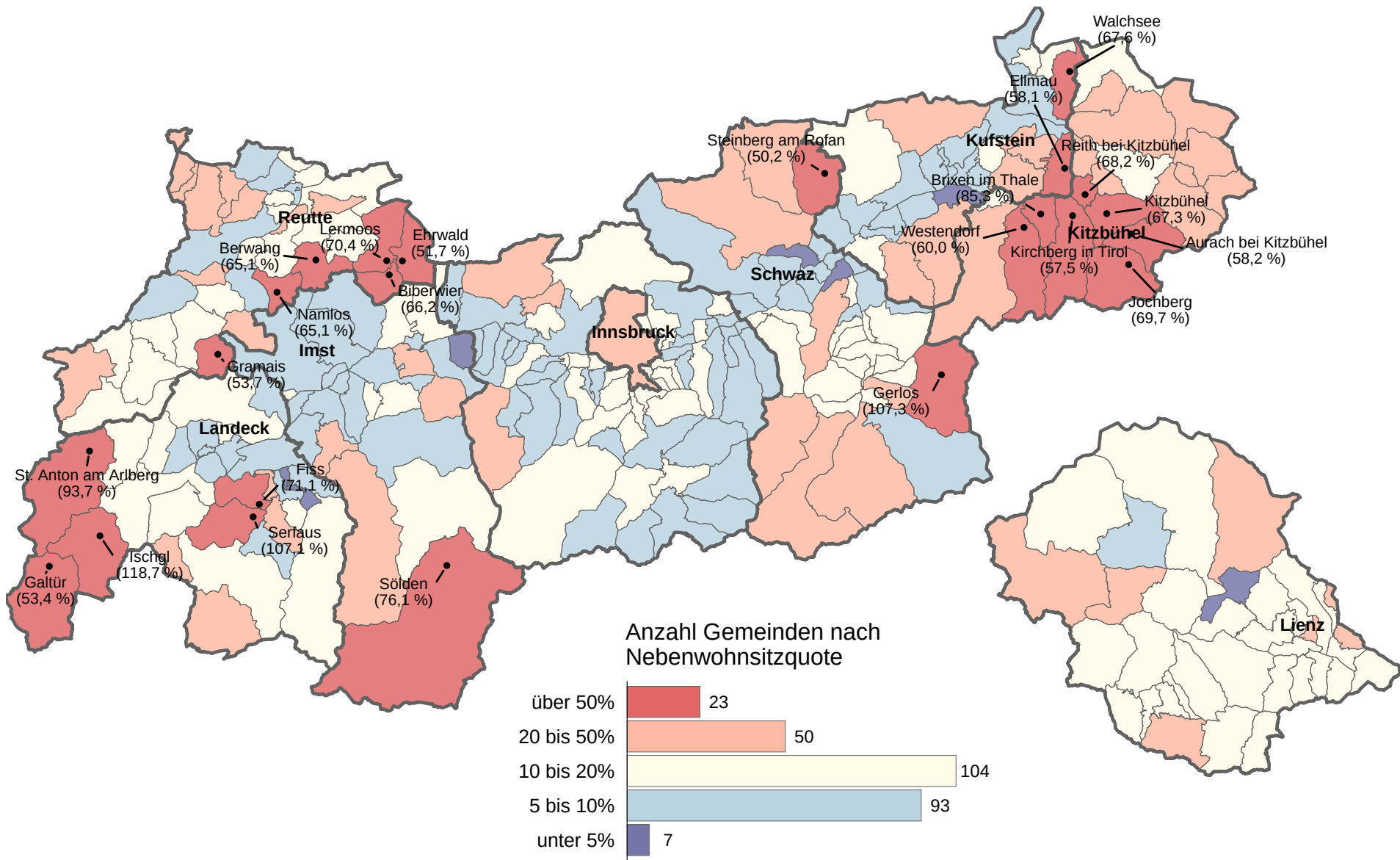
Die Zweitwohnsitzquote bezeichnet den Anteil der Zweitwohnsitzfälle je 100 mit Hauptwohnsitz gemeldeter Einwohner.

Tabelle 53: Zweitwohnsitzquoten in den Gemeinden

Zweitwohnsitzquote	Anzahl der Gemeinden	
	absolut	in %
keine Zweitwohnsitze	-	-
unter 5	7	2,5
5 bis unter 10	93	33,6
10 bis unter 20	104	37,5
20 bis unter 30	32	11,6
30 bis unter 40	13	4,7
40 bis unter 50	5	1,8
50 und mehr	23	8,3
Gemeinden insgesamt	277	100,0

Die Zweitwohnsitzquote bezeichnet den Anteil der Zweitwohnsitzfälle je 100 mit Hauptwohnsitz gemeldeter Einwohner.

Abbildung 46: Zweitwohnsitzquoten 2022 in den Tiroler Gemeinden



11 Ergebnisse nach Gemeinden

11.1 Quellen und Definitionen

Gemeindetabellen 1. Teil; Quelle: Bevölkerungsregister, Statistik Austria

- Spalten 1 und 2: Personen mit Hauptwohnsitz (HWS) zum 1.1.2021 und zum 1.1.2022
- Spalten 3 und 4: Absolute und relative Veränderung des Bevölkerungsstandes zwischen 1.1.2021 und 1.1.2022
- Spalte 5: Österreichische StaatsbürgerInnen mit HWS zum 1.1.2022
- Spalte 6: Anteil von Spalte 5 an Spalte 1 in Prozent
- Spalte 7: Relative Veränderung der Zahl der österreichischen StaatsbürgerInnen mit HWS zwischen 1.1.2021 und 1.1.2022

Gemeindetabellen 2. Teil; Quelle: Bevölkerungsregister, Statistik Austria

- Spalte 8: Männliche Personen mit HWS zum 1.1.2022
- Spalte 9: Weibliche Personen mit HWS zum 1.1.2022
- Spalte 10: Personen mit HWS zum 1.1.2022 unter 15 Jahre alt
- Spalte 11: Anteil von Spalte 10 an Spalte 1 in Prozent
- Spalte 12: Personen mit HWS zum 1.1.2022 15 bis unter 65 Jahre alt
- Spalte 13: Anteil von Spalte 12 an Spalte 1 in Prozent
- Spalte 14: Personen mit HWS zum 1.1.2022 65 Jahre und älter
- Spalte 15: Anteil von Spalte 14 an Spalte 1 in Prozent
- Spalte 16: Personen mit HWS zum 1.1.2022 85 Jahre und älter – Anteil an Spalte 1 in Prozent

Gemeindetabellen 3. Teil; Quelle: Bevölkerungsregister, Statistik Austria; Zentrales Melderegister, Bundesministerium für Inneres

- Spalte 17: Personen mit HWS, die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, zum 1.1.2022
- Spalte 18: Anteil von Spalte 17 an Spalte 1 in Prozent
- Spalte 19: Relative Veränderung der Zahl der Personen mit HWS, die nicht die österr. Staatsbürgerschaft besitzen, zwischen 1.1.2021 und 1.1.2022
- Spalte 20 bis 22: Personen mit HWS, die StaatsbürgerInnen eines EU Mitgliedsstaates (EU-Mitgliederstand vom 1.1.2022), eines Nachfolgestaates des historischen ehemaligen Jugoslawien (Slowenien und Kroatien sind sowohl bei den EU-Ländern als auch bei den Nachfolgestaaten Jugoslawiens enthalten) oder der Türkei sind, zum 1.1.2022
- Spalte 23: Anzahl Zweitwohnsitzfälle zum 1.1.2022
- Spalte 24: Anzahl Zweitwohnsitzfälle je 100 Personen mit HWS

Gemeindetabellen 4. Teil; Quellen: Statistik der Natürlichen Bevölkerungsbewegung, Statistik Austria; Gemeindeamt Jungholz

- Spalte 25: Standesamtlich geschlossene Ehen 2021 (im Fall von verschiedengeschlechtlichen Ehen wird der Wohnort des Bräutigams verwendet, falls der Wohnort des Bräutigams in Österreich liegt, ansonsten der Wohnort der Braut)
- Spalte 26: Lebendgeborene 2021 nach dem Wohnort der Mutter
- Spalte 27: Lebendgeborene 2021, deren natürliche Eltern zum Zeitpunkt der Geburt nicht verheiratet waren.
- Spalte 28: Lebendgeborene 2021, die nicht die österreichische Staatsangehörigkeit besitzen.
- Spalte 29: Sterbefälle 2021 nach dem Wohnort der verstorbenen Person
- Spalte 30: Im ersten Lebensjahr Gestorbene 2021 (ohne Totgeborene)
- Spalte 31: Verstorbene Personen 2021, die nicht österreichische StaatsbürgerInnen waren

Gemeindetabellen 5. Teil; Quelle: Wanderungsstatistik, Statistik Austria

- Spalte 32: Zuzüge (Verlegung von Hauptwohnsitzen) aus anderen österreichischen Gemeinden 2021
- Spalte 33: Zuzüge (Verlegung von Hauptwohnsitzen) aus dem Ausland 2021
- Spalte 34: Wegzüge (Verlegung von Hauptwohnsitzen) in andere österreichische Gemeinden 2021
- Spalte 35: Wegzüge (Verlegung von Hauptwohnsitzen) in das Ausland 2021
- Spalte 36: Differenz aus Spalte 32 minus Spalte 34
- Spalte 37: Differenz aus Spalte 33 minus Spalte 35
- Spalte 38: Summe aus Spalte 36 und Spalte 37
- Spalte 39: Umzüge (Verlegung von Hauptwohnsitzen) innerhalb der Gemeinde 2021

11.2 Gemeindetabellen

Tabelle 54: Gemeindetabelle 1.Teil (Spalten-Definitionen siehe Seite 102)

Gemeinde	Wohnbevölkerung		Veränderung		Österr. Staatsangehörige		
	2022	2021	abs.	in %	abs.	Anteil in %	Veränderung zu 2021 in %
	1	2	3	4	5	6	7
Tirol	764.102	760.105	3.997	0,5	632.815	82,8	-0,0
Innsbruck-Stadt	130.585	131.059	-474	-0,4	92.878	71,1	-1,5
Imst	61.539	60.922	617	1,0	53.998	87,7	0,6
Arzl im Pitztal	3.158	3.140	18	0,6	2.873	91,0	0,4
Haiming	4.825	4.770	55	1,2	4.322	89,6	0,4
Imst	10.919	10.882	37	0,3	8.885	81,4	-0,2
Imsterberg	821	794	27	3,4	796	97,0	2,6
Jerzens	919	944	-25	-2,6	819	89,1	-2,5
Karres	630	612	18	2,9	616	97,8	2,3
Karrösten	702	686	16	2,3	659	93,9	2,3
Längenfeld	4.811	4.780	31	0,6	4.242	88,2	0,4
Mieming	3.941	3.828	113	3,0	3.469	88,0	2,3
Mils bei Imst	625	610	15	2,5	583	93,3	2,5
Mötz	1.342	1.308	34	2,6	1.170	87,2	2,7
Nassereith	2.198	2.156	42	1,9	1.987	90,4	1,3
Obsteig	1.400	1.404	-4	-0,3	1.225	87,5	0,7
Oetz	2.346	2.335	11	0,5	2.023	86,2	-0,6
Rietz	2.489	2.450	39	1,6	2.331	93,7	1,2
Roppen	1.890	1.877	13	0,7	1.694	89,6	1,1
St. Leonhard im Pitztal	1.422	1.388	34	2,4	1.268	89,2	0,4
Sautens	1.632	1.640	-8	-0,5	1.335	81,8	-0,4
Silz	2.580	2.570	10	0,4	2.356	91,3	0,5
Sölden	3.030	2.955	75	2,5	2.503	82,6	-0,5
Stams	1.548	1.556	-8	-0,5	1.381	89,2	-0,6
Tarrenz	2.785	2.777	8	0,3	2.552	91,6	0,3
Umhausen	3.403	3.379	24	0,7	2.982	87,6	1,3
Wenns	2.123	2.081	42	2,0	1.927	90,8	1,3
Innsbruck-Land	182.918	181.698	1.220	0,7	157.496	86,1	0,4
Absam	7.330	7.319	11	0,2	6.647	90,7	0,1
Aldrans	2.814	2.761	53	1,9	2.422	86,1	1,0
Ampass	1.828	1.832	-4	-0,2	1.543	84,4	-0,2
Axams	6.193	6.111	82	1,3	5.535	89,4	0,9
Baumkirchen	1.304	1.297	7	0,5	1.171	89,8	0,6
Birgitz	1.486	1.496	-10	-0,7	1.311	88,2	-1,1
Ellbögen	1.143	1.146	-3	-0,3	1.099	96,2	0,2
Flauring	1.319	1.309	10	0,8	1.189	90,1	0,3
Fritzens	2.173	2.148	25	1,2	1.995	91,8	0,8
Fulpmes	4.474	4.495	-21	-0,5	3.695	82,6	-0,8
Gnadenwald	842	826	16	1,9	771	91,6	2,5
Götzens	4.119	4.138	-19	-0,5	3.615	87,8	-0,3
Gries am Brenner	1.329	1.332	-3	-0,2	1.181	88,9	-0,3
Gries im Sellrain	616	619	-3	-0,5	583	94,6	0,5
Grinzens	1.458	1.410	48	3,4	1.330	91,2	2,9
Gschnitz	447	436	11	2,5	418	93,5	1,7
Hall in Tirol	14.322	14.243	79	0,6	11.279	78,8	0,2
Hatting	1.503	1.469	34	2,3	1.345	89,5	2,8
Inzing	3.994	3.990	4	0,1	3.553	89,0	-0,2

Gemeindetabelle 1.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wohnbevölkerung		Veränderung		Österr. Staatsangehörige		
	2022	2021	abs.	in %	abs.	Anteil in %	Veränderung zu 2021 in %
	1	2	3	4	5	6	7
Kematen in Tirol	3.001	3.014	-13	-0,4	2.659	88,6	0,0
Kolsass	1.664	1.667	-3	-0,2	1.504	90,4	-1,2
Kolsassberg	833	834	-1	-0,1	778	93,4	0,8
Lans	1.129	1.111	18	1,6	1.001	88,7	1,8
Leutasch	2.472	2.419	53	2,2	1.840	74,4	1,4
Matrei am Brenner	3.576	3.595	-19	-0,5	3.204	89,6	-0,3
Mieders	1.976	1.940	36	1,9	1.651	83,6	2,2
Mils	4.625	4.549	76	1,7	4.117	89,0	1,9
Mutters	2.248	2.230	18	0,8	1.925	85,6	0,6
Natters	2.112	2.087	25	1,2	1.898	89,9	1,4
Navis	2.061	2.050	11	0,5	1.963	95,2	0,2
Neustift im Stubaital	4.882	4.817	65	1,3	4.177	85,6	1,1
Oberhofen im Inntal	1.884	1.902	-18	-0,9	1.699	90,2	-0,7
Obernberg am Brenner	391	378	13	3,4	362	92,6	2,8
Oberperfuss	3.096	3.082	14	0,5	2.920	94,3	1,0
Patsch	1.115	1.089	26	2,4	1.002	89,9	2,3
Pettneu	1.082	1.064	18	1,7	986	91,1	1,3
Pfaffenhofen	1.239	1.185	54	4,6	1.070	86,4	3,5
Polling in Tirol	1.300	1.282	18	1,4	1.166	89,7	1,5
Ranggen	1.115	1.090	25	2,3	1.027	92,1	2,5
Reith bei Seefeld	1.454	1.426	28	2,0	1.073	73,8	0,9
Rinn	1.940	1.951	-11	-0,6	1.760	90,7	-0,7
Rum	9.337	9.311	26	0,3	7.936	85,0	-0,8
St. Sigmund im Sellrain	186	179	7	3,9	159	85,5	3,9
Scharnitz	1.389	1.355	34	2,5	980	70,6	-1,3
Schmirn	887	885	2	0,2	862	97,2	0,2
Schönberg im Stubaital	1.092	1.097	-5	-0,5	876	80,2	-1,8
Seefeld in Tirol	3.516	3.519	-3	-0,1	2.318	65,9	-0,1
Sellrain	1.350	1.339	11	0,8	1.274	94,4	0,5
Sistrans	2.277	2.250	27	1,2	2.067	90,8	0,1
Steinach am Brenner	3.685	3.635	50	1,4	3.151	85,5	1,2
Telfes im Stubai	1.616	1.592	24	1,5	1.424	88,1	1,5
Telfs	16.133	16.091	42	0,3	12.928	80,1	-0,0
Thaur	4.178	4.112	66	1,6	3.696	88,5	0,9
Trins	1.336	1.345	-9	-0,7	1.246	93,3	0,3
Tulfes	1.689	1.693	-4	-0,2	1.516	89,8	-0,1
Unterperfuss	241	230	11	4,8	210	87,1	5,0
Vals	525	527	-2	-0,4	507	96,6	-
Völs	7.038	6.963	75	1,1	6.063	86,1	0,8
Volders	4.547	4.497	50	1,1	4.059	89,3	0,5
Wattenberg	774	776	-2	-0,3	743	96,0	0,4
Wattens	8.103	7.984	119	1,5	7.015	86,6	1,0
Wildermieming	988	982	6	0,6	886	89,7	1,3
Zirl	8.142	8.197	-55	-0,7	7.116	87,4	-0,7

Gemeindetabelle 1.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wohnbevölkerung		Veränderung		Österr. Staatsangehörige		
	2022	2021	abs.	in %	abs.	Anteil in %	Veränderung zu 2021 in %
	1	2	3	4	5	6	7
Kitzbühel	65.274	64.676	598	0,9	52.810	80,9	-0,0
Aurach bei Kitzbühel	1.140	1.132	8	0,7	907	79,6	1,2
Brixen im Thale	2.638	2.636	2	0,1	2.293	86,9	0,7
Fieberbrunn	4.525	4.407	118	2,7	3.814	84,3	0,6
Going am Wilden Kaiser	1.950	1.919	31	1,6	1.496	76,7	0,1
Hochfilzen	1.276	1.275	1	0,1	1.105	86,6	0,8
Hopfgarten im Brixental	5.674	5.650	24	0,4	5.004	88,2	0,2
Itter	1.194	1.173	21	1,8	1.053	88,2	1,1
Jochberg	1.533	1.558	-25	-1,6	1.277	83,3	-0,9
Kirchberg in Tirol	5.361	5.258	103	2,0	4.115	76,8	-0,5
Kirchdorf in Tirol	4.109	4.024	85	2,1	3.418	83,2	0,6
Kitzbühel	8.212	8.239	-27	-0,3	6.206	75,6	-1,2
Kössen	4.455	4.456	-1	-0,0	3.506	78,7	0,1
Oberndorf in Tirol	2.329	2.334	-5	-0,2	1.927	82,7	0,3
Reith bei Kitzbühel	1.725	1.692	33	2,0	1.292	74,9	-1,0
St. Jakob in Haus	822	799	23	2,9	714	86,9	-0,3
St. Johann in Tirol	9.750	9.663	87	0,9	7.554	77,5	-0,1
St. Ulrich am Pillersee	1.908	1.872	36	1,9	1.493	78,2	1,6
Schwendt	906	877	29	3,3	708	78,1	2,0
Waidring	2.074	2.048	26	1,3	1.766	85,1	-0,1
Westendorf	3.693	3.664	29	0,8	3.162	85,6	-0,3
Kufstein	111.999	111.080	919	0,8	91.320	81,5	0,2
Alpbach	2.530	2.538	-8	-0,3	2.268	89,6	-0,3
Angath	1.015	1.031	-16	-1,6	917	90,3	-0,3
Angerberg	1.937	1.925	12	0,6	1.787	92,3	0,5
Bad Häring	2.911	2.882	29	1,0	2.458	84,4	1,4
Brandenberg	1.551	1.531	20	1,3	1.441	92,9	1,1
Breitenbach am Inn	3.515	3.517	-2	-0,1	3.209	91,3	-0,2
Brixlegg	3.044	3.043	1	0,0	2.524	82,9	-1,6
Ebbs	5.772	5.716	56	1,0	4.897	84,8	0,4
Ellmau	2.885	2.866	19	0,7	2.185	75,7	-0,1
Erl	1.569	1.553	16	1,0	1.240	79,0	0,2
Kirchbichl	5.940	5.871	69	1,2	5.131	86,4	1,1
Kramsach	4.983	4.971	12	0,2	4.486	90,0	0,6
Kufstein	19.625	19.512	113	0,6	13.761	70,1	-0,6
Kundl	4.861	4.762	99	2,1	4.092	84,2	2,2
Langkampfen	4.203	4.159	44	1,1	3.650	86,8	0,1
Mariastein	464	458	6	1,3	396	85,3	-
Münster	3.512	3.459	53	1,5	3.204	91,2	0,9
Niederndorf	2.836	2.820	16	0,6	2.394	84,4	0,1
Niederndorferberg	730	720	10	1,4	623	85,3	2,5
Radfeld	2.564	2.551	13	0,5	2.159	84,2	0,6
Rattenberg	434	448	-14	-3,1	272	62,7	-3,9
Reith im Alpbachtal	2.794	2.769	25	0,9	2.387	85,4	0,2
Retzenschöss	574	559	15	2,7	492	85,7	1,4
Scheffau am Wilden Kaiser	1.570	1.504	66	4,4	1.260	80,3	1,9
Schwoich	2.569	2.562	7	0,3	2.299	89,5	0,2
Söll	3.720	3.722	-2	-0,1	3.213	86,4	-0,9
Thiersee	3.122	3.097	25	0,8	2.596	83,2	-0,3
Walchsee	2.124	2.041	83	4,1	1.646	77,5	2,2
Wildschönau	4.337	4.314	23	0,5	3.817	88,0	0,3
Wörgl	14.308	14.179	129	0,9	10.516	73,5	-0,4

Gemeindetabelle 1.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wohnbevölkerung		Veränderung		Österr. Staatsangehörige		
	2022	2021	abs.	in %	abs.	Anteil in %	Veränderung zu 2021 in %
	1	2	3	4	5	6	7
Landeck	44.498	44.346	152	0,3	39.587	89,0	-0,1
Faggen	385	383	2	0,5	358	93,0	0,6
Fendels	279	275	4	1,5	257	92,1	1,2
Fiss	1.053	995	58	5,8	900	85,5	3,3
Fließ	3.105	3.094	11	0,4	2.884	92,9	-0,4
Flirsch	1.007	991	16	1,6	876	87,0	-1,2
Galtür	771	767	4	0,5	700	90,8	-0,3
Grins	1.375	1.375	-	-	1.302	94,7	-0,7
Ischgl	1.578	1.564	14	0,9	1.452	92,0	-0,3
Kappl	2.539	2.529	10	0,4	2.418	95,2	-0,3
Kaunerberg	457	437	20	4,6	435	95,2	3,8
Kaunertal	618	616	2	0,3	572	92,6	0,2
Kauns	518	502	16	3,2	497	95,9	3,1
Ladis	532	539	-7	-1,3	491	92,3	-0,8
Landeck	7.640	7.686	-46	-0,6	6.299	82,4	-1,2
Nauders	1.566	1.543	23	1,5	1.326	84,7	-0,9
Pettneu am Arlberg	1.449	1.485	-36	-2,4	1.278	88,2	-0,4
Pfunds	2.567	2.585	-18	-0,7	2.319	90,3	-0,2
Pians	786	783	3	0,4	709	90,2	1,0
Prutz	1.836	1.884	-48	-2,5	1.568	85,4	-2,2
Ried im Oberinntal	1.248	1.250	-2	-0,2	1.078	86,4	-
St. Anton am Arlberg	2.359	2.357	2	0,1	1.922	81,5	-0,7
Schönwies	1.732	1.658	74	4,5	1.625	93,8	3,8
See	1.259	1.253	6	0,5	1.187	94,3	-0,4
Serfaus	1.154	1.151	3	0,3	1.009	87,4	0,3
Spiss	100	99	1	1,0	85	85,0	-
Stanz bei Landeck	573	576	-3	-0,5	550	96,0	-0,7
Strengen	1.242	1.240	2	0,2	1.193	96,1	-0,1
Tobadill	505	508	-3	-0,6	470	93,1	-0,6
Tösens	755	762	-7	-0,9	689	91,3	-0,4
Zams	3.510	3.459	51	1,5	3.138	89,4	0,9
Lienz	48.818	48.814	4	0,0	45.897	94,0	-0,1
Abfaltersbach	641	647	-6	-0,9	621	96,9	-0,8
Ainet	931	921	10	1,1	902	96,9	0,9
Amlach	501	492	9	1,8	468	93,4	1,1
Anras	1.222	1.229	-7	-0,6	1.180	96,6	-0,5
Assling	1.756	1.786	-30	-1,7	1.697	96,6	-1,8
Außervillgraten	739	746	-7	-0,9	731	98,9	-0,9
Dölsach	2.311	2.303	8	0,3	2.175	94,1	0,5
Gaimberg	880	872	8	0,9	844	95,9	0,7
Heinfels	1.003	1.008	-5	-0,5	928	92,5	-0,3
Hopfgarten in Deferegggen	680	686	-6	-0,9	655	96,3	-0,6
Innervillgraten	911	912	-1	-0,1	890	97,7	-0,3
Iselsberg-Stronach	606	605	1	0,2	553	91,3	-
Kals am Großglockner	1.121	1.120	1	0,1	1.056	94,2	-0,2
Kartitsch	753	759	-6	-0,8	722	95,9	-1,1
Lavant	344	339	5	1,5	332	96,5	0,6
Leisach	707	707	-	-	665	94,1	-0,9
Lienz	11.871	11.935	-64	-0,5	10.533	88,7	-0,5
Matrei in Osttirol	4.626	4.633	-7	-0,2	4.535	98,0	-0,1
Nikolsdorf	890	887	3	0,3	837	94,0	-0,5
Nußdorf-Debant	3.422	3.403	19	0,6	3.245	94,8	0,2
Oberlienz	1.470	1.458	12	0,8	1.413	96,1	-0,1

Gemeindetabelle 1.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wohnbevölkerung		Veränderung		Österr. Staatsangehörige		
	2022	2021	abs.	in %	abs.	Anteil in %	Veränderung zu 2021 in %
	1	2	3	4	5	6	7
Obertilliach	666	656	10	1,5	651	97,7	1,4
Prägraten am Großvenediger	1.148	1.144	4	0,3	1.112	96,9	0,4
St. Jakob in Deferegggen	823	829	-6	-0,7	781	94,9	-0,4
St. Johann im Walde	306	297	9	3,0	296	96,7	2,4
St. Veit in Deferegggen	632	636	-4	-0,6	611	96,7	-0,8
Schlaiten	451	453	-2	-0,4	443	98,2	-0,4
Sillian	2.045	2.030	15	0,7	1.881	92,0	-0,2
Strassen	793	797	-4	-0,5	742	93,6	-0,3
Thurn	631	625	6	1,0	607	96,2	0,8
Tristach	1.512	1.461	51	3,5	1.446	95,6	2,5
Untertilliach	220	223	-3	-1,3	202	91,8	-1,0
Virgen	2.206	2.215	-9	-0,4	2.143	97,1	-0,4
Reutte	33.284	33.054	230	0,7	26.087	78,4	0,1
Bach	644	634	10	1,6	594	92,2	2,1
Berwang	587	597	-10	-1,7	464	79,0	-0,2
Biberwier	640	631	9	1,4	503	78,6	0,8
Bichlbach	765	772	-7	-0,9	613	80,1	-1,0
Breitenwang	1.471	1.479	-8	-0,5	1.205	81,9	-2,3
Ehenbichl	846	821	25	3,0	710	83,9	-
Ehrwald	2.620	2.593	27	1,0	1.883	71,9	0,4
Elbigenalp	906	884	22	2,5	786	86,8	0,8
Elmen	394	391	3	0,8	343	87,1	-
Forchach	258	260	-2	-0,8	227	88,0	-0,9
Grän	609	597	12	2,0	432	70,9	-0,5
Gramais	41	41	-	-	36	87,8	-
Häselgehr	673	666	7	1,1	612	90,9	1,8
Heiterwang	533	531	2	0,4	468	87,8	-1,1
Hinterhornbach	94	94	-	-	90	95,7	1,1
Höfen	1.257	1.253	4	0,3	1.111	88,4	0,6
Holzgau	373	387	-14	-3,6	325	87,1	-4,4
Jungholz	294	302	-8	-2,6	97	33,0	-2,0
Kaisers	77	78	-1	-1,3	66	85,7	-1,5
Lechaschau	2.071	2.081	-10	-0,5	1.674	80,8	-1,2
Lermoos	1.137	1.138	-1	-0,1	851	74,8	-0,6
Musau	385	384	1	0,3	323	83,9	0,3
Namlos	63	65	-2	-3,1	52	82,5	-10,3
Nesselwängle	462	456	6	1,3	370	80,1	-0,8
Pfafflar	94	105	-11	-10,5	82	87,2	-10,9
Pflach	1.592	1.502	90	6,0	1.170	73,5	5,3
Pinswang	417	401	16	4,0	308	73,9	0,3
Reutte	6.980	6.989	-9	-0,1	4.942	70,8	-0,2
Schattwald	455	456	-1	-0,2	358	78,7	0,3
Stanzach	506	485	21	4,3	422	83,4	2,4
Steeg	665	659	6	0,9	629	94,6	0,6
Tannheim	1.142	1.132	10	0,9	827	72,4	-
Vils	1.491	1.483	8	0,5	1.149	77,1	-1,0
Vorderhornbach	275	257	18	7,0	249	90,5	4,2
Wängle	955	943	12	1,3	796	83,4	0,1
Weißbach am Lech	1.265	1.267	-2	-0,2	1.120	88,5	0,5
Zöblen	247	240	7	2,9	200	81,0	3,1

Gemeindetabelle 1.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wohnbevölkerung		Veränderung		Österr. Staatsangehörige		
	2022	2021	abs.	in %	abs.	Anteil in %	Veränderung zu 2021 in %
	1	2	3	4	5	6	7
Schwaz	85.187	84.456	731	0,9	72.742	85,4	0,4
Achenkirch	2.227	2.169	58	2,7	1.750	78,6	0,6
Aschau im Zillertal	1.877	1.866	11	0,6	1.650	87,9	0,8
Brandberg	369	368	1	0,3	352	95,4	-0,6
Bruck am Ziller	1.145	1.132	13	1,1	1.077	94,1	0,7
Buch in Tirol	2.606	2.596	10	0,4	2.370	90,9	-0,1
Eben am Achensee	3.381	3.352	29	0,9	2.536	75,0	1,8
Finkenberg	1.424	1.413	11	0,8	1.230	86,4	-0,4
Fügen	4.283	4.227	56	1,3	3.348	78,2	0,6
Fügenberg	1.457	1.436	21	1,5	1.336	91,7	0,5
Gallzein	695	679	16	2,4	667	96,0	3,6
Gerlos	793	805	-12	-1,5	680	85,8	-2,6
Gerlosberg	485	472	13	2,8	465	95,9	1,8
Hainzenberg	739	723	16	2,2	659	89,2	1,1
Hart im Zillertal	1.641	1.600	41	2,6	1.496	91,2	1,9
Hippach	1.452	1.443	9	0,6	1.320	90,9	-0,2
Jenbach	7.289	7.175	114	1,6	5.744	78,8	1,0
Kaltenbach	1.324	1.319	5	0,4	1.082	81,7	-0,6
Mayrhofen	3.930	3.907	23	0,6	2.975	75,7	-1,1
Pill	1.219	1.202	17	1,4	1.127	92,5	2,1
Ramsau im Zillertal	1.670	1.670	-	-	1.428	85,5	-1,3
Ried im Zillertal	1.268	1.278	-10	-0,8	1.063	83,8	-0,7
Rohrberg	577	581	-4	-0,7	546	94,6	-0,7
Schlitters	1.509	1.508	1	0,1	1.279	84,8	-0,9
Schwaz	13.883	13.810	73	0,5	11.564	83,3	0,1
Schwendau	1.762	1.758	4	0,2	1.556	88,3	0,6
Stans	2.208	2.159	49	2,3	1.988	90,0	2,4
Steinberg am Rofan	287	287	-	-	227	79,1	-2,6
Strass im Zillertal	857	860	-3	-0,3	782	91,2	-1,0
Stumm	1.904	1.928	-24	-1,2	1.714	90,0	-0,7
Stummerberg	855	851	4	0,5	823	96,3	0,9
Terfens	2.252	2.222	30	1,4	2.062	91,6	0,8
Tux	1.931	1.924	7	0,4	1.625	84,2	-0,3
Uderns	1.861	1.837	24	1,3	1.621	87,1	0,3
Vomp	5.295	5.283	12	0,2	4.664	88,1	-0,1
Weer	1.703	1.640	63	3,8	1.496	87,8	3,6
Weerberg	2.475	2.495	-20	-0,8	2.367	95,6	-0,4
Wiesing	2.179	2.144	35	1,6	1.973	90,5	0,9
Zell am Ziller	1.697	1.657	40	2,4	1.457	85,9	2,1
Zellberg	678	680	-2	-0,3	643	94,8	0,3

Tabelle 55: Gemeindetabelle 2.Teil (Spalten-Definitionen siehe Seite 102)

Gemeinde	Wohnbevölkerung 2022								
	Geschlecht		Altersgruppe (in Jahren)						
	männl.	weibl.	unter 15		15 bis 64		65 u. älter		85 u. älter
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Tirol	377.475	386.627	110.922	14,5	509.905	66,7	143.275	18,8	2,4
Innsbruck-Stadt	64.307	66.278	15.358	11,8	90.651	69,4	24.576	18,8	2,7
Imst	30.626	30.913	9.618	15,6	41.621	67,6	10.300	16,7	2,1
Arzl im Pitztal	1.574	1.584	503	15,9	2.097	66,4	558	17,7	2,7
Haiming	2.402	2.423	761	15,8	3.304	68,5	760	15,8	1,7
Imst	5.371	5.548	1.684	15,4	7.384	67,6	1.851	17,0	2,1
Imsterberg	405	416	156	19,0	543	66,1	122	14,9	1,9
Jerzens	474	445	128	13,9	638	69,4	153	16,6	2,0
Karres	295	335	92	14,6	436	69,2	102	16,2	2,9
Karrösten	356	346	102	14,5	464	66,1	136	19,4	2,1
Längenfeld	2.380	2.431	818	17,0	3.339	69,4	654	13,6	1,5
Mieming	1.914	2.027	587	14,9	2.636	66,9	718	18,2	2,4
Mils bei Imst	324	301	95	15,2	430	68,8	100	16,0	1,1
Mötz	680	662	227	16,9	896	66,8	219	16,3	2,1
Nassereith	1.115	1.083	322	14,6	1.401	63,7	475	21,6	3,5
Obsteig	693	707	222	15,9	941	67,2	237	16,9	1,4
Oetz	1.165	1.181	322	13,7	1.577	67,2	447	19,1	2,3
Rietz	1.224	1.265	426	17,1	1.649	66,3	414	16,6	1,7
Roppen	937	953	308	16,3	1.297	68,6	285	15,1	2,7
St. Leonhard im Pitztal	735	687	202	14,2	977	68,7	243	17,1	2,2
Sautens	818	814	250	15,3	1.113	68,2	269	16,5	2,6
Silz	1.290	1.290	417	16,2	1.654	64,1	509	19,7	3,1
Sölden	1.517	1.513	406	13,4	2.139	70,6	485	16,0	2,0
Stams	773	775	260	16,8	1.042	67,3	246	15,9	1,7
Tarrenz	1.389	1.396	460	16,5	1.850	66,4	475	17,1	1,7
Umhausen	1.727	1.676	551	16,2	2.377	69,9	475	14,0	1,3
Wenns	1.068	1.055	319	15,0	1.437	67,7	367	17,3	1,9
Innsbruck-Land	90.280	92.638	28.433	15,5	120.689	66,0	33.796	18,5	2,2
Absam	3.562	3.768	1.083	14,8	4.785	65,3	1.462	19,9	2,5
Aldrans	1.408	1.406	474	16,8	1.877	66,7	463	16,5	2,6
Ampass	924	904	286	15,6	1.267	69,3	275	15,0	2,8
Axams	3.036	3.157	925	14,9	4.027	65,0	1.241	20,0	2,3
Baumkirchen	671	633	196	15,0	896	68,7	212	16,3	2,1
Birgitz	728	758	239	16,1	945	63,6	302	20,3	1,3
Ellbögen	576	567	197	17,2	726	63,5	220	19,2	1,8
Flauring	625	694	222	16,8	896	67,9	201	15,2	1,7
Fritzens	1.069	1.104	354	16,3	1.457	67,1	362	16,7	1,9
Fulpmes	2.231	2.243	707	15,8	2.986	66,7	781	17,5	1,9
Gadenwald	423	419	152	18,1	543	64,5	147	17,5	1,7
Götzens	2.009	2.110	594	14,4	2.766	67,2	759	18,4	1,6
Gries am Brenner	683	646	200	15,0	882	66,4	247	18,6	1,8
Gries im Sellrain	310	306	98	15,9	404	65,6	114	18,5	1,5
Grinzens	729	729	230	15,8	989	67,8	239	16,4	1,2
Gschnitz	217	230	74	16,6	287	64,2	86	19,2	2,0
Hall in Tirol	6.946	7.376	2.088	14,6	9.413	65,7	2.821	19,7	3,2
Hatting	739	764	251	16,7	1.040	69,2	212	14,1	1,3
Inzing	1.982	2.012	696	17,4	2.634	65,9	664	16,6	1,9

Gemeindetabelle 2.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wohnbevölkerung 2022								
	Geschlecht		Altersgruppe (in Jahren)						
	männl.	weibl.	unter 15		15 bis 64		65 u. älter		85 u. älter
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Kematen in Tirol	1.471	1.530	484	16,1	2.049	68,3	468	15,6	1,3
Kolsass	828	836	275	16,5	1.104	66,3	285	17,1	1,8
Kolsassberg	410	423	125	15,0	569	68,3	139	16,7	1,7
Lans	565	564	185	16,4	752	66,6	192	17,0	2,2
Leutasch	1.236	1.236	300	12,1	1.641	66,4	531	21,5	1,7
Matrei am Brenner	1.784	1.792	502	14,0	2.313	64,7	761	21,3	3,1
Mieders	991	985	341	17,3	1.310	66,3	325	16,4	1,5
Mils	2.302	2.323	746	16,1	2.931	63,4	948	20,5	2,0
Mutters	1.085	1.163	369	16,4	1.457	64,8	422	18,8	2,1
Natters	1.047	1.065	304	14,4	1.306	61,8	502	23,8	3,6
Navis	1.044	1.017	331	16,1	1.385	67,2	345	16,7	2,1
Neustift im Stubaital	2.419	2.463	748	15,3	3.367	69,0	767	15,7	1,9
Oberhofen im Inntal	957	927	362	19,2	1.213	64,4	309	16,4	1,2
Obernberg am Brenner	214	177	64	16,4	247	63,2	80	20,5	2,0
Oberperfuss	1.562	1.534	561	18,1	2.017	65,1	518	16,7	1,9
Patsch	566	549	183	16,4	739	66,3	193	17,3	3,0
Pettneu	537	545	166	15,3	742	68,6	174	16,1	3,4
Pfaffenhofen	625	614	226	18,2	824	66,5	189	15,3	2,4
Polling in Tirol	655	645	281	21,6	854	65,7	165	12,7	1,2
Ranggen	551	564	208	18,7	744	66,7	163	14,6	1,3
Reith bei Seefeld	746	708	195	13,4	1.022	70,3	237	16,3	2,1
Rinn	971	969	354	18,2	1.284	66,2	302	15,6	1,0
Rum	4.480	4.857	1.447	15,5	5.897	63,2	1.993	21,3	2,3
St. Sigmund im Sellrain	90	96	28	15,1	120	64,5	38	20,4	3,2
Scharnitz	714	675	188	13,5	911	65,6	290	20,9	2,7
Schmirn	463	424	143	16,1	575	64,8	169	19,1	2,1
Schönberg im Stubaital	556	536	185	16,9	714	65,4	193	17,7	1,6
Seefeld in Tirol	1.727	1.789	449	12,8	2.267	64,5	800	22,8	2,6
Sellrain	674	676	193	14,3	854	63,3	303	22,4	3,1
Sistrans	1.099	1.178	378	16,6	1.445	63,5	454	19,9	1,8
Steinach am Brenner	1.841	1.844	571	15,5	2.396	65,0	718	19,5	2,6
Telfes im Stubai	827	789	242	15,0	1.078	66,7	296	18,3	2,1
Telfs	7.987	8.146	2.532	15,7	10.919	67,7	2.682	16,6	2,0
Thaur	2.049	2.129	660	15,8	2.832	67,8	686	16,4	2,1
Trins	651	685	204	15,3	884	66,2	248	18,6	2,5
Tulfes	843	846	270	16,0	1.138	67,4	281	16,6	1,5
Unterperfuss	107	134	26	10,8	123	51,0	92	38,2	17,4
Vals	275	250	74	14,1	359	68,4	92	17,5	3,0
Völs	3.414	3.624	1.062	15,1	4.254	60,4	1.722	24,5	2,3
Volders	2.286	2.261	700	15,4	3.081	67,8	766	16,8	1,7
Wattenberg	399	375	132	17,1	543	70,2	99	12,8	1,8
Wattens	3.901	4.202	1.182	14,6	5.328	65,8	1.593	19,7	2,9
Wildermieming	468	520	162	16,4	658	66,6	168	17,0	2,6
Zirl	3.995	4.147	1.229	15,1	5.623	69,1	1.290	15,8	1,9

Gemeindetabelle 2.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wohnbevölkerung 2022								
	Geschlecht		Altersgruppe (in Jahren)						
	männl.	weibl.	unter 15		15 bis 64		65 u. älter		85 u. älter
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Kitzbühel	31.835	33.439	8.597	13,2	42.474	65,1	14.203	21,8	2,8
Aurach bei Kitzbühel	557	583	114	10,0	716	62,8	310	27,2	3,1
Brixen im Thale	1.278	1.360	338	12,8	1.729	65,5	571	21,6	2,8
Fieberbrunn	2.306	2.219	629	13,9	2.948	65,1	948	21,0	3,2
Going am Wilden Kaiser	962	988	226	11,6	1.363	69,9	361	18,5	2,2
Hochfilzen	637	639	191	15,0	836	65,5	249	19,5	1,6
Hopfgarten im Brixental	2.792	2.882	847	14,9	3.706	65,3	1.121	19,8	2,7
Itter	604	590	163	13,7	804	67,3	227	19,0	2,3
Jochberg	730	803	176	11,5	970	63,3	387	25,2	3,2
Kirchberg in Tirol	2.610	2.751	595	11,1	3.543	66,1	1.223	22,8	3,2
Kirchdorf in Tirol	2.058	2.051	634	15,4	2.707	65,9	768	18,7	1,8
Kitzbühel	3.859	4.353	825	10,0	5.149	62,7	2.238	27,3	3,9
Kössen	2.178	2.277	661	14,8	2.844	63,8	950	21,3	2,2
Oberndorf in Tirol	1.121	1.208	331	14,2	1.460	62,7	538	23,1	3,9
Reith bei Kitzbühel	812	913	212	12,3	1.060	61,4	453	26,3	2,8
St. Jakob in Haus	413	409	127	15,5	550	66,9	145	17,6	2,1
St. Johann in Tirol	4.669	5.081	1.306	13,4	6.469	66,3	1.975	20,3	2,5
St. Ulrich am Pillersee	937	971	321	16,8	1.230	64,5	357	18,7	1,7
Schwendt	464	442	129	14,2	632	69,8	145	16,0	1,4
Waidring	1.037	1.037	290	14,0	1.357	65,4	427	20,6	2,0
Westendorf	1.811	1.882	482	13,1	2.401	65,0	810	21,9	3,1
Kufstein	55.448	56.551	17.338	15,5	74.611	66,6	20.050	17,9	2,2
Alpbach	1.263	1.267	363	14,3	1.649	65,2	518	20,5	3,4
Angath	506	509	175	17,2	688	67,8	152	15,0	2,0
Angerberg	969	968	310	16,0	1.271	65,6	356	18,4	2,0
Bad Häring	1.443	1.468	481	16,5	1.898	65,2	532	18,3	2,4
Brandenberg	810	741	239	15,4	994	64,1	318	20,5	2,9
Breitenbach am Inn	1.765	1.750	560	15,9	2.373	67,5	582	16,6	1,8
Brixlegg	1.484	1.560	402	13,2	2.066	67,9	576	18,9	2,4
Ebbs	2.862	2.910	855	14,8	3.812	66,0	1.105	19,1	2,7
Ellmau	1.418	1.467	411	14,2	1.870	64,8	604	20,9	1,5
Erl	794	775	254	16,2	1.039	66,2	276	17,6	2,4
Kirchbichl	2.921	3.019	959	16,1	3.835	64,6	1.146	19,3	2,5
Kramsach	2.434	2.549	727	14,6	3.311	66,4	945	19,0	2,5
Kufstein	9.534	10.091	2.864	14,6	13.282	67,7	3.479	17,7	2,2
Kundl	2.382	2.479	836	17,2	3.249	66,8	776	16,0	2,7
Langkampfen	2.101	2.102	703	16,7	2.755	65,5	745	17,7	2,0
Mariastein	221	243	83	17,9	334	72,0	47	10,1	0,9
Münster	1.749	1.763	534	15,2	2.400	68,3	578	16,5	2,1
Niederndorf	1.372	1.464	462	16,3	1.876	66,1	498	17,6	1,7
Niederndorferberg	379	351	136	18,6	485	66,4	109	14,9	1,6
Radfeld	1.291	1.273	396	15,4	1.793	69,9	375	14,6	1,5
Rattenberg	236	198	52	12,0	308	71,0	74	17,1	2,1
Reith im Alpbachtal	1.404	1.390	426	15,2	1.879	67,3	489	17,5	2,1
Rettenschöss	299	275	112	19,5	367	63,9	95	16,6	1,6
Scheffau am Wilden Kaiser	776	794	227	14,5	1.019	64,9	324	20,6	4,3
Schwoich	1.304	1.265	415	16,2	1.672	65,1	482	18,8	1,8
Söll	1.883	1.837	598	16,1	2.436	65,5	686	18,4	1,9
Thiersee	1.585	1.537	529	16,9	1.991	63,8	602	19,3	2,0
Walchsee	1.053	1.071	323	15,2	1.412	66,5	389	18,3	1,5
Wildschönau	2.198	2.139	645	14,9	2.891	66,7	801	18,5	2,2
Wörgl	7.012	7.296	2.261	15,8	9.656	67,5	2.391	16,7	1,8

Gemeindetabelle 2.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wohnbevölkerung 2022								
	Geschlecht		Altersgruppe (in Jahren)						
	männl.	weibl.	unter 15		15 bis 64		65 u. älter		85 u. älter
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Landeck	22.024	22.474	6.806	15,3	29.747	66,9	7.945	17,9	2,5
Faggen	183	202	69	17,9	261	67,8	55	14,3	1,3
Fendels	135	144	46	16,5	199	71,3	34	12,2	2,9
Fiss	542	511	162	15,4	750	71,2	141	13,4	2,5
Fließ	1.576	1.529	585	18,8	2.043	65,8	477	15,4	2,4
Flirsch	498	509	146	14,5	660	65,5	201	20,0	4,6
Galtür	380	391	102	13,2	547	70,9	122	15,8	2,7
Grins	682	693	208	15,1	867	63,1	300	21,8	3,1
Ischgl	780	798	234	14,8	1.132	71,7	212	13,4	1,8
Kappl	1.273	1.266	356	14,0	1.715	67,5	468	18,4	2,3
Kaunerberg	246	211	102	22,3	278	60,8	77	16,8	1,3
Kaunertal	315	303	111	18,0	393	63,6	114	18,4	2,4
Kauns	264	254	86	16,6	346	66,8	86	16,6	1,4
Ladis	273	259	91	17,1	349	65,6	92	17,3	2,1
Landeck	3.709	3.931	1.080	14,1	5.088	66,6	1.472	19,3	3,4
Nauders	774	792	259	16,5	1.039	66,3	268	17,1	1,6
Pettneu am Arlberg	724	725	200	13,8	997	68,8	252	17,4	1,8
Pfunds	1.250	1.317	416	16,2	1.672	65,1	479	18,7	1,9
Pians	393	393	127	16,2	495	63,0	164	20,9	1,8
Prutz	881	955	261	14,2	1.241	67,6	334	18,2	2,1
Ried im Oberinntal	619	629	180	14,4	867	69,5	201	16,1	1,5
St. Anton am Arlberg	1.187	1.172	271	11,5	1.612	68,3	476	20,2	2,7
Schönwies	841	891	285	16,5	1.125	65,0	322	18,6	1,7
See	638	621	240	19,1	859	68,2	160	12,7	1,9
Serfaus	575	579	158	13,7	813	70,5	183	15,9	2,6
Spiss	50	50	8	8,0	77	77,0	15	15,0	2,0
Stanz bei Landeck	304	269	84	14,7	400	69,8	89	15,5	1,7
Strengen	623	619	212	17,1	798	64,3	232	18,7	2,7
Tobadill	257	248	78	15,4	322	63,8	105	20,8	2,2
Tösens	356	399	139	18,4	500	66,2	116	15,4	2,0
Zams	1.696	1.814	510	14,5	2.302	65,6	698	19,9	3,2
Lienz	24.162	24.656	7.013	14,4	31.536	64,6	10.269	21,0	3,3
Abfaltersbach	315	326	108	16,8	418	65,2	115	17,9	2,8
Ainet	472	459	142	15,3	610	65,5	179	19,2	2,1
Amlach	249	252	88	17,6	337	67,3	76	15,2	1,6
Anras	603	619	207	16,9	793	64,9	222	18,2	2,8
Assling	903	853	267	15,2	1.098	62,5	391	22,3	4,1
Außervillgraten	381	358	110	14,9	447	60,5	182	24,6	5,3
Dölsach	1.151	1.160	349	15,1	1.511	65,4	451	19,5	2,5
Gaimberg	444	436	140	15,9	564	64,1	176	20,0	2,6
Heinfels	506	497	160	16,0	682	68,0	161	16,1	2,4
Hopfgarten in Deferegggen	357	323	90	13,2	430	63,2	160	23,5	4,0
Innervillgraten	468	443	138	15,1	607	66,6	166	18,2	3,7
Iselsberg-Stronach	309	297	91	15,0	394	65,0	121	20,0	2,0
Kals am Großglockner	558	563	136	12,1	786	70,1	199	17,8	2,4
Kartitsch	387	366	93	12,4	465	61,8	195	25,9	6,2
Lavant	181	163	65	18,9	238	69,2	41	11,9	1,7
Leisach	352	355	96	13,6	437	61,8	174	24,6	2,8
Lienz	5.543	6.328	1.475	12,4	7.407	62,4	2.989	25,2	3,9
Matrei in Osttirol	2.321	2.305	693	15,0	3.025	65,4	908	19,6	3,4
Nikolsdorf	452	438	147	16,5	562	63,1	181	20,3	3,0
Nußdorf-Debant	1.668	1.754	501	14,6	2.227	65,1	694	20,3	3,1
Oberlienz	751	719	209	14,2	986	67,1	275	18,7	3,1

Gemeindetabelle 2.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wohnbevölkerung 2022								
	Geschlecht		Altersgruppe (in Jahren)						
	männl.	weibl.	unter 15		15 bis 64		65 u. älter		85 u. älter
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Obertilliach	342	324	72	10,8	441	66,2	153	23,0	3,3
Prägraten am Großvenediger	588	560	161	14,0	785	68,4	202	17,6	3,7
St. Jakob in Deferegggen	416	407	118	14,3	509	61,8	196	23,8	2,6
St. Johann im Walde	155	151	58	19,0	186	60,8	62	20,3	2,6
St. Veit in Deferegggen	325	307	79	12,5	436	69,0	117	18,5	3,0
Schlaiten	229	222	59	13,1	297	65,9	95	21,1	2,2
Sillian	1.010	1.035	281	13,7	1.357	66,4	407	19,9	4,4
Strassen	399	394	127	16,0	512	64,6	154	19,4	2,4
Thurn	314	317	101	16,0	408	64,7	122	19,3	2,7
Tristach	751	761	240	15,9	985	65,1	287	19,0	2,7
Untertilliach	111	109	25	11,4	153	69,5	42	19,1	4,5
Virgen	1.151	1.055	387	17,5	1.443	65,4	376	17,0	2,3
Reutte	16.512	16.772	4.694	14,1	21.755	65,4	6.835	20,5	2,4
Bach	309	335	93	14,4	445	69,1	106	16,5	2,0
Berwang	287	300	77	13,1	372	63,4	138	23,5	1,4
Biberwier	308	332	76	11,9	422	65,9	142	22,2	2,0
Bichlbach	380	385	105	13,7	488	63,8	172	22,5	2,7
Breitenwang	750	721	203	13,8	976	66,3	292	19,9	1,8
Ehenbichl	397	449	127	15,0	504	59,6	215	25,4	5,9
Ehrwald	1.260	1.360	268	10,2	1.654	63,1	698	26,6	3,5
Elbigenalp	445	461	155	17,1	580	64,0	171	18,9	2,0
Elmen	185	209	56	14,2	231	58,6	107	27,2	2,8
Forchach	133	125	40	15,5	156	60,5	62	24,0	1,6
Grän	315	294	69	11,3	425	69,8	115	18,9	2,0
Gramais	18	23	3	7,3	27	65,9	11	26,8	4,9
Häselgehr	356	317	89	13,2	460	68,4	124	18,4	2,5
Heiterwang	273	260	80	15,0	339	63,6	114	21,4	1,5
Hinterhornbach	52	42	17	18,1	54	57,4	23	24,5	1,1
Höfen	622	635	186	14,8	797	63,4	274	21,8	2,6
Holzgau	180	193	49	13,1	249	66,8	75	20,1	3,2
Jungholz	150	144	32	10,9	196	66,7	66	22,4	2,4
Kaisers	40	37	8	10,4	52	67,5	17	22,1	2,6
Lechaschau	1.006	1.065	284	13,7	1.379	66,6	408	19,7	1,9
Lermoos	575	562	150	13,2	748	65,8	239	21,0	3,2
Musau	189	196	51	13,2	245	63,6	89	23,1	2,9
Namlos	40	23	3	4,8	48	76,2	12	19,0	-
Nesselwängle	239	223	74	16,0	292	63,2	96	20,8	1,7
Pfafflar	54	40	7	7,4	62	66,0	25	26,6	3,2
Pflach	803	789	258	16,2	1.066	67,0	268	16,8	1,5
Pinswang	207	210	81	19,4	241	57,8	95	22,8	1,4
Reutte	3.442	3.538	1.056	15,1	4.609	66,0	1.315	18,8	2,2
Schattwald	209	246	77	16,9	297	65,3	81	17,8	1,8
Stanzach	252	254	59	11,7	344	68,0	103	20,4	1,2
Steeg	337	328	112	16,8	440	66,2	113	17,0	1,7
Tannheim	570	572	176	15,4	776	68,0	190	16,6	1,5
Vils	749	742	203	13,6	968	64,9	320	21,5	4,0
Vorderhornbach	141	134	35	12,7	180	65,5	60	21,8	1,5
Wängle	474	481	133	13,9	628	65,8	194	20,3	3,0
Weißbach am Lech	631	634	175	13,8	847	67,0	243	19,2	2,1
Zöblen	134	113	27	10,9	158	64,0	62	25,1	3,2

Gemeindetabelle 2.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wohnbevölkerung 2022								
	Geschlecht		Altersgruppe (in Jahren)						
	männl.	weibl.	unter 15		15 bis 64		65 u. älter		85 u. älter
			abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Schwaz	42.281	42.906	13.065	15,3	56.821	66,7	15.301	18,0	2,2
Achenkirch	1.118	1.109	262	11,8	1.452	65,2	513	23,0	3,0
Aschau im Zillertal	932	945	331	17,6	1.252	66,7	294	15,7	1,5
Brandberg	186	183	75	20,3	226	61,2	68	18,4	2,7
Bruck am Ziller	561	584	188	16,4	748	65,3	209	18,3	2,1
Buch in Tirol	1.340	1.266	372	14,3	1.760	67,5	474	18,2	2,3
Eben am Achensee	1.666	1.715	509	15,1	2.267	67,1	605	17,9	1,5
Finkenbergr	719	705	164	11,5	955	67,1	305	21,4	2,8
Fügen	2.069	2.214	666	15,5	2.869	67,0	748	17,5	2,7
Fügenberg	714	743	247	17,0	989	67,9	221	15,2	1,6
Gallzein	355	340	152	21,9	443	63,7	100	14,4	0,7
Gerlos	387	406	127	16,0	506	63,8	160	20,2	3,2
Gerlosberg	253	232	86	17,7	330	68,0	69	14,2	1,2
Hainzenberg	377	362	116	15,7	489	66,2	134	18,1	1,6
Hart im Zillertal	831	810	276	16,8	1.114	67,9	251	15,3	2,0
Hippach	728	724	229	15,8	986	67,9	237	16,3	1,8
Jenbach	3.601	3.688	1.088	14,9	4.786	65,7	1.415	19,4	2,0
Kaltenbach	681	643	207	15,6	892	67,4	225	17,0	2,6
Mayrhofen	1.919	2.011	558	14,2	2.561	65,2	811	20,6	3,4
Pill	612	607	220	18,0	805	66,0	194	15,9	2,0
Ramsau im Zillertal	848	822	244	14,6	1.198	71,7	228	13,7	1,1
Ried im Zillertal	618	650	178	14,0	893	70,4	197	15,5	1,1
Rohrberg	286	291	104	18,0	393	68,1	80	13,9	1,6
Schlitters	749	760	241	16,0	1.042	69,1	226	15,0	1,7
Schwaz	6.758	7.125	1.973	14,2	9.209	66,3	2.701	19,5	2,8
Schwendau	860	902	300	17,0	1.166	66,2	296	16,8	1,6
Stans	1.102	1.106	362	16,4	1.487	67,3	359	16,3	2,3
Steinberg am Rofan	151	136	22	7,7	182	63,4	83	28,9	3,1
Strass im Zillertal	433	424	126	14,7	598	69,8	133	15,5	1,6
Stumm	928	976	290	15,2	1.294	68,0	320	16,8	2,5
Stummerberg	437	418	137	16,0	556	65,0	162	18,9	1,6
Terfens	1.159	1.093	397	17,6	1.507	66,9	348	15,5	1,4
Tux	965	966	297	15,4	1.313	68,0	321	16,6	3,0
Uderns	922	939	299	16,1	1.271	68,3	291	15,6	1,0
Vomp	2.620	2.675	835	15,8	3.502	66,1	958	18,1	2,6
Weer	841	862	266	15,6	1.158	68,0	279	16,4	1,3
Weerberg	1.285	1.190	453	18,3	1.608	65,0	414	16,7	1,8
Wiesing	1.077	1.102	315	14,5	1.463	67,1	401	18,4	2,2
Zell am Ziller	844	853	237	14,0	1.109	65,4	351	20,7	2,8
Zellberg	349	329	116	17,1	442	65,2	120	17,7	2,5

Tabelle 56: Gemeindetabelle 3.Teil (Spalten-Definitionen siehe Seite 102)

Gemeinde	Ausl. Staatsangehörige 2022			darunter mit Staatsangehörigkeiten von			Zweitwohnsitze 2022	
	abs.	Anteil in %	Veränd. zu 2021 in %	EU- Staaten	jugosl. Nachfolge- staaten	Türkei	abs.	Quote
	17	18	19	20	21	22	23	24
Tirol	131.287	17,2	3,2	84.476	19.428	11.348	138.605	18,1
Innsbruck-Stadt	37.707	28,9	2,5	20.858	5.235	2.784	32.034	24,5
Imst	7.541	12,3	4,3	5.064	831	812	7.870	12,8
Arzl im Pitztal	285	9,0	2,5	193	22	51	163	5,2
Haiming	503	10,4	7,9	256	59	79	369	7,6
Imst	2.034	18,6	2,6	969	172	480	774	7,1
Imsterberg	25	3,0	38,9	20	1	-	55	6,7
Jerzens	100	10,9	-3,8	91	9	1	203	22,1
Karres	14	2,2	40,0	12	-	-	42	6,7
Karrösten	43	6,1	2,4	38	1	-	69	9,8
Längenfeld	569	11,8	2,3	454	78	6	630	13,1
Mieming	472	12,0	8,3	393	29	9	419	10,6
Mils bei Imst	42	6,7	2,4	33	3	1	66	10,6
Mötz	172	12,8	1,8	111	23	14	72	5,4
Nassereith	211	9,6	8,2	140	12	14	150	6,8
Obsteig	175	12,5	-6,4	156	7	4	197	14,1
Oetz	323	13,8	7,7	222	50	12	314	13,4
Rietz	158	6,3	8,2	127	19	4	102	4,1
Roppen	196	10,4	-2,5	137	21	19	153	8,1
St. Leonhard im Pitztal	154	10,8	23,2	138	9	-	348	24,5
Sautens	297	18,2	-0,7	233	39	15	184	11,3
Silz	224	8,7	-0,9	149	19	21	649	25,2
Sölden	527	17,4	20,0	412	136	9	2.306	76,1
Sams	167	10,8	0,6	115	18	11	106	6,8
Tarrenz	233	8,4	-	155	7	47	148	5,3
Umhausen	421	12,4	-3,4	338	84	4	233	6,8
Wenns	196	9,2	10,1	172	13	11	118	5,6
Innsbruck-Land	25.422	13,9	2,3	15.641	3.777	2.669	19.691	10,8
Absam	683	9,3	1,0	472	135	55	549	7,5
Aldrans	392	13,9	8,3	307	21	1	362	12,9
Ampass	285	15,6	-0,3	241	40	9	167	9,1
Axams	658	10,6	4,8	516	45	9	696	11,2
Baumkirchen	133	10,2	-	108	22	3	111	8,5
Birgitz	175	11,8	2,9	135	24	2	141	9,5
Ellbögen	44	3,8	-10,2	35	11	-	125	10,9
Flauring	130	9,9	5,7	69	33	4	74	5,6
Fritzens	178	8,2	5,3	133	24	2	120	5,5
Fulpmes	779	17,4	0,9	410	48	242	376	8,4
Gnadenwald	71	8,4	-4,1	59	2	-	155	18,4
Götzens	504	12,2	-1,6	363	47	2	370	9,0
Gries am Brenner	148	11,1	0,7	89	8	1	127	9,6
Gries im Sellrain	33	5,4	-15,4	29	4	-	41	6,7
Grinzens	128	8,8	9,4	104	6	-	120	8,2
Gschnitz	29	6,5	16,0	24	4	-	42	9,4
Hall in Tirol	3.043	21,2	1,9	1.548	807	437	1.327	9,3
Hatting	158	10,5	-1,9	114	14	2	102	6,8
Inzing	441	11,0	2,8	318	70	5	428	10,7

Gemeindetabelle 3.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Ausl. Staatsangehörige 2022			darunter mit Staatsangehörigkeiten von			Zweitwohnsitze 2022	
	abs.	Anteil in %	Veränd. zu 2021 in %	EU- Staaten	jugosl. Nachfolge- staaten	Türkei	abs.	Quote
	17	18	19	20	21	22	23	24
Kematen in Tirol	342	11,4	-3,9	211	77	9	543	18,1
Kolsass	160	9,6	10,3	124	27	2	124	7,5
Kolsassberg	55	6,6	-11,3	42	11	-	82	9,8
Lans	128	11,3	-	86	9	2	166	14,7
Leutasch	632	25,6	4,5	512	67	6	654	26,5
Matrei am Brenner	372	10,4	-2,1	240	22	50	225	6,3
Mieders	325	16,4	-	197	17	81	284	14,4
Mils	508	11,0	0,2	367	47	18	540	11,7
Mutters	323	14,4	1,9	257	25	5	332	14,8
Natters	214	10,1	-0,5	163	34	1	366	17,3
Navis	98	4,8	8,9	81	9	1	130	6,3
Neustift im Stubaital	705	14,4	2,8	550	45	49	815	16,7
Oberhofen im Inntal	185	9,8	-3,1	92	18	21	116	6,2
Obernberg am Brenner	29	7,4	11,5	28	1	-	31	7,9
Oberperfuss	176	5,7	-7,9	128	25	1	219	7,1
Patsch	113	10,1	2,7	95	8	-	113	10,1
Pettneu	96	8,9	5,5	73	10	3	83	7,7
Pfaffenhofen	169	13,6	11,9	85	32	19	97	7,8
Polling in Tirol	134	10,3	0,8	101	9	4	76	5,8
Ranggen	88	7,9	-	70	3	1	88	7,9
Reith bei Seefeld	381	26,2	5,0	252	22	2	279	19,2
Rinn	180	9,3	1,1	118	12	3	191	9,8
Rum	1.401	15,0	7,0	687	324	168	1.281	13,7
St. Sigmund im Sellrain	27	14,5	3,8	18	-	-	48	25,8
Scharnitz	409	29,4	13,0	334	20	-	192	13,8
Schmirn	25	2,8	-	23	1	-	69	7,8
Schönberg im Stubaital	216	19,8	5,4	143	21	21	110	10,1
Seefeld in Tirol	1.198	34,1	-	862	244	8	1.423	40,5
Sellrain	76	5,6	7,0	70	2	1	95	7,0
Sistrans	210	9,2	12,9	169	7	1	297	13,0
Steinach am Brenner	534	14,5	2,3	261	67	18	451	12,2
Telfes im Stubai	192	11,9	1,6	142	6	20	240	14,9
Telfs	3.205	19,9	1,4	1.231	437	1.045	1.092	6,8
Thaur	482	11,5	7,1	345	47	9	469	11,2
Trins	90	6,7	-12,6	83	1	1	167	12,5
Tulfes	173	10,2	-1,1	132	25	1	180	10,7
Unterperfuss	31	12,9	3,3	24	1	1	34	14,1
Vals	18	3,4	-10,0	18	1	-	49	9,3
Völs	975	13,9	3,0	500	182	81	793	11,3
Volders	488	10,7	6,3	263	44	71	328	7,2
Wattenberg	31	4,0	-13,9	29	-	-	71	9,2
Wattens	1.088	13,4	5,0	596	293	102	553	6,8
Wildermieming	102	10,3	-4,7	90	8	1	85	8,6
Zirl	1.026	12,6	-0,2	675	151	68	677	8,3

Gemeindetabelle 3.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Ausl. Staatsangehörige 2022			darunter mit Staatsangehörigkeiten von			Zweitwohnsitze 2022	
	abs.	Anteil in %	Veränd. zu 2021 in %	EU- Staaten	jugosl. Nachfolge- staaten	Türkei	abs.	Quote
	17	18	19	20	21	22	23	24
Kitzbühel	12.464	19,1	5,0	10.334	1.480	424	26.548	40,7
Aurach bei Kitzbühel	233	20,4	-1,3	211	13	3	663	58,2
Brixen im Thale	345	13,1	-3,6	302	22	10	2.251	85,3
Fieberbrunn	711	15,7	15,4	542	65	7	1.814	40,1
Going am Wilden Kaiser	454	23,3	7,1	401	48	6	640	32,8
Hochfilzen	171	13,4	-4,5	155	11	5	277	21,7
Hopfgarten im Brixental	670	11,8	2,4	526	88	49	1.711	30,2
Itter	141	11,8	7,6	125	2	-	237	19,8
Jochberg	256	16,7	-5,2	217	8	2	1.068	69,7
Kirchberg in Tirol	1.246	23,2	10,9	1.033	128	63	3.080	57,5
Kirchdorf in Tirol	691	16,8	10,4	570	84	51	1.095	26,6
Kitzbühel	2.006	24,4	2,6	1.619	284	63	5.530	67,3
Kössen	949	21,3	-0,3	881	95	4	886	19,9
Oberndorf in Tirol	402	17,3	-2,7	373	47	4	693	29,8
Reith bei Kitzbühel	433	25,1	11,9	393	5	12	1.176	68,2
St. Jakob in Haus	108	13,1	30,1	103	3	-	216	26,3
St. Johann in Tirol	2.196	22,5	4,7	1.661	428	135	1.941	19,9
St. Ulrich am Pillersee	415	21,8	3,2	374	26	1	435	22,8
Schwendt	198	21,9	8,2	186	12	-	185	20,4
Waidring	308	14,9	9,6	264	38	1	433	20,9
Westendorf	531	14,4	7,7	398	73	8	2.217	60,0
Kufstein	20.679	18,5	3,7	13.666	3.306	2.012	15.309	13,7
Alpbach	262	10,4	-0,8	213	2	1	600	23,7
Angath	98	9,7	-11,7	72	17	14	66	6,5
Angerberg	150	7,7	2,0	136	6	1	174	9,0
Bad Häring	453	15,6	-0,9	308	46	33	237	8,1
Brandenberg	110	7,1	3,8	103	3	-	171	11,0
Breitenbach am Inn	306	8,7	2,0	242	30	8	229	6,5
Brixlegg	520	17,1	8,8	354	104	40	250	8,2
Ebbs	875	15,2	4,3	725	82	42	433	7,5
Ellmau	700	24,3	3,2	604	77	16	1.676	58,1
Erl	329	21,0	4,1	303	12	7	143	9,1
Kirchbichl	809	13,6	1,6	578	85	89	425	7,2
Kramsach	497	10,0	-2,5	381	61	29	373	7,5
Kufstein	5.864	29,9	3,3	3.289	1.235	833	1.883	9,6
Kundl	769	15,8	1,6	489	223	49	441	9,1
Langkampfen	553	13,2	7,8	471	51	21	283	6,7
Mariastein	68	14,7	9,7	61	-	-	37	8,0
Münster	308	8,8	8,8	262	22	13	204	5,8
Niederndorf	442	15,6	3,3	393	19	9	260	9,2
Niederndorferberg	107	14,7	-4,5	106	-	-	95	13,0
Radfeld	405	15,8	0,2	225	62	103	204	8,0
Rattenberg	162	37,3	-1,8	72	14	8	44	10,1
Reith im Alpbachtal	407	14,6	5,2	281	66	13	345	12,3
Retzenschöss	82	14,3	10,8	80	-	-	100	17,4
Scheffau am Wilden Kaiser	310	19,7	16,1	275	22	1	625	39,8
Schwoich	270	10,5	0,7	247	19	1	329	12,8
Söll	507	13,6	5,6	369	46	20	891	24,0
Thiersee	526	16,8	6,5	480	65	5	1.031	33,0
Walchsee	478	22,5	11,2	422	39	22	1.436	67,6
Wildschönau	520	12,0	2,4	457	18	8	1.629	37,6
Wörgl	3.792	26,5	4,6	1.668	880	626	695	4,9

Gemeindetabelle 3.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Ausl. Staatsangehörige 2022			darunter mit Staatsangehörigkeiten von			Zweitwohnsitze 2022	
	abs.	Anteil in %	Veränd. zu 2021 in %	EU- Staaten	jugosl. Nachfolge- staaten	Türkei	abs.	Quote
	17	18	19	20	21	22	23	24
Landeck	4.911	11,0	4,4	2.919	728	787	10.852	24,4
Faggen	27	7,0	-	23	1	3	5	1,3
Fendels	22	7,9	4,8	20	-	-	34	12,2
Fiss	153	14,5	23,4	131	6	2	749	71,1
Fließ	221	7,1	12,2	195	11	-	176	5,7
Flirsch	131	13,0	26,0	70	58	-	131	13,0
Galtür	71	9,2	9,2	61	10	-	412	53,4
Grins	73	5,3	14,1	48	9	10	93	6,8
Ischgl	126	8,0	17,8	99	22	3	1.873	118,7
Kappl	121	4,8	17,5	109	3	-	397	15,6
Kaunerberg	22	4,8	22,2	20	-	-	27	5,9
Kaunertal	46	7,4	2,2	41	1	1	109	17,6
Kauns	21	4,1	5,0	20	-	-	24	4,6
Ladis	41	7,7	-6,8	29	-	1	208	39,1
Landeck	1.341	17,6	2,4	467	220	518	675	8,8
Nauders	240	15,3	17,1	198	10	19	577	36,8
Pettneu am Arlberg	171	11,8	-15,3	98	45	4	199	13,7
Pfunds	248	9,7	-5,3	175	33	25	310	12,1
Pians	77	9,8	-4,9	39	37	1	56	7,1
Prutz	268	14,6	-4,3	172	37	54	100	5,4
Ried im Oberinntal	170	13,6	-1,2	135	45	5	290	23,2
St. Anton am Arlberg	437	18,5	3,8	226	89	-	2.211	93,7
Schönwies	107	6,2	16,3	51	13	28	130	7,5
See	72	5,7	18,0	58	6	-	229	18,2
Serfaus	145	12,6	-	117	15	3	1.236	107,1
Spiss	15	15,0	7,1	9	-	-	23	23,0
Stanz bei Landeck	23	4,0	4,5	16	2	-	58	10,1
Strengen	49	3,9	6,5	43	-	-	76	6,1
Tobadill	35	6,9	-	33	1	-	33	6,5
Tösens	66	8,7	-5,7	52	13	-	40	5,3
Zams	372	10,6	6,9	164	41	110	371	10,6
Lienz	2.921	6,0	2,4	2.090	403	33	7.531	15,4
Abfaltersbach	20	3,1	-4,8	18	-	-	121	18,9
Ainet	29	3,1	7,4	25	-	-	140	15,0
Amlach	33	6,6	13,8	24	1	-	76	15,2
Anras	42	3,4	-2,3	42	-	-	160	13,1
Assling	59	3,4	1,7	52	3	-	228	13,0
Außervillgraten	8	1,1	-	6	-	-	105	14,2
Dölsach	136	5,9	-1,4	108	9	2	289	12,5
Gaimberg	36	4,1	5,9	31	1	-	179	20,3
Heinfels	75	7,5	-2,6	71	4	-	144	14,4
Hopfgarten in Deferegggen	25	3,7	-7,4	24	1	-	99	14,6
Innervillgraten	21	2,3	10,5	21	-	-	95	10,4
Iselsberg-Stronach	53	8,7	1,9	48	-	-	145	23,9
Kals am Großglockner	65	5,8	4,8	63	1	-	300	26,8
Kartitsch	31	4,1	6,9	31	-	-	160	21,2
Lavant	12	3,5	33,3	12	-	-	37	10,8
Leisach	42	5,9	16,7	33	7	-	120	17,0
Lienz	1.338	11,3	-1,0	711	301	16	2.112	17,8
Matrei in Osttirol	91	2,0	-1,1	73	1	-	484	10,5
Nikolsdorf	53	6,0	15,2	49	-	-	119	13,4
Nußdorf-Debant	177	5,2	7,3	129	48	9	450	13,2
Oberlienz	57	3,9	29,5	49	7	3	167	11,4

Gemeindetabelle 3.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Ausl. Staatsangehörige 2022			darunter mit Staatsangehörigkeiten von			Zweitwohnsitze 2022	
	abs.	Anteil in %	Veränd. zu 2021 in %	EU- Staaten	jugosl. Nachfolge- staaten	Türkei	abs.	Quote
	17	18	19	20	21	22	23	24
Obertilliach	15	2,3	7,1	13	2	-	112	16,8
Prägraten am Großvenediger	36	3,1	-	35	1	-	127	11,1
St. Jakob in Deferegggen	42	5,1	-6,7	35	-	-	332	40,3
St. Johann im Walde	10	3,3	25,0	10	-	-	14	4,6
St. Veit in Deferegggen	21	3,3	5,0	19	1	-	178	28,2
Schlaiten	8	1,8	-	7	-	-	60	13,3
Sillian	164	8,0	12,3	150	7	-	367	17,9
Strassen	51	6,4	-3,8	50	-	-	124	15,6
Thurn	24	3,8	4,3	22	-	-	105	16,6
Tristach	66	4,4	32,0	54	7	3	194	12,8
Untertilliach	18	8,2	-5,3	18	1	-	41	18,6
Virgen	63	2,9	-1,6	57	-	-	147	6,7
Reutte	7.197	21,6	3,0	5.354	933	682	7.606	22,9
Bach	50	7,8	-3,8	41	-	1	109	16,9
Berwang	123	21,0	-6,8	105	18	4	382	65,1
Biberwier	137	21,4	3,8	128	7	3	424	66,2
Bichlbach	152	19,9	-0,7	129	35	-	100	13,1
Breitenwang	266	18,1	8,1	190	51	27	684	46,5
Ehenbichl	136	16,1	22,5	95	21	9	201	23,8
Ehrwald	737	28,1	2,8	654	37	3	1.354	51,7
Elbigenalp	120	13,2	15,4	95	36	1	154	17,0
Elmen	51	12,9	6,2	46	1	-	54	13,7
Forchach	31	12,0	-	23	8	-	34	13,2
Grän	177	29,1	8,6	109	58	2	301	49,4
Gramais	5	12,2	-	4	-	-	22	53,7
Häselgehr	61	9,1	-6,2	57	4	-	75	11,1
Heiterwang	65	12,2	12,1	59	2	1	71	13,3
Hinterhornbach	4	4,3	-20,0	4	-	-	9	9,6
Höfen	146	11,6	-2,0	107	19	9	143	11,4
Holzgau	48	12,9	2,1	42	1	-	70	18,8
Jungholz	197	67,0	-3,0	193	4	-	91	31,0
Kaisers	11	14,3	-	9	1	-	12	15,6
Lechaschau	397	19,2	2,8	313	57	31	181	8,7
Lermoos	286	25,2	1,4	238	36	-	800	70,4
Musau	62	16,1	-	60	1	-	29	7,5
Namlos	11	17,5	57,1	11	-	-	41	65,1
Nesselwängle	92	19,9	10,8	85	4	-	140	30,3
Pfafflar	12	12,8	-7,7	12	-	-	30	31,9
Pflach	422	26,5	7,9	325	43	43	179	11,2
Pinswang	109	26,1	16,0	107	3	-	58	13,9
Reutte	2.038	29,2	0,1	1.009	387	529	701	10,0
Schattwald	97	21,3	-2,0	85	11	-	117	25,7
Stanzach	84	16,6	15,1	65	12	2	38	7,5
Steeg	36	5,4	5,9	28	-	-	147	22,1
Tannheim	315	27,6	3,3	278	24	14	316	27,7
Vils	342	22,9	6,2	320	13	1	127	8,5
Vorderhornbach	26	9,5	44,4	22	3	-	67	24,4
Wängle	159	16,6	7,4	148	4	-	150	15,7
Weißbach am Lech	145	11,5	-5,2	116	26	2	119	9,4
Zöblen	47	19,0	2,2	42	6	-	76	30,8

Gemeindetabelle 3.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Ausl. Staatsangehörige 2022			darunter mit Staatsangehörigkeiten von			Zweitwohnsitze 2022	
	abs.	Anteil in %	Veränd. zu 2021 in %	EU- Staaten	jugosl. Nachfolge- staaten	Türkei	abs.	Quote
	17	18	19	20	21	22	23	24
Schwaz	12.445	14,6	3,6	8.550	2.735	1.145	11.164	13,1
Achenkirch	477	21,4	11,2	437	33	2	608	27,3
Aschau im Zillertal	227	12,1	-0,9	200	17	2	337	18,0
Brandberg	17	4,6	21,4	17	-	-	24	6,5
Bruck am Ziller	68	5,9	9,7	58	3	-	66	5,8
Buch in Tirol	236	9,1	5,4	178	48	21	177	6,8
Eben am Achensee	845	25,0	-1,9	731	148	7	1.000	29,6
Finkenberg	194	13,6	9,0	159	25	-	433	30,4
Fügen	935	21,8	4,0	681	277	65	493	11,5
Fügenberg	121	8,3	14,2	110	9	-	345	23,7
Gallzein	28	4,0	-20,0	22	2	-	61	8,8
Gerlos	113	14,2	5,6	100	20	1	851	107,3
Gerlosberg	20	4,1	33,3	20	1	-	82	16,9
Hainzenberg	80	10,8	12,7	77	-	-	173	23,4
Hart im Zillertal	145	8,8	9,8	138	8	-	158	9,6
Hippach	132	9,1	9,1	110	50	-	152	10,5
Jenbach	1.545	21,2	3,8	684	452	366	340	4,7
Kaltenbach	242	18,3	5,2	184	55	11	197	14,9
Mayrhofen	955	24,3	6,1	726	305	4	963	24,5
Pill	92	7,5	-6,1	70	15	1	185	15,2
Ramsau im Zillertal	242	14,5	8,5	206	42	-	176	10,5
Ried im Zillertal	205	16,2	-1,0	165	38	4	140	11,0
Rohrberg	31	5,4	-	28	5	-	81	14,0
Schlitters	230	15,2	5,5	151	34	51	66	4,4
Schwaz	2.319	16,7	2,6	1.183	657	378	862	6,2
Schwendau	206	11,7	-2,8	171	43	-	199	11,3
Stans	220	10,0	0,9	140	34	26	118	5,3
Steinberg am Rofan	60	20,9	11,1	59	-	-	144	50,2
Strass im Zillertal	75	8,8	7,1	42	20	8	78	9,1
Stumm	190	10,0	-5,9	152	30	3	221	11,6
Stummerberg	32	3,7	-8,6	32	-	-	101	11,8
Terfens	190	8,4	8,0	150	21	7	130	5,8
Tux	306	15,8	4,1	249	57	-	698	36,1
Uderns	240	12,9	8,6	213	37	5	178	9,6
Vomp	631	11,9	2,9	345	81	137	290	5,5
Weer	207	12,2	5,6	152	35	9	174	10,2
Weerberg	108	4,4	-9,2	81	8	1	276	11,2
Wiesing	206	9,5	9,0	143	19	30	169	7,8
Zell am Ziller	240	14,1	4,3	162	97	6	312	18,4
Zellberg	35	5,2	-10,3	24	9	-	106	15,6

Tabelle 57: Gemeindetabelle 4.Teil (Spalten-Definitionen siehe Seite 102)

Gemeinde	Natürliche Bevölkerungsbewegung 2022						
	Ehe- schließ- ungen	Lebendgeborene			Gestorbene		
		Insg.	unehel.	mit ausl. Staats- angeh.	Insg.	im 1. LJ	mit ausl. Staats- angeh.
	25	26	27	28	29	30	31
Tirol	3.688	7.934	3.603	1.306	6.626	19	476
Innsbruck-Stadt	581	1.274	558	414	1.232	3	112
Imst	298	646	298	59	471	2	27
Arzl im Pitztal	16	38	11	1	34	-	1
Haiming	20	49	28	4	36	-	2
Imst	51	106	42	18	97	-	6
Imsterberg	3	9	3	-	3	-	1
Jerzens	2	6	2	-	11	-	-
Karres	3	4	2	1	2	-	-
Karrösten	2	13	8	1	5	-	-
Längenfeld	19	51	19	3	30	-	2
Mieming	24	41	13	2	28	-	1
Mils bei Imst	4	4	2	1	4	-	-
Mötz	11	21	10	2	6	-	-
Nassereith	13	28	8	4	18	1	1
Obsteig	8	13	6	1	12	-	2
Oetz	7	23	11	4	20	-	1
Rietz	15	30	21	-	22	-	2
Roppen	9	16	11	2	7	-	-
St. Leonhard im Pitztal	5	15	9	1	11	-	-
Sautens	7	17	9	4	10	-	-
Silz	10	19	6	2	26	-	1
Sölden	9	34	14	1	24	1	2
Stams	7	14	7	1	6	-	1
Tarrenz	11	33	19	1	23	-	-
Umhausen	27	43	25	3	21	-	3
Wenns	15	19	12	2	15	-	1
Innsbruck-Land	944	1.994	864	249	1.473	5	89
Absam	37	83	47	7	64	1	3
Aldrans	14	34	17	5	23	-	1
Ampass	9	26	12	7	9	1	1
Axams	26	69	29	4	58	1	3
Baumkirchen	6	15	6	3	9	-	2
Birgitz	9	16	6	-	8	-	-
Ellbögen	6	16	9	-	8	-	-
Flauring	7	22	10	1	12	-	-
Fritzens	16	23	12	-	12	-	-
Fulpmes	24	45	18	7	44	-	5
Gnadenwald	5	10	5	1	2	-	-
Götzens	27	51	17	5	29	-	2
Gries am Brenner	7	11	4	2	6	-	-
Gries im Sellrain	2	3	-	-	6	-	-
Grinzens	8	22	10	1	9	-	-
Gschnitz	1	6	2	-	4	-	-
Hall in Tirol	65	151	47	32	188	-	18
Hatting	13	18	10	2	9	1	1
Inzing	19	47	21	5	41	-	-

Gemeindetabelle 4.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Natürliche Bevölkerungsbewegung 2022						
	Ehe- schließ- ungen	Lebendgeborene			Gestorbene		
		Insg.	unehel.	mit ausl. Staats- angeh.	Insg.	im 1. LJ	mit ausl. Staats- angeh.
	25	26	27	28	29	30	31
Kematen in Tirol	17	35	18	2	12	-	1
Kolsass	7	19	9	-	9	-	-
Kolsassberg	8	8	5	-	6	-	-
Lans	5	21	14	2	3	-	-
Leutasch	11	19	10	3	15	-	3
Matrei am Brenner	20	34	24	3	65	-	3
Mieders	17	26	10	1	6	-	-
Mils	21	46	22	9	22	-	4
Mutters	6	22	12	1	7	-	2
Natters	17	35	11	4	17	-	-
Navis	14	20	10	1	15	-	-
Neustift im Stubaital	27	57	29	8	31	-	1
Oberhofen im Inntal	8	20	8	1	11	-	-
Obernberg am Brenner	4	3	1	-	1	-	-
Oberperfuss	11	46	28	2	17	-	2
Patsch	7	21	12	4	5	-	-
Pettneu	8	19	7	-	10	-	-
Pfaffenhofen	8	10	5	2	4	-	-
Polling in Tirol	7	18	10	2	6	-	-
Ranggen	6	15	4	-	4	-	-
Reith bei Seefeld	7	18	9	3	11	-	3
Rinn	13	16	9	2	10	-	-
Rum	51	85	44	16	93	-	5
St. Sigmund im Sellrain	-	4	1	-	1	-	-
Scharnitz	2	11	3	-	14	-	2
Schmirn	2	8	2	-	3	-	-
Schönberg im Stubaital	3	11	5	4	9	1	-
Seefeld in Tirol	13	24	10	7	40	-	4
Sellrain	8	16	5	1	11	-	-
Sistrans	5	19	5	3	13	-	-
Steinach am Brenner	12	39	15	9	25	-	-
Telfes im Stubai	10	14	6	2	10	-	-
Telfs	88	169	54	33	114	-	10
Thaur	19	40	23	2	19	-	1
Trins	5	11	4	-	8	-	-
Tulfes	17	17	6	-	9	-	1
Unterperfuss	2	2	2	-	18	-	1
Vals	5	10	4	-	4	-	-
Völs	25	67	23	15	59	-	3
Volders	30	48	18	4	29	-	-
Wattenberg	5	18	10	1	8	-	-
Wattens	40	92	34	13	95	-	4
Wildermieming	7	15	7	-	4	-	1
Zirl	45	78	34	7	59	-	2

Gemeindetabelle 4.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Natürliche Bevölkerungsbewegung 2022						
	Ehe- schließ- ungen	Lebendgeborene			Gestorbene		
		Insg.	unehel.	mit ausl. Staats- angeh.	Insg.	im 1. LJ	mit ausl. Staats- angeh.
	25	26	27	28	29	30	31
Kitzbüchel	290	678	332	134	571	1	46
Aurach bei Kitzbüchel	5	12	7	4	7	-	-
Brixen im Thale	15	28	16	2	27	-	3
Fieberbrunn	24	51	30	9	59	-	5
Going am Wilden Kaiser	7	16	10	4	8	-	-
Hochfilzen	7	13	5	3	7	-	-
Hopfgarten im Brixental	34	70	24	4	43	-	2
Itter	10	24	7	6	8	-	-
Jochberg	7	9	5	2	11	-	1
Kirchberg in Tirol	30	50	24	9	54	-	4
Kirchdorf in Tirol	18	52	27	13	19	-	1
Kitzbüchel	27	73	32	18	96	-	6
Kössen	19	58	33	11	40	-	4
Oberndorf in Tirol	10	31	13	5	39	-	5
Reith bei Kitzbüchel	3	11	3	1	13	-	3
St. Jakob in Haus	2	10	3	2	4	-	-
St. Johann in Tirol	40	104	62	31	88	1	7
St. Ulrich am Pillersee	10	21	5	3	8	-	4
Schwendt	2	6	5	3	3	-	-
Waidring	5	10	7	1	9	-	-
Westendorf	15	29	14	3	28	-	1
Kufstein	550	1.191	532	219	928	2	88
Alpbach	12	19	8	3	21	-	-
Angath	5	11	5	1	4	-	1
Angerberg	11	19	14	3	13	-	1
Bad Häring	20	32	9	3	18	-	1
Brandenberg	4	19	11	-	16	-	1
Breitenbach am Inn	18	41	21	1	21	-	3
Brixlegg	8	33	20	8	28	-	1
Ebbs	25	52	24	3	71	-	9
Ellmau	12	38	21	11	26	-	5
Erl	10	19	12	1	7	-	1
Kirchbichl	24	56	30	5	54	-	2
Kramsach	28	52	28	7	54	-	2
Kufstein	94	183	57	61	166	2	26
Kundl	21	64	26	9	46	-	3
Langkampfen	23	53	16	13	39	-	1
Mariastein	5	7	3	1	3	-	1
Münster	13	29	18	4	30	-	1
Niederndorf	28	26	11	2	17	-	1
Niederndorferberg	3	11	9	-	3	-	1
Radfeld	12	31	12	4	15	-	2
Rattenberg	2	5	3	2	1	-	-
Reith im Alpbachtal	15	32	10	4	24	-	1
Rettenschöss	3	8	5	-	1	-	-
Scheffau am Wilden Kaiser	7	13	7	2	27	-	3
Schwoich	9	30	15	4	14	-	1
Söll	19	30	19	4	25	-	4
Thiersee	13	37	18	7	23	-	3
Walchsee	11	28	17	2	10	-	-
Wildschönau	15	42	20	3	34	-	1
Wörgl	80	171	63	51	117	-	12

Gemeindetabelle 4.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Natürliche Bevölkerungsbewegung 2022						
	Ehe- schließ- ungen	Lebendgeborene			Gestorbene		
		Insg.	unehel.	mit ausl. Staats- angeh.	Insg.	im 1. LJ	mit ausl. Staats- angeh.
	25	26	27	28	29	30	31
Landeck	206	462	189	40	439	3	13
Faggen	1	5	3	-	-	-	-
Fendels	2	7	5	-	2	-	-
Fiss	3	22	12	-	3	1	-
Fließ	11	43	13	2	36	-	-
Flirsch	3	16	9	2	17	-	1
Galtür	6	9	2	-	10	-	-
Grins	5	13	3	-	28	-	-
Ischgl	7	8	4	-	9	-	-
Kappl	7	15	6	-	16	-	-
Kaunerberg	1	4	-	-	2	-	-
Kaunertal	5	7	3	1	5	-	-
Kauns	2	8	6	-	5	-	-
Ladis	3	4	1	-	5	-	-
Landeck	29	79	23	17	93	1	4
Nauders	14	17	6	2	16	-	1
Pettneu am Arlberg	6	19	11	3	12	-	-
Pfunds	14	27	12	1	24	-	1
Pians	6	8	2	-	3	-	-
Prutz	9	9	3	2	17	-	2
Ried im Oberinntal	9	9	6	1	18	1	1
St. Anton am Arlberg	8	14	7	2	25	-	-
Schönwies	6	18	8	1	8	-	1
See	11	16	7	-	10	-	-
Serfaus	5	9	4	-	14	-	1
Spiss	-	1	-	-	1	-	-
Stanz bei Landeck	2	3	2	-	7	-	-
Strengen	3	14	7	1	6	-	-
Tobadill	3	7	4	1	6	-	-
Tösens	5	7	2	-	3	-	-
Zams	20	44	18	4	38	-	1
Lienz	217	478	258	21	517	-	19
Abfaltersbach	6	11	3	-	7	-	-
Ainet	2	9	6	-	6	-	-
Amlach	5	8	3	-	1	-	-
Anras	7	22	10	2	14	-	-
Assling	12	14	6	-	11	-	-
Außervillgraten	7	7	2	-	4	-	-
Dölsach	9	26	10	1	19	-	-
Gaimberg	4	12	2	-	7	-	1
Heinfels	4	19	14	-	7	-	1
Hopfgarten in Deferegggen	5	4	3	-	6	-	-
Innervillgraten	2	9	5	-	9	-	-
Iselsberg-Stronach	1	6	3	-	4	-	-
Kals am Großglockner	4	10	4	-	15	-	-
Kartitsch	-	2	1	-	6	-	-
Lavant	1	5	1	-	2	-	-
Leisach	5	4	3	-	6	-	-
Lienz	56	98	50	14	158	-	10
Matrei in Osttirol	18	50	37	1	60	-	-
Nikolsdorf	4	6	3	-	8	-	-
Nußdorf-Debant	17	29	16	-	45	-	2
Oberlienz	5	14	6	2	16	-	1

Gemeindetabelle 4.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Natürliche Bevölkerungsbewegung 2022						
	Ehe- schließ- ungen	Lebendgeborene			Gestorbene		
		Insg.	unehel.	mit ausl. Staats- angeh.	Insg.	im 1. LJ	mit ausl. Staats- angeh.
	25	26	27	28	29	30	31
Obertilliach	4	4	2	-	3	-	-
Prägraten am Großvenediger	9	13	8	-	13	-	-
St. Jakob in Deferegggen	3	7	7	-	8	-	-
St. Johann im Walde	-	4	2	-	1	-	-
St. Veit in Deferegggen	1	2	1	-	3	-	-
Schlainen	-	4	2	-	5	-	-
Sillian	10	23	11	-	33	-	2
Strassen	3	11	9	-	9	-	-
Thurn	1	7	5	-	4	-	1
Tristach	7	12	4	1	9	-	-
Untertilliach	1	3	-	-	4	-	-
Virgen	4	23	19	-	14	-	1
Reutte	157	296	133	47	299	1	37
Bach	3	2	1	-	7	-	-
Berwang	3	6	3	-	3	-	-
Biberwier	1	6	2	-	5	-	1
Bichlbach	2	12	3	3	5	1	-
Breitenwang	5	13	8	1	9	-	-
Ehenbichl	4	6	5	1	31	-	-
Ehrwald	13	16	11	2	21	-	2
Elbigenalp	6	13	8	1	3	-	-
Elmen	2	6	3	-	4	-	-
Forchach	2	2	2	-	1	-	-
Grän	4	5	2	1	4	-	2
Gramais	-	-	-	-	-	-	-
Häselgehr	-	4	3	-	5	-	1
Heiterwang	4	6	3	-	6	-	1
Hinterhornbach	-	2	1	-	1	-	-
Höfen	8	8	5	-	10	-	-
Holzgau	4	2	1	-	4	-	-
Jungholz	1	2	2	-	-	-	-
Kaisers	-	-	-	-	-	-	-
Lechaschau	8	15	7	4	18	-	3
Lermoos	4	5	3	1	8	-	1
Musau	1	1	-	-	2	-	1
Namlos	-	-	-	-	2	-	-
Nesselwängle	2	2	1	-	4	-	-
Pfafflar	-	-	-	-	2	-	1
Pflach	9	18	7	2	7	-	2
Pinzwang	2	3	1	1	5	-	-
Reutte	40	71	20	20	74	-	13
Schattwald	3	6	3	-	2	-	-
Stanzach	2	6	2	-	7	-	3
Steeg	3	6	1	-	4	-	-
Tannheim	6	15	6	3	5	-	-
Vils	4	11	5	6	14	-	3
Vorderhornbach	3	4	4	-	1	-	-
Wängle	4	9	1	1	7	-	-
Weißbach am Lech	4	11	8	-	16	-	3
Zöblen	-	2	1	-	2	-	-

Gemeindetabelle 4.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Natürliche Bevölkerungsbewegung 2022						
	Ehe- schließ- ungen	Lebendgeborene			Gestorbene		
		Insg.	unehel.	mit ausl. Staats- angeh.	Insg.	im 1. LJ	mit ausl. Staats- angeh.
	25	26	27	28	29	30	31
Schwaz	445	915	439	123	696	2	45
Achenkirch	9	17	6	3	21	-	-
Aschau im Zillertal	9	24	14	-	14	-	1
Brandberg	1	5	3	-	4	-	-
Bruck am Ziller	5	4	2	-	8	-	-
Buch in Tirol	14	24	10	3	17	1	1
Eben am Achensee	16	44	21	5	31	-	5
Finkenberg	5	6	3	1	15	-	2
Fügen	24	48	26	7	49	-	3
Fügenberg	9	22	18	2	7	-	-
Gallzein	2	9	9	-	4	-	-
Gerlos	3	6	4	-	8	-	-
Gerlosberg	1	6	4	-	1	-	-
Hainzenberg	4	3	1	-	4	-	2
Hart im Zillertal	14	22	16	-	12	-	-
Hippach	2	10	6	1	11	-	-
Jenbach	31	94	32	24	60	-	7
Kaltenbach	9	17	8	3	9	-	2
Mayrhofen	14	31	18	9	55	-	2
Pill	6	14	11	-	10	-	-
Ramsau im Zillertal	8	21	11	9	12	-	-
Ried im Zillertal	7	13	6	4	9	-	1
Rohrberg	5	5	3	-	-	-	-
Schlitters	8	16	7	1	9	-	-
Schwaz	83	149	40	23	143	-	10
Schwendau	13	20	11	1	8	-	-
Stans	16	25	12	3	12	-	-
Steinberg am Rofan	1	2	1	-	2	-	-
Strass im Zillertal	4	8	6	2	6	-	-
Stumm	9	21	14	2	21	-	3
Stummerberg	5	8	4	-	5	-	-
Terfens	13	25	15	5	19	-	2
Tux	9	24	14	3	19	-	1
Uderns	8	21	9	3	8	-	-
Vomp	26	46	23	3	34	1	1
Weer	12	25	11	2	7	-	1
Weerberg	20	32	15	-	13	-	-
Wiesing	13	27	14	2	15	-	1
Zell am Ziller	5	15	8	2	11	-	-
Zellberg	2	6	3	-	3	-	-

Tabelle 58: Gemeindetabelle 5.Teil (Spalten-Definitionen siehe Seite 102)

Gemeinde	Wanderungen 2021							Umzüge in den Gemeinden
	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungssaldo			
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Insg.	
	32	33	34	35	36	37	38	39
Tirol	31.057	13.963	32.508	9.814	-1.451	4.149	2.698	29.074
Innsbruck-Stadt	4.818	4.528	6.270	3.601	-1.452	927	-525	11.171
Imst	2.509	770	2.272	566	237	204	441	1.842
Arzl im Pitztal	114	28	104	22	10	6	16	78
Haiming	221	37	169	43	52	-6	46	165
Imst	476	131	471	110	5	21	26	604
Imsterberg	31	2	12	-	19	2	21	11
Jerzens	19	10	32	17	-13	-7	-20	13
Karres	30	-	14	-	16	-	16	8
Karrösten	35	5	30	2	5	3	8	8
Längenfeld	108	80	124	56	-16	24	8	159
Mieming	205	46	123	28	82	18	100	76
Mils bei Imst	24	6	12	3	12	3	15	37
Mötz	68	13	53	10	15	3	18	16
Nassereith	102	12	75	9	27	3	30	55
Obsteig	75	20	85	14	-10	6	-4	10
Oetz	102	37	112	20	-10	17	7	105
Rietz	137	6	100	13	37	-7	30	48
Roppen	86	15	84	11	2	4	6	35
St. Leonhard im Pitztal	26	46	26	16	-	30	30	20
Sautens	56	43	83	31	-27	12	-15	36
Silz	99	14	76	20	23	-6	17	55
Sölden	99	123	97	60	2	63	65	117
Stams	65	21	81	23	-16	-2	-18	15
Tarrenz	106	19	115	13	-9	6	-3	31
Umhausen	125	36	124	33	1	3	4	70
Wenns	100	20	70	12	30	8	38	70
Innsbruck-Land	8.601	2.264	8.475	1.684	126	580	706	4.375
Absam	261	41	275	34	-14	7	-7	123
Aldrans	197	41	164	32	33	9	42	34
Ampass	102	64	121	66	-19	-2	-21	24
Axams	317	49	234	65	83	-16	67	102
Baumkirchen	62	10	67	5	-5	5	-	8
Birgitz	75	26	103	17	-28	9	-19	15
Ellbögen	23	5	36	3	-13	2	-11	8
Flaurling	58	12	70	2	-12	10	-2	35
Fritzens	107	19	106	6	1	13	14	24
Fulpmes	210	50	242	36	-32	14	-18	153
Gnadenwald	37	7	28	8	9	-1	8	9
Götzens	188	47	246	31	-58	16	-42	79
Gries am Brenner	87	11	96	10	-9	1	-8	12
Gries im Sellrain	12	6	13	6	-1	-	-1	8
Grinzens	79	13	51	6	28	7	35	30
Gschnitz	17	8	11	5	6	3	9	5
Hall in Tirol	915	225	852	172	63	53	116	495
Hatting	80	7	60	3	20	4	24	29
Inzing	166	30	166	32	-	-2	-2	81

Gemeindetabelle 5.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wanderungen 2021							Umzüge in den Gemeinden
	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungssaldo			
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Insg.	
	32	33	34	35	36	37	38	39
Kematen in Tirol	132	11	139	43	-7	-32	-39	55
Kolsass	81	9	91	12	-10	-3	-13	11
Kolsassberg	25	4	30	1	-5	3	-2	3
Lans	56	15	60	12	-4	3	-1	16
Leutasch	112	115	118	61	-6	54	48	72
Matrei am Brenner	132	38	124	32	8	6	14	86
Mieders	102	37	104	20	-2	17	15	40
Mils	253	72	226	48	27	24	51	82
Mutters	87	37	102	20	-15	17	2	31
Natters	97	9	80	17	17	-8	9	41
Navis	68	7	62	5	6	2	8	23
Neustift im Stubaital	165	71	150	45	15	26	41	212
Oberhofen im Inntal	77	13	110	6	-33	7	-26	18
Obernberg am Brenner	19	7	8	6	11	1	12	4
Oberperfuss	89	11	107	7	-18	4	-14	36
Patsch	50	6	39	7	11	-1	10	7
Pettnau	68	11	63	8	5	3	8	26
Pfaffenhofen	84	27	54	11	30	16	46	8
Polling in Tirol	70	10	65	10	5	-	5	43
Ranggen	57	10	42	10	15	-	15	11
Reith bei Seefeld	105	58	119	21	-14	37	23	15
Rinn	57	11	73	11	-16	-	-16	19
Rum	471	121	499	57	-28	64	36	218
St. Sigmund im Sellrain	8	1	5	-	3	1	4	2
Scharnitz	98	21	69	14	29	7	36	40
Schmirn	9	2	13	1	-4	1	-3	2
Schönberg im Stubaital	47	21	64	11	-17	10	-7	12
Seefeld in Tirol	134	132	165	89	-31	43	12	162
Sellrain	41	4	39	-	2	4	6	26
Sistrans	83	27	81	9	2	18	20	27
Steinach am Brenner	150	49	122	40	28	9	37	53
Telfes im Stubai	75	17	60	8	15	9	24	33
Telfs	616	205	679	154	-63	51	-12	815
Thaur	239	99	208	86	31	13	44	97
Trins	44	5	41	18	3	-13	-10	16
Tulfes	74	15	95	5	-21	10	-11	26
Unterperfuss	36	1	7	3	29	-2	27	3
Vals	12	-	18	2	-6	-2	-8	2
Völs	398	66	331	62	67	4	71	159
Volders	233	69	235	38	-2	31	29	75
Wattenberg	30	3	35	9	-5	-6	-11	5
Wattens	467	62	358	46	109	16	125	291
Wildermieming	20	7	30	1	-10	6	-4	7
Zirl	337	77	414	79	-77	-2	-79	171

Gemeindetabelle 5.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wanderungen 2021							Umzüge in den Gemeinden
	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungssaldo			
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Insg.	
	32	33	34	35	36	37	38	39
Kitzbühel	2.500	1.598	2.702	889	-202	709	507	2.144
Aurach bei Kitzbühel	59	40	58	37	1	3	4	8
Brixen im Thale	73	37	79	27	-6	10	4	68
Fieberbrunn	453	184	419	95	34	89	123	176
Going am Wilden Kaiser	61	83	71	52	-10	31	21	105
Hochfilzen	45	16	54	12	-9	4	-5	22
Hopfgarten im Brixental	152	54	173	38	-21	16	-5	191
Itter	67	27	75	11	-8	16	8	22
Jochberg	30	59	46	64	-16	-5	-21	19
Kirchberg in Tirol	179	181	179	73	-	108	108	243
Kirchdorf in Tirol	193	91	190	42	3	49	52	81
Kitzbühel	241	242	345	139	-104	103	-1	285
Kössen	82	84	120	62	-38	22	-16	147
Oberndorf in Tirol	93	38	101	27	-8	11	3	36
Reith bei Kitzbühel	70	65	71	28	-1	37	36	74
St. Jakob in Haus	44	13	38	2	6	11	17	21
St. Johann in Tirol	392	224	441	100	-49	124	75	392
St. Ulrich am Pillersee	73	39	62	26	11	13	24	33
Schwendt	36	26	23	13	13	13	26	3
Waidring	63	37	58	16	5	21	26	71
Westendorf	94	58	99	25	-5	33	28	147
Kufstein	4.868	2.024	4.842	1.374	26	650	676	3.941
Alpbach	31	18	36	17	-5	1	-4	31
Angath	43	7	68	4	-25	3	-22	9
Angerberg	83	5	71	10	12	-5	7	32
Bad Häring	181	44	169	39	12	5	17	49
Brandenberg	46	2	25	6	21	-4	17	29
Breitenbach am Inn	100	34	135	20	-35	14	-21	45
Brixlegg	178	32	198	17	-20	15	-5	69
Ebbs	297	93	246	69	51	24	75	178
Ellmau	81	111	113	72	-32	39	7	87
Erl	35	45	45	30	-10	15	5	38
Kirchbichl	315	97	304	41	11	56	67	149
Kramsach	251	43	244	32	7	11	18	137
Kufstein	767	585	841	411	-74	174	100	1.331
Kundl	254	65	199	42	55	23	78	146
Langkampfen	195	62	199	26	-4	36	32	50
Mariastein	17	13	19	8	-2	5	3	-
Münster	171	24	118	22	53	2	55	58
Niederndorf	99	35	96	30	3	5	8	59
Niederndorferberg	22	11	19	12	3	-1	2	4
Radfeld	118	38	135	23	-17	15	-2	43
Rattenberg	49	16	68	15	-19	1	-18	4
Reith im Alpbachtal	176	65	180	46	-4	19	15	67
Rettenschöss	16	13	16	3	-	10	10	10
Scheffau am Wilden Kaiser	114	43	42	31	72	12	84	53
Schwoich	104	19	117	17	-13	2	-11	33
Söll	95	62	129	36	-34	26	-8	93
Thiersee	76	72	107	33	-31	39	8	65
Walchsee	93	74	64	35	29	39	68	139
Wildschönau	113	49	113	36	-	13	13	140
Wörgl	748	247	726	191	22	56	78	793

Gemeindetabelle 5.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wanderungen 2021							Umzüge in den Gemeinden
	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungssaldo			
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Insg.	
	32	33	34	35	36	37	38	39
Landeck	1.352	564	1.446	349	-94	215	121	1.281
Faggen	15	1	19	-	-4	1	-3	2
Fendels	10	4	13	2	-3	2	-1	8
Fiss	39	70	38	32	1	38	39	47
Fließ	81	26	93	10	-12	16	4	53
Flirsch	39	24	44	2	-5	22	17	7
Galtür	15	9	14	5	1	4	5	15
Grins	48	3	33	3	15	-	15	27
Ischgl	31	38	31	23	-	15	15	30
Kappl	34	25	39	9	-5	16	11	23
Kaunerberg	21	2	5	-	16	2	18	1
Kaunertal	21	7	25	3	-4	4	-	17
Kauns	36	-	19	4	17	-4	13	12
Ladis	12	3	16	5	-4	-2	-6	13
Landeck	245	85	317	45	-72	40	-32	331
Nauders	15	47	26	15	-11	32	21	66
Pettneu am Arlberg	28	19	67	24	-39	-5	-44	21
Pfunds	47	17	66	20	-19	-3	-22	80
Pians	23	6	26	5	-3	1	-2	9
Prutz	65	21	105	20	-40	1	-39	45
Ried im Oberinntal	56	12	48	12	8	-	8	25
St. Anton am Arlberg	60	60	56	57	4	3	7	167
Schönwies	104	12	49	3	55	9	64	43
See	16	13	25	4	-9	9	-	5
Serfaus	44	18	39	16	5	2	7	51
Spiss	6	-	5	-	1	-	1	-
Stanz bei Landeck	14	3	12	4	2	-1	1	-
Strengen	16	5	24	3	-8	2	-6	12
Tobadill	11	2	13	3	-2	-1	-3	2
Tösens	21	1	29	4	-8	-3	-11	13
Zams	179	31	150	16	29	15	44	156
Lienz	1.455	273	1.534	157	-79	116	37	1.294
Abfaltersbach	9	5	23	-	-14	5	-9	6
Ainet	49	1	40	3	9	-2	7	19
Amlach	22	8	24	2	-2	6	4	6
Anras	17	1	31	2	-14	-1	-15	3
Assling	28	5	65	3	-37	2	-35	9
Außervillgraten	6	1	17	-	-11	1	-10	1
Dölsach	74	17	76	15	-2	2	-	71
Gaimberg	39	6	43	2	-4	4	-	7
Heinfels	7	3	25	2	-18	1	-17	9
Hopfgarten in Deferegggen	14	-	17	1	-3	-1	-4	15
Innervillgraten	10	2	12	1	-2	1	-1	8
Iselsberg-Stronach	26	11	34	3	-8	8	-	8
Kals am Großglockner	26	6	22	5	4	1	5	15
Kartitsch	13	5	13	7	-	-2	-2	4
Lavant	14	2	12	1	2	1	3	5
Leisach	31	4	32	1	-1	3	2	4
Lienz	445	94	482	59	-37	35	-2	680
Matrei in Osttirol	87	7	85	8	2	-1	1	136
Nikolsdorf	26	10	27	4	-1	6	5	12
Nußdorf-Debant	159	10	133	5	26	5	31	106
Oberlienz	58	9	51	2	7	7	14	17

Gemeindetabelle 5.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wanderungen 2021							Umzüge in den Gemeinden
	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungssaldo			
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Insg.	
	32	33	34	35	36	37	38	
Obertilliach	14	1	5	1	9	-	9	7
Prägraten am Großvenediger	16	6	18	1	-2	5	3	12
St. Jakob in Deferegggen	13	4	16	6	-3	-2	-5	7
St. Johann im Walde	10	1	5	-	5	1	6	2
St. Veit in Deferegggen	12	4	17	1	-5	3	-2	6
Schlainen	17	-	18	-	-1	-	-1	2
Sillian	47	25	37	10	10	15	25	32
Strassen	13	5	22	3	-9	2	-7	14
Thurn	22	4	23	-	-1	4	3	7
Tristach	103	6	56	3	47	3	50	34
Untertilliach	1	4	3	4	-2	-	-2	3
Virgen	27	6	50	2	-23	4	-19	27
Reutte	1.344	695	1.391	422	-47	273	226	670
Bach	32	5	14	7	18	-2	16	5
Berwang	14	7	19	15	-5	-8	-13	10
Biberwier	29	13	27	7	2	6	8	8
Bichlbach	16	13	41	3	-25	10	-15	10
Breitenwang	69	26	90	16	-21	10	-11	14
Ehenbichl	64	25	37	1	27	24	51	3
Ehrwald	82	77	71	58	11	19	30	64
Elbigenalp	19	17	20	4	-1	13	12	21
Elmen	12	4	14	-	-2	4	2	14
Forchach	4	-	7	1	-3	-1	-4	1
Grän	19	25	19	15	-	10	10	16
Gramais	-	-	-	-	-	-	-	-
Häselgehr	27	2	17	5	10	-3	7	11
Heiterwang	17	16	23	7	-6	9	3	12
Hinterhornbach	2	1	3	1	-1	-	-1	2
Höfen	63	16	56	17	7	-1	6	15
Holzgau	4	7	21	2	-17	5	-12	3
Jungholz	-	16	1	27	-1	-11	-12	1
Kaisers	4	2	5	2	-1	-	-1	-
Lechaschau	103	40	127	23	-24	17	-7	34
Lermoos	58	34	62	28	-4	6	2	40
Musau	5	8	8	3	-3	5	2	2
Namlos	5	3	8	-	-3	3	-	1
Nesselwängle	8	18	16	2	-8	16	8	6
Pfafflar	3	3	14	3	-11	-	-11	1
Pflach	113	35	46	23	67	12	79	24
Pinswang	12	13	5	1	7	12	19	-
Reutte	337	137	398	79	-61	58	-3	240
Schattwald	15	9	20	9	-5	-	-5	6
Stanzach	36	13	25	2	11	11	22	7
Steeg	14	1	12	-	2	1	3	4
Tannheim	17	37	33	22	-16	15	-1	26
Vils	32	41	44	20	-12	21	9	42
Vorderhornbach	22	6	8	5	14	1	15	5
Wängle	35	15	33	8	2	7	9	4
Weißbach am Lech	45	7	44	6	1	1	2	17
Zöblen	7	3	3	-	4	3	7	1

Gemeindetabelle 5.Teil (Fortsetzung)

Gemeinde	Wanderungen 2021							Umzüge in den Gemeinden
	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungssaldo			
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Insg.	
	32	33	34	35	36	37	38	
Schwaz	3.610	1.247	3.576	772	34	475	509	2.356
Achenkirch	80	78	68	27	12	51	63	75
Aschau im Zillertal	58	24	63	22	-5	2	-3	39
Brandberg	5	4	10	-	-5	4	-1	8
Bruck am Ziller	39	6	26	1	13	5	18	13
Buch in Tirol	93	20	99	11	-6	9	3	41
Eben am Achensee	132	114	169	59	-37	55	18	119
Finkenberg	47	42	51	16	-4	26	22	21
Fügen	214	102	211	45	3	57	60	131
Fügenberg	41	24	48	11	-7	13	6	12
Gallzein	32	3	16	8	16	-5	11	14
Gerlos	8	19	29	10	-21	9	-12	17
Gerlosberg	13	6	9	2	4	4	8	8
Hainzenberg	25	11	13	5	12	6	18	6
Hart im Zillertal	59	26	46	8	13	18	31	21
Hippach	30	13	28	6	2	7	9	22
Jenbach	364	88	314	57	50	31	81	395
Kaltenbach	61	24	69	19	-8	5	-3	28
Mayrhofen	181	112	173	76	8	36	44	148
Pill	70	14	66	6	4	8	12	22
Ramsau im Zillertal	53	36	81	18	-28	18	-10	24
Ried im Zillertal	53	20	72	14	-19	6	-13	10
Rohrberg	3	3	15	-	-12	3	-9	5
Schlitters	49	15	65	6	-16	9	-7	36
Schwaz	664	167	636	127	28	40	68	685
Schwendau	53	33	58	35	-5	-2	-7	15
Stans	143	9	98	17	45	-8	37	47
Steinberg am Rofan	3	12	10	5	-7	7	-	5
Strass im Zillertal	48	3	53	3	-5	-	-5	8
Stumm	70	19	101	14	-31	5	-26	31
Stummerberg	28	2	27	1	1	1	2	6
Terfens	127	12	109	5	18	7	25	37
Tux	39	50	48	39	-9	11	2	82
Uderns	99	20	81	27	18	-7	11	47
Vomp	220	43	235	32	-15	11	-4	64
Weer	135	21	93	18	42	3	45	24
Weerberg	41	4	75	8	-34	-4	-38	24
Wiesing	121	26	120	4	1	22	23	31
Zell am Ziller	93	16	67	7	26	9	35	33
Zellberg	16	6	24	3	-8	3	-5	2

12 Veröffentlichungen der Tiroler Landesstatistik

Die meisten der nachfolgend aufgelisteten Publikationen der Tiroler Landesstatistik können im Online-Archiv der Tiroler Landesstatistik (<https://www.tirol.gv.at/statistik-budget/statistik/publikationen/>) gefunden werden. Ältere Publikationen können auf Nachfrage in der Fachbereichsbibliothek eingesehen werden.

Gesamtüberblick für Tirol

- Tirol in Zahlen 2022, Innsbruck August 2022, jährlich seit 1985 (bis 2019: "Tirol Daten 20...")
- Zahlen zur Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino – Ausgabe 2015, Innsbruck 2015
- Tirol in der EU 1995 – 2010, Innsbruck 2010
- Statistisches Handbuch Bundesland Tirol 2019, Innsbruck Oktober 2019, 452 S.
- Statistisches Handbuch Bundesland Tirol 2014, Innsbruck Oktober 2014, 420 S.
- Statistisches Handbuch Bundesland Tirol 2009, Innsbruck Oktober 2009, 402 S.
- Statistisches Handbuch Bundesland Tirol 2006, Innsbruck 2006, 381 S.

Wohnbevölkerung

- Demographische Daten Tirol 2020, Innsbruck Dezember 2021, jährlich seit 1990 (früher: „Die Bevölkerung in den Gemeinden Tirols 19..“)
- Kleinräumige Bevölkerungsprognose für Tirol, Innsbruck 2016, 60 S.
- Die Tiroler Bevölkerung – Ergebnisse der Registerzählung 2011, Innsbruck 2014, 143 S.
- Die Tiroler Bevölkerung – Ergebnisse der Volkszählung 2001, Innsbruck September 2004, 165 S.
- Strukturdaten der Tiroler Bevölkerung, Ergebnisse der Volkszählung 1991 – Teil II, Innsbruck Dezember 1994, 73 S.
- Die Wohnbevölkerung in Tirol, Ergebnisse der Volkszählung 1991, Innsbruck April 1993, 56 S.
- Bevölkerungsprognose für Tirol, Innsbruck Oktober 1987, 73 S.
- Bevölkerungsentwicklung 1981/82, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung und der Personenstandserhebung 1982, Innsbruck Juli 1983, 15 S.
- Volkszählung 1981, Endgültige Ergebnisse für Tirol, Innsbruck April 1983, 39 S.

Tourismus

- Der Tourismus im Winter 2021/2022, Innsbruck September 2022, jährlich seit 1982/83
- Der Tourismus im Sommer 2021, Innsbruck April 2022, jährlich seit 1983
- Fremdenverkehrserhebung 2017 zur Aktualisierung des Emissionskatasters nach § 9 IG-L, Innsbruck 2017, 17 S.
- Die Bedeutung des Tourismus für Tirol, Innsbruck 2016, 60 S.
- Typisierung der Tiroler Fremdenverkehrsgemeinden – Ergebnisse einer statistischen Analyse, Innsbruck Jänner 1987, 101 S.

Kinderbetreuungseinrichtungen

- Statistik der Kinderbetreuungseinrichtungen in Tirol 2021/2022, Innsbruck April 2022, jährlich seit 1982/83 (vor 2004/05: "Kindergärten in Tirol, Statistische Analyse des Arbeitsjahres 19..")
- Kinderbetreuungseinrichtungen in Tirol 2003/2004 – Angebot und zukünftiger Bedarf, Innsbruck, Juni 2004, 104 S.

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

- Die Tiroler Wirtschaft – Eine Analyse der Leistungs- und Strukturhebung 2019, Innsbruck 2021, jährlich seit 2007
- Die Tiroler Wirtschaft im zweiten Jahr der Weltwirtschaftskrise 2009, Innsbruck 2011, 22 S.
- Die Tiroler Wirtschaft im ersten Jahr der Weltwirtschaftskrise 2008, Innsbruck 2010, 22 S.
- Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf den Tiroler Arbeitsmarkt, Innsbruck 2010, 7 S.
- Die Tiroler Wirtschaft – Eine Analyse der Leistungs- und Strukturhebung der Jahre 2002 bis 2006, Innsbruck 2009, 25 S.
- Arbeitsmarkt- und Berufsperspektiven in Tirol, Teil A: Analysen und Maßnahmen. Gemeinsam mit: Institut für Wirtschaftspädagogik und Personalwirtschaft der Universität Innsbruck, Innsbruck März 1991
- Arbeitsmarkt- und Berufsperspektiven in Tirol, Teil B: Statistische Auswertung einer schriftlichen Befragung. Gemeinsam mit: Institut für Wirtschaftspädagogik und Personalwirtschaft der Universität Innsbruck, Innsbruck März 1991

Soziales, Armut und Lohnstruktur

- Armut und soziale Eingliederung in Tirol – Ergebnisse aus EU-SILC 2019 bis EU-SILC 2021, Innsbruck 2022, jährlich seit 2005
- Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern in Tirol, Innsbruck August 2018, 30 S.
- Lohn- und Verdienststruktur in Tirol 2014, Innsbruck 2017, 76 S.
- Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Tirol – Gender Pay Gap, Innsbruck Dezember 2009, 13 S.
- Lohn- und Verdienststruktur in Tirol 2010, Innsbruck 2013, 56 S.
- Lohn- und Verdienststruktur in Tirol 2006, Innsbruck November 2009, 29 S.
- Die Auswirkungen der Fußball-EM auf die Lebensmittelpreise, Innsbruck Februar 2009, 4 S.
- Familie in Tirol – Eine Situationsanalyse mittels Daten der amtlichen Statistik, Innsbruck Februar 1987, 56 S.
- Jugend und Erwerbstätigkeit – Zur quantitativen Arbeitsmarktnachfrage der Tiroler Jugendlichen 1971 bis 1986, Innsbruck Mai 1986, 37 S.
- Jugendliche in Tirol – Eine statistische Analyse der 15- bis 19-Jährigen, Innsbruck Februar 1985, 46 S.

Einrichtungen zur Grundversorgung

- Die Einrichtungen zur Grundversorgung der Tiroler Bevölkerung, Erhebung 2020, Innsbruck November 2020, 35 S.
- Die Einrichtungen zur Grundversorgung der Tiroler Bevölkerung – Erhebung 2017, Innsbruck September 2017, 34 S.
- Die Einrichtungen zur Grundversorgung der Tiroler Bevölkerung – Erhebung 2014, Innsbruck September 2014, 33 S.
- Die Einrichtungen zur Grundversorgung der Tiroler Bevölkerung, Erhebung 2011, Innsbruck Dezember 2011, 30 S.
- Die Grundversorgung der Tiroler Bevölkerung – Erhebung 2008, Innsbruck Dezember 2008, 22 S.

Wohnen

- Tiroler Wohnbaustatistik 2003, Innsbruck April 2004, jährlich von 1985 bis 2003
- Gebäude und Wohnungen in Tirol – Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Innsbruck Februar 2004, 94 S.
- Gebäude und Wohnungen in Tirol – Ergebnisse der Häuser- und Wohnungszählung 1991, Innsbruck September 1992, 60 S.

SITRO - Datenbank der Landesstatistik Tirol

- SITRO - Datenkatalog 2000, Innsbruck November 2000, 124 S.
- SITRO - Datenkatalog 2011, Innsbruck 2011, 124 S.
- SITRO - Datenkatalog und Benutzerleitfaden 1995, Innsbruck Mai 1995, 140 S.
- SITRO - Datenkatalog und Benutzerleitfaden 1990, Innsbruck Jänner 1990, 138 S.

Sonstige Publikationen

- Die Auswirkungen der Zeitumstellung auf das Verkehrsunfallgeschehen, Innsbruck 2018, 3 S.
- Erhebungen und Studien des Landes Tirol 1986 bis 2013 - Ein Dokumentations- und Abfragesystem
- Amtsstunden für den Parteienverkehr, Repräsentativerhebung bei den Parteien der Dienststellen des Landes Tirol, Innsbruck Juni 1984, 37 S.